

Bericht zur nachhaltigen Entwicklung 2018 – 2020



Inhalt

1 Editorial	Vorwort	4		
	Grußwort	6		
2 Entwicklung	Der politische Rahmen	10		
	Entwicklungen	12		
	Internationalisierung	15		
	HOCH ^N – Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen	17		
	Bildung für nachhaltige Entwicklung	20		
	Hochschulweiter Strategieprozess	22		
	Chronik	24		
3 Governance	Nachhaltigkeitsmanagement	32		
	Umweltmanagement	36		
	Klimaschutzmanagement	41		
	Soziale Aspekte nachhaltiger Entwicklung	44		
4 Studium und Lehre	Leitbild Lehre	52		
	Entwicklungen im Bereich Studium und Lehre	54		
	Qualitätsmanagement	57		
	Das Studium an der HNEE	65		
	Vision für Lehre und Studium	78		
			5 Engagement	
			Studentische Initiativen	82
			Studentische*r Vizepräsident*in	89
			Förderverein und dessen Engagement	92
			Wirken in der Region	93
			6 Forschung	
			Anwendungsorientierte Forschung	98
			Vorstellung des Forschungszentrums	102
			7 Transfer	
			Transferaktivitäten	106
			Transfer in Porträts	112
			Gründungen	119
			Präsenzstelle Schwedt Uckermark	121
			Transfer und Gesellschaft	122
			8 Anhang	
			Publikationsliste	126
			Projektliste	139
			Glossar	145
			Abkürzungsverzeichnis	150
			Impressum	154



Fridays for Future, Scientists for Future, aber auch Fake News und Coronavirus-Pandemie sind einige Begriffe, die mir rückblickend auf die letzten drei Jahre durch den Kopf gehen. Sie kennzeichnen eine Periode, in der hart um eine wissenschaftsfundierte Politik gerungen wird, in der sich Jugend und Wissenschaft für nachhaltige Änderungen im Umgang mit den globalen Problemen einsetzen. Gleichzeitig greift populistisches und rechtsextremes Gedankengut weltweit immer mehr Raum, und eskaliert vom bösen Gedanken über das böse Wort zur bösen Tat, zu kriminellen und häufig rechtsradikalen Handlungen.

Gleichzeitig wird das alles seit 2020 überlagert von der Coronavirus-Pandemie, die weltweit sämtliche vertrauten Abläufe durcheinanderbringt und die großen Weltprobleme wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust und und und ... in den Hintergrund treten lässt. Und das alles wird wieder begleitet von einer Kaskade von Fake News.

Ein Untergangsszenario? Ich hoffe das nicht.

Mit unserem Bericht zur nachhaltigen Entwicklung zeigen wir auf, wie die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) sich im Kleinen wie im Großen bemüht, durch Umsetzung von Prinzipien der Nachhaltigkeit in allen Tätigkeitsfeldern, in Studium und Lehre, in Forschung und Transfer, in der Governance, mit positiven Beispielen Kontrapunkte gegen diese negativen Entwicklungen zu setzen. Wir, das sind alle Student*innen, alle Kolleg*innen, tun, was wir am besten können: Wir arbeiten für eine nachhaltige Entwicklung, und wir arbeiten am Whole Institution Approach der HNEE. Was das ist? Kommt weiter hinten, blättern Sie doch einfach weiter ...

Sind das größenwahnsinnige Fake News? Urteilen Sie selbst, schauen Sie in unseren Nachhaltigkeitsbericht.

Übrigens: Das ist zugleich mein letzter Nachhaltigkeitsbericht. Am 28. Februar 2021 verabschiede ich mich nach über 22 Jahren der Präsidentschaft in den Ruhestand. Ich danke allen Wegbegleiter*innen innerhalb und außerhalb der HNEE für die fruchtbaren Jahre der Zusammenarbeit ... und für ihre Geduld.

Ihr Wilhelm-Günther Vahrson

Eine Ära geht zu Ende

Dies ist der letzte Bericht zur nachhaltigen Entwicklung der HNEE unter der Leitung des Präsidenten Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson, der im März 2021 die Leitung der Hochschule an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger übergeben wird. Als er dieses Amt 1998 übernahm, waren viele der heute hier Studierenden noch nicht einmal geboren. In seiner mehr als 22-jährigen Amtszeit hat er das Profil der Hochschule und deren Ruf nachhaltig geprägt.

Seit 1993 ist Wilhelm-Günther Vahrson Mitglied der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Seit 1998 spinnt er als ihr Präsident maßgeblich deren ›grünen Faden‹ weiter und stärkt mit strategischen Entscheidungen das prägende Motto ›Mit der Natur für den Menschen‹ als Profil der Hochschule.

Von der EMAS-Zertifizierung zum Nachhaltigkeitsmanagement

Die Eberswalder Hochschule gehört zu den Pionieren öffentlicher Institutionen, deren Umweltmanagement nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) zertifiziert ist. Diesen Prozess hat Vahrson entscheidend geleitet und befördert. Das findet Anerkennung: Der ersten Umwelterklärung 2009 folgte 2010 die Verleihung des EMAS-Awards durch die Europäische Kommission, die diesen Preis im zweijährigen Turnus an Organisationen mit beispielhaftem Umweltmanagement vergibt. Und 2017 nahm der Präsident erneut den EMAS-Award in der Kategorie ›Organisationen des öffentlichen Sektors‹ für die HNEE entgegen.

Im gleichen Jahr erfolgte nach einem intensiven Diskussionsprozess die Umbenennung der Fachhochschule Eberswalde in Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Der Name ist Programm – und soll es auch bleiben. Nachhaltigkeit ist mehr als Energieeffizienz, Ökostrom und Mülltrennung. Insbesondere die sozialen Aspekte von Nachhaltigkeit werden von vielen Hochschulangehörigen – allen voran den Studierenden – eingefordert und geschätzt. Der Umweltzertifizierung folgten Zertifizierungen als

›Familienfreundliche Hochschule‹ und ›Weltoffene Hochschule gegen Fremdenfeindlichkeit‹. Das Handlungsspektrum für nachhaltige Entwicklung an der Hochschule wird strategisch erweitert und vom ressourcenschonenden Betrieb auf die Bereiche Lehre, Forschung, Transfer und Governance ausgedehnt. Zu seiner Unterstützung richtete der Präsident eine Stabsstelle für Nachhaltigkeit ein.

Bereits seit dem Wintersemester 2008/2009 gibt es die GreenCard, die als Studierendenausweis und als Semesterticket des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) dient. Dass dies klimaneutral ist, versteht sich da beinahe von selbst. 2014 wird die HNEE die erste klimaneutrale Hochschule Deutschlands. Die vom ›Runden Tisch zur nachhaltigen HNEE-Entwicklung‹, einem internen demokratischen, von allen Interessengruppen der Hochschule gemeinsam getragenen Gremium, erarbeiteten Nachhaltigkeitsgrundsätze sind seit 2013 Leitlinie und Maßstab des Handelns an der HNEE → 3 | Governance, S. 32.

Die Pionierrolle in Sachen Nachhaltigkeit, die die Eberswalder Hochschule seit Langem innehat, wäre undenkbar ohne die Weitsicht und die Impulse ihres langjährigen Präsidenten, der auch mit teilweise unkonventionellen Maßnahmen die stringente Profilbildung angetrieben hat. Dabei wählte er nicht immer den Weg des geringsten Widerstandes. Die Mitglieder der Hochschule konnte er dafür begeistern, was sich in seiner mehrfachen Wiederwahl und Bestätigung im Amt widerspiegelt – zugleich ein Zeichen seiner Anerkennung als Vordenker und ›Vormacher‹.

Nachhaltigkeitsvorlesung und Whole Institution Approach

Die systematische Implementierung von Nachhaltigkeit in die Lehre erfolgt seit 2009 im studiengangübergreifenden Modul ›Mit der Natur für den Menschen – Einführung in die Nachhaltige Entwicklung‹ für alle Anfänger*innen in den Bachelorstudiengängen. Das dafür entwickelte Konzept ist 2018 beim oekom-Verlag mit dem Titel ›Der Mensch im globalen Ökosystem. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung‹ erschienen. Auf diesem Weg sollen auch andere von den Erfahrungen der HNEE profitieren → Einführung in die nachhaltige Entwicklung, S. 68.

Für die stetige fachliche Profilierung der Hochschule hat der Präsident Chancen erkannt und Gelegenheitsfenster genutzt, Kolleg*innen bei der Akquise von Forschungsprojekten ebenso unterstützt wie bei der Entwicklung neuer Studiengänge (u. a. Biosphere Reserves Management (BIOM)) → Studiengangsangebot, S. 54 und bei der Etablierung von Forschungszentren wie dem Forschungszentrum [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] → Vorstellung des Forschungszentrums, S. 102.

Beim transformativen Ansatz des Whole Institution Approach nimmt der Präsident die HNEE mit in einen kontinuierlichen Prozess der Reorganisation, der seinen Ausdruck in einer Überarbeitung des bestehenden Leitbildes findet. Der damit verbundene Partizipationsprozess wird maßgeblich vom Runden Tisch koordiniert, der seit 2010 als Bottom-up-Gremium etabliert ist und statusgruppenunabhängig konkrete Vorschläge für die nachhaltige Entwicklung der Hochschule erarbeitet, um sie dem Senat als Entscheidungsgrundlage vorzulegen. Der Präsident sieht den Runden Tisch als Grundpfeiler seiner Entscheidungsfindung und bezieht ihn aktiv in seine Arbeit ein.

Wenn Wilhelm-Günther Vahrson am 28. Februar 2021 die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde verlässt, übergibt er ein gut bestelltes Feld und tut sich somit hoffentlich weniger schwer, Abschied zu nehmen, Dinge abzuschließen, Verantwortung aus der Hand zu geben, loszulassen.

Vielen Dank für den strategischen Weitblick bei der Profilentwicklung, das großartige Engagement, die mitunter unkonventionelle Vorgehensweise und nicht zuletzt für den spezifischen Humor.

Autorin

Prof. Dr. Uta Steinhardt, Vorsitzende des Senats der HNEE

2 | Entwicklung



Der politische Rahmen

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) als Hochschule im Nordosten Brandenburgs ist durch ihre Fokussierung auf das Themenfeld Nachhaltigkeit enorm spezialisiert und hebt sich somit aufgrund der Einzigartigkeit ihres Profils von anderen Hochschulen ab. Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen machen aber auch vor den Türen der HNEE nicht Halt und Aktion und Reaktion notwendig. Die Bedeutung von Wissenschaftsfreiheit, die notwendigen Anpassungen durch den Brexit, die Fridays-for-Future-Bewegung, neue politische Akteure, Förderprogramme sowie zuletzt die Coronavirus-Pandemie haben im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Handlungen herbeigeführt.

Die Bedeutung von unabhängiger, freier Wissenschaft sowie Lehr- und Forschungseinrichtungen war zwischen 2018 und 2020 medial präsenter, gesellschaftlich diskutierter und in politische Überzeugungsarbeit eingebundener denn je. Gleichwohl ist in dieser Zeit sehr deutlich ein weiteres Vordringen wissenschaftsfeindlicher, rechtspopulistischer Aktivitäten zu verzeichnen: Die Partei Alternative für Deutschland, kurz AfD, reüssiert in Bundestag und Landesparlamenten; ›völkisches‹, braunes Gedankengut bahnt sich an vielen Stellen seinen Weg. Nach 2017 erfolgte im April 2018 der zweite March of Science – Wissenschaftler*innen aus dem ganzen Bundesgebiet, so auch die der HNEE, trafen sich auf der Straße, um gemeinsam für die Wissenschaftsfreiheit, eine wissens- und forschungsbasierte Politik und somit gegen alternative Fakten, Populismus und Fake News ein Zeichen zu setzen → marchforscience.de.

Hochschulen haben sich zur freien Meinungsäußerung, zur Freiheit von Forschung und Lehre und zu Antirassismus und Antidiskriminierung verpflichtet. Hierbei ist die HNEE keine Ausnahme, sondern setzt gezielt auf eine internationale Ausrichtung, um vor allem im öffentlichen Raum dem verstärkten Vordringen von rechtsradikalem Gedankengut, rechtsradikalen Parteien und Organisationen etwas entgegenzusetzen. Unterschiedliche Veranstaltungen, viele im Schulterschluss mit der Stadt Eberswalde, zeugen von einer gelebten Konstanz für einen Hochschulstandort der Weltoffenheit und Willkommenskultur → Gleichstellung und Diversity, S. 47.

Der Brexit tut diesen Bemühungen gleichfalls keinen Abbruch, wengleich er vor allem im Bereich der Mobilität von Studierenden und im Wissenschaftsbereich neue Herausforderungen birgt, die bis ins Detail noch gar nicht absehbar sind. So ist davon

auszugehen, dass künftig bei Austauschprogrammen wie ERASMUS+ größere Hürden überwunden werden müssen. Insbesondere internationale Wissenschaftler*innen werden für gemeinsame Forschungsprojekte aufgrund der Nichtzugehörigkeit zur Europäischen Union neue Wege der Kooperation gehen müssen → Internationalisierung, S. 15.

Einfluss auf die Entwicklungen an der HNEE hatte auch die von Greta Thunberg initiierte weltweite Bewegung Fridays for Future. Hierbei brachten Schüler*innen und Student*innen deutlich zum Ausdruck, dass sie sich um den Planeten und dessen Gesundheit sorgten, und gingen dafür lautstark auf die Straße, um den politischen Akteur*innen wirksame Handlungen zum Schutz des Klimas abzurufen. Hierzu zählten vor allem Themen, die viele Menschen in ihrer Komfortzone berührten und mit konkreten Empfehlungen von weniger Flugreisen, weniger Konsum, mehr Umweltbewusstsein durch Verzicht einhergingen. Diese Bewegung wird seit März 2019 auch durch die Scientists for Future unterstützt. Beide Gruppen sind an der HNEE präsent und aktiv → Studentische Initiativen, S. 82.

Parallel dazu legte sich Deutschland Anfang 2020 auf einen viel diskutierten und umstrittenen Kohleausstieg bis 2038 fest. Dieser Ausstieg gilt als viel zu langsam, ist aber gekoppelt an eine massive Strukturförderung in den betroffenen Kohleregionen. In Brandenburg betrifft das die im Süden gelegene Region, die Lausitz. Auch diese politische Entscheidung ging nicht klanglos an der HNEE vorbei. Engagierte Studierende meldeten sich hierzu zu Wort und kritisierten in einem offenen Brief an die Mitglieder der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung das Tempo dieses Vorhabens bereits im Januar 2019 → hnee.de/E9902.

Und dann kam die Coronavirus-Pandemie, die Ende 2019 ihren Anfang nahm und im März 2020 die bisherige Normalität aus den Fugen brachte. Persönliche Einschränkungen, die Schließung von sozialen Einrichtungen, Hochschulen, Schulen, Geschäften, explizite Hygiene, Vermeidung von Kontakten – teils drastische Maßnahmen wurden der Gesellschaft von politischer Ebene aus abverlangt. Bundesweit stellten auch die Hochschulen in kürzester Zeit ihren Betrieb auf Online-Formate um → Folgen der Coronavirus-Pandemie, S. 14. Zeitgleich traten hochrangige Wissenschaftler*innen in den Fokus der Öffentlichkeit – waren sie es doch, die faktenbasiert und aufgrund ihrer langjährigen Forschungserfahrung Empfehlungen aussprachen. Doch zeitgleich mit ihrem Engagement für die Wissenschaftskommunikation gab es vielerlei Fake News rundum die Pandemie, die die Gesellschaft ins Wanken brachten und die Wissenschaft auf die Probe stellten.

Wissenschaftsförderung in Deutschland

Ab 2020 ging die Ära der Hochschulpaktmittel, die durch den Bund für die Hochschulen bereitgestellt wurden, zu Ende. Nach dem Hochschulpakt sollte die Finanzierung weiterhin bestehen bleiben – so galt es zeitnah ein Nachfolgeprogramm zu diskutieren, auszuformulieren und zu verabschieden. Ab 2021 gibt es den ›Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken‹ (ZuSL), der mit neuen Parametern als Bemessungsgrundlage für die Zuweisung an die Bundesländer deutlich die starke Fixierung auf die Anzahl der Studierenden im ersten Hochschulsesemester beendet. Zukünftig werden Studienanfänger*innen im ersten Hochschulsesemester nur noch zu 20 Prozent gewichtet, zu 60 Prozent zählen Studierende in der Regelstudienzeit (plus zwei Semester) und zu weiteren 20 Prozent die Absolvent*innen. Diese verschiedenen Parameter bilden die Hochschulen viel besser ab. Es wird die

Sicht von der ausschließlichen Förderung von Studienanfänger*innen hin zur Honorierung der Absolvent*innen gerichtet. Für die HNEE bedeutet dies ein viel besseres Abbild ihrer Leistungen.

2018 feierte die Institution Fachhochschule (FH) bundesweit ihr 50-jähriges Bestehen. Gleichzeitig konnte, nach langen Diskussionen und Verhandlungen, bundesweit ein neues FH-Programm in Höhe von 430 Millionen Euro für acht Jahre gestartet werden, welches berufliche Karrieren an Fachhochschulen attraktiver gestalten soll. Zudem fließen jährlich 60 Millionen Euro in einem Zeitraum von fünf Jahren zur Stärkung der Forschung an Fachhochschulen, von denen die HNEE in der Vergangenheit regelmäßig profitieren konnte. Wie hoch die Summe jedoch ausfallen wird, stand mit Redaktionsschluss dieses Nachhaltigkeitsberichts am 15. Dezember 2020 noch nicht fest.

Brandenburg for Future

2019 wählten die Bürger*innen in Brandenburg die Kenia-Koalition. Mit Dr. Manja Schüle bekam das Ressort Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) eine neue Ministerin, die im September 2020 auch die HNEE besuchte. Ein besonderer Fokus der Landesregierung liegt schon seit Längerem auf der Lausitz. Im Hochschulbereich geht es hierbei immer noch um die Entwicklung der dort ansässigen Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU), deren Studierendenzahlen weiterhin deutlich zurückgegangen sind.

Auch bei den Präsidenten*innen der brandenburgischen Hochschulen standen zwischen 2017 und 2019 viele Wahlen an, so wechselten die Leitungen an der Technischen Hochschule Wildau (TH Wildau), der Fachhochschule Potsdam (FH Potsdam), der Technischen Hochschule Brandenburg (TH Brandenburg) als auch der Viadrina in Frankfurt/Oder. Der ehemalige Präsident der BTU, Prof. Dr. Jörg Steinbach, wurde 2017 als Wirtschaftsminister ins brandenburgische Kabinett bestellt. An allen anderen Hochschulen erfolgten Wiederwahlen der Amtsinhaber*innen, so auch an der HNEE → Chronik | 2019, S. 26.

Am 1. Januar 2018 wurde der zweite Hochschulvertrag zwischen dem MWFK und den Hochschulen abgeschlossen. Hierbei wurden hochschulspezifische und hochschulübergreifende Projekte durch das Ministerium gefördert. Neu sind u. a. das Projekt ›Open Access‹, das Gesundheitsmanagement → Gesundheitsmanagement, S. 45, das Netzwerk der brandenburgischen Hochschulen zur Förderung von Nachhaltigkeit, welches von der HNEE koordiniert wird → Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 20, und das Themenfeld ›Gute Arbeit‹.

Im selben Jahr im November verabschiedete die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) die Empfehlung ›Für eine Kultur der Nachhaltigkeit‹ und riet somit allen Hochschulen in Abhängigkeit ihres Profils und ihrer Voraussetzungen, der nachhaltigen Entwicklung eine besondere Rolle in ihrem Zielsystem beizumessen. Zudem starteten deutschlandweit Klima-Aktionswochen an Hochschulen.

Autor*innen

Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson, Präsident der HNEE
Juliane Buba, Referentin des Präsidenten

Entwicklungen

Die HNEE will weiterhin Impulse im Bereich Nachhaltigkeit setzen – hat sie doch seit ihrer Gründung den ›grünen Faden‹ zwischen all den Studiengängen gezogen und sich 2010 konsequenterweise aufgrund ihres Profils und ihrer starken auf Nachhaltigkeitsthemen fokussierten Lehr- und Forschungsthemen zur Hochschule für nachhaltige Entwicklung umbenannt → 3 | *Governance*, S. 32. So verpflichtet sie sich im Hochschulvertrag u. a., ihren ökologischen Fußabdruck gering zu halten, klimafreundliche Mobilität zu fördern und nachhaltige Beschaffungen zu tätigen. Doch auch die HNEE darf sich nicht auf dem Erreichten ausruhen. So konzentriert sie sich derzeit stärker auf das Themenfeld der sozialen Nachhaltigkeit – auch hier, in Lehre, Forschung und Verwaltung.

Eckpunkte aus dem Hochschulvertrag

Ein wichtiger Punkt des Hochschulvertrages ist die Finanzierung der HNEE. Der Grundhaushalt der Bildungseinrichtung verzeichnet nur einen geringen Zuwachs. Dieser steht den tariflich vereinbarten Steigerungen gegenüber. Zudem gab es innerhalb des Berichtszeitraumes einen Wechsel bei den Mitteln für Profil- und Strukturbildung sowie einen Einbruch der Hochschulpaktmittel, wodurch einige Aufgaben aus diesem Bereich dem Grundhaushalt zugeschrieben werden mussten.

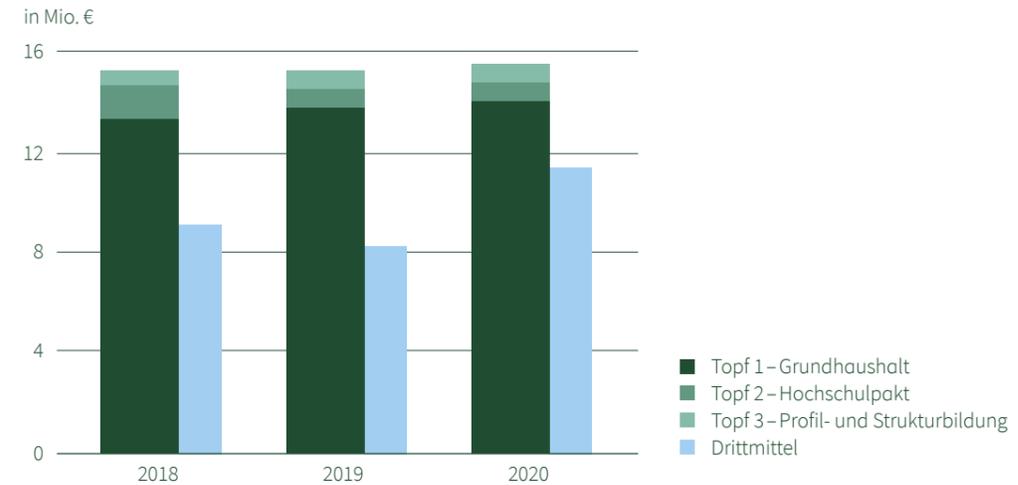
Besonders erfreulich ist allerdings die Entwicklung im Bereich der Drittmittel. Hier gibt es seit vielen Jahren einen stetigen Zuwachs bei den eingeworbenen Mitteln.

Die HNEE unterzieht sich einem tiefgreifenden Strategieprozess, in dem unter anderem das Ziel des Whole Institution Approaches deutlicher definiert wird. Dieser Begriff entstammt dem Umfeld der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und besagt, dass die gesamte Organisation, all ihre Arbeitsfelder von den Studiengängen und Lehrgebieten, den Forschungs- und Transferthemen bis hin zur Administration, vom Gebäudemanagement bis zum Personalmanagement, durchgängig und konsistent die Ziele der nachhaltigen Entwicklung verfolgt und

umsetzt. Der Entwurf eines aus diesem Strategieprozess abgeleiteten allgemeinen Leitbildes für die Hochschule wird derzeit diskutiert. Gleichzeitig wurden eine Transferstrategie, eine Forschungsstrategie → hnee.de/strategiepapiere und ein Leitbild ›Lehre‹ entwickelt und beschlossen → Hochschulweiter Strategieprozess, S. 22.

Unter Beteiligung des Landeshochschulrates und externer Gutachter erfolgt seit 2019 eine Neuaufstellung des Fachbereichs Nachhaltige Wirtschaft mit dem Ziel, diesen sehr viel deutlicher auf die Fragestellungen einer nachhaltigen Entwicklung auszurichten, die Kompetenz der HNEE im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit auszuweiten und so das Kernprofil der Hochschule zu stärken. Diese Neuaufstellung wird zum Wintersemester (WiSe) 2021/2022 greifen und mit ca. 120 Zulassungen im Studiengang ›Nachhaltige Ökonomie und Management‹ (NOEM), eine Fortentwicklung des bisherigen Studiengangs Unternehmensmanagement, sowie ca. 90 Zulassungen in den drei Masterstudiengängen Nachhaltiges Tourismusmanagement, Nachhaltige Unternehmensführung sowie des neuen Studiengangs Sustainable Entrepreneurship and Social Innovation (MASESIN) eine Gesamtzahl von etwa 540 Studienplätzen bieten → Studiengangsangebot, S. 54.

Einnahmen nach Mittelherkunft



Große Projekte im IT-Bereich werden festgelegt und z. T. aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie 2020 mit Verspätung angegangen, so wird z. B. beim Campusmanagementsystem ein Update auf Campus-Net NT erfolgen, und das Lehrmanagementsystem (LMS) wird auf Moodle umgestellt → Digitale Lehre, S. 62.

Neue inhaltliche Impulse im Bereich Nachhaltigkeit, speziell im Nachhaltigkeitstransfer, soll das neue Forschungszentrum [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] setzen, um so die HNEE in einem Teilsegment der internationalen Nachhaltigkeitsdiskussion profiliert zu positionieren → Vorstellung des Forschungszentrums, S. 102.

Konsequenterweise koordiniert die HNEE seit 2019 brandenburgweit die Entwicklung und Implementierung von BNE an allen Hochschulen → Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 20.

Zukunftsprogramm für die Fachhochschulen des Landes Brandenburg

Im Jahr 2018 hatten die Brandenburger FH die Möglichkeit, am Antragsverfahren des ›Zukunftsprogramms für die Fachhochschulen des Landes Brandenburg (FH-Zukunft-BB)‹ teilzunehmen. Sie reichten Konzepte für den Aufbau von Graduiertenkollegs, für neue Professuren, zum Ausbau der Kapazitäten und der Strategiefähigkeit ein. Zunächst wurden erfolgreich fünf Stellen für den Ausbau der strategischen Entwicklung in den Bereichen Qualitätsmanagement, Hochschulcontrolling sowie Forschungs- und Transferförderung beantragt. Letzteres wird gebündelt im neu strukturierten InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer → Aufgabenspektrum des InnoSupports Forschung | Gründung | Transfer, S. 107 und stärkt die Drittmittelfähigkeit durch Aufbau von Einwerbungs- und Administrationsstrukturen. Diese Entscheidung kam rechtzeitig und galt als notwendig: Mit mehr als zehn Millionen Euro Drittmitteln und einer Steigerung von 20 Prozent war das Jahr 2020 das einnahmestärkste seit Gründung der Hochschule am 1. April 1992. Dabei wurden 213 Projekte abgewickelt, die Zahl der Forschungsprofessuren wurde auf derzeit acht gesteigert und die Antragsstellungen umfassten Landes-, Bundes-, EU- und sonstige Programme. In einigen EU-Projekten hat die HNEE den Lead → Forschungsaktivitäten, S. 99.

Der Aufbau des Graduiertenkollegs wurde frühzeitig auf das Thema ›Prozessgestaltung für die Umsetzung einer biodiversitätserhaltenden Landnutzung – Fokus Biosphärenreservate (ProBio-LaB)‹ ausgerichtet. Neun als forschungsstark ausgewiesene Professor*innen der Fachbereiche für ›Wald und Umwelt‹, ›Landschaftsnutzung und Naturschutz‹ sowie Nachhaltige Wirtschaft lieferten den thematischen Input für einen dann erfolgreichen Antrag, der ein Graduiertenkolleg mit fünf Qualifikationsstellen, drei Professuren, einer Postdoc-Stelle und einer Stelle für Koordination, beinhaltet. Seit 2020 ist das Ganze fachbereichsübergreifend als Biosphere Reserves Institute (BRI) aufgestellt. Bei den Promotionen erfolgt eine Kooperation mit der Leuphana Universität in Lüneburg → Biosphere Reserves Institute, S. 114.

Parallel dazu wurde mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und der Technischen Hochschule Wildau (TH Wildau) ein gemeinsames Graduiertenkolleg zum Thema ›Integrated Engineering‹ aufgebaut, an dem der Fachbereich Holzingenieurwesen beteiligt ist. Daneben wurden zwei weitere Professuren für den Kapazitätsaufwuchs bewilligt. Sie werden derzeit aber aus Haushaltsgründen nicht besetzt.

Änderungen im Studienprogramm

Neben den oben erwähnten Umstrukturierungen und neuen Angeboten erfolgten weitere Änderungen im Studienprogramm:

Zum WiSe 2020/2021 konnte der Start des gebührenfinanzierten Weiterbildungsstudienganges (Master) ›Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation‹ (BNT) mit 21 Studierenden erfolgreich realisiert werden. Gleichzeitig wurde die Immatrikulation des Masters Kommunalwirtschaft eingestellt. Der ambitionierte Versuch des Fachbereichs Holzingenieurwesen, einen dualen Studiengang Holzmechatronik an den Start zu bringen, wurde nach dreimaligem Versuch ausgesetzt, 2022 soll ein erneuter Start im Jahr 2023 geprüft werden.

Mit Stand Dezember 2020 verfügt die HNEE über 1771 Studienplätze in 20 Studiengängen. In den meisten Fällen sind sie sehr gut nachgefragt, und die meisten Studienangebote sind zulassungsbeschränkt. Die Anzahl der Studierenden stieg im Berichtszeitraum um knapp 200 auf 2302, der Anteil der ausländischen

2 | Entwicklung

Studierenden auf zehn Prozent (Stand: 15. Dezember 2020)
→ Entwicklungen im Bereich Studium und Lehre, S. 54.

Für alle diese Aktivitäten benötigt es Räume: Die geplanten Erweiterungen auf dem Waldcampus (ca. 4000 Quadratmeter Nutzfläche) wurden heftig diskutiert. Wann sie kommen werden, ist noch immer ungewiss. Als Zwischenlösungen mietet die HNEE zunehmend Flächen im campusnahen Bereich an.

Umbrüche im Personalbereich

Die ab 2019 erfolgte Stellenplanflexibilisierung ermöglichte es, einen eigenen Stellenplan zu entwickeln sowie in enger Abstimmung mit den Personalräten kriteriengebunden zahlreiche Entfristungen (in 24 Vertragsverhältnissen) vorzunehmen.

Die deutlichsten Umbrüche finden im Bereich der Professor*innen statt: Hier scheidet in den nächsten Jahren das Personal aus, das zur Neugründungszeit der Hochschule in den 1990er-Jahren eingestiegen war. Das und die eben genannten neuen Programme führen zu einer Vielzahl von Berufungsverfahren: So wurden im Jahr 2020 allein zwölf Verfahren gestartet. Normal waren bisher etwa drei bis vier. Hierbei erhofft sich die HNEE durch das eingeworbene ›FH Personal‹-Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, diese Verfahren professionalisieren zu können. Im Berichtszeitraum ist die Anzahl der Professuren von 61 im Jahre 2018 auf 66 im Jahre 2020 gestiegen.

Eine weitere Änderung erfolgte in der Hochschulleitung: Markus Koenecke ist seit Oktober 2020 neuer Kanzler und trat an die Stelle von Jana Einsporn. Am 28. Februar 2021 scheidet der Präsident Wilhelm-Günther Vahrson nach über 22 Jahren im Amt aus → Eine Ära geht zu Ende, S. 6, und damit steht auch eine Neuwahl bei den Vizepräsident*innen Heike Walk und Alexander Pfriem an.

Folgen der Coronavirus-Pandemie

Für die HNEE bedeutete die Coronavirus-Pandemie zunächst die komplette Schließung und die Umstellung auf Online-Formate, beschlossen von der Landesregierung am Freitag, dem 13. März 2020, und wirksam zum Montag, 16. März 2020, dem Beginn des Sommersemesters. Es waren zügiges Handeln und Umplanen erforderlich. Die Studierenden lernten und die Lehrenden lehrten online, die Hochschulbibliothek und PC-Räume schlossen. Es wurde ein hochschuleigener Krisenstab gegründet, der sich mit den aktuellen Richtlinien auseinandersetzte und diese zielgruppenspezifisch innerhalb der Hochschule regelmäßig kommunizierte. Besondere Herausforderungen bestanden darin, die sich schnell ändernden Rahmenbedingungen und Regelungen des Bundes sowie des Landes einerseits zeitnah weiterzugeben, und andererseits die sehr praxisnah angelegten Module der HNEE angemessen in neue Formate zu gießen. Nicht immer ist das aufgrund der Praxisnähe eins zu eins in Online-Formaten möglich gewesen. Hier war von beiden Seiten, von Studierenden als auch Dozierenden, sehr viel Kreativität und Verständnis füreinander gefragt. Auch die ersten Lockerungen und die Hoffnung auf Normalität machten neue Umplanungen erforderlich. Hybride Lehrveranstaltungen – Räume, in denen aufgrund der Abstandsregelungen nur noch circa ein Sechstel der Kapazität vorhanden war – bedurften eines hohen organisatorischen als auch technischen Mehraufwandes.

Ähnlich traf es alle Kolleg*innen der Hochschule. In der Verwaltung musste mobiles Arbeiten erst gelernt werden, in Forschungsprojekten musste z. B. mit untersagten Dienstreisen,

abgesagten Tagungen, Veranstaltungen und einem zeitweiligen Zutrittsverbot zur Hochschule kreativ umgegangen werden.

Im Rahmen des zweiten Teil-Lockdowns im Herbst desselben Jahres sah sich die Hochschule aufgrund des gut etablierten Krisenstabs besser für die möglichen Einschränkungen gerüstet. Sowohl Vorbereitungen für die Online-Lehre → Digitale Lehre, S. 62, die Aufteilung der Teams, als auch die stufenweise Planung möglicher weiterer Lockdowns konnten besser umgesetzt werden.

Autor*innen
Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson, Präsident der HNEE
Juliane Buba, Referentin des Präsidenten

Internationalisierung

Ziel der HNEE ist es, dass qualifizierte Absolvent*innen und Beschäftigte das Prinzip des nachhaltigen Handelns auch außerhalb der Hochschule weitertragen und es in der Gesellschaft aktiv leben. Studierende, Dozent*innen sowie Gäste aus anderen Hochschulen und Institutionen sind an der HNEE willkommen, um zu studieren, zu lehren und das gegenseitige Lernen im Bereich der Nachhaltigkeit zu stärken. Sie bereichern in besonderer Weise die Diversität an der Hochschule und leisten damit einen wichtigen Beitrag für Toleranz in der Stadt und der Region.

Internationalisierung wird als eine Querschnittsaufgabe aufgefasst, die die Fachbereiche, die zentralen Einrichtungen und die Verwaltung der HNEE betrifft. Gleichzeitig ist sie eine Chance im Wettbewerb um die besten Köpfe – sei es bei Studierenden oder bei Mitarbeiter*innen – und damit zunehmend unverzichtbar zum Erhalt und zur Steigerung der Attraktivität der Hochschule. Die Zahl internationaler Studierender stieg von 137 (2018) auf 202 (2020).

Internationalisierung ist zu einem unverzichtbaren Profilelement der HNEE geworden. Nach intensivem Diskussionsprozess wurde 2015 erstmalig eine Internationalisierungsstrategie im Senat verabschiedet sowie das Amt des/der Internationalisierungsbeauftragten geschaffen. Zu den Aufgaben dieses Amtes gehört u. a., die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie zu unterstützen und das Präsidium in strategischen Fragen zu beraten. Für eine effektive Koordinierung der internationalen Forschungszusammenarbeit wurde zudem das EU-Forschungsreferat an der HNEE etabliert → Europäische und internationale Forschung, S. 100, u. a. um bei EU-Forschungsanträgen und bei der Vertragsvorbereitung sowie dem Management und der Koordination von Projekten zu unterstützen. Zugleich kommt diesem eine wichtige Rolle bei der fachlichen und strategischen Beratung von Mitarbeiter*innen hinsichtlich möglicher Förderprogramme, vor allem im Bereich Forschung und Transfer, zu.

Sprachausbildung als Türöffner für den internationalen Arbeitsmarkt

Studierende werden an der HNEE durch eine qualitativ hochwertige Sprachausbildung und durch die Förderung interkultureller Kompetenzen auf den internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Im Sprachenzentrum bietet ein internationales Team von qualifizierten Dozent*innen fachbereichsübergreifend Sprachkurse an und seit 2019 auch einen studienvorbereitenden Deutsch-Intensiv-Sprachkurs, der auf die DSH-Prüfung, die Deutsche

Sprachprüfung für den Hochschulzugang, vorbereitet. Dieser Kurs wurde 2017 als Deutschkurs für Geflüchtete konzipiert und für internationale Studieninteressierte geöffnet
→ Sprachenzentrum, S. 69.

Mehr internationale Vernetzung in den Studiengängen

Auf Ebene der Fachbereiche wurden zwei neue internationale Masterstudiengänge entwickelt und etabliert: Forestry System Transformation (FST) im WiSe 2018/2019 und Biosphere Reserves Management (BIOM) im WiSe 2020/2021 → Studiengangsangebot, S. 54. Der Studiengang BIOM wird durch das Biosphere Reserves Institute (BRI) getragen, einer Einrichtung der HNEE, welche die spezifische Expertise zum Thema Biosphärenreservate an der Hochschule zusammenfasst und aus einem Graduiertenkolleg in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg besteht
→ Biosphere Reserves Institute, S. 114.

Gleichzeitig haben verschiedene Studiengänge, wie beispielsweise die Masterstudiengänge Forest Information Technology (FIT) und Öko-Agrarmanagement (ÖAM), ihre Studienangebote neu ausgerichtet und dabei Kooperationen mit internationalen Partnerhochschulen neu integriert: Double Degree bei ÖAM mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in der Schweiz und bei FIT neue Studiengangskooperationen in Finnland, Spanien und Vietnam.

Neuaustrichtung des International Offices

Das International Office wurde 2017 neu aufgestellt und in die Abteilung Studierendenservice eingebunden, mit einem Fokus der Tätigkeiten auf u. a.:

- Unterstützung von Mitarbeiter*innen bei der Antragstellung zusätzlicher Fördermittel im Bereich Internationalisierung, z. B. von ERASMUS+-Mitteln der Förderlinie KA107 und KA2 und bei Ausschreibungen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)
- Steigerung der internationalen Mobilitäten von Studierenden und Mitarbeiter*innen an die HNEE und vice versa
- Ausbau der Beratung und Betreuung der internationalen Vollzeit- und Austauschstudierenden in Zusammenarbeit mit dem Welcome Center der Abteilung Studierendenservice

Verbesserung der Mobilitäten

Im Bereich der Personen-Mobilität (Studierende, Dozierende sowie Mitarbeitende) wurden bis 2020 Fortschritte erzielt. Die Zahl der Incomings im Programm ›ERASMUS+-Mobilitäten‹ mit Partnerländern (dazu zählen alle Länder, die v. a. nicht europäisch sind) stieg im Berichtszeitraum von 20 (2018), 19 (2019) auf 24 Studierende im Jahre 2020 an. Die Zahl der internationalen Vollzeitstudierenden an der HNEE hat sich in diesem Zeitraum von 137 auf 202 erhöht – das sind zehn Prozent der Studierendengesamtzahl → Entwicklungen im Bereich Studium und Lehre, S. 54.

Auch bei den Incoming-Staff gab es eine positive Entwicklung. 2018 kamen 23 Mitarbeitende anderer Hochschulen an die HNEE. 2019 waren es schon 38. Aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie mussten ab März 2020 alle Staff Exchanges abgesagt werden.

Es gingen auch vermehrt HNEE-Studierende an eine Partnerhochschule, um ein Austauschsemester zu absolvieren. 23 Studierende nutzten das im Jahr 2018, 35 in 2019 und 28 in 2020.

Zudem fanden zahlreiche internationale Veranstaltungen statt, darunter Summer Schools, Master Classes, Gastdozenten u. v. m., an denen internationale Gäste, Studierende sowie Mitarbeitende der HNEE teilnahmen. Dazu zählte bspw. die 2018 von einem internationalen Konsortium ausgerichtete Summer School im Projekt ›GeoServices – 4 – Sustainability‹ (GeoS4S) → hnee.de/GeoS4S, die mit 74 Teilnehmer*innen aus Thailand, China und Europa eine der größten an der HNEE im Berichtszeitraum war. Im selben Jahr fand zudem zum ersten Mal die ›European Masterclass on eTourism‹ statt → hnee.de/E9720. Eine genaue Teilnehmer*innenzahl aller auf internationalen Austausch ausgerichteten HNEE-Veranstaltungen gibt es noch nicht. Dies soll sich nach Fortschreibung der Internationalisierungsstrategie aus dem Jahr 2015 künftig ändern.

Fördermittel für internationale Projekte

Die HNEE konnte seit 2016 jährlich Fördermittel im Rahmen der ERASMUS+-Leitaktion 1 ›Mobilität mit Programm und Partnerländern‹ einwerben (1.632.782 Euro insgesamt seit 2016). In der Leitaktion 1 liegt der Schwerpunkt auf der Förderung individueller Mobilitäten im Rahmen von Kooperationen mit Programmländern (Länder innerhalb Europas) und Partnerländern (Länder außerhalb Europas). Innerhalb Europas wurden in der Programmlinie ERASMUS+ mit Programmländern, aber auch in ERASMUS+-Projekten der Leitaktion 2 sowie über

andere Fördermittelgeber Mobilitäten und Kooperationsprojekte mit Hochschulen in den Niederlanden, Finnland, Spanien, Portugal, Polen und Frankreich durchgeführt. Der Schwerpunkt bei den Partnerländern wurde bei der bisherigen Antragstellung auf die Länder Albanien, Kosovo, Ukraine, Ghana, Südafrika, Moldawien und Myanmar gelegt.

Das International Office hat außerdem Mitarbeitende bei zentralen Antragstellungen im Bereich Internationales unterstützt, wie beispielsweise bei dem DAAD-Programm ›HAW International – Internationalisierung von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften‹, über das erfolgreich das Projekt ›Transformation for a Sustainable Development in South-East-Asia‹ beantragt wurde (TranSEA; 2019 bis 2023, 998.243 Euro). Durch das Einrichten dieses Kompetenzzentrums sollen die Weiterentwicklung und der Ausbau der akademischen Partnerschaften in Südostasien vorangetrieben, die verschiedenen Aktivitäten und Projekte miteinander vernetzt werden. Hierbei steht neben dem Austausch von Mitarbeitenden und Studierenden die Festigung und Stärkung der Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen aus Südostasien im Vordergrund. Die HNEE bemüht sich, durch das Projekt Experte für die Region zu werden und gleichzeitig alle vorhandenen Aktivitäten in der Region zu bündeln und Synergien zu schaffen. Hierbei sind vor allem die beiden Fachbereiche ›Wald und Umwelt‹ und Nachhaltige Wirtschaft involviert, die seit Jahren akademische Partnerschaften gepflegt sowie ERASMUS+, BMBF- und DAAD-Projekte mit Partnerhochschulen in Myanmar, Vietnam, Kambodscha und Thailand umgesetzt haben → hnee.de/transea.

Aus der ERASMUS+-Partnerländer-Kooperation mit der Nationalen Forsttechnischen Universität der Ukraine in Lviv (UNFU) ist eine erfolgreiche Antragstellung für die DAAD-Ausschreibung ›Joint Digital Future: A Ukrainian-German Partnership for digital supported Learning and Teaching‹ entstanden (1. September 2020 bis 31. August 2022; 200.000 Euro) → hnee.de/E10980 → Centre for Eonics and Ecosystem Management, S. 115.

Des Weiteren konnten an den Fachbereichen verschiedene internationale Drittmittelprojekte → Publikationsliste, S. 126 eingeworben werden, wie beispielsweise in der Programmlinie ERASMUS+ ›Capacity Building in Higher Education‹ das Projekt ›BioEcoN – European-Vietnamese Higher Education Network for Sustainable Forest- and Bio-Economy‹. Hierbei arbeitet die HNEE mit einem internationalen Team, bestehend aus Forscher*innen zweier europäischer Universitäten, Valladolid (Spanien) und South-Eastern Finland University of Applied Sciences, sowie der vietnamesischen Hochschulen Thai Nguyen University of Agriculture and Forestry, VNU University of Science and Vietnam National University of Forestry, zusammen. BioEcoN fördert die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit im Bioökonomie-Sektor an der Schnittstelle von akademischen Konzepten, angebotenen Graduiertenprogrammen und erforderlichen Fähigkeiten und Fachkenntnissen. Das Projekt adressiert die akademischen, methodischen und institutionellen Fähigkeiten aller Universitäten durch den Entwurf und die Entwicklung eines neuen Blended- oder E-Learning-Programms für Absolvent*innen → hnee.de/bioecon.

Autor*innen

Prof. Dr. Peter Spathelf, Internationalisierungsbeauftragter der HNEE
Manuela Pelz, Koordinatorin des International Office

HOCH^N – Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen

Fachbereichsübergreifend beteiligte sich die HNEE im Zeitraum Januar 2019 bis Oktober 2020 am Verbundprojekt HOCH^N ›Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten‹, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde. Vorausgegangen war eine erste Förderphase für die HNEE (Januar 2017 bis Dezember 2018), wobei das Handlungsfeld ›Transfer‹ im Fokus stand und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg finanziert wurde. Das interdisziplinäre Forschungsteam der HNEE entwickelte das Konzept Nachhaltigkeitstransfer.

Das Verbundvorhaben HOCH^N verband praktische und wissenschaftliche Ansprüche und verfolgte als übergeordnetes Ziel, nachhaltige Entwicklung an Hochschulen zu fördern. Dafür wurden Expertenwissen und Prozesskompetenzen zum Thema gebündelt, aufbereitet und weiter ausgebaut. Konkrete Teilziele waren:

- Etablierung eines Netzwerks zum Erfahrungsaustausch
- Entwicklung eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses
- Förderung einer nachhaltigen Hochschulentwicklung in den Bereichen Lehre, Forschung, Transfer, Governance, Betrieb und Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Erstellung von Leitfäden zur nachhaltigen Hochschulentwicklung für diese Handlungsfelder

Im Verbund arbeiten neben der HNEE zehn weitere deutsche Hochschulen zusammen. Beteiligt waren die Freie Universität Berlin, die Universität Bremen, die Universität Duisburg-Essen, die Eberhard-Karls-Universität Tübingen, die Universität Hamburg, die Leuphana Universität Lüneburg, die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Technische Universität Dresden, die Universität Vechta sowie die Hochschule Zittau-Görlitz → hochn.uni-hamburg.de.

Aufgaben und Ziele der HNEE

Als Nachhaltigkeitspionier unter deutschen Hochschulen brachte die HNEE ihre Erfahrungen, insbesondere in den Bereichen Governance, Lehre, Betrieb und Nachhaltigkeitsberichterstattung, in die Arbeit des Verbunds ein. Der Schwerpunkt des HNEE-Teams lag auf dem Thema ›Transfer von Hochschulen für nachhaltige Entwicklung‹.

Transfer bildet eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Gesellschaft. Zentrale Funktionen von Hochschulen sind die Lehre zur Bildung und Ausbildung der Studierenden sowie Forschung zur Generierung von Wissen. Diese Funktionen können ins Leere laufen, wenn diese ›im Elfenbeinturm der Wissenschaft‹ verbleiben und keine Bezüge zur Gesellschaft hergestellt werden. Hochschulen sind seitens der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) aufgerufen, Impulse für den Umgang mit großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu geben.

So wurde in der HRK-Mitgliederversammlung vom 14. November 2017 festgehalten:

»Die Hochschulen entwickeln und definieren ihre zentrale Rolle im steten Dialog mit allen gesellschaftlichen Kräften. In Ausfüllung dieser Rolle erbringen sie Leistungen, die für die wissenschaftliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung Deutschlands von entscheidender Bedeutung sind.«
→bit.ly/3ohvmlI

Das HNEE-Team führte die bislang getrennten Themen- und Forschungsstränge Transfer und nachhaltige Entwicklung an Hochschulen zusammen und entwickelte daraus das neue Konzept Nachhaltigkeitstransfer. Die konzeptionelle Arbeit beruhte auf den vielfältigen Aktivitäten und Erfahrungen der Kolleg*innen der HNEE mit Nachhaltigkeitstransfer. Darüber hinaus wurden Expert*inneninterviews geführt und Zwischenergebnisse im Rahmen des HOCH^N-Verbunds und bei Fachveranstaltungen diskutiert.

Ergebnisse zum Nachhaltigkeitstransfer

Nachhaltigkeitstransfer in Praxis-Hochschul-Kooperationen lässt sich anhand der Nachhaltigkeitsausrichtung, der Transferakteur*innen und -themen sowie verschiedener Komplexitätsgrade beschreiben. Wichtiges Anliegen der Arbeitsgruppe war, Transfer neben Third Mission auch in den Kernfunktionen Lehre und Forschung der Hochschule zu verankern. Denn diese bilden die fachliche Basis für die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsfragen im Austausch mit Praxisakteur*innen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Dies lässt sich an zwei Beispielen der HNEE illustrieren:

Nachhaltigkeitstransfer in der Lehre erfolgt im InnoForum Ökolandbau Brandenburg → innoforum-brandenburg.de. Dieses Netzwerk bildet eine offene Plattform für einen kontinuierlichen Austausch zwischen Praxisakteur*innen, Studierenden und Wissenschaftler*innen. Es ist an die Studiengänge ›Ökolandbau und Vermarktung‹ (B.Sc.) und ›Ökologische Landwirtschaft und Ernährungssysteme‹ (M.Sc.), vorher Öko-Agrarmanagement (M.Sc.), angeschlossen. Rund 80 Partner*innen aus der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Interessenvertretungen sind dort vertreten → Innovationsforum Ökolandbau Brandenburg: Verbindung von Lehre, Forschung und Praxis, S. 108. In der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschule entstehen innovative Lehrkonzepte, z. B. forschendes Lernen, wodurch die Studierenden Einblicke in die reale (Öko-)Landwirtschaft und in Unternehmen der Wertschöpfungskette erhalten. Die Studierenden werden mit Fragestellungen der Praxis konfrontiert, und die Unternehmen erhalten umgekehrt Antworten auf ihre Fragen. So bearbeiten Studierende im Modul ›Projekt Studienpartner Ökobetrieb‹ im Studiengang ›Ökolandbau und Vermarktung‹ (B.sc.) in Arbeitsgruppen Fragestellungen eines landwirtschaftlichen Betriebs, wo sie zugleich einen Tag in der Woche eingesetzt und durch die Betriebsleiter*innen unterrichtet werden. Das Modul wurde 2017 mit dem Ars legendi-Preis des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft für exzellente Hochschullehre ausgezeichnet → stifterverband.org/ars-legendi-preis.

Nachhaltigkeitstransfer in der Forschung lässt sich am Projekt zum Gitarrenbau ohne Tropenholz illustrieren. In Gitarren, aber auch in anderen Instrumenten, werden traditionell tropische Holzarten eingesetzt. Einige von diesen unterliegen aufgrund verschärfter Artenschutzmaßnahmen zunehmenden Handelsbeschränkungen. Mit dem Wunsch, Tropenhölzer zu ersetzen, initiierte die Bestacoustics Reinhardt GmbH aus Tübingen – ein Hersteller von Gitarren – ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der HNEE. Ziel war es, unter

Verwendung von einheimischen Hölzern klanglich an Gitarren aus Holzarten wie Mahagoni oder Palisander heranzukommen, sodass man zukünftig auf tropische Hölzer verzichten kann. Hierfür wurde ein thermisches Modifikationsverfahren zur Verbesserung und Optimierung der Klangeigenschaften heimischer Laubhölzer entwickelt. Die tropischen Hölzer im Gitarrenkorpus konnten so durch modifizierte heimische Hölzer substituiert werden. Das Ergebnis wurde auf der Musikmesse in Frankfurt/Main 2017 präsentiert: akustische Gitarren, die ohne Tropenholz gefertigt werden, jedoch genauso klangstark wie herkömmliche Gitarren sind. Unter dem Markennamen rECOTimber werden diese tropenholzfreien Gitarren seit Ende 2017 hergestellt und vertrieben → Chronik | 2018, S. 24.

Das HNEE-Team erstellte einen Leitfaden, der für die Planung von Nachhaltigkeitstransfer in Lehre und Forschung genutzt werden kann. Für die Umsetzung sind Transferformate und Phasen von Nachhaltigkeitstransfer entscheidend. Weiterhin wurden zwei Handreichungen mit praktischen Tipps und Hinweisen für den Hochschulalltag erstellt.

Diese und weitere Ergebnisse können online unter → hnee.de/E8878 eingesehen werden.

Ausblick: Nachhaltigkeitstransfer mit Transformationspotenzial

Im HOCH^N-Projekt konnte gezeigt werden, dass Nachhaltigkeitstransfer ein wichtiges Element von nachhaltiger Entwicklung an Hochschulen ist. Gerade in der Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit der Praxis können Hochschulen wichtige Beiträge zu einer Nachhaltigkeitstransformation leisten – und umgekehrt Impulse aus der Gesellschaft aufnehmen und für ihre eigene Nachhaltigkeitstransformation nutzen.

Damit passt Nachhaltigkeitstransfer sehr gut zum Profil der HNEE. Denn als Hochschule für angewandte Wissenschaften verfolgt sie einen anwendungs- und praxisbezogenen Ansatz in Lehre und Forschung. Dies spiegelt sich in einem breiten Spektrum von Transferaktivitäten wieder – vom klassischen Technologietransfer bis zur Beteiligung an gesellschaftlichen Debatten → Transferaktivitäten: Vom Technologietransfer bis zur Beteiligung an gesellschaftlichen Debatten, S. 106. Ergebnisse aus dem HOCH^N-Projekt sind wiederum in den Strategieprozess der HNEE eingeflossen → Hochschulweiter Strategieprozess, S. 22, insbesondere in die Transferstrategie von 2020 → hnee.de/strategiepapier sowie in die Konzeption des Forschungszentrums [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] → Vorstellung des Forschungszentrums, S. 102.

Autor*innen

Annika Bischof, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation
Prof. Dr. Benjamin Nölting, Projektleiter des Arbeitspakets Transfer in HOCH^N



»Ich träume von einer Gesellschaft, die sich für Veränderungen begeistern kann.«

Julius Gebler
Student im Bachelorstudiengang Forstwirtschaft

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit Oktober 2019 hat die HNEE die Koordination der Arbeitsgemeinschaft (AG) Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen inne. Ziel der AG, zu der acht staatliche Hochschulen des Landes zählen, ist es, hochschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bewusstsein aller Hochschulmitglieder langfristig zu verankern. Dazu gehören acht staatliche Hochschulen des Landes. Die AG leistet damit einen Beitrag zur Umsetzung von Ziel 4.1 der Brandenburger Nachhaltigkeitsstrategie und erfüllt den Auftrag der Brandenburger Hochschulverträge 2019 bis 2023.

Seinen Weg in die Brandenburger Hochschulverträge fand das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE, vor dem Hintergrund der Brandenburger Nachhaltigkeitsstrategie (Fortschreibung von 2019, → bit.ly/3ivCjxy). Sie formuliert für den Bereich der hochschulischen Bildung Ziel 4.1: »Studierende und Absolventinnen und Absolventen als zentrale Gestalterinnen und Gestalter der nachhaltigen Entwicklung ermutigen, unterstützen und ernsthaft partizipieren lassen.« (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, 2019). Nationale BNE-Monitoring-Prozesse hatten Entwicklungspotenzial für die Verankerung von hochschulischer BNE auf Landesebene konstatiert. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg und Brandenburger Hochschulen nahmen die Herausforderung an und setzten sich die systematische Verankerung von Nachhaltigkeit in der Hochschullandschaft zum Ziel.

Status quo zu BNE an Brandenburger Hochschule

Zu Beginn der Arbeit der Koordinationsstelle stand eine Bestandsaufnahme zu Nachhaltigkeit in allen Brandenburger Studiengängen. Diese sollte eine Einschätzung zum Stand der curricularen Verankerung von Nachhaltigkeit ermöglichen. Die Erhebung ergab, dass 30 Prozent der Brandenburger Studiengänge einen Nachhaltigkeitsbezug aufwiesen (insbesondere in den Ingenieurs- und Naturwissenschaften, Erhebungszeitraum Dezember 2019 bis Februar 2020). Bei etwa zwölf Prozent der Studiengänge war dieser stärker vorhanden, wobei für eine qualitative und dauerhafte Verankerung von Nachhaltigkeit noch Entwicklungspotenzial bestand. Über die curriculare Ebene hinaus gibt es punktuell sehr reges Nachhaltigkeitsengagement an den Hochschulen.

An der HNEE weisen auf curricularer Ebene 100 Prozent der Studiengänge einen Nachhaltigkeitsbezug auf. Qualitative Unterschiede gibt es in der Intensität der Verankerung; Entwicklungspotenzial besteht hier bei der methodischen Ausrichtung der Lehr-/Lernformate auf die Entwicklung von nachhaltigkeitsrelevanten Kompetenzen. Darüber hinaus hat sich die HNEE kontinuierlich als transformativer Lernort weiterentwickelt. Die interdisziplinäre Einführungsvorlesung für alle Erstsemester zur Vermittlung von Grundlagen nachhaltiger Entwicklung wurde ab dem Wintersemester 2020/2021 stärker projekt- und praxisorientiert ausgerichtet. Wie viele Lehr-/Lernformate der HNEE soll mit ihr ein stärkerer Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet werden, um den Transfer zwischen Hochschule und der Stadt Eberswalde zu beleben → Einführung in die nachhaltige Entwicklung, S. 68. Neben transdisziplinären Formaten wie Projektwerkstätten und Service Learning → Innovative Lehrformen, S. 70 ist ein Entwicklungsziel der HNEE, die Theorie-Praxis-Verbindung im betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement der Hochschule weiter auszubauen → Nachhaltigkeitsmanagement – ein Entwicklungsprozess, S. 32. Als Pionier in diesem Feld kann die HNEE den Transfer von Know-how mit anderen Hochschulen des Landes anregen und gleichzeitig vom Erfahrungsaustausch mit ihnen profitieren.

Ziele der AG Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen

Mit Etablierung der Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen am Vizepräsidium für Studium und Lehre der HNEE 2019 wurden zeitgleich die Weichen für die gleichnamige Arbeitsgemeinschaft (AG) gelegt, die das Fundament einer besseren Vernetzung sein sollte. Das Nachhaltigkeitsengagement der acht staatlichen Hochschulen des Landes wird sichtbar gemacht und Akteur*innen und gute Praxis für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen werden identifiziert. Damit soll erreicht werden, dass neben der brandenburgischen Vernetzung auch Kontakte zu landes- und bundesweiten Akteur*innen der hochschulischen BNE geknüpft werden können. So werden in einem ersten Schritt Beispiele für Nachhaltigkeit aus den Handlungsfeldern Lehre, Forschung, Governance und Transfer gesammelt. Ausgewählte Beispiele guter Praxis sind auf einer Plattform gebündelt → nachhaltigkeit-an-brandenburger-hochschulen.de.

Die AG unterstützt Hochschulen dabei, sich stetig weiterzuentwickeln, indem sie Strategieprozesse anstößt und beratend zur Seite steht, hierbei bekommt sie Unterstützung durch die Koordinationsstelle an der HNEE. Konkrete Ziele und Maßnahmen zu einzelnen Handlungsfeldern werden dann gemeinsam mit den relevanten Akteur*innen und zugeschnitten auf das Profil der jeweiligen Hochschule erarbeitet. Darüber hinaus finden regelmäßig AG-Treffen statt, um sich zu ausgewählten Handlungsfeldern auszutauschen wie, z. B. im November 2020 zum Schwerpunktthema »Nachhaltigkeit in der Lehre«. Weitere Treffen für die Handlungsfelder Forschung, Transfer und Governance sind in Planung. Dabei macht sich das Team Erfahrungen zunutze, die es beispielsweise beim Verbundprojekt HOCH^N → HOCH^N – Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen, S. 17 gesammelt hat, um neue Beratungs- und Fortbildungsformate zu entwickeln.

Brandenburg als Standort für ein vielfältiges Nachhaltigkeitsstudium

Die langfristige Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen angestoßen. Impulse gehen hier von Fortbildungs- und Coachingangeboten, Leitbild- und Strategieprozessen aus. Damit sich Brandenburg bis 2023 als Standort für ein vielfältiges Nachhaltigkeitsstudium entwickeln kann, sind dauerhafte personelle, finanzielle und rechtliche Strukturen unumgänglich. Hierbei muss aus Sicht der AG das Thema Nachhaltigkeit in die zentralen Strategiedokumente der Hochschulen und des Landes aufgenommen werden (Hochschulgesetz, Hochschulentwicklungspläne und -verträge, Strategie- und Leitbilddokumente usw.). Voraussetzung ist jedoch, dass Hochschulen ein Verständnis dafür etablieren, dass Nachhaltigkeit eine Aufgabe aller Disziplinen und Akteursgruppen ist. Eine besondere Rolle spielt hier die Partizipation von Studierenden, für deren Nachhaltigkeitsengagement es langfristig eine landesweite Unterstützungsstruktur geben soll.

Autorinnen

Prof. Dr. Heike Molitor, Fachliche Leitung der Koordinationsstelle an der HNEE
Dr. Jennifer Maria Krahl, Leitung der Koordinationsstelle an der HNEE

Hochschulweiter Strategieprozess

Im Zuge der Empfehlungen zur Hochschulgovernance des Wissenschaftsrates sind Hochschulen angehalten, ihre strategischen Prozesse und Governance-Strukturen hinsichtlich der gesellschaftlichen Herausforderungen und gemäß ihrer eigenen Gegebenheiten und Möglichkeiten auszugestalten → bit.ly/3sI6RRt. Die Diskussionen um qualitatives Wachstum und Lebensqualität erfordern von der HNEE ein sichtbares Nachhaltigkeitsprofil und transformative Lösungen für Innovationen, die sich sowohl an internationalen als auch an regionalen Bedarfen orientieren. Vor diesem Hintergrund und mit dem Ziel, alle Hochschulangehörigen in einen gemeinsamen Prozess zur strategischen Hochschulentwicklung einzubinden, startete an der HNEE im November 2018 ein hochschulweiter Strategieprozess.

Angestoßen von der Vizepräsidentin für Studium und Lehre begann der Strategieprozess mit einem für alle Hochschulangehörigen offenen Vorbereitungstreffen. Im November 2018 tagte der »Runde Tisch zur nachhaltigen HNEE-Entwicklung« → Nachhaltigkeitsmanagement – ein Entwicklungsprozess, S. 32 zur Vorbereitung der Hochschulstrategiekonferenz, um Ideen, Erwartungen und relevante Themen der unterschiedlichen Hochschulgruppen abzufragen. Ziel für den weiteren Prozess war es, Informationsdefizite unter den Hochschulangehörigen zu bestehenden, laufenden und geplanten Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen innerhalb der Hochschule abzubauen. Der Strategieentwicklungsprozess wurde daher bewusst partizipativ und als Bottom-up-Prozess gestaltet.

Unterschiedliche Aktivitäten sollten hierbei zusammengeführt, der Dialog über strategisch wichtige Themen gefördert und transparente Strukturen aufgebaut werden. Eine entsprechende Kommunikation half dabei, die vielen hochschulinternen Prozesse, Entscheidungswege, Strukturen und die heterogenen Interessen zu strukturieren. Darüber hinaus wurden Partizipationsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Hochschulgruppen ausgearbeitet und angewendet.

Am 14. Februar 2019 fand dann die Hochschulstrategiekonferenz statt, bei der formulierte Ideen und Erwartungen von allen beteiligten Hochschulangehörigen in gemischten Gruppen weiterentwickelt wurden. Im Zentrum standen dabei folgende Fragen:

Wo soll es in den nächsten fünf Jahren im Rahmen des bestehenden Hochschulvertrags (2019 bis 2023) → Eckpunkte aus dem Hochschulvertrag, S. 12 unter Berücksichtigung der notwendigen Erarbeitung des nächsten Hochschulentwicklungsplans (2021 bis 2025) hingehen?

Welche Entscheidungs-/Kommunikations-/Arbeitsstrukturen sollten/müssten dafür (weiter-) entwickelt werden?

Nachdem rund 130 Hochschulangehörige bei der Strategiekonferenz zu diversen Themen diskutierten und ihre Ergebnisse in Textdokumenten zusammenfassten, erfolgte in einer weiteren Runde die Auswertung, Clusterung und konkrete Maßnahmenplanung auf Ebene der Hochschulleitung, des Präsidiums und des Senats der HNEE. Die Ergebnisdokumente konnten in vier Themenbereiche mit entsprechenden Ansprechpersonen und Koordinator*innen aufgeteilt werden, die zusammen mit den Mitarbeitenden der HNEE in Arbeitsgruppen über die Jahre 2019 und 2020 tätig waren:

Studium und Lehre, verantwortlich: Vizepräsidentin für Studium und Lehre

- Erarbeitung eines Leitbildes Lehre mit Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Etablierung von Projekten im Bereich Sozialer Nachhaltigkeit und Service Learning
- Ausbau und Förderung von Innovationen in der Lehre

Forschung und Transfer, verantwortlich: Vizepräsident für Forschung und Transfer

- Überarbeitung der Transferstrategie inkl. Bestandsaufnahme
- Etablierung der Transfer-Indikatorik des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)
- Transferkatalog wird zum Hochschulkompetenzatlas überarbeitet

Verwaltung und Personal, verantwortlich: Kanzler*in der Hochschule

- Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts inkl. Weiterbildung und Willkommens- und Verabschiedungskultur
- Erarbeitung einer Dienstvereinbarung für mobiles Arbeiten
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Lehrkörper

Themenübergreifend, verantwortlich: Präsident*in der Hochschule

- Wachstum und das Nachhaltigkeitsverständnis der HNEE
- Fachbereichsstrukturen
- Alleinstellungsmerkmal, HNEE-Profil und Corporate Identity mit dem Ziel: Whole Institution Approach → Eckpunkte aus dem Hochschulvertrag, S. 12

Der Prozess konnte Anfang Oktober 2020 im Rahmen einer Online-Abschlusskonferenz mit wesentlichen Ergebnissen abgeschlossen werden. So gibt es zum ersten Mal ein Leitbild Lehre für die HNEE → Leitbild Lehre, S. 52, das in einem partizipativen Prozess erarbeitet und im Oktober 2020 vom Senat verabschiedet wurde. Das Leitbild Lehre dient Studierenden und Lehrenden als Orientierung und Identifikation für die Lehr- und Lernprozesse an der HNEE und wird zukünftig sowohl intern an alle Hochschulangehörigen als auch extern an Akteur*innen aus der Politik, Kooperationspartner*innen und insbesondere Studieninteressierte kommuniziert. In diesem Rahmen hat es folgende Entwicklungen gegeben: 2019 startete ein neues Modul zum Thema Service Learning, in dem Studierende ihr ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement und damit verbundenes praktisches Arbeiten konkret mit der Lehre an der HNEE verknüpfen können → Service Learning, S. 71. Im September 2020 folgte ein Pilotprojekt zur studentischen Arbeits- und Sozialberatung. Die bis dato etablierte Nachhaltigkeitsvorlesung, die jährlich zum Einstieg ins Studium an der HNEE zum Pflichtprogramm gehört, wurde in ein neues didaktisches und interdisziplinäres Format gegossen. Zum Wintersemester 2020/2021 setzten sich dabei erstmals 400 Erstsemesterstudierende in 30 verschiedenen Projekten mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander → Einführung in die nachhaltige Entwicklung, S. 68.

Hinsichtlich der themenübergreifenden Bereiche ist ein externes Gutachten erstellt worden, wobei neben der Überarbeitung des Leitbildes Lehre auch die der Nachhaltigkeitsgrundsätze folgen sollten → Nachhaltigkeitsgrundsätze, S. 33. Dieser Prozess begann im November 2020 mit Beteiligung des »Runden

Tisches zur nachhaltigen HNEE-Entwicklung« und fachlicher Unterstützung des Forschungszentrums [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] → Vorstellung des Forschungszentrums, S. 102. Er soll in der ersten Jahreshälfte 2021 abgeschlossen sein.

Bereits abgeschlossen sind die neuen Strategien in den Bereichen Forschung und Transfer → hnee.de/strategiepapiere. Am 17. September 2020 wurde die Forschungsstrategie, die von der Forschungskommission der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde zwischen Januar und August 2020 erarbeitet wurde, vom Senat der HNEE beschlossen. Im Fokus steht hierbei die anwendungsorientierte Forschung für eine nachhaltige Entwicklung bis 2030. Angestrebt wird eine höhere Reputation für dieses Gebiet, wobei sich die HNEE als Impulsgeberin versteht. Ziel ist eine Transformation in Richtung Nachhaltigkeit mittels inter- und transdisziplinärer Forschung, wobei strategische Ziele gleichfalls benannt sind und Bezug auf die eigenen Forschungsschwerpunkte nehmen → Forschungsaktivitäten, S. 99. Am 25. November folgte dann der Senatsbeschluss zur neuen Transferstrategie. Unter dem Motto »Transferstrategie | Mission Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeitstransfer wirksam umsetzen« steht das Verständnis für Transfer und Nachhaltigkeitstransfer im Fokus. Für letzteres sieht sich die HNEE als Vorreiterin. Hierbei strebt die Hochschule künftig eine gemeinsame Bearbeitung von Nachhaltigkeitsproblemen aus der Praxis zusammen mit Praxisakteur*innen auf Augenhöhe an. Damit soll ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung mit Fokus auf Nachhaltigkeitstransfer in Praxis-Hochschul-Kooperationen geleistet werden → Transferaktivitäten: Vom Technologietransfer bis zur Beteiligung an gesellschaftlichen Debatten, S. 106.

Das Personalentwicklungskonzept wird 2021 anhand der Rückmeldungen und Bedarfe erstellt und sukzessive umgesetzt. Allgemein lässt sich aus den Rückmeldungen erkennen, dass Themen wie z. B. Personalentwicklung, Onboarding und Offboarding auf große Resonanz stoßen. Die Mitarbeiter*innen sehen in der Personalentwicklung viele Möglichkeiten der Verbesserung ihres Arbeitsumfeldes sowie in ihrer persönlichen Weiterentwicklung. Aufgrund ihrer bedeutsamen Rolle in der Personalentwicklung gilt den Führungskräften zunächst besondere Aufmerksamkeit: Diese sollen bei der Wahrnehmung ihrer Führungs- und Leitungsaufgaben vermehrt unterstützt werden → Gesundheitsmanagement, S. 45.

Die Dienstvereinbarung für das mobile Arbeiten tritt im Januar 2021 in Kraft und ermöglicht damit nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, auch nach der Coronavirus-Pandemie, eine große Flexibilität und Eigenverantwortlichkeit in der Gestaltung der für sie passenden Arbeitsbedingungen → Folgen der Coronavirus-Pandemie, S. 14. Die Hochschule möchte damit:

- die Arbeitsqualität und Produktivität verbessern
- durch mehr Selbstverantwortung der Beschäftigten bei der Gestaltung und Durchführung der Arbeit eine höhere Arbeits- und Ergebniszufriedenheit erreichen
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und
- einen Beitrag zum Umweltschutz leisten

Autorin
Annika Bischof, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

März

Der Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft verlieh erstmalig den Eco-Good-Award für die beste Belegarbeit im Modul »Betriebliches Umweltmanagement«. Im Fokus der Prämierung standen Transferprojekte, welche das Umweltbewusstsein in der Zivilgesellschaft fördern.

1 Die HNEE-Tischlergesellin Julia Schröder nahm mit ihrem Gesellenstück am Bundeswettbewerb der Tischler und Schreiner »Gute Form« 2018 in München teil. Zwei Jahre später qualifizierte sich auch HNEE-Geselle Raphael Schütte.

April

Die Kooperation mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) trägt Früchte: Im Rahmen des Swiss-European Mobility Programmes fand im Frühjahr 2018 der erste Austausch statt. Daran will der Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz« künftig mit einem Double-Degree auf Masterniveau anknüpfen.

Mai

Beteiligung am »Stadtradeln – Radfahren für ein gutes Klima«: Die HNEE stellte bei der bundesweiten Initiative ein über 30-köpfiges Team, bestehend aus Studierenden, Mitarbeiter*innen und Professor*innen. Innerhalb eines Monats erreichte das Team 5.191 km, und damit 737,1 kg vermiedene CO₂-Emissionen, und kam auf den 2. Platz in Eberswalde.

Juni

2 Zum ersten Mal war die HNEE Teil der jährlich stattfindenden Tour de MOZ, organisiert von der Märkischen Oderzeitung. Sie präsentierte sich bürgernah mit drei Forschungsprojekten des Fachbereichs »Landschaftsnutzung und Naturschutz« im Raum Eberswalde. 2019 folgte eine eigene HNEE-Tour namens »Tour de BarUm – Wissen auf Rädern« im Raum Angermünde, organisiert von der Präsenzstelle Schwedt | Uckermark.

3 Beim 3. Gesundheitstag der HNEE war die zweifache Schwimm-Olympiasiegerin Britta Steffen zu Gast. Im Rahmen des BARMER-Projektes »Spitzen-sportler bewegen Mitarbeiter« informierte sie über das Zusammenspiel von Ernährung, Sport und geistigem Wohlbefinden für eine gute Gesundheit. Rund 100 HNEE-Angehörige beteiligen sich jährlich an dem Event, das es seit 2016 an der HNEE gibt.

4 Dynamisch und lautstark ging es im Juni bei der 13. Sustainability Lecture (SusLec) zu, als der ecuadorianische Visionär Alberto Acosta und die Band »Grupo Sak« zu Gast waren. Sie thematisierten Auswege aus dem Wachstumszwang anhand des südamerikanischen Lebenskonzeptes Buen Vivir. Zu den renommierten Gästen der SusLec zählten im Berichtszeitraum auch Graeme Maxton, Maja Göpel, Henrik von Wehrden, Niko Paech und Dirk Messner.

Juli

MINT-Koordinator Mario Schmitz (Fachbereich Holzingenieurwesen) gewann den Landeslehrpreis des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur in der Kategorie »Studentische Vorschläge«. 2019 erhielt ihn Dr. Christina Bantle (Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz«) in derselben Kategorie.

Veröffentlichung des Buches »Der Mensch im globalen Ökosystem – Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung«. Es war aus der fachbereichsübergreifenden Nachhaltigkeitsvorlesung entstanden, die von einem Professor*innen-Team der HNEE entwickelt und beständig fortentwickelt wurde.

August

Seit 2018 sind Kaffeeautomaten auch mit den Mehrwegbechern aus dem HNEE-initiierten Projekt »Nachfüllbar Eberswalde« nutzbar. Die Firma Neumann & Nitzschke machte es möglich.

September

Der Fachbereich für »Wald und Umwelt« feierte im Herbst das 20-jährige Bestehen seines englischsprachigen Bachelorstudienganges International Forest Ecosystem Management (IFEM).

Drei HNEE-Teams gingen beim Eberswalder Stadtlauf an den Start und erreichten den 16., 31. und 51. Platz. In Summe starteten 74 Teams. Der Erlös des Teamlaufs kommt immer einem sozialen Projekt zugute.

5 Zum ersten Mal fand die Tagung des Netzwerks »Umwelt an Hochschulen und Forschungseinrichtungen« an der HNEE zum Thema Klima- und Umweltschutzmanagement statt. 25 Institutionen beteiligten sich.

Oktober

Am 2. Oktober 2018 wurde auf dem Stadtcampus der 25. Geburtstag des Fachbereichs »Landschaftsnutzung und Naturschutz« gefeiert.



2



1



3



5



4

Januar

1 Bis der Sesam in der Pfanne tanzte: Nachhaltigkeitsikone Sarah Wiener gab exklusiv einen Kochkurs für Anfänger*innen. Dank der Unterstützung des Studentenwerks Frankfurt/Oder konnte das dreitägige Event in der Waldmensa umgesetzt werden.

Der Fachbereich Holzingenieurwesen richtete zusammen mit dem Landesbeirat Holz Berlin/Brandenburg e. V. und der Brandenburgischen Ingenieurkammer die erste Eberswalder Holzbau-Fachtagung aus.

Februar

Am 12. Februar 2019 übergab Dr. Martina Münch, brandenburgische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK), den Förderbescheid für die Präsenzstelle Schwedt | Uckermark der HNEE. Seit Oktober 2018 ist die neu ausgerichtete Präsenzstelle als kompetenter Ansprechpartner für Fragen rund um die Angebote aller brandenburgischen Hochschulen in den Bereichen Studium, Forschung und Praxistransfer im Regionalen Wachstumskern Schwedt/Oder und dem Umland aktiv.

Etwa 130 Hochschulangehörige beteiligten sich im Februar an der Hochschulstrategiekonferenz und diskutierten dort ihre Ideen für die zukünftige Gestaltung der Hochschule.

Seit Februar 2019 setzt die HNEE ein neues, zeitgemäßes Corporate Design um. Es ist ein Gemeinschaftswerk, dem ein intensiver Markenfindungsprozess unter Beteiligung von Hochschulmitgliedern und Vertreter*innen der Fachbereiche und Einrichtungen vorausgegangen war.



1

März

Im Frühling 2019 unterzeichneten die Hochschulen des Landes Brandenburg einen neuen Hochschulvertrag mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Bis 2023 wurde der HNEE eine Summe in Höhe von vier Millionen Euro zugesichert.

Die Nationale Forstuniversität der Ukraine (UNFU) in Lwiw verlieh am 29. März 2019 HNEE-Präsident Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson die Ehrendoktorwürde. Die Auszeichnung honoriert sein Engagement für die erfolgreiche Entwicklung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit beider Hochschulen. Vahrson hatte kurz zuvor, im Januar, seine fünfte Amtsperiode an der HNEE angetreten.

Mai

»Wie konsequent sind wir?« – Diese Frage zog sich durch alle Veranstaltungen der ersten Nachhaltigkeitstage an der HNEE.

Am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft absolvieren zum ersten Mal Austauschstudierende der Yangon University of Economics (Myanmar) ein Semester an der HNEE. Ihre Hochschule und die Royal University Phnom Penh sind Partner für die Entwicklung des gemeinsamen Masterstudienganges »Sustainable Entrepreneurship and Social Innovation«.



4

Juni

2 Der Tag der offenen Tür ist die größte öffentliche Veranstaltung an der HNEE. 2018 besuchten 819 Personen die Studiengangsvorstellungen, 2019 waren es 899. 2020 fand das Event COVID-19-bedingt erstmals als reine Online-Veranstaltung statt.

Der Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) ist Deutschlands größte regionale Existenzgründerinitiative. 2019 erhielten HNEE-Studierende den 1. Platz in der Kategorie »Bestes Engagement in Brandenburg« für die Idee zu einer Dating-Plattform für Bienen und Blüten (BeesonGroup). 2020 folgte ein 3. Platz für die Idee eines sensorgestützten Fernüberwachungssystems für Bienenstöcke (Jacobs Bienen).

Juli

Im Sommer 2019 fand im Rahmen des Forschungsprojekts »GeoServices – 4 – Sustainability« (GeoS4S) die größte Summer School an der HNEE im Berichtszeitraum statt. Insgesamt 74 Teilnehmende aus Thailand, China und Europa waren vor Ort, um sich zu neuen Lerninhalten und Modulen im Bereich der Geoinformation auszutauschen.

September

Der Silence Space in Eberswalde, in Form einer kirgisischen Jurte, wurde auf dem Waldcampus Ende September 2019 eröffnet. Ein engagiertes Team von Studierenden, die als Silence Space AG an der HNEE aktiv sind, setzte das Projekt um.

Oktober

Die HNEE übergab beim Eberswalder Filmfest Provinziale den Nachhaltigkeitspreis »Stachel«. Er wird seit 2017 verliehen, um Filme zu würdigen, die das Thema Nachhaltigkeit durchaus unbequem aufgreifen.

Dezember

3 Neue Gestaltungsmöglichkeiten durch Industrie 4.0 – das konnten Interessierte im Dezember am Fachbereich Holzingenieurwesen bestaunen, als die Ergebnisse des zweimonatigen, internationalen Workshops Paramateria öffentlich präsentiert wurden.

November

Zusammen mit dem gemeinnützigen Verein Tiny Collective fand im November erstmals ein fachbereichsübergreifender Workshop zum Tiny Living statt.

4 Rekord! 45 HNEE-Studierende erhielten 2019 ein Deutschlandstipendium. Mit diesem werden seit 2011 leistungsstarke, engagierte Studierende (2018: 38, 2019: 45, 2020: 36 Stipendien) gefördert, was durch private Spender*innen, lokale mittelständische Unternehmen und z. T. bundesweit tätige gemeinnützige Organisationen ermöglicht wird.

Mit Gründung des Biosphere Reserve Institute betrat die HNEE internationales Neuland. Erstmals wurde eine wissenschaftliche Einrichtung zur umfassenden Unterstützung und Weiterentwicklung von Biosphärenreservaten etabliert. Die feierliche Eröffnung fand am 29. November statt.



2



3

Januar

Seit 2020 steht auf dem Stadtcampus der HNEE ein vollelektrischer Kleinbus des lokalen CarSharing-Projekts BARshare. Mit den Kreiswerken wurde ein Hauptnutzervertrag abgeschlossen, um das Fahrzeug zukünftig für Dienstreisen und Exkursionen einzusetzen.

1 Im Berichtszeitraum schlossen jährlich circa 400 Studierende ihr Studium erfolgreich ab. Gleichfalls wurden in jedem Wintersemester rund 650 Studierende immatrikuliert.



Februar

Studierende profitieren von internationaler Vernetzung im Masterstudiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement. 2020 gehörten sie zum Orga-Team des weltweit ersten Wettbewerbs zu Social Entrepreneurship im Tourismus.

Ausgezeichnet! Das gemeinschaftliche HNEE-Projekt SubMat4Music belegte im Rahmen des Deutsch-Französischen Wirtschaftspreises Platz 2.



März

2 Die Kinder- und JugendUni ist ein etabliertes Angebot für regionale Schulen, die HNEE kennenzulernen. Jeweils im März können die Klassen aus rund zwölf Vorlesungen wählen, die gemeinsam mit der Bürgerstiftung Barnim Uckermark gestaltet werden. Durchschnittlich 700 Kinder folgten der Einladung im Berichtszeitraum.

Juli

4 Das Team der HNEE-Tischlerei stellt eine Wandverkleidung aus regionalem, selbst eingeschnittenem Eichenholz auf dem Waldcampus fertig. Sie dient als Witterungsschutz für das gelagerte Holz im neuen Hochregal.

September

3 Brandenburgs Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle besuchte im September erstmals im Rahmen ihrer Landkreisreise die HNEE und würdigte diese als bundesweit einzigartige Einrichtung.



Oktober

5 Wechsel im Kanzler*inamt: Zum 1. Oktober hat Markus Koenecke das Amt von Jana Einsporn übernommen. Der Neukanzler möchte den Fokus in besonderem Maße auf die Personalentwicklung der Hochschule richten.

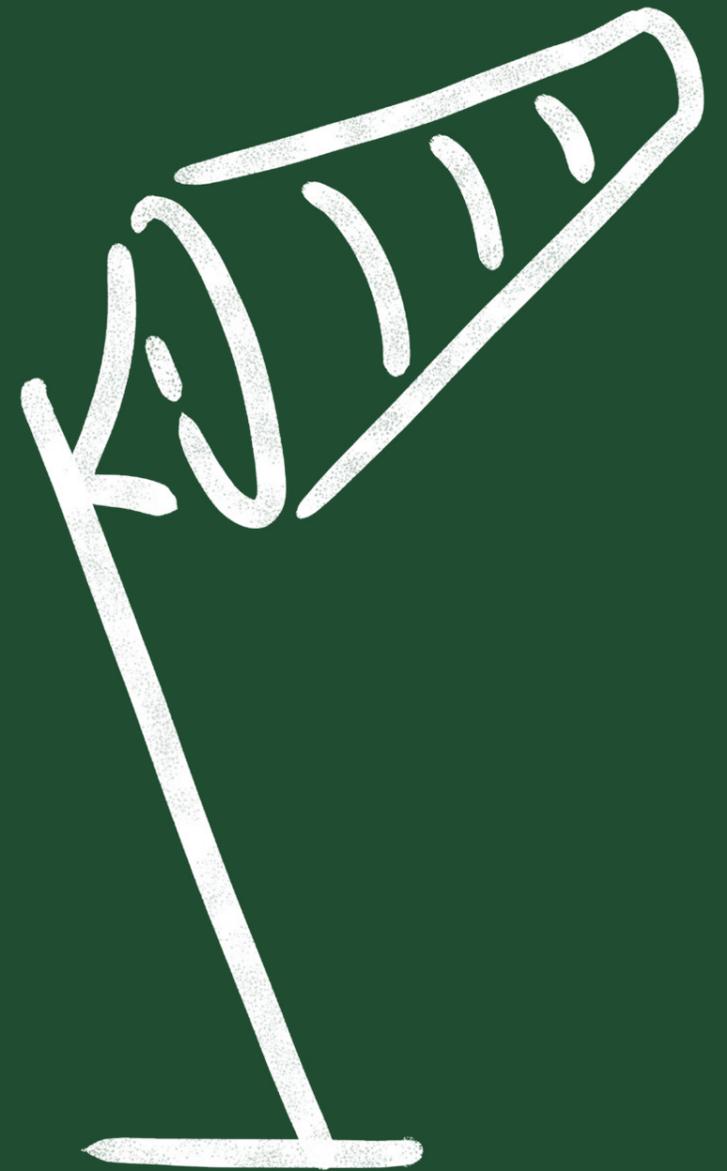


November

Am Fachbereich für »Wald und Umwelt« wurde dem 170. Studierenden das Waldpädagogik-Zertifikat überreicht. Die Weiterbildung wird seit 2012 gemeinsam mit dem Landesbetrieb Forst Brandenburg an der HNEE angeboten.



3 | Governance



Nachhaltigkeitsmanagement – ein Entwicklungsprozess

Die Namensgebung ›Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde‹ im Jahr 2010 bewirkte, die eigene Organisation kritisch zu hinterfragen und künftig stringent am Prinzip der Nachhaltigkeit auszurichten. Es geht darum, Nachhaltigkeit aktiv zu gestalten: in der Lebenswelt Hochschule den Campus nachhaltig zu bewirtschaften, Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung dauerhaft zu verankern und Prozesse miteinander zu verbinden. Nachhaltigkeit wird nicht nur gelehrt und erforscht, sondern es werden auch Wege der Umsetzung aufgezeigt, exemplarisch ausprobiert und mit Partner*innen gemeinsam gestaltet. Dieser Whole Institution Approach zeichnet das Handeln der HNEE und zugleich die Übernahme von Verantwortung für Transformationsprozesse aus.

Eine deutliche Beschleunigung erfuhr die Bearbeitung betriebsökologischer Themen ab 2007 mit der Entscheidung zur Professionalisierung. Mit Einstellung einer hauptamtlichen Umweltmanagerin konnte ein systematisches Umweltmanagementsystem aufgebaut, 2010 nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) validiert und seitdem regelmäßig revalidiert werden. Aus dem Umweltmanagementprozess folgend wurde in einem partizipativen Prozess ein Klimaschutzkonzept entwickelt und ab 2014 ein Klimaschutzmanager einbezogen. Seitdem betreibt die HNEE ein koordiniertes Nachhaltigkeitsmanagement, in welches Umwelt- und Klimaschutzmanagement integriert sind. Diese Struktur ermöglicht es, verschiedene Aktivitäten in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu initiieren und zu koordinieren sowie miteinander zu vernetzen und

hochschulübergreifend zu diskutieren. Ziel ist die Gestaltung der nachhaltigen Hochschule unter Einbeziehung von Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb und Governance.

Parallel dazu hat sich in einem Bottom-up-Prozess 2010 der ›Runde Tisch zur nachhaltigen HNEE-Entwicklung‹, kurz: Runder Tisch, gegründet → hnee.de/rundertisch. Jede*r Hochschulangehörige kann sich bei regelmäßigen, durch die Nachhaltigkeitsmanagerin und Koordinatorin der Familienfreundlichen Hochschule organisierten Treffen einbringen und die nachhaltige Weiterentwicklung der Hochschule mitgestalten. Mittlerweile hat sich der Runde Tisch zu einem sehr effizienten Bottom-up-Treiber entwickelt, der das Thema Nachhaltigkeit auf allen Ebenen vorantreibt und auch im Rahmen des Strategieprozesses

intensiv beteiligt war → Hochschulweiter Strategieprozess, S. 22. Darüber hinaus ist die Referentin für Nachhaltigkeit von der Hochschulleitung als Ressourcenschutzbeauftragte berufen worden → hnee.de/E1942.

Nachhaltigkeitsgrundsätze

In den ›Grundsätzen zur nachhaltigen Entwicklung der HNEE‹, kurz: Nachhaltigkeitsgrundsätze, sind Zielstellungen für die nachhaltige Entwicklung der Hochschule formuliert → hnee.de/nachhaltigkeitsgrundsätze. 2013 in einem partizipativen Bottom-up-Prozess am Runden Tisch entstanden, wurden sie 2016 überarbeitet und jeweils anschließend vom Senat beschlossen. Seit 2020 werden im Rahmen des Hochschulstrategieprozesses Nachhaltigkeitsgrundsätze und Leitbild grundlegend diskutiert und weiterentwickelt. Die strategischen Ziele zur Weiterentwicklung der Hochschule sollen abgebildet und das Leitbild Lehre, die Transferstrategie, die Forschungsstrategie und weitere Strategien wie die Personalentwicklungs-, Diversity- und Internationalisierungskonzepte integriert werden → Hochschulweiter Strategieprozess, S. 22.

Ziele, Strategien und Beteiligung im Nachhaltigkeitsmanagement

Ziel im Nachhaltigkeitsmanagement der Hochschule ist es, spezifische, für das Hochschulhandeln relevante Tätigkeitsfelder für eine nachhaltige Entwicklung zu analysieren und daraus Prozesse für eine kontinuierliche nachhaltige Weiterentwicklung zu definieren. Im Sinne eines Whole Institution Approach werden dabei Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb und Governance betrachtet und die entsprechenden Akteur*innen an der Hochschule miteinander vernetzt. Die HNEE versteht nachhaltige Entwicklung als integratives Konzept. Bildung und Beteiligung sind Kernelemente des Organisationslernens. Die Ziele reichen dabei vom ressourcenschonenden Betrieb der Hochschule bis zur Übernahme von Verantwortung für globale Prozesse des Klimawandels. Impulse gibt die Referentin für Nachhaltigkeit. Sie koordiniert auch den Gesamtprozess und initiiert einzelne Projekte. Mit der Entscheidung, diese Stabsstelle beim Präsidenten anzuordnen, setzte die HNEE ein deutliches Signal für die Bedeutung der Weiterentwicklung der nachhaltigen Hochschule.

Die Gestaltung der sozial-nachhaltigen Lebenswelt Hochschule erfolgt unter partizipativer Weiterentwicklung des organisationsinternen Nachhaltigkeitsverständnisses. Die große Chance für eine nachhaltige Entwicklung an einer Hochschule besteht in der gemeinsamen Entwicklung von Konzepten und der aktiven Umsetzung unter Beteiligung von Studierenden. So werden einzelne Themen in der Lehre erarbeitet, Initiativen gebündelt und eine nachhaltige Organisationsentwicklung im Sinne des Whole Institution Approach gefördert. Oft sind Beharrlichkeit und Ausdauer gefragt, um Veränderungen einzuleiten und als dauerhaften Prozess zu gestalten. Entscheidend ist eine wertschätzende Kommunikation in Change-Prozessen, die die Erfahrung aller Beteiligten einbezieht.

Veranstaltungen des Nachhaltigkeitsmanagements

Für ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement ist Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar. In loser Reihenfolge wurden im Berichtszeitraum mehrere Veranstaltungen für unterschiedliche interne und externe Zielgruppen durchgeführt.

Klimaschutzwoche

Die vierte, bis dahin jährlich stattfindende Klimaschutzwoche der HNEE fand vom 28. Mai bis 3. Juni 2018 statt und war in den hochschulweiten Tag der offenen Tür eingebettet. In einer Podiumsdiskussion mit hochrangigen Vertreter*innen aus Stadt, Zivilgesellschaft und Hochschule wurde zum Thema ›Klimagerechtes Leben‹ innerhalb und außerhalb der HNEE debattiert. Der ›Do It Yourself‹-Tag stand unter dem Motto ›Klimaschutz selber machen‹ und führte viele zivilgesellschaftliche Initiativen der Region zusammen. In einer Ausstellung stellte die HNEE gemeinsam mit dem Ivakale e. V. das gemeinsame Kompensationsprojekt ›Schutz des Kakamega-Regenwaldes in Kenia‹ vor → ivakale.org. Von Mensa-Klimabilanzen über Vorträge, Filmabende bis hin zur Regionalwoche in den beiden Mensen auf dem Stadt- und Waldcampus, welche vom Studentenwerk Frankfurt/Oder betrieben werden, informierten sich zahlreiche Hochschulangehörige und Gäste über das Thema Klimawandel. Sie konnten verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten kennenlernen → hnee.de/klimaschutzwoche.

Nachhaltigkeitstage

Die ersten Nachhaltigkeitstage der HNEE sind eine Weiterentwicklung der Klimaschutzwoche. Nicht allein der Klimaschutz stand im Fokus des fünftägigen Programms vom 20. bis 24. Mai 2019, sondern verschiedene Facetten nachhaltiger Entwicklung. Darunter erstmals auch die Bereiche Lehre und Forschung an der HNEE. An fünf Thementagen mit folgenden Schwerpunkten:

- nachhaltig Lernen
- Wirken und Handeln
- Wednesday for Future
- Gesundheitstag ›Hand aufs Herz‹
- Fair sein-Mensch-sein

fanden mehr als 20 Veranstaltungen statt, wozu mehrere Workshops, eine Podiumsdiskussion als Auftakt, ein Improtheater, verschiedene Ausstellungen – darunter die Posterausstellung zu HNEE-Forschungsprojekten mit Nachhaltigkeitsbezug am Wald- und Stadtcampus, ein Aktionsnachmittag, eine offene Bühne → HNEE-Storytelling, S. 122, ein Come-Together mit Alumni, Filmabende, Exkursionen sowie der hochschulinterne Gesundheitstag → Gesundheitsmanagement, S. 45 zählten. An der Umsetzung waren Hochschulangehörige, zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Vertreter*innen der Politik in Eberswalde und in der Region beteiligt. Koordiniert wurde das Ereignis durch die HNEE.

Zukunftswoche

Für 2020 wurde das Konzept der Nachhaltigkeitstage gemeinsam mit Akteur*innen der Stadt Eberswalde, dem Landkreis Barnim, der Zivilgesellschaft und dem regionalen Klimaschützer*innennetzwerk, wozu alle Klimaschutzmanager*innen aus dem Raum Barnim-Uckermark in öffentlichen Einrichtungen und Naturparks zählen, erneut überarbeitet. Wunsch und Ziel aller Beteiligten war es, nach Gelingen der ersten Nachhaltigkeitstage von 2019 ein neues Format zu etablieren, das über die Stadt Eberswalde hinaus den Leitgedanken der Nachhaltigkeit weiterträgt. Würden bislang vorrangig Hochschulangehörige und Partnerorganisationen auf lokaler Ebene erreicht, soll mit einer Zukunftswoche eine viel breitere Öffentlichkeit angesprochen werden. Idealerweise sind die Angebote dieses Formats geeignet, um verschiedene Zielgruppen zu inspirieren, sich mit den Ansätzen und Ideen aus Forschung, Lehre, Gesellschaft und Praxis



◀ Nachhaltigkeitstage 2019:
Podiumsdiskussion zum Thema
»Wie konsequent sind wir, wenn
es darum geht, vom Wissen zum
Handeln zu kommen?«

auseinanderzusetzen und selbst zu Gestalter*innen einer nachhaltigen Zukunft zu werden. Zudem verständigten sich die beteiligten Partner*innen auf die gemeinsame organisatorische Verantwortung, dass sich alle gleichberechtigt bei der Planung, Konzeption und Umsetzung einbringen. Im Mai 2020 sollte die erste gemeinsame Zukunftswoche stattfinden. Geplant waren Partizipationsprojekte, wissenschaftliche und künstlerische Ausstellungen, verschiedene Veranstaltungsformate zur Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte, ein Suffizienz-Workshop, ein Themenkino, spezielle Exkursionen in Naturparks und zukunftsweisende Stadtführungen, eine Schüler*innenkonferenz zum Klimaschutz und zum Abschluss ein großes Zukunftsfest im Eberswalder Familiengarten. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie musste das Vorhaben auf das Folgejahr verschoben werden.

Netzwerke und Kooperationen

Die HNEE ist in verschiedenen Netzwerken aktiv, so auch im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements. Aktiv verknüpft werden Akteur*innen öffentlicher und zivilgesellschaftlicher Organisationen, auch außerhalb von Hochschulen. Ein Beispiel ist das Netzwerk der Umweltmanagementbeauftragten im öffentlichen Dienst aus Landkreisen, Stadtverwaltungen, Hochschulen, Landes- und Bundesbehörden. Die HNEE veranstaltete im Rahmen dieses Netzwerkes 2019 eine dreitägige Fachtagung.

Im Verbundprojekt »netzwerk n« engagieren sich Studierende, Initiativen, Promovierende und junge Berufstätige für einen strukturellen Wandel von Hochschulen im Sinne der Nachhaltigkeit. Die HNEE ist seit 2018 in den Beirat gewählt.

Beim von der HNEE mitinitiierten regionalen Klimaschutznetzwerk arbeiten seit 2019 auch die Kreiswerke Barnim, die Stadt Eberswalde, der Naturpark Barnim und das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen. Die Klimaschutzbeauftragten treffen sich monatlich, um Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Projekte voranzutreiben und Synergien zu nutzen.

Ein besonders intensiver Austausch findet im »Netzwerk Umwelt an Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Ost« (NUHF) statt, in dem ca. 40 Hochschulen und Forschungsinstitute, auch aus westdeutschen Bundesländern, beteiligt sind. Hier ist die HNEE im Leitungskreis vertreten. Ziel ist es, umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Projekte in den jeweiligen Organisationen anzustoßen, durch Weitergabe von Erfahrungen voneinander zu profitieren und Projekte gemeinsam weiterzuentwickeln. Die HNEE war mit mehr als 25 Teilnehmenden Gastgeberin der Tagung im September 2018 zum Thema Umwelt- und Klimaschutzmanagement.

Zudem ist die HNEE als Mitglied des Nachhaltigkeitsrats der Technischen Universität Berlin als Impulsgeberin und Beraterin tätig.

Autorin
Kerstin Kräusche, Referentin für Nachhaltigkeit

»Meine Vision ist es, dass wir die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Handeln und ein Bewusstsein für das Ökosystem schaffen.«

Simon Reuter
Student im Masterstudiengang »Nachhaltiges Tourismusmanagement«

Umweltmanagement: Konzepte und Wirkung

Das Umweltmanagementsystem der HNEE in seiner heutigen Form ist das Ergebnis einer langjährigen, kontinuierlichen Entwicklung seit 2005. Es wurde erstmals 2009 und seitdem regelmäßig nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) erfolgreich validiert und seitens der Europäischen Kommission zweimal (2010 und 2017) in der Kategorie ›Organisationen des öffentlichen Sektors‹ mit der höchsten Anerkennung im Bereich Umweltmanagement – dem EMAS-Award – ausgezeichnet. Oberste Priorität hat ein besonders ressourcenschonendes und effizientes Bewirtschaften mit dem Ziel, negative, von der Hochschule ausgehende, Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern. Hierbei arbeiten vor allem die Bereiche Nachhaltigkeitsmanagement (NHM) und die Abteilungen ›Liegenschafts- und Umweltmanagement (LUM)‹ und ›Haushalt und Beschaffung‹ eng zusammen.

In den Nachhaltigkeitsgrundsätzen der HNEE → Nachhaltigkeitsgrundsätze, S. 33 sind Umweltmanagement und ein nachhaltiger Betrieb als grundlegendes Handeln der Hochschule im Sinne eines Whole Institution Approach verankert. Das Umweltmanagementsystem dient der Optimierung von Abläufen im betrieblichen Umweltschutz. Ziel ist eine Verbesserung der Umweltleistung durch die Analyse von Optimierungspotenzialen bei der Nutzung von Materialien und Energien, bei der Steuerung von Technik und dem Ablauf von Prozessen. Veränderungsprozesse, die aufgrund der Analyseergebnisse eingeleitet wurden, bedürfen einer prozessbegleitenden Information und auch Motivation für Verhaltensänderungen. Zum ressourcenschonenden, effizienten und auch suffizienten Wirtschaften im Rahmen des Umweltmanagements gehört insbesondere der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Für die Gestaltung einer nachhaltigen Hochschule ist betriebliches Umwelt- und Klimaschutzmanagement unabdingbarer Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements.

Im Folgenden werden Aspekte des Umweltmanagementsystems aufgezeigt, Analysemethoden und Entwicklungen dargestellt und einzelne Maßnahmen erläutert – immer mit Blick auf die Wirkung, die dabei entsteht. Auf der Hochschulwebseite → hnee.de/emas sind alle validierten EMAS-Umwelterklärungen veröffentlicht, darunter konkrete Ergebnisse der Umweltanalysen, Entwicklungen, z. B. bei den Verbräuchen, Zielstellungen, bei Projekten und der Wirkung des Umweltmanagements.

Umweltanalyse

Die Umweltanalyse an der HNEE bildet die Grundlage, Umweltauswirkungen einzuschätzen und bei Notwendigkeit Maßnahmen zum Umweltschutz einzuleiten. Die Analyse umfasst drei wesentliche Prozesse, die sich gegenseitig ergänzen und regelmäßig ablaufen. Dazu gehört das Ecomapping, wobei Räumlichkeiten der Hochschule auf umweltrelevante Auswirkungen auf Grundlage der Gebäudegrundrisse und anhand der Kernindikatoren Energie, Wasser, Abfall, Emissionen, Bodenschutz und Lagerung analysiert werden. Ergänzend findet alle zwei Jahre eine anonyme Online-Befragung der Studierenden und Mitarbeitenden zur persönlichen Wahrnehmung der aktuellen Umweltsituation an der HNEE anhand der Kernindikatoren statt. Der dritte Teil der Umweltanalyse erfolgt über das Umweltcontrolling. Hierfür erfasst die Abteilung LUM Daten zu Verbräuchen von Strom, Wasser, Wärme (Primärenergie nach Energieträgern) und Abfall an der HNEE. Die Zusammenfassung aller Analyseergebnisse ergibt ein Gesamtbild der Umweltauswirkungen der HNEE, die ausführlich in den jährlichen EMAS-Umwelterklärungen dargestellt werden → hnee.de/emas. Diese erscheint im Frühjahr des Folgejahres, weshalb in diesem Nachhaltigkeitsbericht nur auf Daten aus den Jahren 2018 und 2019 zurückgegriffen werden konnte.

Aus den Analyseergebnissen ergaben sich vielfältige Maßnahmen, die im regelmäßig aktualisierten Umweltplan aufgelistet werden. Insbesondere bei der Organisation von Prozessen, z. B. bei der Steuerung von Gebäudeleittechnik, Beschaffung, Energienutzung und hochschulbezogener Mobilität, sind Veränderungen möglich und nötig. Dies betrifft auch die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Studentenwerk Frankfurt/ Oder zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsmensens oder die Koordinierung von regionalen Projekten im Klimaschutzmanagement.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch der Hochschule stagniert seit 2016 auf einem ähnlichen Level. In Zukunft wird die HNEE auf eine vom Brandenburgischen Landesbetrieb Bauen (BLB) zur Verfügung gestellte optimierte Zählerstruktur zugreifen können, sodass spezifische Verbräuche genauer analysiert werden können. Aktuell existiert an der Hochschule noch eine unmoderne und wenig differenzierte Zählerstruktur. Deshalb sind detailliertere Angaben zu gebäudebezogenen Energieverbräuchen nicht möglich. Voraussichtlich ab 2021 kann das bereits 2016 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur genehmigte neue Energiekonzept umgesetzt werden.

Wärmeenergie

An der HNEE wird die Wärmeenergie selbst erzeugt. Als Hauptenergieträger werden Holzpellets und Holzhackschnitzel genutzt, die sich nur geringfügig auf die CO₂e-Bilanz der Hochschule auswirken. Seit der Heizperiode 2015/2016 werden fast alle Gebäude mit regenerativer Energie beheizt. Am Stadtcampus und im Forstbotanischen Garten sind Holzpelletsheizungen, am dritten Hochschulstandort, dem Waldcampus, ist eine Holzhackschnitzelheizung im Einsatz. Erwähnenswert ist, dass die Hackschnitzel in Schleswig-Holstein und die Holzpellets in Schwedt/ Oder, unweit von Eberswalde, produziert werden.

Da die vorhandenen Biomasseheizsysteme die erzeugte Wärme nur zeitverzögert und in wenig differenzierter Form ins Heizsystem einspeisen können, sind Pufferspeicher bei niedrigem Wärmebedarf und stark schwankenden Temperaturen (insbesondere in jahreszeitlichen Übergängen) notwendig. Leider wurde dies bei der Installation der Holzhackschnitzel- und Holzpelletsheizungen an der Hochschule nicht berücksichtigt. Wegen fehlender Speichersysteme kann die zeitlich und mengenmäßig begrenzte Wärmemenge in den Übergangsmontaten im Herbst und Frühling am Waldcampus nur mit Gasthermen bereitgestellt werden. Der nachträgliche Einbau eines Pufferspeichers am Verwaltungsgebäude des Forstbotanischen Gartens und am Stadtcampus hat 2019 zu einer messbar optimierten Regelung des Wärmebedarfs geführt. Das Zuheizen mit Gas in den Übergangsphasen wird vermieden und der Gasverbrauch deutlich vermindert. Die Sanierung der Heizanlage mit Einbau eines zusätzlichen Pufferspeichers an der Holzhackschnitzelheizung am Waldcampus hat der BLB für die nächsten Jahre anvisiert.

Zwei weitere kleinere Gebäude sind nicht an das Holzhackschnitzelheizsystem angebunden und müssen weiterhin mit Gas beheizt werden. Zum Heizen bezieht die HNEE ein Erdgasprodukt, welches bereits durch den Energieversorger durch die Stilllegung von Emissionszertifikaten (nach dem Verified Carbon Standard oder dem Gold Standard) kompensiert wird.

Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch hat sich 2019 im Vergleich zu 2018 leicht verringert. Es werden weiterhin regelmäßig in den Semesterferien Routinekontrollen an den Wasserentnahmestellen durchgeführt, um tropfende Amaturen usw. zu reparieren und den sparsamen Verbrauch von Wasser auch technisch sicherzustellen. Außerdem werden regelmäßig die Zeitintervalle für sensorgesteuerte Wasserhähne überprüft und ggf. angepasst. Dies geschieht auch bei den WC-Spülkästen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, unnötigen Wasserverlust zu vermeiden.

Abfälle

Die Erfassung der Abfallmengen erfolgt über die Dokumentation von Entleerungsrhythmen und Abfallbehältervolumina. In regelmäßigen Abständen erfolgen Kontrollen der HNEE-Hausmeister zum tatsächlichen Füllstand der Container vor der Abholung, um ggf. Optimierungen vornehmen zu können. Die Rhythmen sind an Präsenz- und vorlesungsfreie Zeiten angepasst. Die Abfallmengen haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

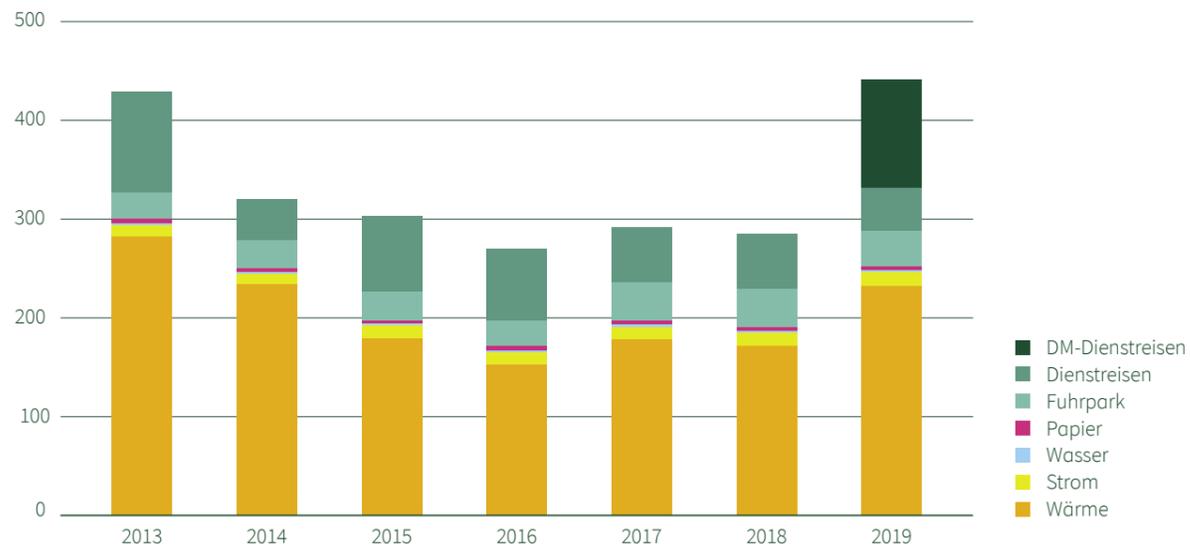
Eine ganz andere Form der Abfallvermeidung und sinnvolle Nutzung vorhandener Materialien ist beispielsweise der regelmäßige Bücherflohmarkt der Hochschulbibliothek. Hierbei werden Altbestände zu einem geringen Preis veräußert, um davon neue Lehrmaterialien beschaffen zu können.

Drucker- und Kopierpapier

An der HNEE wird seit 2010 ausschließlich Recyclingpapier für Drucker und Kopierer genutzt. Der Papierverbrauch sinkt seit 2017 kontinuierlich. Grundlage dafür sind verschiedene Aktionen zum Papiersparen und die fortschreitende Digitalisierung.

Fehlkopien und Fehldrucke mit nicht-sensiblen Daten werden an der HNEE gesammelt und vom studentischen Projekt ReBlock Berlin in eigene HNEE-Notizblöcke umgewandelt, die im Bereich Hochschulmarketing zum Einsatz kommen → facebook.com/reblockberlin.

Von der HNEE ausgehende Emissionen seit 2013 nach Emissionsquellen

in t CO₂e

Emissionen

Erfreulicherweise konnten die Emissionen im Bereich Mobilität- ohne Dienstreisen in Drittmittelprojekten (DM) – um ca. 15 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (t CO₂e) reduziert werden. Seit 2019 werden zusätzlich auch Emissionen aus Dienstreisen in Drittmittelprojekten bilanziert (zuvor war dies technisch nicht möglich). Dienstreisen in Drittmittelprojekten, die oftmals im Ausland angesiedelt sind, verursachen aufgrund der Flugintensität hohe Treibhausgasemissionen von derzeit 110 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (t CO₂e) pro Jahr und erhöhten 2019 die bilanzierten Treibhausgasemissionen der HNEE auf eine Gesamtmenge von 441 t CO₂e.

Stetes Ziel ist es, die Gesamtemissionen der HNEE um 40 Prozent zu reduzieren. Hierfür wird das Jahr 2013 als Basis zugrunde gelegt, weil es seitdem möglich ist, dank einer umfangreichen Ausweitung der Analyse von Messdaten detailliertere Angaben zu den Kernindikatoren zu erfassen.

Alle unvermeidbaren Emissionen werden im Übrigen seit 2014 über das Regenwaldschutzprojekt des Vereins Ivakale e. V. kompensiert. Die HNEE begleitet dieses Projekt wissenschaftlich sowie durch Einbezug in die Lehre → Umweltmanagement in der Lehre, S. 40.

Wirkungsvoller Dreiklang

Nachfolgend sind einzelne Beispiele benannt, die verdeutlichen, wo das Nachhaltigkeitsmanagement im Zusammenspiel mit dem eigenem Umwelt- und Klimaschutzmanagement wirkt.

Ökostrom für alle Landesliegenschaften

Im Zuge der Nutzung von zertifiziertem Ökostrom an allen drei Standorten der HNEE (Stadtcampus seit 2007, Forstbotanischer Garten seit 2009 und Waldcampus seit 2013) hat die Hochschule auch den Landesbetrieb Liegenschaften diesbezüglich im Vorfeld einer geplanten Ausschreibung beraten. Dies bewirkte, dass seitdem für alle Landesliegenschaften Ökostrom in hoher Qualität beschafft wurde, wobei zu je einem Drittel der Strom aus maximal sechs Jahre alten Neuanlagen, aus maximal zwölf Jahre alten Anlagen und aus Altanlagen stammt.

Energieeffizienz durch mehr LED und neue Photovoltaikanlagen

Verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum an der Hochschule umgesetzt. So hat die HNEE die Umstellung auf energieeffizientere Leuchtmittel weiter forciert. Dabei wurde beispielsweise das Wilhelm-Pfeil-Auditorium mit seinen beiden Hörsälen auf dem Waldcampus komplett mit LED ausgerüstet, ebenso die Tischlerei und alle Fahrstühle. Weiterhin wird die Umrüstung der Beleuchtungssteuerung in Sanitärräumen und Fluren über Bewegungsmelder ausgebaut.

Aufgrund der zunehmenden Bedarfe für Technik im IT-Bereich und der damit zu erwartenden steigenden Stromverbräuche wurde im November 2020 eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Stadtcampus installiert. Dabei handelt es sich um eine 17,28 Kilowattpeak (kWp)-Anlage, mit der eine Energiemenge von ca. 15.780 kWh pro Jahr erzeugt werden kann. Sie ist damit die größte der drei Photovoltaikanlagen an der HNEE. Die beiden

Mehr Effizienz: Im November 2020 wurde auf dem Dach von Haus 1 auf dem Stadtcampus eine weitere Photovoltaikanlage installiert. Damit hat die HNEE insgesamt drei Anlagen in Betrieb. ►



kleineren, mit sieben und drei Kilowattpeak-Leistung, erzeugen derzeit circa 8.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Sie befinden sich auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes am Forstbotanischen Garten und an der Giebelwand von Haus 11 auf dem Wald-campus.

Nachhaltige Beschaffung

Mit der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung regelt die HNEE seit 2015 neben den allgemeinen gesetzlichen Vorgaben, dass bei sämtlichen Beschaffungen auf nachhaltige Kriterien geachtet wird → hnee.de/nachhaltige%20beschaffung. Eine auf den Lebenszyklus von Produkten ausgerichtete Beschaffung lässt zudem auch die Einsparung finanzieller Mittel erwarten.

Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Im Sinne eines Whole Institution Approach und konform zu den Nachhaltigkeitsgrundsätzen ist es für die HNEE selbstverständlich, Veranstaltungen außerhalb der Lehre (z. B. Fachtagungen, Workshops, Symposien mit externen Partnern) so zu organisieren, dass das Ereignis den selbstgewählten Nachhaltigkeitsansprüchen gerecht wird und negative Umweltauswirkungen weitgehend vermieden werden. Zusammen mit Studierenden des Studiengangs ›Regionalentwicklung und Naturschutz‹, seit 2021 ›Nachhaltige Regionalentwicklung: Bildung-Management-Naturschutz‹ (NAREGIO), wurde eine Checkliste für die Organisation nachhaltiger Veranstaltungen erarbeitet und prozessbegleitend weiterentwickelt. Die Checkliste soll Kolleg*innen und Studierende dabei unterstützen, nachhaltige Aspekte in die Vorbereitung, Durchführung und Kommunikation der Veranstaltung einzubeziehen und gibt einen Überblick über alle relevanten Aspekte des nachhaltigen Veranstaltungsmanagements.

Hierbei sind konkrete, HNEE-spezifische Handlungsvorschläge und praktische Tipps, Links und Kontaktdaten zu Verantwortlichen integriert → hnee.de/nachhaltige%20Hochschule. Die Checkliste zur nachhaltigen Veranstaltungsorganisation wird von externen Kooperationspartnern oft nachgefragt und nach Anpassung vielfältig nachgenutzt.

Insbesondere bei der Berechnung und Kompensation von Emissionen, die im Zusammenhang mit Veranstaltungen entstehen, ist an der Hochschule noch einiges Optimierungspotenzial erkennbar. Bislang wurden vorrangig die Emissionen von Tagungen, die vom Nachhaltigkeitsmanagement der Hochschule organisiert wurden, berechnet und über den Ivakale e. V. kompensiert → ivakale.org.

Umweltmanagement in der Lehre

Damit es gelingt, negative Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern und neue Methoden zu implementieren, bindet das Nachhaltigkeitsmanagement Studierende und Mitarbeiter*innen aktiv und vielfältig in die Weiterentwicklung des Managementsystems ein → [Bildung für nachhaltige Entwicklung](#), S. 20. Das fängt schon bei den Erstsemester*innen mit der verpflichtenden Nachhaltigkeitsvorlesung → [Einführung in die nachhaltige Entwicklung](#), S. 68 an. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Schnittstellen zu einzelnen Studiengängen, in denen Inhalte aus dem Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements

aufgegriffen und in Form von Projektarbeiten oder Diskussionsrunden behandelt und weiterentwickelt werden. Besonders intensiv und erfolgreich war 2019/2020 die Zusammenarbeit im Modul ›Methoden der empirischen Forschung‹ im Masterstudien-gang ›Nachhaltige Unternehmensführung‹ am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft. Hierbei fand eine Befragung zur Handlungsbereitschaft der Hochschulangehörigen im Bereich Umwelt- und Klimaschutzmanagement statt. Ziel war es, erfolgreiche Handlungsoptionen der Hochschule in den Themenfeldern Energienutzung, Mobilität und Ernährung zu analysieren und geeignete Instrumente (Motivation/Freiwilligkeit, ordnungsrechtliche Vorgaben oder Anreizsysteme) jeweils themenbezogen zu filtern.

Gleichfalls intensiv war der Austausch mit den Bachelorstudierenden im Modul ›Betriebliches Umweltmanagement‹ am selben Fachbereich. Hierbei wurde das Thema ›Nachhaltige Beschaffung‹ 2019/2020 aufgegriffen und analysiert, wobei einzelne Aspekte in Zusammenarbeit mit der Abteilung ›Haushalt und Beschaffung‹ weiterentwickelt wurden, wofür einzelne studentische Teams in beiden Jahren für den Eco-Good-Award der HNEE nominiert wurden → [Eco-Good-Award](#), S. 75.

Seit dem Wintersemester 2020/2021 beschäftigen sich Studierende des Fachbereichs Nachhaltige Wirtschaft auch mit der Optimierung der Abfallentsorgung, der Methode Ecomapping, der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsmensa und mit weiterführenden Aspekten nachhaltiger Beschaffung. Lehrveranstaltungen zum hochschulbezogenen Nachhaltigkeitsmanagement finden außerdem in den Studiengängen Global Change Management, ›Regionalentwicklung und Naturschutz‹, Nachhaltiges Tourismusmanagement, Nachhaltige Unternehmensführung, Unternehmensmanagement und Regionalmanagement statt. Darüber hinaus können Studierende auch Praktika beim Team des Nachhaltigkeitsmanagements absolvieren und zu ausgewählten Themen ihre Abschlussarbeiten betreuen lassen.

Autorin
Kerstin Kräusche, Referentin für Nachhaltigkeit

Klimaschutzmanagement: Konzepte und Wirkung

An der HNEE gibt es seit 2015 ein strategisches Klimaschutzmanagement – zunächst über Drittmittelprojekte kofinanziert und seit 2020 als unbefristete Teilzeitstelle eingerichtet. Die Ziele und Maßnahmen sind im Klimaschutzkonzept → hnee.de/klima festgeschrieben. Die Hochschule kompensiert ihre Treibhausgasemissionen innerhalb klar definierter Systemgrenzen seit dem Jahr 2015 über ein durch die Gold-Standard-Foundation → goldstandard.org zertifiziertes Klimaschutzprojekt. Hierfür kooperiert die HNEE mit dem von Hochschulabsolvent*innen gegründeten gemeinnützigen Verein Ivakale e. V. → ivakale.org zur Umsetzung eines Regenwaldschutzprojektes in Kenia. Dabei wird neben der Reduktion der direkten Emissionen vor Ort in Zusammenarbeit mit Partner*innen ein starker Fokus auf die Reduktion ihrer indirekten Emissionen und auf Klimaschutz durch Transfer in die Gesellschaft gesetzt. In den Jahren 2019 und 2020 beschäftigte man sich im Rahmen des HNEE-Klimaschutzmanagements schwerpunktmäßig mit den Themen Nachhaltigkeitsmensa, nachhaltige Mobilität und nachhaltige Energienutzung.

Nachhaltigkeitsmensa

21 bis 37 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen lassen sich auf das globale Ernährungssystem zurückführen → ipcc.ch/srccl. In den Nachhaltigkeitsgrundsätzen der HNEE ist das Ziel festgehalten, gemeinsam mit dem Studentenwerk Frankfurt/Oder Nachhaltigkeitsmensen zu entwickeln → [Nachhaltigkeitsgrundsätze](#), S. 33. In einer Arbeitsgruppe des ›Runden Tisches zur nachhaltigen HNEE-Entwicklung‹ arbeiten Studierende, Mitarbeiter*innen und Verantwortliche für die Verpflegung des Studentenwerks gemeinsam an der Umsetzung. Neben Gesundheitsaspekten steht ein umweltbewusster und nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln im Vordergrund. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk konnten im Berichtszeitraum wichtige Meilensteine auf dem Weg zu Nachhaltigkeitsmensen erreicht werden:

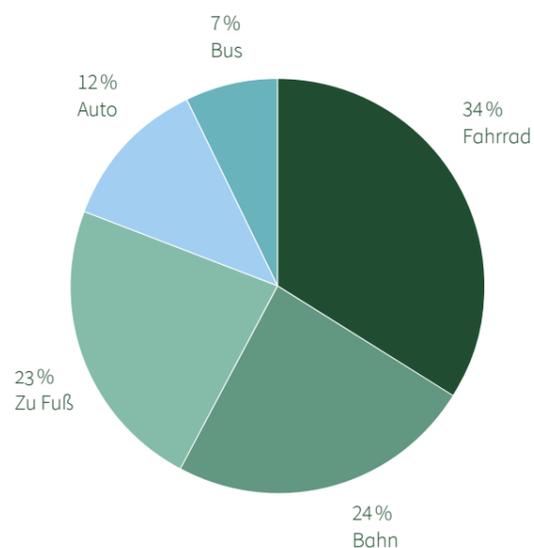
Oktober 2017 Einführung von ›Nachfüllbar Eberswalde‹, einem eberswaldeweiten Mehrwegbecher-Pfandprojekt für den Coffee to go, das im Berichtszeitraum umgesetzt wurde.

Januar 2018 Fertigstellung des Strategiepapiers ›Mehr Nachhaltigkeit auf die Teller! Entwicklung der Mensen der HNEE zu Nachhaltigkeitsmensen‹

Januar 2020 Strategietagung ›Nachhaltigkeitsmensa – Wie kann ein nachhaltiges Angebot in den Mensen der HNEE umgesetzt und finanziert werden?‹

August 2020 Übergabe des Mehrwegbecher-Pfandprojektes an die Kreiswerke Barnim zur Verstetigung sowie Ausweitung des Projektes auf weitere Geschäfte und Cafés im Landkreis Barnim

Modal-Split Pendelverkehr



November 2020 Neustrukturierung von Speiseplänen:

- Zur Unterstützung der positiven Auswirkungen der veganen/vegetarischen Ernährung: täglich vegane Angebote und wöchentlich zwei Fleischgerichte
- Kaffee, Schälkartoffeln, Reis und Rindfleisch immer zu 100 Prozent in Bio-Qualität
- Fisch zu 100 Prozent aus bestandsschonender Fischerei
- Mehr als 50 Prozent des Fleisches kommen aus der Region und artgerechter Tierhaltung

Nachhaltige Mobilität

Der Bereich Mobilität stellt für die HNEE einen bedeutenden Umweltaspekt dar, da er oft mit hohen Treibhausgasemissionen, Stickoxidemissionen, Feinstaubemissionen und Lärmemissionen verbunden ist → Emissionen, S. 38. Hochschulbezogene Mobilität tritt in folgenden Situationen auf:

- Pendelverkehr der Mitarbeiter*innen
- Pendelverkehr der Studierenden
- Exkursionen der Studierenden
- Praxissemester der Studierenden
- Dienstreisen von Mitarbeiter*innen der Verwaltung und der Fachbereiche
- Dienstreisen in Drittmittelprojekten
- Dienstfahrten zwischen den Campi und für Beschaffungen

Das Mobilitätsmanagement der HNEE zielt darauf ab, Mobilität auf ein nötiges Maß zu reduzieren und bei der Verkehrsmittelwahl solche zu bevorzugen und zu fördern, die mit möglichst niedrigen Emissionen verbunden sind.

Dienstreisen

Die HNEE erfasst alle mit Dienstreisen in Zusammenhang stehenden Treibhausgasemissionen. Bis 2018 konnten die Dienstreisen in Drittmittelprojekten nur miterfasst werden, wenn diese mit dem HNEE-Fuhrpark durchgeführt wurden.

Seit 2019 analysiert die Hochschule die Dienstreisen in Drittmittelprojekten komplett. Der Hauptanteil der Emissionen entsteht durch Flugreisen. Kurzstreckenflüge, die durch Bahnfahrten unter zehn Stunden Reisezeit ersetzt werden können, sind seit Dezember 2019 aufgrund eines Präsidiumsbeschlusses vom 18. September 2019 nur noch in Ausnahmefällen genehmigungsfähig. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten geschaffen, Treffen auch online stattfinden zu lassen. Diese werden seit der Corona-virus-Pandemie rege genutzt.

Fuhrpark

Die HNEE betreibt einen eigenen Fuhrpark – bestehend aus sieben Kleinbussen, sechs Pkw, einem Multicar und einem Traktor. In 2019 wurden zwei Dieselbusse durch zwei Erdgas-Pkw ersetzt. Die drei im Fuhrpark befindlichen Erdgas-Fahrzeuge werden mit Biogas aus Abfall- bzw. Sekundärreststoffen getankt. Darüber hinaus wurde mit den Kreiswerken Barnim, die ein lokales Carsharing-Projekt namens BARshare betreiben, ein Hauptnutzungsvertrag für einen elektrischen Kleinbus zum 1. Januar 2020 abgeschlossen → barshare.de. Die passende hochschul-eigene Schnellladesäule ist zeitgleich auf dem Stadtcampus in Betrieb gegangen. Für kürzere Dienstfahrten haben Mitarbeiter*innen der HNEE Zugriff auf vier E-Bikes.

Pendelmobilität

Durch die Pendelmobilität zwischen Wohnort und Hochschule entstehen hohe Emissionen. 21 Prozent der Hochschulangehörigen reisen aus Berlin an, ca. sieben Prozent aus dem Eberswalder Umland (bis 30 Kilometer Entfernung). 2016 wurden diese Emissionen noch auf ca. 1.000 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (t CO₂e) geschätzt. Deshalb wurde die Pendelmobilität der Studierenden seit dem Wintersemester 2017/2018 in einem bundesweit einzigartigen Pilotprojekt klimaneutral gestellt. Durch mit den Verkehrsunternehmen (S-Bahn Berlin, DB Regio Nord-Ost, Barnimer Busgesellschaft) vertraglich geregelte Zusatzeinkäufe von Ökostrom fahren die Studierenden im öffentlichen Nahverkehr bilanziell mit Ökostrom. Das klimaneutrale Semesterticket gilt als wegweisend für andere Hochschulen. Verhandlungen zur Verstärkung des Pilotprojektes werden bereits geführt.

Darüber hinaus ist der Modal-Split, die Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel, im Pendelverkehr der Hochschulangehörigen vorbildlich. In der Online-Umfrage zur Umweltsituation 2019 gaben lediglich zwölf Prozent der Befragten an, mit dem Auto zur Hochschule zu kommen, 34 Prozent kommen mit dem Fahrrad, 24 Prozent mit der Bahn, 23 Prozent zu Fuß und sieben Prozent mit dem Bus.

Exkursionen

Exkursionen im Rahmen von Lehrveranstaltungen finden meist in der Region statt. Zur Unterstützung für eine nachhaltige Durchführung von Exkursionen wurde vom Nachhaltigkeitsmanagement ein Factsheet erstellt, welches auf der Hochschulwebseite → hnee.de/K6238 heruntergeladen werden kann.

Autor

Henning Golüke, Klimaschutzmanager

Lebensmittel nicht verschwenden – das gilt auch für Ware, die auf dem Frischemarkt von Eberswalde verkauft wird. Zweimal wöchentlich holen Foodsaver*innen der Initiative Foodsharing Eberswalde, darunter zahlreiche HNEE-Studierende, dort noch verwertbare Lebensmittel ab. ▶



Soziale Aspekte nachhaltiger Entwicklung

In den Grundsätzen zur nachhaltigen Entwicklung → *Nachhaltigkeitsgrundsätze*, S. 33 der HNEE ist als Ziel formuliert, ökologische und soziale Systeme nach dem Vorsorgeprinzip an der Hochschule selbst zu entwickeln. Dies beinhaltet einen verantwortungsvollen Umgang mit finanziellen und personellen Ressourcen. Hier ist ausdrücklich der achtsame, wertschätzende, gerechte und faire Umgang miteinander eingeschlossen.

An der HNEE soll jede Person unabhängig von ihren biografischen und kulturellen Hintergründen, möglichen familiären Verpflichtungen, körperlichen Einschränkungen, psychologischer Belastbarkeit, religiöser Zugehörigkeit, sexueller Ausrichtung, Alter und Geschlecht erfolgreich studieren und arbeiten können. Aspekte sozialer Nachhaltigkeit nehmen auch im Rahmen des Hochschulstrategieprozesses und der Leitbild-Diskussion eine bedeutsame Rolle ein → *Hochschulweiter Strategieprozess*, S. 22.

Die Förderung von Zufriedenheit und Stärkung von Eigenverantwortung erfolgt durch Partizipationsmöglichkeiten, wie z. B. am Runden Tisch zur nachhaltigen HNEE-Entwicklung, der sich an alle Hochschulangehörigen richtet, und in den Projektwerkstätten für Studierende → *Studentische Projektwerkstätten*, S. 70. Hierbei sind jeweils Ideen willkommen, die die Hochschule in ihrer Lehre und Governance voranbringen und weiterentwickeln. Darüber hinaus spielen soziale Aspekte in den Bereichen Familienfreundliche Hochschule und Gesundheitsmanagement eine wichtige Rolle.

Gesundheitsmanagement

Gesundheitsförderung nimmt in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens einen immer höheren Stellenwert ein. Die HNEE fördert seit 2015 aktiv die Gesundheit ihrer Beschäftigten und Studierenden, da sie sich nicht nur als eine Stätte von Lehre und Forschung, sondern als Lebensraum für alle Hochschulmitglieder sieht. Dies ist in den Nachhaltigkeitsgrundsätzen verankert und wird durch die Stelle der zertifizierten Koordinatorin für Gesundheitsmanagement und durch die AG Gesunde Hochschule unterstützt.

Das Gesundheitsmanagement der HNEE verbindet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) mit dem Studentischen Gesundheitsmanagement (SGM). Das heißt, Gesundheit wird in alle Bereiche der Hochschulkultur integriert. Durch gesundheitsfördernde Arbeits- und Studienbedingungen soll es allen ermöglicht werden, langfristig gesund und leistungsfähig zu bleiben. Dazu zählt, die Kompetenzen, Bewältigungsmöglichkeiten und Widerstandsressourcen der Hochschulangehörigen im Umgang mit arbeits- und studienbedingten Belastungen zu stärken, z. B. durch den klassischen Arbeitsschutz, die schrittweise Wiedereingliederung nach längerer Krankheit (Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement, BEM) und modernes Personalmanagement. Dieser verhaltenspräventive Ansatz sowie die Schaffung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen und Strukturen zeichnen das Gesundheitsmanagement an der HNEE aus.

Maßnahmen im Berichtszeitraum

Der jährliche Gesundheitstag der HNEE, der 2020 zum fünften Mal stattfand, ist ein fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm der Hochschule. Jedes Jahr nehmen rund 100 Hochschulangehörige das ganztägige Programm wahr und nutzen die verschiedenen Trainingseinheiten und körperlichen Check-ups sowie Infogespräche zu verschiedenen Gesundheitsthemen, zum Beispiel Ernährung, Ergonomie am Arbeitsplatz und Achtsamkeit. Als jährliches Highlight beteiligen sich mehrere Teams, wobei Studierende und Mitarbeitende der HNEE gemischt sind, regelmäßig am Stadtlauf der Stadt Eberswalde. 2020 waren es insgesamt 20 Läufer*innen in fünf Teams, so viele hatten sich noch nie beteiligt → *Wirken in der Region*, S. 93.

Ganzjährige Sportangebote hingegen werden durch die Zusammenarbeit mit dem Förderverein Hochschulsport e. V. ermöglicht. Dieser bietet jeweils zum Wintersemester ein neues Sportprogramm mit verschiedenen Kursen für Studierende und Mitarbeitende der Hochschule an.

Das Gesundheitsangebot der HNEE umfasst darüber hinaus mobile Massagen und ein Work-out namens ›Aktive Pause‹. Zweiwöchentlich können Mitarbeitende diese Angebote wahrnehmen, im Berichtszeitraum wurde beides regelmäßig in Anspruch genommen, sodass beide Angebote künftig fortgesetzt werden. Als zusätzliche präventive Maßnahme für Beschäftigte wurde 2020 erstmals die Grippeimpfung im Gesundheitsraum, ein eigens für gesundheitsfördernde Maßnahmen eingerichteter Raum auf dem Stadtcampus, angeboten. Eine ortsansässige Allgemeinanzpraxis unterstützte bei diesem Impftag, der in den nächsten Jahren aufgrund der guten Nachfrage wieder stattfinden soll.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum erstmals Workshops gezielt für Professor*innen, Führungskräfte, Teams und

Studierende angeboten, darunter ein Stimmtraining für Dozierende und zwei Workshops zu agiler Führung für Führungskräfte und Selbstmanagement für Teams → *Hochschulweiter Strategieprozess*, S. 22. 2020 gab es im Zuge der Coronavirus-Pandemie drei Live-Sessions zu ›Achtsam und fit im Homeoffice‹ mit der Business-Trainerin Anja Termohlen, an denen Beschäftigte online teilnehmen konnten. Dieses Angebot wurde in ähnlicher Form als ein Online-Büro-Yogakurs zum Jahresende erneut aufgelegt und bis Februar 2021 fortgesetzt.

Ergänzend gibt es bereits seit 2017 für alle Hochschulangehörigen eine psychologische Beratung, die zu individuellen Terminen von Studierenden und Mitarbeitenden genutzt werden kann. Dieses Angebot wird 2021 evaluiert, um Nachfrage und Bedarfe besser einzuschätzen und zu optimieren.

Als Gesundheits-Support für Studierende wurde im Juli 2020 der Campus-Coach, ein umfassendes Online-Angebot zum Thema körperliche und geistige Gesundheit der BARMER, für die Hochschule aktiviert. Dieses Projekt bietet Tipps zu Themen wie Ernährung, Stress und Sucht sowie zahlreiche Fitnessübungen → hnee.de/E10508. Zusätzlich können weitere Online-Workshops und eine Meditationsapp kostenfrei genutzt werden.

Vernetzung innerhalb und außerhalb der Hochschule

Mit der Gründung der AG Gesunde Hochschule im Jahr 2015 begann der Aufbau des Gesundheitsmanagements an der HNEE. Die AG versteht sich als Lenkungskreis und unterstützt die Erarbeitung gesundheitsfördernder Maßnahmen und deren Umsetzung an der Hochschule. Sie wird durch die Koordinatorin für Gesundheitsmanagement organisiert und koordiniert, die über einzelne Entwicklungen und Anfragen innerhalb der Hochschule die AG-Mitglieder informiert. Zu ihnen gehören der Kanzler, die Leitung der Personalabteilung, die Koordinatorin für Gesundheitsmanagement, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, ein Mitglied der Personalvertretung sowie eins der Studierendenvertretung.

Die AG berät und entscheidet, welche Maßnahmen und Aktionen umgesetzt werden, und holt sich bei Bedarf externe Stakeholder wie Krankenkassen, Coaches oder den Betriebsarzt als Beratung hinzu. Um eine nachhaltige Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements voranzubringen, ist die HNEE Mitglied im bundesweiten Arbeitskreis gesundheitsfördernder Hochschulen und nimmt regelmäßig an Arbeitskreissitzungen und Netzwerkveranstaltungen teil.

Mit der jüngst eingerichteten Zentralen Stelle Gesundheitsmanagement (ZSG) im Landesministerium des Innern und für Kommunales erhalten die BGM-Verantwortlichen der Landeseinrichtungen Brandenburgs Informations- und Netzwerkkunterstützung. Dazu zählen die Erarbeitung von Mindeststandards im zentralen Gesundheitsmanagement, Beratung und Unterstützung der Dienststellen, Vernetzung vorhandener Kompetenzen und Evaluation des BGM. Zugleich erhält die HNEE ein Budget zur Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen. Dies gilt mit Beschluss des ZSG seit 2018 bis Ende 2020. Über eine Fortsetzung wird in den Haushaltsgesprächen für das Jahr 2021 entschieden.

Weitere Informationen zum Gesundheitsmanagement der HNEE sind auf der Webseite der Hochschule → hnee.de/K6135 zu finden.

Autorin
Claudia Jandziol, Gesundheitsmanagerin

Familienfreundliche Hochschule

In ihren Nachhaltigkeitsgrundsätzen setzt sich die HNEE das Ziel, Studium bzw. Arbeit und Familie im Sinne einer familienfreundlichen Hochschule zu vereinbaren. Dies wird nicht zuletzt durch die Unterzeichnung der Charta ›Familie in der Hochschule‹ und somit dem Anschluss an deren Selbstverständnis umgesetzt.
→ familie-in-der-hochschule.de/charta/

Die Anzahl studentischer Eltern im HNEE-Elternnetzwerk der Familienfreundlichen Hochschule betrug im Berichtszeitraum etwa 120 Studierende mit über 140 Kindern. Im Jahr 2019 waren es sogar 130 Studierende mit insgesamt 164 Kindern. Davon ist jeweils gut ein Drittel männlich.

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot einer individuellen Beratung für Studierende mit (kommenden) familiären Verpflichtungen in zunehmendem Maß angenommen. Grundlage dafür ist der größere Bekanntheitsgrad der Angebote durch Präsentationen der Familienfreundlichen Hochschule zum Tag der offenen Tür, in den Einführungsveranstaltungen für Erstsemester*innen und jeweils zum Semesterbeginn für alle Studierenden. Zunehmend weisen auch studierende Eltern, die die Angebote der Familienfreundlichen Hochschule bereits kennengelernt haben, andere (künftige) Eltern auf diese hin. Des Weiteren ist die verstärkte Nutzung der Angebote auf die Novellierung des Mutterschutzgesetzes zurückzuführen. Dieses verpflichtet die Hochschulen u. a. dazu, auch für Schwangere unter den Studierenden individuelle Gefährdungsbeurteilungen zu erstellen, aus denen hervorgeht, was zum individuellen Schutz für Mutter und Kind während einer Schwangerschaft im Studium zu beachten ist und ggf. auch untersagt werden muss. Der entsprechende Prozess wurde an der HNEE bewusst so gestaltet, dass schwangere Studierende gleichzeitig über die Angebote der Familienfreundlichen Hochschule informiert werden und damit häufiger die Übersichtsberatung der Koordinationsstelle nutzen. Bei dieser erhalten sie Informationen, wie Studium und Familie miteinander vereinbart werden können, sowie eine Übersicht zu möglichen Finanzierungsquellen und weitergehenden Beratungsangeboten.

Jeweils im Wintersemester zahlt die Familienfreundliche Hochschule einen Semesterticketzuschuss an studierende Eltern aus. Dieses Angebot entlastet nicht nur finanziell die studierenden Eltern, sondern dient auch dazu, neue Studierende auf das Unterstützungsangebot der Familienfreundlichen Hochschule aufmerksam zu machen und weitere Studierende für das HNEE-Elternnetzwerk zu gewinnen. Dadurch konnten im Berichtszeitraum jährlich jeweils deutlich über 50 studierende Väter und Mütter mit i. d. R. jeweils 50 bis 75 Euro unterstützt werden.

Unterstützende Angebote für Studierende mit Kindern

Bewährt haben sich unterdessen auch weitere Angebote der Familienfreundlichen Hochschule. Dazu gehören die regelmäßig vor allem von studierenden Eltern und meist mit Kindern genutzten Eltern-Kind-Räume am Wald- und Stadtcampus, die Leihlaptops für Beschäftigte und Studierende mit familiären Verpflichtungen, die im Jahr 2017 um neue, leistungsstärkere Geräte ergänzt wurden und seitdem in der Regel vollständig verliehen sind. Vornehmlich nutzen studierende Eltern dieses Angebot, aber auch Eltern unter den Beschäftigten profitieren

davon, wenn Zeiten zur Beschaffung eines neuen Gerätes überbrückt werden müssen oder kurzfristig mobil gearbeitet wird.

Die Kooperation mit der Stadt Eberswalde, vor allem im Bereich Kinderbetreuung, lebt vom regelmäßigen Austausch im Rahmen des ›Lokalen Bündnis für Familie Eberswalde‹, welches sich für eine familienfreundliche Stadt einsetzt. Das Bündnis bietet Raum für regelmäßigen Austausch zu Familienthemen in Eberswalde, vernetzt die HNEE mit anderen Einrichtungen wie der Agentur für Arbeit, den Eltern-Kind-Zentren sowie der Stadtverwaltung, und bietet bei Fragen zu Familienthemen oftmals eine Klärung auf kurzen Wegen: So zum Beispiel, wenn kurzfristig Lösungen für eine dringend benötigte Betreuung der Kinder von Hochschulangehörigen gefunden werden müssen. Auch die bereits langjährige Zusammenarbeit mit Tagesmüttern in der Stadt Eberswalde, die Kinder von Hochschulangehörigen betreuen, wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt und damit das Betreuungsangebot von Kleinkindern gefördert. Darüber hinaus arbeitet die HNEE mit der Kinderwelt gGmbH zusammen, die die Kinderbetreuung bei mehreren Veranstaltungen an der Hochschule übernommen hat.

Hilfreich ist auch der Austausch mit anderen Familienfreundlichen Hochschulen über die Mitgliedschaft der HNEE im Verein ›Familie in der Hochschule‹ sowie dem Netzwerk der Familienfreundlichen Hochschulen im Land Brandenburg. So konnten Ideen – z. B. zur Umsetzung des novellierten Mutterschutzgesetzes – aufgenommen und weiterentwickelt werden. Zudem konnte, landes- und bundesweit gemeinsam Stellung bezogen werden, beispielsweise um auf den Wert und die Grundlagen familienbewusster Führung sowie die 2020 pandemiebedingt besonders angespannte Situation der Hochschulangehörigen mit Kind aufmerksam zu machen.

Einschneidend war und ist die Coronavirus-Pandemie für alle Hochschulangehörigen mit familiären Verpflichtungen → Folgen der Coronavirus-Pandemie, S. 14. So war die Umstellung auf vermehrte Online-Lehre einerseits Gewinn für einige studierende Eltern, da sie nun in den Ruhezeiten der Kinder aufgezeichnete Lehrveranstaltungen nacharbeiten konnten. Andererseits entstand für studierende Eltern oft eine Zusatzbelastung. Die erwartete hohe Flexibilität von Studierenden, und Beschäftigten war bei einer ausschließlichen bzw. häufigeren Kinderbetreuung zu Hause neben dem Studium bzw. der Arbeit kaum zu leisten. Dies lag auch daran, dass sich Studientage zeitlich in die Länge zogen. Die Familienfreundliche Hochschule hat deshalb regelmäßig im Jahre 2020 über die direkten Kontakte bei Beratungen und über den studentischen internen E-Mail-Verteiler des Eltern-Netzwerkes dazu ermutigt, sich bei Problemen an das Team der Familienfreundlichen Hochschule zu wenden, um bei der Suche nach individuellen Lösungen unterstützen zu können.

Autorinnen

Vera Clauder, Leiterin der Abteilung Studierendenservice und Koordinatorin Familienfreundliche Hochschule

Britta Wiebrock, Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Familienfreundliche Hochschule

Gleichstellung und Diversity

Im Leitbild und in der Grundordnung der Hochschule sind die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie die Chancengleichheit in Ausbildung und Karriere als Anspruch verpflichtend festgelegt. Chancengleichheit als Grundvoraussetzung und Grundprinzip einer nachhaltigen Entwicklung spielt als Querschnittsaufgabe in allen Handlungsfeldern der Hochschule eine Rolle.

Vorbemerkung: Im Folgenden werden die Bezeichnungen Frauen und Männer verwendet. Diese Formulierung entspricht dem allgemeinen Sprachgebrauch und traditioneller Statistikführung. Die binäre Einteilung der Menschen in Mann oder Frau bildet nicht die Realität ab, jedoch liegen (noch) keine anderen Daten vor.

Ziel der Gleichstellungs- und Diversity-Arbeit ist es, Benachteiligungen von Hochschulangehörigen aufgrund von Geschlecht, Alter, geografischer und sozialer Herkunft, Gesundheitszustand oder anderer persönlicher Merkmale zu vermeiden. Jede*r soll gleiche Chancen haben, sich entsprechend der eigenen Interessen, Fähigkeiten und Karriereabsichten verwirklichen zu können.

Frauenanteil bei Professuren

Als Indikator für Gleichstellung wird der Frauenanteil in Führungspositionen bzw. bei den Professuren herangezogen. Im Hochschulvertrag von 2019 ist das Ziel ›25 Prozent Professorinnen-Anteil‹ festgeschrieben → Eckpunkte aus dem Hochschulvertrag, S. 12. Aktuell ist dies fast erreicht – der Frauenanteil bei den Professuren liegt bei 24,5 Prozent (Stand Oktober 2020) und entspricht damit fast dem Bundesdurchschnitt des Professorinnen-Anteils von 26 Prozent (Vgl. Forschung & Lehre vom 16.10.2020 → bit.ly/3ge0Eqw). Zum Vergleich: Im Jahr 2019 waren 23,7 Prozent der Professuren an der HNEE von Frauen besetzt. Die vermeintliche Steigerung ergibt sich jedoch daraus, dass männliche Professoren die Hochschule verlassen haben und die Nachbesetzungsverfahren noch nicht abgeschlossen sind.

Erfreulich ist die gestiegene Anzahl von Honorarprofessorinnen. Im Jahr 2017 wurde die erste Honorarprofessorin in der Geschichte der Hochschule berufen. Bis Oktober 2020 hat sich die Anzahl von ihnen bereits auf fünf erhöht. In der 2018 verabschiedeten neuen Berufsordnung der HNEE wurde die Rolle der Gleichstellungsbeauftragten in Berufungsverfahren gestärkt → hnee.de/E1942.

Grundsätzlich werden die Förderung und Qualifizierung von Frauen für Professuren weiterverfolgt, z. B. durch Frauenförderung bei den Promotionen und durch Berücksichtigung von Familienphasen im Lebenslauf bei der Bewertung wissenschaftlicher Leistungen im Berufungsverfahren. Hilfreich waren dabei die Mittel aus dem Professorinnen-Programm. Dieses ist ein Bund-Länder-Programm zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen → bit.ly/37Bmgce. Mit Mitteln aus dem Professorinnen-Programm II wurden 18 Frauen finanziell im unterschiedlichen Umfang in ihren Promotionsvorhaben unterstützt. Mit dem 2019 aktualisierten Gleichstellungskonzept hatte sich die HNEE erneut erfolgreich im Professorinnen-Programm III beworben → hnee.de/E8484. Bei Neuberufung einer Professorin bis Juni 2021 könnten finanzielle Mittel zur Frauenförderung aus diesem Programm abgerufen werden. Aufgrund der Verzögerungen der Berufungsverfahren, die sich seit März 2020 durch die

Coronavirus-Pandemie ergeben haben, lag bislang noch keine Neuberufung einer Professorin vor (Stand Dezember 2020).

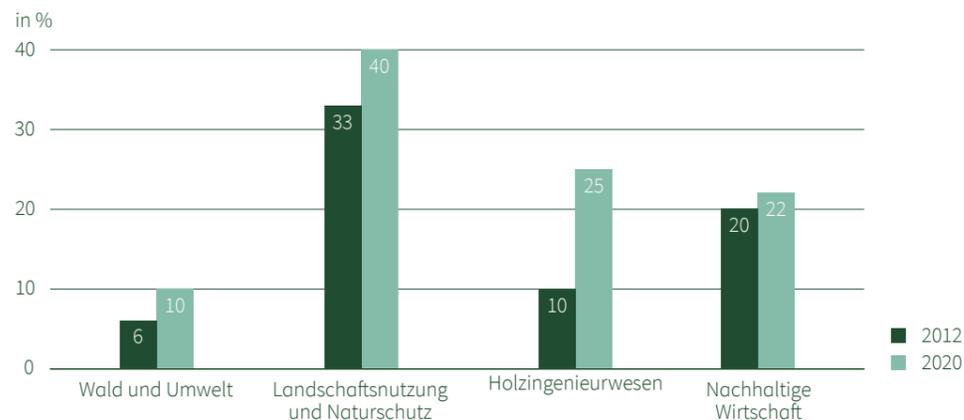
Frauenanteil in Führungspositionen

Ein weiterer Indikator für Gleichstellung ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen. Dieser lag an der HNEE im Dezember 2020 bei 33 Prozent. Die genaue Verteilung ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Im Zeitraum von 2014 bis Oktober 2020 leitete eine Kanzlerin die Verwaltung der Hochschule → Umbrüche im Personalbereich, S. 14. Um Frauen auf Führungspositionen vorzubereiten, wurden im Dezember 2019 zum Beispiel zwei Workshops angeboten, die speziell auf die Tätigkeit im ›männerdominierten beruflichen Umfeld‹ vorbereiten sollen. Im Workshop für männliche und weibliche Führungskräfte wurde der Umgang mit der eigenen Rollensicherheit als auch mit der Belastung, die Führungsaufgaben mit sich bringen, geübt. Im zweiten Workshop waren vor allem Studentinnen in den traditionell eher männlich konnotierten Fachrichtungen Forstwirtschaft und Holztechnik eingeladen, sich mit ihrer Rolle und ihrem Verhalten in einem zahlenmäßig von Männern dominierten beruflichen Umfeld auseinanderzusetzen. Beide Workshop-Angebote wurden gut evaluiert und werden zukünftig erneut angeboten, sobald die Corona-bedingten Einschränkungen von Präsenzveranstaltungen aufgehoben sind → Folgen der Coronavirus-Pandemie, S. 14.

Frauen und Männer in Führungspositionen der HNEE 2020

	Frauen	Männer
Präsident*in		•
1. Vizepräsident*in	•	
2. Vizepräsident*in		•
Kanzler*in		•
Vorsitz Senat	•	
Abteilung Haushalt und Beschaffung		•
Abteilung für Studierendenservice und International Office	•	
Abteilung für Liegenschafts- und Umweltmanagement		•
Bibliothek	•	
IT-Servicezentrum (ITSZ)		•
Dekanat Fachbereich (FB) für Wald und Umwelt		•
Dekanat FB Landschaftsnutzung und Naturschutz		•
Dekanat FB Holzingenieurwesen		•
Dekanat FB Nachhaltige Wirtschaft		•

Frauenanteil bei den Professuren an den vier Fachbereichen der HNEE



Frauenanteil bei den Studierenden

An der HNEE ist das Geschlechterverhältnis bei den Studierenden insgesamt ausgewogen, rund 50 Prozent aller Studierenden sind weiblich. Auch hier gibt es große Unterschiede in den einzelnen Studiengängen. Im Bachelorstudiengang Holztechnik liegt der Frauenanteil bei den Studierenden bei rund 15 Prozent. Um den Anteil zu erhöhen, werden seit ca. 2015 gezielt weibliche Role Models in allen Werbemedien des Fachbereichs gezeigt. Nach einem leichten Anstieg des Frauenanteils bei den Holztechnik-Studierenden im Wintersemester (WiSe) 2016/2017 auf fast 20 Prozent ging der Frauenanteil in den Folgejahren jedoch wieder auf 15 Prozent zurück.

Im Studiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement wirbt man dagegen gezielt, um Männer für die Fachrichtung Tourismus zu interessieren. Auch hier werden Role Models in den Werbemedien der HNEE entsprechend eingesetzt. Der Männeranteil lag im WiSe 2018/2019 bei 22 Prozent.

Um die geschlechtsspezifische berufliche Segregation, die in Deutschland sehr typisch und sehr hartnäckig ist, mit einem eigenen Beitrag aufzubrechen, unterstützt die HNEE die nationale Kooperation »Klischeefrei« zur Berufs- und Studienwahl → klischee-frei.de. So hält die Gleichstellungsbeauftragte Vorträge zur beruflichen Segregation in den Studiengängen Nachhaltiges Tourismusmanagement, »Landschaftsnutzung und Naturschutz« sowie »Ökolandbau und Vermarktung«. Zudem achtet sie darauf, dass in Bewerbungsgesprächen stereotype Vorannahmen und genderspezifische Zuschreibungen nicht zum Tragen kommen.

Diversity

Ein Thema im Bereich Diversity ist im Berichtszeitraum 2018 bis 2020 besonders herauszuheben: Das Engagement gegen demokratiefeindliche Kräfte und gegen Rassismus → Der politische Rahmen, S. 10. Von März 2019 bis März 2020 und seit November 2020 arbeitet eine Koordinatorin für Antirassismus-Arbeit an der HNEE. Gerade im Bereich Naturschutz gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte zu rechtsesoterischem Gedankengut. An der HNEE werden unterschiedliche Formate zur Information, zur Aufklärung und zum Handeln gegen demokratiefeindliche und menschenverachtende Ideologien angeboten. Besonders erwähnenswert ist die Ausstellung »Hass bringt dir nix« im Jahr 2018, die für mehr Toleranz gegenüber der Unterschiedlichkeit von Menschen in allen Bereichen warb. Einen Blick über den sprichwörtlichen Tellerrand hinaus brachte die Ausstellung »Stille

Heldinnen« im Sommer 2019, welche auf den Alltag afrikanischer Frauen und deren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung aufmerksam machte. Ein Höhepunkt war der Vortrag des renommierten Rassismus-Forschers Mark Terkessidis am internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März 2019, in dem er der Frage nachging: »Gehört der Rassismus zu Deutschland?«. Gut besucht war der Filmabend »Das Mädchen Hirut« am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am, 25. November im selben Jahr.

Außerdem gab und gibt es Argumentationstrainings, Empowerment-Workshops für internationale Studierende, Lesungen, Workshops zur Antirassismus-Arbeit für Studierende und für Lehrkräfte. Bewährt hat sich die Zusammenarbeit zum Beispiel mit der in Eberswalde ansässigen Amadeu-Antonio-Stiftung, dem Verein Glocal e. V. und der Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) der Naturfreunde. Die HNEE ist seit 2019 Partnerin in dem Projekt »NaturSchutzRaum« der FARN. In diesem Modellprojekt werden Bildungsformate entwickelt, um Studierende zu befähigen, antidemokratische Dynamiken und Radikalisierungstendenzen im Natur- und Umweltschutz zu identifizieren. Diese Bildungsformate sollen Studierende darüber hinaus in die Lage versetzen, Distanzierungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Dazu fanden im Mai 2020 ein Kick-off-Treffen und im Oktober 2020 ein Arbeitstreffen statt, bei dem es in einem ersten Schritt um die Vorbereitung einer Studierendenumfrage zu ihren Erfahrungen im Themenbereich »Naturschutz und Rechtsextremismus« ging.

Hervorzuheben sind in dem Bereich Diversity und Antidiskriminierung, zudem das Engagement des AStA, insbesondere des Referats Antidiskriminierung und Antirassismus (RADAR). Hier erfahren Studierende mit Diskriminierungserfahrungen direkte Hilfe – von Studierenden für Studierende. Im Jahr 2019 hat sich die HNEE zudem aktiv an den Interkulturellen Wochen des Landkreises Barnim mit einem Filmabend (»Das Fest des Huhns«) beteiligt. Ergebnisse einer Umfrage unter den internationalen Studierenden 2019/2020 zu Erfahrungen mit Alltagsrassismus fließen in ein Konzept zur Antirassismus-Arbeit der HNEE ein. Das Konzept wird zum Jahresende 2020 zunächst dem Präsidium und dann dem Senat und der Hochschulöffentlichkeit vorgestellt.

Autorin

Dörte Beyer, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsbeauftragte

»Ich habe das Gefühl Teil einer Gemeinschaft zu sein, die ein gemeinsames Ziel, Dach und Profil hat. Das macht uns stark.«

Prof. Dr. Heike Molitor
Professorin für Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

»Ich träume davon, dass es die Funktion der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsbeauftragten nicht mehr geben muss, weil Gleichstellung und Chancengleichheit selbstverständlich geworden sind.«

Dörte Beyer
Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsbeauftragte, sowie Studienfachberatung für den weiterbildenden Masterstudiengang »Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation«

4 | Studium und Lehre



Leitbild Lehre

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) engagiert sich für eine qualitativ hochwertige Lehre, in der studentische Partizipation und die Interaktion gefördert werden. Die Studierenden sollen darin bestärkt werden, die Herausforderungen der Gegenwart sowie die Transformationsprozesse in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu analysieren und mitzugestalten. Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation brauchen die Zusammenarbeit mit der Praxis und Zusammenführung unterschiedlicher Fachdisziplinen. Didaktische Formen, die den Erwerb von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung ermöglichen, sind geprägt von einer transformativen Pädagogik sowie transformativen Lehr-Lern-Formaten.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist für die HNEE zentral, um transformative Bildung und die Befähigung zum Wandel voranzutreiben. Konsequenterweise übernahm die HNEE 2019 auch die übergeordnete Koordination beim Thema Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen → Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 20. Didaktisch geht damit einher, gemeinsam mit Studierenden über Nachhaltigkeit zu reflektieren, zu forschen und Nachhaltigkeitsprojekte umzusetzen. Die Stärkung eines forschungs- und erfahrungsorientierten Lernens an realen Problemstellungen in der fachübergreifenden theoretischen Rückbindung und persönlichen Reflexion fördert ein interdisziplinäres und systemisches Verständnis der Studierenden und befördert gleichzeitig die Erkenntnisse über die Transformationsanforderungen und der eigenen Rolle im Veränderungsprozess.

Die HNEE setzt auf transformatives Lernen durch Engagement. Service Learning → Service Learning, S. 71 ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Baustein, um die Studierenden in der Entwicklung einer demokratisch verantwortlichen Identität zu stärken. Das Format bietet ihnen die Möglichkeit im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements Schlüsselkompetenzen zu erwerben, die sie für eine professionelle Verantwortungsübernahme benötigen. Das Konzept des transformativen Lernens durch Engagement möchte Studierende zu einer kritischen, wissenschaftsbasierten Auseinandersetzung mit den zukünftigen Herausforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Demokratisierung heranführen. Die HNEE bietet den Studierenden Räume für die Reflexion ihrer Rolle in der Gesellschaft. Projektwerkstätten, in denen die Studierenden das erworbene Wissen forschungsbasiert und praxisorientiert anwenden können, stellen einen geeigneten methodischen Ansatz dar, um wissenschaftlich fundiertes Wissen für die professionelle Ermöglichung transformativer Lernprozesse bereitzustellen. Dies geschieht bereits zu Beginn des Studiums mit der interdisziplinären Einführungsveranstaltung »Mit der Natur für

den Menschen – Einführung in die nachhaltige Entwicklung« → Einführung in die nachhaltige Entwicklung, S. 68.

Zugleich sieht die HNEE eine kontinuierliche Weiterentwicklung digitalen Lehrens und Lernens bei gleichzeitiger Vielfalt digitaler Formate vor. Angestrebt wird die Erweiterung, Bündelung und Stärkung der Hochschulkompetenz in den Bereichen Online-Didaktik und Online-Lehre. Die HNEE zielt auf den Ausbau digitaler und virtualisierter Distance- und E-Learning-Angebote ab, d. h. eine weitere Diversifizierung des Studienangebots, um die Sichtbarkeit der HNEE im Bildungssektor für soziale und ökologische Nachhaltigkeit und internationale Zugänglichkeit der HNEE-Angebote zu erhöhen → Digitale Lehre, S. 62.

Um den Lebensbedingungen und Bildungsbiografien einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft gerecht zu werden und attraktive sowie lernfördernde Studienbedingungen zu schaffen, wird die Flexibilisierung des Studienangebots für Studieninteressierte, Studierende sowie Absolvent*innen angestrebt.

Vision und Ansprüche bezüglich der Lehre und des Lernens sind seit Oktober 2020 in einem Leitbild Lehre definiert.

HNEE erarbeitet ihr Leitbild Lehre

Das Ziel eines Leitbildes für die Lehre ist, dass sich Studierendenvertreter*innen, Lehrende, Hochschulleitungen, Fachbereiche und Studiengangsleitungen über die übergeordneten Bildungsziele im Einklang mit dem jeweiligen Hochschulprofil verständigen. Zielgruppen können Studierende und Lehrende sein, die an der Weiterentwicklung eines Leitbildes Lehre beteiligt sind. Dieses ist zugleich ein Kommunikationsmittel, mit dem Studieninteressierte, Hochschulpartner*innen und Praxispartner*innen adressiert werden sollen.

Das Leitbild Lehre der HNEE wurde in einem eineinhalbjährigen partizipativen Prozess mit Angehörigen aller Hochschulstatusgruppen erarbeitet und Ende Oktober 2020 vom Senat verabschiedet. Aufbauend auf den Ergebnissen der Strategiekonferenz → Hochschulweiter Strategieprozess, S. 22 und gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft (AG) Nachhaltigkeit Lehren und Lernen wurden unterschiedliche Erwartungen und Anforderungen sowie Themen und Inhalte für das Leitbild Lehre zusammengefasst. Hochschulangehörige aus allen Statusgruppen der HNEE haben in der AG mitgewirkt und in öffentlichen Sitzungen wichtige Impulse und Themen für die Erarbeitung des Leitbildes gegeben. Zielgruppen des HNEE-Leitbildes Lehre sind Dozierende, Studierende, Studieninteressierte, Praxis- sowie Kooperationspartner*innen. Es dient Studierenden und Lehrenden als Orientierung und Identifikation für die Lehr- und Lernprozesse an der HNEE und soll zukünftig sowohl intern an alle Hochschulangehörigen als auch extern an Akteur*innen aus der Politik, Kooperationspartner*innen und insbesondere Studieninteressierte kommuniziert werden.

Die Leitlinien

Unsere zentrale Aufgabe ist die Ausbildung und Bildung engagierter Menschen, die wissenschaftlich fundiert und reflektiert in Beruf und Gesellschaft handeln und zu nachhaltiger Entwicklung beitragen können. Ziel unserer Lehr- und Lernprozesse ist daher die Stärkung und Weiterentwicklung von Kompetenzen. Diese befähigen die Studierenden für die berufliche Praxis sowie zur Gestaltung gesellschaftlicher Transformation. Eigenverantwortliches Handeln ist dabei ein wichtiger Baustein und wird durch Reflexionsfähigkeit sowie Kommunikationskompetenzen gefördert.

Unser Leitbild Lehre dient Studierenden und Lehrenden als Orientierung und Identifikation für diesen Prozess. Es definiert unseren Anspruch, unser Verständnis, unsere gemeinsame Verantwortung und unsere studiengangs- und fachbereichsübergreifenden Ziele transformativen Lehrens und Lernens.

Wir übernehmen Verantwortung

Die Funktionstüchtigkeit des globalen Ökosystems stellt die Voraussetzung für menschliches Leben und Wirtschaften dar. Ziel unserer Bildung im Kontext nachhaltiger Entwicklung ist es, ökologische und soziale Systeme nach dem Vorsorgeprinzip funktions- und entwicklungsfähig zu halten. Wir schaffen ein Bewusstsein für sozial-ökologische Herausforderungen, fördern die Ausbildung nachhaltigkeitsorientierter Identitäten und entwickeln Handlungsfähigkeit für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Wir gestalten nachhaltige Transformation

Mit Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung wollen wir zur Gestaltung gesellschaftlicher Transformation befähigen. Lehren und Lernen fördert beruflich kompetente und demokratisch gebildete Persönlichkeiten, die bereit sind, Verantwortung in Veränderungsprozessen in Richtung Nachhaltigkeit zu übernehmen. Dies bedeutet vorausschauend und systemisch, kritisch und kreativ denken zu können, um Probleme zu erkennen und zu lösen. Dies schließt strategisches Handeln, Zusammenarbeit und Selbstreflexion ein. Diese Kompetenzen entwickeln und fördern wir durch Methoden, die transformatives Lernen unterstützen und denen partizipative Prinzipien zugrunde liegen.

Wir sind vernetzt und praxisnah

Innovative Lehr- und Lernformate unterstützen die Studierenden beim Erwerb von Schlüsselkompetenzen, um aktuelle Entwicklungen und Zusammenhänge zu analysieren, tragfähige Problemlösungen zu entwickeln und zu handeln. Wir wollen das eigenständige, eigenverantwortliche und kooperative bzw. kollaborative Lernen der Studierenden unterstützen. Dabei werden unsere Lernprozesse durch die Kooperation mit Akteur*innen aus der Praxis und der Hochschule in einen realen Kontext eingebettet. Durch Nachhaltigkeitstransfer erproben die Studierenden ihr Wissen in der Praxis, entwickeln nachhaltige Lösungen für sozial-ökologische Herausforderungen und wirken an deren Umsetzung in regionalen und globalen Kooperationen mit.

Wir sehen Digitalisierung als Chance und Verpflichtung

Die Vorbereitung unserer Absolvent*innen auf eine durch den digitalen Wandel transformativ veränderte Arbeitswelt sehen wir als bedeutende fachübergreifende Aufgabe. Dazu gehört der verantwortungsvolle, sichere, reflektierende und professionelle Umgang mit Informationen, digitalen Technologien und Kommunikationsformen. Durch Digitalisierung und virtuelle Lehr-Lern-Umgebungen wird das Studium an der HNEE flexibler, mobiler und familienfreundlicher, bietet mehr Freiräume für besonders wertvolle Präsenzformate und innovative und individualisierte Lernorte, die zugleich Akzente für Transfer und gesellschaftliche Transformation setzen. Mit ergänzender virtualisierter Lehre und den Möglichkeiten erweiterter didaktischer Konzepte sollen Barrieren abgebaut und zugleich neue gesellschaftliche Gruppen für ein Studium interessiert werden.

Wir sind international, vielfältig und gleichberechtigt

Mit einem systemischen Verständnis für globale Zusammenhänge können wir den lokalen und internationalen Herausforderungen effektiv begegnen. Unsere weltweiten Netzwerke und Kooperationen fördern eine facettenreiche Lehre und verbinden Institutionen und Menschen. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag zur Weltoffenheit in der Region und beteiligen uns aktiv am Diskurs zur Gestaltung einer globalen Nachhaltigkeitstransformation.

Respekt, Anerkennung und Wertschätzung sind Voraussetzungen für ein motivierendes Lernklima. Lehrende und Lernende verstehen sich als Partner*innen, die gemeinsam Verantwortung für den Bildungsprozess übernehmen. Die Verschiedenartigkeit und unterschiedlichen (Bildungs-)Biografien sowie Lebensumstände werden gegenseitig akzeptiert und berücksichtigt. Die Grund- und Menschenrechte sind dabei unsere Wertebasis.

Autorin

Prof. Dr. Heike Walk, Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Entwicklungen im Bereich Studium und Lehre

Die Entwicklung der Studierenden-, Absolvent*innen- und Bewerbungszahlen an der HNEE wird jährlich im Rahmen der Bewerbungs-, Studierenden- und Studienverlaufsstatistiken begutachtet. Daraus können Schlüsse zum Studienerfolg in Verbindung mit der Beurteilung des Studienangebotes und der Studienorganisation insgesamt gezogen werden.

Entwicklungen der Studierendenzahlen

Zwischen 2018 bis 2020 verzeichnete die HNEE eine stabile Studierendenzahl zwischen 2.100 und 2.300 Studierenden. Hierbei war das Geschlechterverhältnis nahezu ausgeglichen. Etwas mehr als 50 Prozent der Studierenden sind weiblich, bei den Masterstudierenden in 2019 sind es 60 Prozent → Gleichstellung und Diversity, S. 47.

2020 stieg die Gesamtzahl der Studierenden leicht an, da eine inhaltliche Weiterentwicklung mit zwei neuen Masterstudiengängen am Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz erfolgte. Damit verzeichnete die HNEE insgesamt 20 Studiengänge, die teilweise auch dual studiert werden können. Erstmals verzeichnete die HNEE in 2020 zugleich knapp zehn Prozent internationale Studierende, also Personen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung bzw. Masterzugangsberechtigung im Ausland erworben haben. Im Wintersemester (WiSe) 2020/2021 studierten damit über 200 Bildungsausländer*innen an der HNEE, davon rund 80 internationale Studienanfänger*innen.

Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum (zwischen 2016 und 2017) sind kontinuierlich mehr Austauschstudierende und internationale Gäste zur Lehre und Weiterbildung an die HNEE gekommen. Hintergrund waren vor allem die zunehmenden ERASMUS-Mobilitäten mit Kooperationshochschulen aus der Ukraine, Albanien, Myanmar, Kosovo sowie aus Programmländern des ERASMUS-Programms wie Polen, Niederlande und Finnland. Zudem konnten im Berichtszeitraum zusätzliche Gelder zur Förderung über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) eingeworben werden. Dazu zählten

beispielsweise das Programm ›HAW International – Internationalisierung von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften‹ mit dem Projekt ›Transformation for a Sustainable Future in South-East-Asia‹ (TranSEA) sowie das Programm ›Joint Digital Future: A Ukrainian-German Partnership for digital supported Learning and Teaching‹, mit dem die Zusammenarbeit zwischen ukrainischen und deutschen Hochschulen vertieft und parallel die Internationalisierung der ukrainischen Hochschulen unterstützt werden soll. Dadurch konnten bestehende internationale Hochschulpartnerschaften weiter ausgebaut und intensiviert werden → Internationalisierung, S. 15. Auch die neu eingeführten englischsprachigen Masterstudiengänge Forestry System Transformation (FST, seit 2018) und Biosphere Reserves Management (BIOM, seit 2020) sind ein Beitrag, um mehr internationale Studierende an die HNEE zu bringen.

Studiengangsangebot

Im Berichtszeitraum wurden an drei von vier Fachbereichen der HNEE neue Studiengänge etabliert. Hierzu zählen der bereits erwähnte FST-Masterstudiengang am Fachbereich für Wald und Umwelt, der im WiSe 2018/2019 mit zehn Studierenden startete. Genau ein Jahr später stieg die Zahl der immatrikulierten Studierenden bereits auf 22 und pendelte sich zum WiSe 2020/2021 bei 21 Studierenden ein. Am Fachbereich ›Landschaftsnutzung und Naturschutz‹ wurde das Angebot an Masterstudiengängen gleichfalls ausgebaut. Aus der wissenschaftlichen Einrichtung des Biosphere Reserves Institute (BRI) → Forschungsprofessuren, S. 101 heraus wurde der englischsprachige Masterstudiengang Biosphere Reserves Management (BIOM) erarbeitet und startete zum WiSe 2020/2021 mit 19 Studierenden.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Studierende	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bachelor	1.467	1.395	1.460	1.421	1.493	1.462
Master	673	678	701	682	704	840
HNEE	2.140	2.073	2.161	2.103	2.197	2.302

Weiterhin wurde das Angebot an weiterbildenden Masterstudiengängen des Fachbereichs ausgebaut. Der berufsbegleitende Studiengang ›Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation‹ (BNT) nahm mit 21 Studierenden ebenfalls zum WiSe 2020/2021 seinen Betrieb auf und erreichte damit ebenso wie BIOM nahezu die Kapazitätsgrenze von 25 Plätzen bereits im ersten Durchlauf. Anders als die Vollzeitstudiengänge der HNEE gliedert sich dieser in Präsenz-, Praxis- und Fernstudienphasen.

Neben dem Vollzeitstudiengang Holztechnik (B. Eng.) wird seit dem WiSe 2018/2019 auch der Studiengang ›Holztechnik dual als ausbildungsintegrierender dualer Bachelorstudiengang angeboten. Hier konnten in der ersten Runde neun Studierende in Kooperation mit Unternehmen ihr Studium aufnehmen. Die Entwicklung des dualen Studiengangs ›Mechatronik im Holz-Ingenieurwesen dual – B. Eng.‹ konnte vorangetrieben werden, Ziel ist hier eine Einführung im Jahr 2023. Zusammen mit dem Studiengang ›Ökolandbau und Vermarktung‹ (ÖLV) gibt es insgesamt drei duale Studienangebote an der HNEE.

Die Bachelorstudiengänge haben sich seit 2018 von zehn auf acht im Jahr 2020 reduziert, was auf die Generalisierung/Zusammenfassung des grundständigen Studienangebots am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft zurückzuführen ist. Die Auslastung und Abschlussquoten der drei ursprünglichen Bachelorstudiengänge Finanzmanagement, Unternehmensmanagement und Regionalmanagement schwankte in den Vorjahren sehr stark. Durch ein neues, attraktives Studienangebot sollte dies verbessert werden, weshalb eine Neuausrichtung angeschoben wurde, die seit Mitte 2019 mit einer strategischen Weiterentwicklung am Fachbereich einherging. Im Ergebnis wurde das Bachelorangebot inhaltlich zusammengefasst und nur der Studiengang Unternehmensmanagement im WiSe 2020/2021 angeboten. Vorhandene Kompetenzen und Ressourcen konzentrierten sich parallel auf die grundsätzliche Überarbeitung des Bachelor-Curriculums, die in den neuen Studiengang ›Nachhaltige Ökonomie und Management‹ (NOEM) mündet, der ab WiSe 2021/2022 starten soll. In diesem Studiengang werden die Kapazitäten der drei Vorgänger zusammengefasst. Darüber hinaus ist ein weiterer internationaler Masterstudiengang namens Sustainable Entrepreneurship and Social Innovation (MASESIN) am Fachbereich in Planung. Auch er soll zum selben Zeitpunkt starten.

Bewerber*innenentwicklung

Die Bewerber*innenzahlen übersteigen insgesamt weiterhin deutlich die jährlichen Kapazitäten der Studiengänge. Im Berichtszeitraum verzeichnete die HNEE jährlich 2.000 bis 2.300 Bewerbungen auf die ca. 1.771 zur Verfügung stehenden Studienplätze. Während die Anzahl der Bewerbungen zu Beginn des Berichtszeitraums mit weniger als 2.000 Bewerbungen etwas zurückging, stieg sie 2019 auf 2.100 und lag 2020 mit 2.300 Bewerbungen wieder auf dem etwa gleichen Niveau wie 2015. Gut nachgefragt waren die Bachelorstudiengänge Forstwirtschaft

und ›Ökolandbau und Vermarktung‹ (ÖLV) sowie die Masterstudiengänge Global Change Management und Nachhaltige Unternehmensführung. Insbesondere in den Studiengängen Forstwirtschaft, Global Change Management und Nachhaltige Unternehmensführung bewerben sich im Schnitt sechs bis zwölf Personen auf einen Studienplatz.

Immatrikulationszahlen

Obwohl der Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft im Zuge seiner Neustrukturierung die Kapazität für das WiSe 2020/2021 etwas heruntersetzte, wurde der gewünschte fünfprozentige Kapazitätsaufwuchs, ein gestecktes Ziel aus dem Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2014, erreicht. Dies lässt sich unter anderem durch die Etablierung der beiden neuen Studiengänge BIOM und BNT sowie der kompletten Auslastung der meisten Studiengänge begründen. Dieser Aufwuchs wird 2021 noch deutlicher sein. Die Immatrikulationszahlen für einige Studiengänge, wie Forest Information Technology und Nachhaltiges Tourismusmanagement, stiegen im Berichtszeitraum so stark an, dass jährlich geprüft werden muss, ob die Einführung eines Numerus Clausus (wieder) erforderlich wird, um die Studienplatz-Kapazitäten nicht zu überlasten. Das Annahmeverhalten schwankt jedoch jedes Jahr stark. Beispielsweise war die Annahmequote 2018 beim Masterstudiengang ›Regionalentwicklung und Naturschutz‹ höher als gewöhnlich, 2019 hingegen waren es die Studiengänge Nachhaltige Unternehmensführung und 2020 ÖLV, bei denen ungewöhnlich viele Bewerber*innen den angebotenen Studienplatz auch angenommen haben. Die Gründe für unterschiedliche Bewerbungs- und Annahmeverhalten sind vielfältig. Im Studiengang Forstwirtschaft ist die starke Nachfrage wahrscheinlich auf ein eindeutiges, traditionelles Berufsfeld und die aktuell besonders guten Aussichten auf einen Job zurückzuführen. Inwieweit sich die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hinsichtlich der Sensibilisierung für globale Herausforderungen, vor allem den Klimawandel, und die Fridays-for-Future-Bewegung auf die Bewerber*innenentwicklung der HNEE auswirken, wird sich ggf. erst in den kommenden Jahren zeigen. Die jungen Menschen, die hier aktiv sind und eventuell ein Studium in diesen Bereichen anstreben, befinden sich z. T. noch nicht in der Phase der Studienbewerbung.

Abbrecher*innenquote

Mit der Studienverlaufsstatistik, die seit 2019 durch das Hochschulcontrolling quantitativ und qualitativ ausgebaut wurde, erhält die HNEE Aufschluss zu organisationalen Entwicklungspotenzialen im Studienverlauf. So lässt sich erkennen, ob Studierende ihr Studium erfolgreich beenden oder wann sie vorzeitig abbrechen. Knapp ein Drittel der Studierenden an der HNEE verlässt die Hochschule, ohne hier einen Studienabschluss zu erlangen, dabei ist die Quote im Bachelor deutlich höher als im Master. Hierbei gibt es große Unterschiede zwischen den Fachbereichen und Studiengängen.



▲ Bei der Immatrikulationsfeier lädt die Stadt Eberswalde die HNEE-Studierenden auf den Marktplatz zu einer offiziellen Begrüßungszeremonie ein.

In der Regel können Abbrüche nicht monokausal erklärt werden, denn es gibt eine Vielzahl von Gründen, die sich z. B. je nach Fachstudiensemester und -dauer unterscheiden. So sind es in der Studieneingangsphase eher individuelle Gründe, das Studium ohne Abschluss zu beenden, wie der Verlust der Studienmotivation oder das Angebot eines attraktiveren Studien-, Arbeits- oder Ausbildungsplatzes. Im fortgeschrittenen Studium sind es eher institutionelle Gründe wie Studienbedingungen und Studienorganisation. Entwicklungspotenzial ist beispielsweise im Bereich der Studienorientierung vorhanden. Sowohl hochschulübergreifend als auch fachspezifisch innerhalb einzelner Projekte in den Fachbereichen der HNEE werden Studieninteressierte an Lehr- und Lernformate herangeführt, um frühzeitig ein Bild der Studieninhalte und -organisation zu erhalten → Vielseitige Studienvorbereitung, S. 65. Mit der Weiterentwicklung von bestehenden Formaten wie beispielsweise der Nachhaltigkeitsvorlesung, der Etablierung von Service Learning und anderen innovativen Projekten wurden Praxisbeispiele in die Lehre integriert, sodass Studierende persönliche Interessen und Engagement mit dem Studium verbinden können → Innovative Lehrformen, S. 70. Daneben bereichern thematische Projekte wie die »Mathe-Klinik« am Fachbereich Holzingenieurwesen → Auszeichnungen für Studium und Lehre, S. 74 die Lehre mit weiteren Methoden und Formaten, um die Studierenden bestmöglich zu unterstützen.

Absolvent*innenquote

Die Zahlen der Absolvent*innen halten sich über die gesamte HNEE verteilt auf einem stabilen Niveau von ca. 400 Absolvent*innen pro Jahr. Über 45 Prozent der HNEE-Studierenden absolvieren ihr Studium in der Regelstudienzeit plus zwei

Fachsemester. Im Masterstudium gelingt dies deutlich häufiger als im Bachelorstudium. Die Studienerfolgsquote (SEQ) liegt insgesamt bei rund 60 Prozent, allerdings gibt es große Unterschiede zwischen den Fachbereichen und zwischen den Studiengängen. Auch hier schneiden die Masterstudiengänge etwas besser ab. Innerhalb der Bachelorstudiengänge weisen die SEQ große Unterschiede auf.

Autorinnen

Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie Referentin der Vizepräsidentin für Studium und Lehre
Vera Clauder, Leiterin der Abteilung Studierendenservice und Koordinatorin Familienfreundliche Hochschule

Qualitätsmanagement

Die übergeordneten Maßnahmen wie Evaluationen, Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformen und Qualifizierung des Lehrpersonals sind an der HNEE auf zentraler Ebene zusammengeführt. Die externe (Re-)Akkreditierung der Studienprogramme und organisatorische Durchführung der weiteren Qualitätssicherungsmaßnahmen erfolgt dezentral auf Fachbereichsebene. Auch die im Rahmen des Qualitätspakts Lehre etablierten Maßnahmen und Personalstellen sind an den Fachbereichen angesiedelt und tragen zur Qualität der Studienorganisation bei. Das Qualitätsmanagement von Studium und Lehre hat darüber hinaus inhaltliche Schnittstellen zu den Abteilungen Studierendenservice, Hochschulcontrolling, Digitale Lehre, dem Career Service und Alumni-Management. Damit ist das Qualitätsmanagement bei wichtigen Themen entlang des Student-Life-Circle involviert.

Die HNEE verfolgt innerhalb der Lehre kontinuierlich die Qualitätsziele »Integration des Konzeptes Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Förderung der Gestaltungskompetenz« und »Digitalisierung in der Lehre sowie Förderung von E-Learning«. Diese Ziele spielen insbesondere auch in dem Bereich der Weiterbildung und Qualifizierung des Lehrpersonals eine zentrale Rolle → Weiterbildung für Lehrende, S. 59.

Im Berichtszeitraum waren alle etablierten Studiengänge akkreditiert. Im Jahr 2021 laufen die derzeitigen Akkreditierungen an den Fachbereichen für »Wald und Umwelt« sowie »Landschaftsnutzung und Naturschutz« jedoch aus, sodass sich diese Fachbereiche bereits 2018 in den Prozess der Re-Akkreditierung begaben. Zentrales Ziel war neben der Sicherstellung der Studierbarkeit der Studienprogramme die Weiterentwicklung hinsichtlich der Qualitätsziele in Studium und Lehre.

Die (Re-)Akkreditierungen werden als Clusterakkreditierung durchgeführt und bei Bedarf durch das zentrale Qualitätsmanagement unterstützt. Innerhalb einer Clusterakkreditierung

werden inhaltlich verwandte Studiengänge gleichzeitig akkreditiert. An der HNEE sind das in der Regel alle Studiengänge eines Fachbereichs.

Am Fachbereich für »Wald und Umwelt« war die frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema besonders wichtig, da auch der neu etablierte englischsprachige Masterstudiengang Forest System Transformation (FST) akkreditiert werden sollte. Damit wurde die Internationalisierung weiter vorangetrieben → Internationalisierung, S. 15.

Am Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz« wurden hingegen die Spezialisierungsrichtungen der Studiengänge diskutiert. Im Bachelorstudiengang »Ökolandbau und Vermarktung« wurden bisher beispielsweise keine Spezialisierungsmodule angeboten. Dies soll künftig innerhalb von drei Modulen möglich sein, um eine stärkere Profilschärfung zu ermöglichen und auch die fachliche Tiefe in den Modulen zu verstärken. Im Masterstudiengang »Nachhaltige Regionalentwicklung: Bildung-Management-Naturschutz«, kurz NAREGIO (zuvor Regional-

entwicklung und Naturschutz), ist eine neue Spezialisierung hinsichtlich ›Biodiversitätsmanagement in der Kulturlandschaft‹ geplant, um diese Thematik weiter zu stärken. Hingegen soll es im Masterstudiengang ›Ökologische Landwirtschaft und Ernährungssysteme‹, kurz OLE (zuvor Öko-Agrarmanagement), in Zukunft keine Spezialisierungen mehr geben. Die Re-Akkreditierungsprozesse sollen im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein.

Abschneiden der HNEE bei Rankings

Im Zuge des jährlichen CHE-Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung wurden im Jahr 2018 an Fachhochschulen/ Hochschulen für angewandte Wissenschaften die Fächer Informatik und Pflegewissenschaft evaluiert, sodass die HNEE mit ihren Studiengängen nicht teilnahm. 2019 wurde unter anderem das Fach Verfahrenstechnik untersucht und eine Befragung am Fachbereich Holzingenieurwesen durchgeführt. Von 189 Studierenden, die zur Teilnahme aufgefordert wurden, haben allerdings nur 21 teilgenommen. Die Ergebnisse können daher nur teilweise für die Weiterentwicklung genutzt werden. 2020 bezog sich das Ranking auf den Wirtschaftsbereich bzw. den Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft. Da sich dieser Fachbereich jedoch seit 2019 in einem internen Strategieprozess und der Neuausrichtung des Studienangebots befand, wurde von einer Befragung zu diesem Zeitpunkt Abstand genommen.

Die weitere Beteiligung am CHE-Ranking wird zukünftig fachspezifisch geprüft, da die HNEE aufgrund der speziellen Studienausrichtungen nur schwer innerhalb bestimmter Fachdisziplinen verglichen werden kann.

Dezentrale Struktur-entwicklung für mehr Studienqualität

Die Projektergebnisse der ersten Förderperiode des Qualitätspakts Lehre (2011-2016) verdeutlichten, dass eine Fortführung des Projektes erforderlich war, um die Studienqualität über eine angepasste Studienorganisation weiterhin zuverlässig zu gewährleisten. Lehrende, die vor dem Hintergrund ihrer kapazitären Auslastung und der zunehmenden Komplexität der Verwaltungsaufgaben an zeitliche Grenzen stoßen, können Belange der Studienorganisation und -entwicklung zum Teil abgeben bzw. durch Qualitätsreferent*innen an den Fachbereichen unterstützt werden. Die Hochschule hat zwar mit der Einführung eines integrierten Campus-Management-Systems (CMS) die Weichen für eine effizientere und effektivere Studienorganisation gestellt, im Zuge des weiteren Prozesses ist jedoch eine kritische Prüfung und ggf. Modifizierung bestehender, oft informell verankerter Strukturen und Abläufe notwendig gewesen. Daher erfolgte innerhalb der zweiten Förderperiode von 2016 bis 2020 im Berichtszeitraum der bedarfsgerechte Ausbau der individuellen Studienorganisation im CMS. So konnte die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden deutlich verbessert werden, weil sie virtuelle Räume nutzen konnten, um beispielsweise Studienverlaufsvereinbarungen und Sonderstudienpläne abzubilden. Zugleich konnte eine Übersicht aller Lehrveranstaltungen angelegt werden. Diese Entwicklung bewährte sich vor allem 2020 während der Coronavirus-Pandemie, als der direkte Kontakt untereinander teils massiv eingeschränkt war.

Hierbei erwiesen sich vor allem die Teamsites als vorteilhaft, in denen sich die einzelnen Kursgruppen online zu Organisation und Inhalten ihrer Lehrveranstaltungen austauschen konnten. Trotzdem wurde deutlich, dass nicht alle Bedarfe umgesetzt werden konnten, da das Campus-Management-System technische Grenzen aufweist. Mit einer Modernisierung des CMS und einem Upgrade ab 2021 will sich die HNEE weiterentwickeln, um künftig neuen Bedarfen und Ansprüchen von Studierenden und Lehrenden gerecht zu werden → Digitale Lehre, S. 62.

In den Jahren 2018 und 2019 wurden in allen Fachbereichen Semestergespräche eingeführt, um einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Lehre zu etablieren. Sie bieten neben der quantitativen Lehrevaluation auf Kursebene ein dialogorientiertes Format, um die allgemeinen Studienbedingungen in den Fachbereichen bzw. Studiengängen zu beurteilen → Umfragen und Evaluationen in der Lehre, S. 60. Inhaltlich beleuchten sie über die Lehrevaluation hinaus diverse Themen, die zur Studierendenzufriedenheit und zum Studienerfolg beitragen, beispielsweise Studienorganisation, Beratungsangebote und Betreuungssituation, Workload, Stundenplangestaltung, Möglichkeiten des freien Lernens usw. Für die Gespräche gibt es jedoch kein zentrales und einheitliches System. Ihre Durchführung ist für die Studiengangsleiter*innen und ihre Teams nicht verpflichtend. Vielmehr stellt das zentrale Qualitätsmanagement es den vier Fachbereichen frei, eigene Formate auszutesen, die auch angemessen im Aufwand und Nutzen sind. Als Unterstützung gibt es einen Fragenkatalog, der als Grundlage für die Gesprächsführung genutzt werden kann.

Seit 2018 wurden die digitalen Share-Point-Lernräume weiter ausgebaut und an die Lehrbedarfe angepasst. Die Lehrenden wurden durch Workshops und Webinare an digitale Lehrelemente herangeführt und die Schnittstelle zwischen den Fachbereichen und der Referentin für Digitale Lehre ausgebaut. Dadurch konnte die Nutzung der Lernräume erweitert und teilweise für bestimmte Bedarfe neu strukturiert werden. So wurden vielmehr externe Tools wie beispielsweise Webkonferenz-Tools und Kollaborations-Whiteboards zum gemeinsamen Arbeiten eingesetzt. Mitte 2020 erfolgte die Verstetigung der zentralen Positionen der Qualitätsreferent*innen an den Fachbereichen und im Sprachenzentrum, sodass die Strukturen und Arbeitsbereiche in diesem Tätigkeitsfeld langfristig gesichert sind → Sprachenzentrum, S. 69.

Autorinnen

Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie Referentin der Vizepräsidentin für Studium und Lehre
Juliane Buba, Referentin des Präsidenten

Weiterbildung für Lehrende

Weiterbildungen im Kontext Studium und Lehre richten sich hauptsächlich an didaktischen Methoden und Prinzipien aus, und werden in unterschiedlichen internen und externen Formaten durchgeführt. Die HNEE ist zusammen mit allen Brandenburger Hochschulen Mitglied im Netzwerk Studienqualität Brandenburg (SQB) und im Netzwerk eLearning Brandenburg (eBB). Darüber hinaus sind HNEE-interne Weiterbildungsangebote fester Bestandteil der Weiterbildungskultur für Lehrende und werden durch das Qualitätsmanagement und den Bereich Digitale Lehre koordiniert.

Seit 2017 ist das Thema E-Learning fester Bestandteil der Programmabstimmung zwischen der SQB-Geschäftsstelle und der HNEE. Weitere Themen der Abstimmung sind der Umgang mit Heterogenität in der Lehre (soziale Nachhaltigkeit) und hochschuldidaktische Konzepte, mit denen sich die Entwicklung der kompetenzorientierten Lehre aktiv gestalten lassen, wie z. B. ProblemBased-Learning, Forschendes Lernen/Lehren und kompetenzorientiertes Prüfen. Diese Themen orientieren sich nicht zuletzt an den Nachhaltigkeitsgrundsätzen der HNEE → Nachhaltigkeitsgrundsätze, S. 33. Sie tragen zur Entwicklung weiterer Studienelemente wie der Innovativen Lehr- und Lernformen (ILL) als auch der Nachhaltigkeitsvorlesung bei, mit denen zentrale Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung an die Lehrenden herangetragen werden. Dies trägt letztlich auch zur Förderung der Studierenden hinsichtlich Persönlichkeitsbildung und Gestaltungskompetenz bei, so z. B. in dem neuen Modul Service Learning → Innovative Lehrformen, S. 70.

Start-Me-Up für Neuberufene

Im Berichtszeitraum kamen zudem neue Themen hinzu, so gehören seit 2018 das ›Moderieren und Visualisieren – Lernprozesse fördern und visuell begleiten‹ und die kollegiale Fallberatung im Anschluss an das Start-Me-Up-Programm (SMUP) für neuberufene Professor*innen dazu. Am SMUP nahmen 2019 und 2020 alle sechs Neuberufenen der HNEE teil, wobei der Austausch über das eigene Lehrhandeln an der neuen Hochschule im Fokus stand. Erfahrungen, Anforderungen und auch Vorteile, die sich im neuen Rollenverständnis einer/eines Professor*in verankert haben bzw. mit dem sich die Neuberufenen konfrontiert sehen, werden in diesem Format diskutiert.

Aus dem Jahrgang 2017 wurde zudem der Bedarf an einem Format zur kollegialen Fallberatung deutlich, welches als Brandenburger Pilotprojekt von SQB realisiert wurde. Mittlerweile wird dieses Format selbstständig von vier Professor*innen aus zwei Fachbereichen fortgeführt.

Das SMUP hingegen wird seitdem weiterentwickelt und mit internen Unterstützungs- und Informationsangeboten abgerundet. So erhalten Neuberufene seit 2019 innerhalb der Info-Nachmittage der Verwaltung Einblick in die Strukturen und Abteilungen, mit denen sie als Lehrende zusammenarbeiten. Durch eine persönliche Gesprächsrunde mit der Vizepräsidentin für Studium und Lehre und dem Präsidenten der HNEE werden erste Kontakte zur Hochschulleitung aufgebaut.

Lunch Lecture für HNEE-Lehrende

Neben den allgemeinen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen hat die Hochschulleitung ein besonderes Format für den Austausch im Bereich der Lehre und Lehrentwicklung etabliert – seit 2011 gibt es die Lunch Lecture. Sie richtet sich an alle interessierten Lehrenden und bietet Gelegenheit für einen fakultätsübergreifenden Austausch, wie z. B. im Januar 2019 als über ›Digitale Lehre an der HNEE‹ diskutiert wurde. Besonders hoch war die Beteiligung mit insgesamt 37 Lehrenden bei den Themen ›Unterstützung durch digitale Medien‹ und ›Vorstellung geförderter Innovativer Lehr- und Lernformen‹. Letzteres trug dazu bei, dass sich Dozierende vermehrt mit Neuheiten aus den Bereichen E-Learning und Digitalisierung in der Lehre auseinandersetzten, und aus allen Fachbereichen Entwicklungen beim ›Videobasierten Lernen‹ und ›Interdisziplinären Modell- und Demonstrationsvorhaben‹ vorgestellt werden konnten. Ein weiteres gut nachgefragtes Thema im Rahmen der Lunch Lecture war der Umgang mit schutzwürdigen Forschungsergebnissen, wobei die Rechtsabteilung der HNEE unterstützte.

Neue Technik und neue Medien in der Lehre

Darüber hinaus wurden interne Informationsveranstaltungen und Webinare bzw. Workshops zu den Themen ›Ausbau und Strukturierung der EMMA+-Lernräume‹, ›Interaktive Webkonferenzen‹, ›Studierende aktivieren‹ und ›Filmen mit dem Smartphone‹, als Einführung in die Videoproduktion, angeboten. Letztere wurden in der zweiten Jahreshälfte 2020 durchgeführt. Die Nachfrage war so hoch, dass die ersten zwei Workshops mit jeweils zehn Teilnehmenden schnell ausgebucht waren und ein weiterer hinzugebucht werden musste.

Des Weiteren wurde eine Online-Sprechstunde zum Themenbereich E-Learning und Lernvideos angeboten. Diese umfasste insgesamt sieben Stunden und wurde auf drei Termine aufgeteilt. Weiterhin erfolgten Zusammenstellungen von Qualifizierungsangeboten für die Lehrenden von weiteren Externen, wie z. B. von E-Teaching.org (learning E-learning, Quickstarter Online-Lehre) und der Fernuni Hagen.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk eLearning Brandenburg (eBB) und den Beteiligten der Projekte zur ›Qualifizierung von studentischen E-Learning Berater*innen‹ (QELB) in Brandenburger Hochschulen sowie mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) konnten existierende Materialien für eine Online-Weiterbildung für wissenschaftliche Hilfskräfte modulweise finalisiert werden. Sie stehen seitdem als Open Educational Ressource zur Verfügung. Dank der QELBAusbildung und dem damit verbundenen längerfristigen Einsatz der Studierenden erhalten Lehrende technische und mediendidaktische Unterstützung beim Einsatz digitaler Medien in der Lehre. Zeitgleich erwerben die Studierenden Kompetenzen, die für ihr späteres Berufsleben von Bedeutung sein könnten.

Autorinnen

Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie Referentin der Vizepräsidentin für Studium und Lehre
Mirella Zeidler, Referentin für Digitale Lehre

Umfragen und Evaluationen in der Lehre

Zur Verbesserung der Lehre und der Studierendensituation führt die HNEE regelmäßig Umfragen durch. Diese werden im Bereich Qualitätsmanagement, welches bei der Vizepräsidentin für Studium und Lehre angegliedert ist, erfasst und ausgewertet. Die vier wichtigsten zentralen Umfragen und ihre Ergebnisse im Berichtszeitraum sind nachfolgend aufgelistet.

Nicht-Annehmer-Befragung

Obwohl die Bewerber*innenzahl regelmäßig die Studienplatzkapazitäten der HNEE übersteigt, ist das Annahmeverhalten der Bewerber*innen für ihre jeweilige Studienwahl sehr unterschiedlich. In den vergangenen Jahren konnte man sich im Zulassungsverfahren kaum am Annahmeverhalten der Vorjahre orientieren. Seit 2017 wird dazu eine Befragung durchgeführt, mit dem Ziel, die Gründe zu erfahren, weshalb ein Studienplatz nicht angenommen wurde. In den Berichtsjahren waren die ausschlaggebenden Gründe, die für ein Studium an einer anderen Hochschule und gegen ein Studium an der HNEE sprachen: andere (Studien-) Inhalte, größere Nähe zu Familie und Freunden sowie individuelle Gründe, die beispielsweise auf persönliche Lebensumstände und den Studienstandort zurückzuführen sind.

Auf letzteres Argument legt die HNEE im Rahmen des Tages der offenen Tür und der Hochschulinformationstage besonderes Augenmerk. In Zusammenarbeit mit der Hochschulkommunikation und der Stadt Eberswalde werden Studieninteressierten verstärkt Eberswalde und die Umgebung vorgestellt, um die Besonderheiten der Region und Vorteile aufzuzeigen. Denn nicht zuletzt wird auch aus den Erstsemesterbefragungen deutlich, dass Studierende, sobald sie den Standort und die regionale Umgebung besser kennenlernen, Eberswalde als Studien- und auch als Lebensmittelpunkt schätzen.

Erstsemesterbefragung

Die Erstsemesterbefragung soll vor allem Auskunft über die Gründe für die Wahl der Hochschule und den Studiengang sowie den Wohnort der Studienanfänger*innen geben.

Über die Jahre betrachtet, wohnt über die Hälfte der Studienanfänger*innen in Eberswalde. Aber auch Berlin ist für ca. 23,9 Prozent der Befragungsteilnehmer*innen nach wie vor ein beliebter Wohnort. Die restlichen Prozente verteilen sich auf weitere Landkreise in Brandenburg. Die Erstsemesterbefragungen aus den Jahren 2018 und 2019 belegen, dass die Studierenden den Praxisbezug, den Nachhaltigkeitsgedanken und die vielfältigen außercurricularen Aktivitäten der HNEE positiv bewerten. Für 85 Prozent der Befragungsteilnehmer*innen war die Hochschule die erste Wahl. Daraus ergaben sich für die HNEE klare Aufgaben für die Weiterentwicklung und Positionierung:

- Ausbau der Alleinstellungsmerkmale der HNEE
- Weiterentwicklung des erfolgreichen und nachhaltigen Hochschulprofils

Im Zuge des Strategieprozesses wurden diese Themen weiterbearbeitet → Hochschulweiter Strategieprozess, S. 22.

Ergebnisse der Lehrevaluationen

Sowohl 2018 als auch 2019 kristallisierte sich anhand der Lehrevaluationen und der Semestergespräche der Wunsch nach einem zweiten Prüfungszeitraum heraus. Laut einer HNEE-Umfrage zum Prüfungsmanagement im Jahr 2018 bemängelten ca. 70 Prozent der 530 Befragungsteilnehmer*innen, dass die zeitliche Abfolge von Prüfungen an der HNEE zu gering ist. Knapp 90 Prozent gaben weiter an, dass es ihnen bei der Prüfungsvorbereitung und -durchführung helfen würde, Prüfungen nach Belieben an einem ersten oder späteren Termin schreiben zu können. Über 90 Prozent würden von der Option Gebrauch machen, eine nicht bestandene oder eine aus Krankheitsgründen nicht wahrgenommene Prüfung in einem zweiten Prüfungszeitraum noch einmal zu schreiben.

Die Studierendenschaft hat daraufhin über die Studierendenvertreter*innen den Wunsch für einen vollwertigen zweiten Prüfungszeitraum an die Hochschulleitung adressiert. Dieser sollte prinzipiell zu jeder Zeit möglich sein, das heißt, zum Ende des Semesters, während der vorlesungsfreien Zeit und zu Beginn des Folgesemesters. Hierbei muss jedoch zwischen den unterschiedlichen Prüfungsformaten genau differenziert werden. Mündliche Prüfungen, schriftliche Klausuren, Belegarbeiten und Laborversuche und Bestimmungsübungen unterschieden sich hinsichtlich des Aufwands in der Vorbereitung wie auch in der Durchführung für Studierende und Dozierende erheblich. An diesen Punkten hat die Studienkommission bestehend aus Vertreter*innen aller Statusgruppen in den letzten Jahren angesetzt und zusammen mit studentischen Vertreter*innen mögliche Optionen und Kompromisse diskutiert. Im Ergebnis einigte man sich auf eine Pilotphase für einen zweiten Prüfungszeitraum in den Jahren 2019 und 2020. Ab 2021 wird die Studienkommission prüfen, inwieweit sich diese Pilotphase positiv auf das Prüfungsverhalten ausgewirkt hat, ob Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen und in welcher Art und Weise eine Fortführung des Angebots gewährleistet werden kann.

Aus den Evaluationen wird auch deutlich, dass sich viele Studierende mehr Interaktionsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Fachbereichen wünschen. Zwar gibt es Formate wie die allgemeine Nachhaltigkeitsvorlesung → Einführung in die nachhaltige Entwicklung, S. 68 und die Blockwoche pro Semester, in der die Studierenden Wahlpflichtmodule aller Fachbereiche wählen können, jedoch hat sich in einer weiteren Umfrage 2019 gezeigt, dass dieses Angebot entweder nicht den Erwartungen entspricht oder aber bei den Studierenden gar nicht bekannt ist. Über die Angebote innerhalb der Blockwoche ist ca. ein Drittel der Befragten nicht informiert. Sie wissen nicht, dass sie fachbereichsübergreifend innerhalb der Blockwoche Wahlpflichtfächer wählen und ECTS erhalten können. Nur knapp 35 Prozent kennen überhaupt die Angebote des eigenen Fachbereichs. Gleichermaßen wünscht sich ca. ein Drittel gezielt fachbereichsübergreifende Kurse und Angebote, um andere Fachbereiche kennenzulernen. Die Relevanz für das Studium bewerteten 75 Prozent mit sehr hoch bis hoch. Die vorhandenen Informationen zu den Angeboten bewerteten 65 Prozent jedoch als schlecht bzw. ungenügend und lediglich 13 Prozent sind mit den Informationen zufrieden. Ende 2019 hat sich die Hochschulleitung zusammen mit den Fachbereichen auf die Überprüfung geeigneter Module geeinigt, die sich für die hochschulübergreifende inhaltliche Arbeit im Rahmen von Wahlpflichtmodulen eignen. Die Zeiträume für die Blockwoche bleiben weiterhin bestehen und sollen ähnlich des langjährigen Erfolgs der Master Class Course Conference ›Renewable Energies‹ (MCCC) → hnee.de/mccc inhaltlich ausgebaut werden.

»Als Pionierin ist man in Eberswalde nicht allein. Wenn man etwas verändern will, findet man schnell Verbündete.«

Selena Dami
Studentin im Bachelorstudiengang International Forest and Ecosystem Management, AStA-Mitglied und aktiv in der studentischen Initiative ›Students for Future‹

Um den fachbereichsübergreifenden Austausch darüber hinaus zu intensivieren und in geeigneten Formaten als festen Bestandteil zu etablieren, wurde zum WiSe 2019/2020 das Modul Service Learning entwickelt → Service Learning, S. 71. Gleichzeitig wurde seit Oktober 2019 an der Weiterentwicklung der verpflichtenden Nachhaltigkeitsvorlesung für alle Bachelorstudierenden ›Mit der Natur für den Menschen – Einführung in die nachhaltige Entwicklung‹ gearbeitet. Zum WiSe 2020/2021 ist das neue Format in die erste Runde gestartet und kombiniert inhaltliche Kurzinputs zur nachhaltigen Entwicklung mit projektbasierter Kleingruppenarbeit.

Absolvent*innenbefragung

Im Wintersemester 2017/2018 wurden Absolvent*innen der Abschlussjahrgänge 2015 und 2016 zu Studienbedingungen, Studienabschluss und weiterem Werdegang nach dem Abschluss befragt. Die Rücklaufquote betrug 19,5 Prozent. → Alumni-Management, S. 77. Nur ein Drittel der Befragten hat vor dem Studium einen beruflichen Abschluss erworben, wobei meist kein fachlicher Zusammenhang mit dem Studiengang vorlag. Ausnahmen bildeten hierbei die Studiengänge Forstwirtschaft, Finanzmanagement und Holztechnik. Im Schnitt absolvierten die Studierenden im Bachelor 7,6 Fachsemester und im Master 5,5 Fachsemester bis zum Abschluss. Dies entspricht im allgemeinen der Regelstudienzeit plus zwei Semester. Faktoren für das Überschreiten der Regelstudienzeit waren meist das Schreiben der Abschlussarbeit, Erwerbstätigkeit(en) zur Finanzierung des Studiums, persönliche Gründe und nicht bestandene Prüfungen. Letzteres hofft die HNEE durch die Etablierung des zweiten Prüfungszeitraumes zu minimieren. Die Durchschnittsnote aller Absolvent*innen betrug 1,8, wobei die Bachelorabsolvent*innen mit 1,9 etwas schlechter abschnitten als die Masterabsolvent*innen mit 1,7.

Die Angebote und Bedingungen im Studium wurden im Mittelwertvergleich überwiegend gut bewertet. Kontakte zu Lehrenden und der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen schnitten hierbei besonders gut ab. Verbesserungspotenzial gibt es in den Bereichen Forschungsbezug und Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen. Letzteres wird ab 2021 Fokus der Arbeit des Career Service und des Weiterbildungszentrums sein → Vision für Lehre und Studium, S. 78. Als im hohen Maß verwendete Lehr- und Lernmethoden nannten die Absolvent*innen Vorlesungen, E-Learning hingegen wurde zu diesen Zeiten fast gar nicht eingesetzt.

Im Beratungs- und Betreuungsangebot im Studiengang schnitt die fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende am besten ab. Die Bewertungen der Ausstattung befinden sich im Mittel alle im guten Bereich und weichen nur wenig voneinander ab. Der Zugang zu EDV-Diensten und, falls für den Studiengang zutreffend, die apparative Ausstattung der Laborplätze wurden am besten bewertet, am schlechtesten jedoch die Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek.

Autorin
Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie Referentin der Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Digitale Lehre

Die Nutzung digitaler Technologien und Medien ist für die zukunftsorientierte Hochschullehre der HNEE Innovation und Verpflichtung zugleich. Digitale Techniken und Methoden sind selbstverständlich in der Lebenswelt junger Menschen, weshalb es sich die Hochschule zur Aufgabe gemacht hat, die Studierenden an eine reflektierte und professionelle Nutzung neuer Medien und Kommunikationsformen für Bildung und Wissenschaft heranzuführen.

Die Vorbereitung der Absolvent*innen auf eine durch den digitalen Wandel transformativ veränderte Arbeitswelt wird an der HNEE als bedeutende fachübergreifende Aufgabe gesehen. Dazu gehört der verantwortungsvolle, sichere, reflektierte und professionelle Umgang mit Informationen, digitalen Technologien, Kommunikationsformen und Medien für Bildung und Wissenschaft. Dabei wird die Digitalisierung und Virtualisierung der Lehrangebote an der HNEE als Ergänzung zur Präsenzlehre und -prüfungen – und damit als Instrument und didaktisches Konzept – betrachtet. Wo es didaktisch sinnvoll ist, wird in Lehrveranstaltungen durch den Einsatz digitaler Medien unterstützt. Studierende unterschiedlicher Lerntypen erhalten dadurch auch die Möglichkeit, im eigenen Rhythmus selbstverantwortlich Inhalte zu erarbeiten.

Durch Digitalisierung mit den ergänzenden differenzierteren Lehr- und Lernumgebungen wird das Studium an der HNEE, mobiler, flexibler und familienfreundlicher gestaltbar und bietet innovative und individualisierte Lernorte, die zugleich Akzente für Transfer und gesellschaftliche Transformation setzen (z. B. in Projekten wie Smells Like, Terra Preta, beim Social Entrepreneurship-Wettbewerb im Bereich Tourismus, bei virtuellen Waldspaziergängen oder Exkursionen u. v. m.). Es wurden im Berichtszeitraum ein kompletter Online-Kurs in Kooperation mit anderen Hochschulen sowie Blended-Learning-Module z. B. für wissenschaftliches Arbeiten und in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) als Einführung in die ökologische Landwirtschaft erstellt. Die Technologie von interaktiven Online-Kartierungen wurde zudem ausgebaut und 2020 für ein kontaktfreies Kartieren während der Coronavirus-Pandemie eingesetzt. So konnten Vögel sowie Blütenaspekte und blütenbesuchende Bienen auch in dieser Zeit weiterhin kartiert und ausgewertet werden. Einige der Lehr-Lernangebote an der HNEE sind in einem MapJournal → bit.ly/38ydpTB zusammengefasst.

Im Berichtszeitraum brachte sich die HNEE brandenburgweit an verschiedenen Stellen ein, das Thema Digitalisierung in der Lehre bekannter zu machen. Ein Ergebnis dieses Engagements ist z. B. der HNEE-Studiengang Holztechnik. Hierfür beteiligte sich die Hochschule am Kooperationsprojekt ›Profilgebundene WissensChecks 2.0‹, das vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland gefördert wird. Dabei gehörte sie zu einer von sieben brandenburgischen Hochschulen und Universitäten, und erstellte für diesen Studiengang Studienorientierungstests. Das langfristige Ziel: durch eine Bündelung hochschulischer Kompetenzen die Entwicklung innovativer, digitaler Lehr- und Lernangebote und deren Vernetzung im Land Brandenburg voranzutreiben → prowichcks.de → Individuelle Angebote der Fachbereiche, S. 67.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie waren die brandenburgischen Hochschulen gezwungen, die Lehre im Sommersemester 2020 zunächst vollständig auf Online-Lehre mit digitalen



◀ Vor dem Wilhelm-Pfeil-Auditorium: Studierende, Mitarbeitende und Gäste im Juni 2018 bei der 13. Sustainability Lecture (SusLec) auf dem Waldcampus der HNEE

Lehr- und Lernszenarien umzustellen. Dadurch hat sich die hauptsächlich durch Präsenzveranstaltungen geprägte Lehre an der HNEE stark verändert. Asynchrone (Kommunikation und Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden findet zeitlich versetzt statt) und synchrone (Lernende und Lehrende befinden sich zur gleichen Zeit an verschiedenen Orten und die Kommunikation läuft nahezu ohne Zeitverzögerung ab) Online-Lernangebote, insbesondere unter Nutzung der HNEE-Lernplattform EMMA+ und Software für Webkonferenzen wurden geschaffen – zunächst unter Nutzung der DFNconf-Software (Adobe Connect, Pexip) und GotoMeeting/Zoom (Einzel-Lizenzen), anschließend fast ausschließlich über die OpenSource-Software BigBlueButton, um auch unter Krisenbedingungen die Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit sicherzustellen. Hierfür wurde eigens eine Datenschutzerklärung erstellt, um der Informationspflicht gemäß Artikel 13 der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) nachzukommen. Zu Beginn des Wintersemesters 2020/2021 wurden hybride Lehrveranstaltungen, welche ein Präsenzangebot mit einer Online-Veranstaltung verbinden, konzipiert und umgesetzt. Den Teilnehmenden war freigestellt, ob sie an der Veranstaltung vor Ort oder über das virtuelle Klassenzimmer teilnehmen.

Ergänzt wurde die Lehre durch (Live)-Feedback-Tools für eine aktive Meinungsabfrage und Wissensüberprüfung der Studierenden während der Veranstaltungen wie Pingo, Kahoot und Menti-meter, zur kollaborativen Arbeit Online-Whiteboards wie Miro und weitere Tools für Mindmapping und Umfragen. Für die asynchrone Lehre wurden unter anderem Präsentationen mit Audiokommentaren, komplette Online-Vorlesungen oder auch Lehrfilme, in denen beispielsweise Bodenprofile, Holzmerkmale oder Softwares erläutert werden, erstellt.

Zudem gab es eine Handreichung zur digitalen Durchführung von mündlichen Prüfungen, die der Senat der Hochschule verabschiedete. Alle Lehrenden der HNEE waren aufgerufen, zu prüfen, ob in ihren Modulen alternative Prüfungsformen (zum Beispiel mündliche Prüfungen mit Videokonferenzsystemen, Belegarbeiten, OpenBook-Klausuren etc.) im Sommersemester 2020 angeboten werden könnten. Die Prüfungsausschüsse konnten diese Änderungen kurzfristig genehmigen.

Trotz aller Fortschritte innerhalb der Digitalen Lehre kristallisierten sich während der Coronavirus-Pandemie zwei wesentliche Lerneffekte heraus: Zum einen ist Online-Lehre mit einem erheblichen zeitlichen Mehraufwand für die Lehrenden verbunden und zum anderen lassen sich nicht alle Modulinhalte und Lehrformate aus der Präsenzlehre in vollem Umfang in digitale Formate übertragen und abbilden. Dies wurde im Rahmen einer Abfrage unter Dozierenden deutlich, die während des Sommers seitens des Qualitätsmanagements der HNEE lanciert wurde. Vor allem die soziale Komponente lässt sich im virtuellen Raum nur sehr schwer ersetzen. Zudem führte die digitale Umstellung teilweise zu sozial ungerechten und unfairen Studienbedingungen, da technisch nicht oder nicht gut ausgestattete Studierende nur bedingt an der Online-Lehre teilnehmen konnten, insbesondere bei software- und datenabhängigen Übungen.

Information / Austausch / Veranstaltungen

Die Bereitstellung von Informationen ist ein Mittel zur Selbsthilfe und unterstützt die Lehrenden wie auch die Studierenden gleichermaßen. Deshalb wurden die E-Learning-Webseiten kontinuierlich aktualisiert und speziell für das Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 stark überarbeitet und erweitert, um eine bessere Unterstützung zu ermöglichen. Eine Webseite → hnee.de/K7051 gibt didaktische und technische Informationen für die Umstellung auf die Online-Lehre sowie Informationen zu Handreichungen und Veranstaltungen. Im Hinblick auf das Wintersemester 2020/2021 wurden Weiterbildungsangebote sowie (offene) Selbstlernkurse angeboten. Ebenso wurden Webseiten für Studierende mit Fragen und Antworten rund um das digitale Sommersemester, zum Zugang zu coronabedingt freigeschalteter Literatur und offenen Kursen erstellt.

Auch seitens der Hochschulbibliothek gibt es ein vielseitiges Angebot, das im Berichtszeitraum zunehmend digital verfügbar war. Dazu zählt beispielsweise das Informationskompetenzangebot, welches 2017 vollständig überarbeitet und 2018 unter dem Namen ›InfoFit‹ veröffentlicht wurde → hnee.de/infofit. Dieses Angebot wurde in Zusammenarbeit mit den Modulverantwortlichen

wortlichen ›Wissenschaftliches Arbeiten‹ der vier Fachbereiche konzipiert und umgesetzt. Es richtet sich vor allem an die Studierenden und unterstützt sie in jeder Phase ihrer Arbeit, die in vier Kategorien gegliedert ist. Neben Schulungen zum effektiven Recherchieren, Einführungen in die Bibliothek, E-Medien und Citavi, ein Programm zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation, sowie Leitfäden zur korrekten Zitierung und Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens werden auch Video-Tutorials und Screencasts angeboten. Diese sind auf dem YouTube-Kanal der Hochschulbibliothek veröffentlicht → bit.ly/3oMon4w und werden durch eine wöchentliche Rechercheprechstunde ›Ask a Librarian‹ ergänzt.

Zudem wurde der Bestand an digitalen Medien im Zeitraum 2018 bis 2020 erheblich ausgebaut, insbesondere im Hinblick auf E-Books über die Plattform Ebook Central. Intensiv genutzt wird von den Studierenden der HNEE die Möglichkeit, Titel zum Kauf vorzuschlagen, die sich noch nicht im Bestand der Hochschulbibliothek befinden.

Zum Jahresende 2020 erhielt die Hochschulbibliothek vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) über das Sofortprogramm für digitale Hochschullehre in Brandenburg #DigitaleLehreB die Summe von 20.000 Euro für die Erweiterung des E-Book-Angebotes. Zugleich ist es seit 2019 möglich, die Carrels (Lesekabinen) und Anfragen zur Bereitstellung von Kartenmaterial aus dem Magazin online zu reservieren bzw. abzuwickeln.

Um die Expertise von Lehrenden und Studierenden im Umgang mit digitalen Angeboten und Formaten zu fördern und zu verbessern, fanden zudem thematisch passende Veranstaltungen statt, so zum Beispiel im November 2019 die viertägige ›Konferenz‹ zum Thema ›Bildung, Bits & Bäume – Hochschulen digital & nachhaltig?‹ → hnee.de/E10425. Hierbei wurden Schnittstellen und Synergien von Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Hochschulkontext aus interdisziplinären Perspektiven betrachtet und dabei Chancen sowie Schwierigkeiten in einem facettenreichen Workshopangebot erörtert und diskutiert. Im selben Jahr richtete die HNEE als erste Hochschule europaweit die European Masterclass on eTourism aus, wobei internationales gemeinsames Lernen und der Austausch im Mittelpunkt standen → Internationalisierung, S. 15 → hnee.de/E9720.

Projektanträge zur Förderung der digitalen Lehre

Im Förderprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ›Unterstützung der Internationalisierung ukrainischer Hochschulen‹ wurde ein erfolgreicher Projektantrag 2019 gestellt. Hauptziel des Projekts ist die Integration und Professionalisierung digitaler Methoden in das Lernen, Lehren und Verwalten der HNEE und der Ukrainischen Nationalen Forstuniversität in Lviv (UNFU). Schlüsselement zur Erreichung des Ziels ist die Konzeption und Umsetzung des hochschulübergreifenden, digital unterstützten Lehrgangs ›Project Planning and Proposal Writing‹. In diesem Kurs werden verschiedene digitale Lern- und Lehrmethoden, insbesondere Webinare, Online-Tutorials und Online-Vorträge, als unterstützende Elemente einbezogen → hnee.de/K7117.

Netzwerke

Im Berichtszeitraum gab es einen regelmäßigen Austausch mit den Mitgliedern des Netzwerkes eLearning Brandenburg (eBB). Hierbei wurde am bestehenden QELB-Projekt und einer Umstellung auf Online-Module im Jahr 2020 weitergearbeitet

→ Weiterbildung für Lehrende, S. 59, wobei es Unterstützung vom MWFK-Sofortprogramm gab. Beispielhaft ist ein Konzept, mit dem die Stimmung in einem Seminar festgestellt werden soll, welches in Form eines Moodle-Plugin unter dem Namen ›Wie können Studierende signalisieren, wie hoch der Workload in einem Seminar ist?‹ beim brandenburgischen Hackathon von einer Gruppe der Fachhochschule Potsdam entwickelt wurde → hochschul-hackathon-bb.de. Das Projekt wird seitdem im Netzwerk mit verschiedenen Akteur*innen aus der Hochschullandschaft weiterentwickelt. Ziel ist, dessen nachhaltige Implementierung in den Learning-Management-Systemen (LMS) der Hochschulen zu fördern.

Ideen für den Ausbau der Online-Lehre an der HNEE

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Lehre für digitale Formate an der HNEE teilweise neu überdacht und angelegt werden sollten. Dies wurde vielen Lehrenden vor allem während des Sommersemesters 2020 bewusst, als durch die Coronavirus-Pandemie viele Lehr- und Lernformen in Online-Lehre geändert werden mussten. Im Rahmen des Hochschulentwicklungsplans (HEP), in dem neue Strategien und Wege der Hochschule bis 2025 festgelegt werden, haben sie bereits verschiedene Ideen zusammengetragen, wie die Digitale Lehre an der HNEE aussehen könnte. Ein Aspekt ist, künftig die Zeit in Präsenz qualitativ anders zu nutzen. So ließen sich Teile der Inhaltsvermittlung in die asynchronen Phasen verlagern, sodass die Online-Phasen für Diskussion, Reflexion und Austausch genutzt werden können. Zugleich ist den HNEE-Lehrenden bewusst geworden, dass durch Online-Lehre der Aufwand für die Vorbereitung und Umsetzung von Lehrveranstaltungen nicht unbedingt weniger wird. Hierbei versucht die HNEE, mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten für die Lehrenden und geschultem Personal diese besser zu unterstützen und langfristig zu entlasten. Zugleich soll es eine Ringvorlesung zum Umgang mit Big Data, Datensicherheit und digitaler Transformation geben, bei der u. a. ethische Aspekte diskutiert werden können. Übergeordnetes Ziel ist es, die analogen und digitalen Lehr- und Lernszenarien z. B. in Form von Blended Learning, Flipped Classroom oder Learning Studio Labs besser aufeinander abzustimmen und sie somit für die Studierenden attraktiver zu machen.

Zwischen 2020 und 2022 erfolgt die phasenweise Umstellung von der bestehenden SharePoint-basierten Lernraum-Lösung auf das Open Source basierte Moodle-E-Learning-System. Zum einen ist dieser Wechsel notwendig, da die Lernraumlösung von dem alten System nicht mehr unterstützt wird, zum anderen soll die Lehre durch neue, innovative Formate attraktiver werden – Formate also, die auch von den Studierenden gefordert werden.

Angedacht ist auch, ein eigenes Kompetenzzentrum für Digitales Lernen an der HNEE zu etablieren, um Wissen und Erfahrungen besser zu bündeln. Hierbei steht die Hochschule aber noch am Anfang.

Autorin

Mirella Zeidler, Referentin für Digitale Lehre

Das Studium an der HNEE

An der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde beginnt der Studienstart nicht erst mit der Immatrikulation und endet auch nicht mit der Exmatrikulation.

Es existiert ein ineinandergreifendes System, das mit der Vorbereitung in den Studieneinstieg beginnt, dann den kompletten Studienverlauf umfasst und mit dem Alumni-Management endet. Ziel ist es, die Studieninteressierten gut auf ihren Alltag in Eberswalde vorzubereiten und umfassend zu informieren. Die Studierenden werden während ihres Studiums konstruktiv begleitet und unterstützt, und auch nach dem Studienende wird der Austausch gefördert. Kontinuierlich wird vor allem ein Ziel verfolgt: dass Absolvent*innen der HNEE mit ihren nachhaltigen Ideen aus den unterschiedlichen fachlichen Disziplinen und persönlichen Interessen den Nachhaltigkeitsgedanken mit in ihre beruflichen Wirkungsstätten nehmen und dort fortsetzen.

Vielseitige Studienvorbereitung

Das Studierendenmarketing und die Studienvorbereitung werden an der HNEE von unterschiedlichen Abteilungen und thematischen Projekten dezentral durchgeführt. Diese reichen von der Präsenzstelle Schwedt | Uckermark, die Angebote in den Landkreis Uckermark transferiert, über die zentrale Abteilung Studiendenservice mit Angeboten zur allgemeinen Studienorientierung an Schulen sowie dem Tag der offenen Tür bis hin zu einzelnen Projekten innerhalb der Fachdisziplinen der HNEE.

Präsenzstelle Schwedt | Uckermark

Die Präsenzstelle Schwedt | Uckermark transferiert Angebote der brandenburgischen Hochschulen in den hochschulfernen Raum, und zwar in den Landkreis Uckermark, welcher selbst kein Hochschulstandort ist.

Für Schüler*innen und Studieninteressierte bietet sie Formate im Bereich Studienorientierung. Exemplarisch zu nennen ist hier die Infoabendreihe zu Themen wie Studienstart, Studienfinanzierung und duales Studium. Nach einem ersten Infoabend im Herbst 2019 wurde die Infoabendreihe im Frühjahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf eine digitale Variante umgestellt, sodass 2020 drei virtuelle Infoabende stattfinden konnten. Eine ortsungebundene Durchführung brachte mehrere Vorteile: eine höhere Reichweite, leichtere Erreichbarkeit im flächenmäßig größten Landkreis Brandenburgs, der Uckermark, und einen erweiterten Kreis an Referent*innen. So wurde mit dem Studentenwerk Frankfurt (Oder), dem Orientierungsstudium College+ der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und der Initiative Arbeiterkind.de sowie verschiedenen lokal ansässigen Unternehmen, die ein duales Studium anbieten, kooperiert. Die Teilnehmendenzahl bei den einzelnen Infoabenden bewegte sich zwischen 15 und 25 Personen. Neben allgemeinen Informationen erhielten die Schüler*innen auch Einblicke in Spezialgebiete, beispielsweise bei einem Informatik-Workshop zum Thema Computerspieleentwicklung, welcher gemeinsam mit der Schülerakademie des Hasso-Plattner-Instituts der Universität Potsdam (HPI) und dem Technikstütz-



2° Campus: Team HNEE in Berlin, 2020 ▶

punkt ›TechBik‹ an der Gesamtschule Talsand in Schwedt/Oder umgesetzt wurde. Im zweiten Teil des Workshops, welcher aufgrund der Coronavirus-Pandemie in das Jahr 2021 verschoben werden musste, werden die Schüler*innen selbst Campusluft schnuppern und das HPI besuchen. Der Workshop war vollständig ausgebucht und wurde von 24 Teilnehmenden aus Schwedt/Oder, Angermünde, Prenzlau und sogar grenzüberschreitend aus Polen besucht. Für kulturell interessierte Schüler*innen bot sich eine Teilnahme an einem der Termine der Kooperationsveranstaltungen mit der Filmuniversität Babelsberg ›Konrad Wolf‹ an, die mit der ›Jungen Filmuni‹ und der ›Kinderfilmuni on Tour‹ das Angebot am Standort der Präsenzstelle Schwedt | Uckermark bereicherten. Hier konnten Kinder bzw. Jugendliche in einer altersgemäßen Vorlesung einen Einblick in jeweils ein Filmgewerk erhalten, und bekamen so einen Vorgeschmack auf ein Studium an der Filmuniversität.

Für Studierende wurde 2020 in Kooperation mit der ICU Investor Center Uckermark GmbH (Wirtschaftsförderung des Landkreises) ein einwöchiges Online-Beratungsangebot zu beruflichen Perspektiven in der Uckermark ins Leben gerufen. Zehn Studierende der HNEE ließen sich zu regionalen Möglichkeiten eines Praktikums oder eines studentischen Nebenjobs, auf der Suche nach einem Partner für die Abschlussarbeit oder über den Berufseinstieg, online beraten. Dies diente dazu, Studierenden den Weg in eine berufliche Zukunft in der Uckermark zu ebnet und somit Fachkräfte in der Region zu halten oder für diese zu gewinnen. Für 2021 ist ein weiterer Durchlauf dieses Beratungsangebots geplant.

Zusammen mit dem Career Service und dem Bereich Duales Studium am Fachbereich Holzingenieurwesen wurde mittels einer Umfrage in der zweiten Jahreshälfte 2020 der Bedarf einer Firmenkontaktmesse eruiert. Die weitere Auswertung der Ergebnisse und die Planung wird in 2021 erfolgen → Unterstützung für den Berufseinstieg, S. 76 und → Präsenzstelle Schwedt | Uckermark, S. 121.

Studienorientierung

Die Studienorientierung der HNEE besteht personell aus einer Koordinationsstelle, integriert in die Abteilung Studierenden-service & International Office, und einem studentischen Team. Die Aufgabenfelder der Studienorientierung sind vielfältig und haben zum Ziel, Schüler*innen und Studieninteressierte über ein Studium an der HNEE zu informieren. Doch auch andere Zielgruppen werden durch die Aktivitäten der Studienorientierung gezielt angesprochen, um so die Öffnung der Hochschule nach außen zu unterstützen.

Innerhalb des Berichtszeitraums sind die Angebote der Studienorientierung dabei stets weiterentwickelt und an die jeweiligen Bedarfe und Rahmenbedingungen angepasst worden. Zentral ist der Tag der offenen Tür, welcher 2018 und 2019 viele Besucher*innen und Studieninteressierte anlockte. 2020 musste er erstmals aufgrund der Coronavirus-Pandemie in digitaler Form stattfinden. Das neue Format wurde sehr positiv von den Studieninteressierten angenommen, sodass dieser digitale Hochschulinformationstag künftig zusätzlich im Halbjahreswechsel zum Tag der offenen Tür stattfinden soll.

Die Kinder- und Jugenduni, ein Kooperationsprojekt mit der Bürgerstiftung Barnim Uckermark, wird seit über einem Jahrzehnt an der HNEE angeboten. Sie bietet Schüler*innen aus den Schulen der Region die Möglichkeit, Workshops und Vorlesungen zu Themen rund um die Hochschule und darüber hinaus zu besuchen. Das Format erfreute sich jedes Jahr so großer Beliebtheit, dass ab 2018 ein neues, die Teilnehmer*innen mehr aktivierendes Veranstaltungsformat erprobt und etabliert wurde. So lud die Hochschule im März 2019 Grundschulen aus der Region zur ›KinderUni‹ ein und organisierte im November das Format ›Uni für alle‹, ein Angebot für Interessierte aus der Region ab der Sekundarstufe 1.

Die Studienorientierung für Schüler*innen und Studieninteressierte ab der neunten Klasse ist die klassische Aufgabe des Studienorientierungsteams, welche auch in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Studienorientierung Brandenburg angeboten wird. So besucht das Team regelmäßig Schulen und bietet

Workshops direkt an der HNEE für diese und andere Zielgruppen an. Dabei erhalten die Teilnehmer*innen Informationen zu den Themen Studienbewerbung und -start sowie zum Studienangebot der HNEE. Parallel werden Campusführungen angeboten.

Ein weiterer Aufgabenbereich der Studienorientierung ist die Präsentation der HNEE auf ausgewählten Fachmessen, Studieneinsteigmessen und besonderen Events. Von 2018 bis 2020 wurden spezielle Messen für Studieninteressierte wie z. B. die Vocatium Hamburg Süd, die Vocatium Berlin, der Heldenmarkt Berlin, Horizon Leipzig, Einstieg München, Bachelor and More in Frankfurt/Main wahrgenommen. Aber auch das Umweltfestival Berlin, Klimaaktionstage und 2019 erstmals der Lange Tag der Stadtnatur in Berlin und das regionale Festival ›Liederlauschen‹ waren geeignete Formate, um Studieninteressierte anzusprechen.

Die Digitalisierung der Studienorientierung ist spätestens durch die Coronavirus-Pandemie ein wichtiges Tätigkeitsfeld geworden. So erarbeitete das Team im Jahr 2020 neue Formate, welche eine Öffnung der Hochschule für Studieninteressierte deutschlandweit unterstützen soll. Zum Jahresende wurde die erste Folge des HNEE-internen Podcasts zur Studienorientierung veröffentlicht. Auch wurden in Zusammenarbeit mit Initiativen und Interessenvertretungen der Studierenden kleine Kurzvideos aufgenommen, welche die Vielfältigkeit der Hochschule und ihrer Angehörigen bestmöglich aufzeigen sollen → Studentische Initiativen, S. 82.

Individuelle Angebote der Fachbereiche

Zahlreiche Studiengänge besitzen ein dem nachhaltigen Handeln verpflichtetes Profil und befassen sich direkt mit der Entwicklung von nachhaltigen Projekten, sie eröffnen Berufschancen in Zukunftsbranchen und Schlüsselbereichen. Absolvent*innen der HNEE sind fit für Jobs in verschiedenen Bereichen, wie Regionalmanagement, nachhaltiger Tourismus, Holzingenieurwesen, Naturschutz, Forstwirtschaft, Ökolandbau, Anpassung an den Klimawandel oder nachhaltige Wirtschaft. In unterschiedlichen Projekten offeriert die HNEE Orientierungsangebote, die vor allem Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen realistischen Einblick in den Studienalltag, die Forschung an der HNEE und spätere Betätigungsfelder ermöglichen.

›Profilgebundene WissensChecks 2.0‹ ist ein Kooperationsprojekt von sieben brandenburgischen Hochschulen und Universitäten, die gemeinsam an der Schaffung und Weiterentwicklung von Online-Angeboten zur Studienorientierung, -vorbereitung und -begleitung arbeiten. Es wird durch den Europäischen Sozialfonds gefördert. In der ersten Projektphase konnten bei den Pre-Tests 475 externe Zugriffe erreicht werden. Für die zweite Projektphase, bei der die Verbundhochschulen online Pilot-Tests anbieten, wird eine Verdreifachung der Zugriffszahlen angestrebt.

Langfristiges Ziel ist es, durch eine Bündelung hochschulischer Kompetenzen die Entwicklung innovativer Online-Lehr-/Lernangebote und deren Vernetzung im Land Brandenburg voranzutreiben.

In der zweiten Projektphase wurden neben der Weiterentwicklung von Fachtests in einem weiteren Arbeitspaket Studiengangseignungstest entwickelt. Die dritte mittlerweile bewilligte Projektphase wird im April 2021 mit dem Ziel starten, ein landesweites ›StudiPortal Brandenburg‹ anzubieten, in dem alle bisherigen Projektergebnisse zusammengefasst werden.

Die CollegeWeek am Fachbereich Holzingenieurwesen war ein über drei Jahre angebotenes einwöchiges Schnupperstudium für bis zu 15 Teilnehmer*innen und wurde nach einer einjährigen Entwicklungsphase in den Jahren 2017 und 2018 zweimal jährlich in den Blockwochen der HNEE angeboten. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer*innen hat im direkten Anschluss ihr Studium an der Hochschule begonnen. Inzwischen ist dieses Angebot erweitert worden und wird in regelmäßig stattfindenden Future Camps angeboten → hnee.de/futurecamp. Beim Forschen und Experimentieren in den kostenfreien Camps werden Ideen und Informationen zu beruflichen Möglichkeiten vermittelt, um an einer nachhaltigen, klimaschonenden Zukunft mitzuwirken. Das Angebot umfasst Camps zu folgenden Themen: ›Nachhaltiges Bauen‹, ›Region im Wandel‹ und ›Naturschutz – Die Natur von Morgen‹.

Darüber hinaus gibt es neben dem Teilprojekt ›Nachhaltig Studieren‹ auch zwei weitere Teilprojekte zur Berufsorientierung für Jugendliche zwischen 13 und 24 Jahren, welche von den Partnern, dem Angermünder Bildungswerk e. V. und der Handwerkskammer Frankfurt/Oder, umgesetzt werden.

Der 2° Campus, ist eine Schülerakademie des WWF zum Thema Klimaschutz mit Schüler*innen aus ganz Deutschland. Er findet jährlich in drei Blöcken von Frühjahr bis Herbst in Kooperation mit der bergischen Universität Wuppertal, der westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der HNEE statt. Im Rahmen der Schülerakademie haben die Schüler*innen die Möglichkeit, zu den Themen Gebäude, Mobilität, Energie und Ernährung zu forschen. Seit 2013 betreut die HNEE die Forschung der Ernährungsgruppe.

Der 2° Campus startet jährlich mit einer Vorbereitungsphase im Frühjahr. Hierbei erarbeitet die Ernährungsgruppe unter Anleitung einer/einem wissenschaftlichen HNEE-Mentor*in vom Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz das Konzept für ein Forschungsprojekt. Im Sommer kommen die fünf bis zehn Teilnehmer*innen dann an die Hochschule, um vor Ort zu ihrem gewählten Thema zu forschen. Der 2° Campus endet mit der abschließenden Präsentation der Ergebnisse im Herbst. Von 2018 bis 2020 haben die Schüler*innen Projekte zu Bodenmanagement, Fleischkonsum und artgerechter Schweinehaltung bearbeitet. Die Ergebnisse der Projekte können online eingesehen werden → 2-grad-campus.de. Im Frühjahr 2021 startet der 2° Campus, dessen Hauptförderer das Unternehmen Heinz-Glas ist, in die zehnte Runde.

Autorin

Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie Referentin der Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Einführung in die nachhaltige Entwicklung

Das Modul »Mit der Natur für den Menschen – Einführung in die Nachhaltige Entwicklung« bietet den Studierenden des 1. Semesters der Bachelorstudiengänge aller Fachbereiche eine Einführung in das Leitbild der Hochschule. Mit dieser Veranstaltung ermöglicht die HNEE seit 2012 den Studierenden eine erste intensive Auseinandersetzung mit dem Nachhaltigkeitsthema. Bislang war diese Veranstaltung als klassische Vorlesungsreihe mit der Prüfungsform Klausur konzipiert. Was sich in der Vergangenheit als innovatives Konzept bewährte, wurde seit 2019 durch ein Team der HNEE hinsichtlich didaktischer Methoden des forschenden und praxisorientierten Lernens weiterentwickelt und startete im WiSe 2020/2021 in die erste Durchführung.

Anhand der Evaluationsergebnisse dieser Veranstaltung wurde in den letzten Jahren deutlich, dass sich die Studierenden, neben den thematisch interdisziplinär ausgerichteten Vorträgen, konkretere Beispiele und Möglichkeiten der Interaktion untereinander wünschten. Diesem Wunsch kam man mit Weiterentwicklung des Konzeptes im WiSe 2020/2021 nach, als erstmals ca. 400 Bachelorstudierende in 37 Projektgruppen starteten. Hierbei konnten die Studierenden ein eigenes Konzept, einen Workshop oder eine Strategie mit unmittelbarem Praxisbezug und einer Verknüpfung mit mindestens einem Thema der Nachhaltigkeitsvorlesung entwickeln. Aufgrund der besonderen Situation durch die Coronavirus-Pandemie 2020 musste die Veranstaltung ausschließlich online durchgeführt werden.

Die ursprünglichen Inhalte der Nachhaltigkeitsvorlesung blieben im neuen Format erhalten. Nach einer allgemeinen thematischen Einführungsveranstaltung in die nachhaltige Entwicklung sowie einer Einführung in die Lehrveranstaltung beinhaltete der Kurs die wöchentlichen Vorträge der Dozierenden aller vier Fachbereiche. Diese wurden per Videoaufzeichnung oder live über den YouTube-Kanal der Hochschule → [youtube.com/HochschuleEberswalde](https://www.youtube.com/HochschuleEberswalde) übertragen. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, über das Tool »Frag,jetzt« Fragen zu den Vorträgen zu stellen. In Ergänzung zu diesen 45-minütigen wissenschaftlichen Inputs im ersten Teil arbeiteten die Studierenden in einem zweiten interaktiven, praktischen Teil in kleineren Projektgruppen. Diese Gruppen waren interdisziplinär und fachbereichsübergreifend und bestanden aus zehn bis zwölf Personen, die für ein Semester ein Team bildeten. Sie beschäftigten sich mit Themen, Fragen und Problemen der nachhaltigen Entwicklung in Eberswalde und der Region und erprobten dabei Formate des forschenden und praxisorientierten Lernens und Gestaltens. Dabei wurden sie von Mentor*innen begleitet, die entweder Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende der HNEE, Studierende (Bachelor und Master) sowie externe Akteur*innen waren. Im ersten Durchlauf konnten beispielsweise die Transition-Town-Initiative Eberswalde, das Technische Hilfswerk Eberswalde, das Eberswalder Stadtmuseum und das Musiklabel Lukins Akteure als externe Partner gewonnen werden. Sie standen als Ansprechpartner*innen für die Projektgruppen während des ganzen Semesters zur Verfügung und begleiteten sie bei ihrer Zielfindung, beim Erarbeiten von Arbeitspaketen oder bei der Recherche zu ihren Projektthemen. Ebenso waren die Mentor*innen bei Konflikten innerhalb der Gruppe gefragt. Die Herausforderung bestand vor allem in der Umsetzung der online-basierten Treffen. Da die Studierenden neu im Studium und an der HNEE waren, setzte das Organisationsteam, insbesondere in



▲ Impulse setzen: Projekt Agroforst im Ackerbau(m) bereitet Weidenbepflanzung zur Bodenverbesserung vor.

diesem Online-Format, auf eine aufmerksame Begleitung. Die Gruppen sollten jedoch im Laufe des Semesters immer selbstständiger werden und auch eigene (Online-)Treffen organisieren. Das Selbststudium wurde mit 45 Zeitstunden bemessen.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie konnte die Prüfungsleistung für diesen Kurs unkompliziert geändert werden. Auch langfristig soll nicht mehr mit einer Klausur abgeprüft werden, da das den Lerninhalten und -prozessen des neu konzipierten Veranstaltungsformats entgegensteht. Als Prüfungsleistung gibt es stattdessen eine Präsentation der Ergebnisse, in welcher Form ist den Studierenden freigestellt. Zusätzlich ist ein kurzer Projektbericht gefragt, der der weiteren Aufarbeitung und Reflexion des Projektverlaufs und -themas dient.

Dieses Format soll in den nächsten Jahren stark ausgebaut werden, um bei den Studierenden Neugier zu wecken, Ideen zu generieren und nachhaltige Transformationsprojekte zu befördern. Mit den praxisorientierten »Kleinstforschungsprojekten« sollen die Studierenden stärker in die Stadtgesellschaft integriert werden, d. h. durch das interaktive forschende und praxisorientierte Format für Dynamik und neue Impulse in Stadt und Region sorgen.

Autorinnen

Prof. Dr. Heike Walk, Vizepäsidentin für Studium und Lehre
Dr. Josefa Scalisi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in Lehre und Projektevaluation

Kulturen kennenlernen: Alljährlich richtet die HNEE ein interkulturelles Buffet aus, wobei Studierende aus verschiedenen Ländern kulinarische und kulturelle Beiträge beisteuern. ▶



Sprachenzentrum

Das Sprachenzentrum (SPZ) ist eine zentrale Einrichtung der HNEE. Derzeit können Studierende Kurse in zwölf verschiedenen Sprachen auswählen. Das Hauptziel der Lehre am SPZ ist es, Studierende durch eine qualitativ hochwertige Sprachausbildung und durch Förderung der interkulturellen Kompetenzen auf eine immer internationaler werdende Bildungs- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Das Angebot an Sprachkursen und Inhalten entwickelt sich stetig durch enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachbereichen. So wurde ab dem WiSe 2018/2019 beispielsweise »Wirtschaftsenglisch A2« für den Bereich Holztechnik und ab dem SoSe 2020 auch als Blockmodul für den Studiengang Nachhaltige Unternehmensführung etabliert. Neue Module sind auch auf wiederholte Anfrage der Studierenden entstanden: Portugiesisch ab WiSe 2018/2019 und Japanisch ab SoSe 2019.

Nachhaltigkeitsthemen werden ausführlich im Sprachunterricht behandelt, damit Fachbegriffe und Zusammenhänge der jeweiligen Themenfelder auch in der gewählten Fremdsprache geläufig werden. Inhaltlich stehen dabei beispielsweise die Themenfelder Ökosysteme, Waldmanagement, »Ökolandbau und fairer Handel«, aber auch abstraktere Themenfelder wie Wachstumstheorie, Umweltethik und Umweltpolitik im Fokus der Lehre.

Ein Großteil der im Sprachunterricht verwendeten Materialien wird eigens am SPZ erstellt, da das Thema Nachhaltigkeit in herkömmlichen Sprachlehrwerken oft nicht adäquat und ausreichend abgebildet wird.

Internationalisierung

Nachhaltigkeit wird am SPZ auch als gesellschaftliche Dimension verstanden. Sprachkenntnisse sind eine Schlüsselqualifikation für gesellschaftliche Teilhabe im Allgemeinen und für Teilhabe an akademischen Diskursen im Besonderen. Daher werden seit jeher internationale Studieninteressierte und Studierende beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt. Angebote für

Menschen mit Fluchthintergrund werden dabei seit 2019 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung intensiver gefördert. Das SPZ ist zudem seit 2019 DSH-Prüfungsstandort, sodass die Deutschkurse zur Studienvorbereitung nun mit der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) abgeschlossen werden können. 2019 nahmen 17 Personen dieses Angebot wahr, davon haben 14 erfolgreich die DSH-Prüfung bestanden und studieren mittlerweile – wenn auch nicht immer an der HNEE.

Mit diesen Angeboten trägt das SPZ zur eigenen Internationalisierungsstrategie der Hochschule nachhaltig bei → Internationalisierung, S. 15. Innerhalb Brandenburgs ist die HNEE durch das ESiSt-Netzwerk mit anderen Brandenburger Hochschulen vernetzt: ESiSt steht für »Erfolgreicher Einstieg für internationale Studierende in Brandenburg« und ermöglicht Kooperation und Weiterentwicklung der eigenen Konzepte. Hier arbeitet das SPZ mit dem International Office der HNEE eng zusammen.

Transfer innerhalb und außerhalb der HNEE

Auch Mitarbeitende der HNEE können am SPZ ihre Sprachkenntnisse verbessern – ihnen wird die Teilnahme an allen Sprachkursen ermöglicht. Extra für diese Zielgruppe konzipiert sind außerdem Englischkurse für Mitarbeitende auf unterschiedlichen Niveaustufen.

Darüber hinaus ist es auch Barnimer Bürger*innen möglich, an ausgewählten Kursen im Rahmen einer Gasthörerschaft teilzunehmen – ein Angebot, das rege genutzt wird und somit die Integration und das interkulturelle Verständnis in der Region fördert. 2020 nahmen 14 Personen aus sieben unterschiedlichen Nationen an Sprachkursen teil.

Autorin

Christina Tings, Leiterin des Sprachenzentrums

Innovative Lehrformen

Die HNEE bezieht sich strategisch sowohl auf die Vermittlung der Ziele und Inhalte von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als auch auf die Methodik, also die konkrete Umsetzung und Organisation der Lernprozesse. Mit transformativer Didaktik, Methoden und innovativer Lehr- und Lernformen wird das Bildungskonzept von BNE umgesetzt und die nötigen Lernräume für die eigenen Lernziele geschaffen. BNE schließt hier an einen Trend in der Hochschulbildung an, die rein Input-orientierte (wissensbasierte) zugunsten einer Output-orientierten (kompetenzbasierten) Bildung zu verändern. Bedingt durch diese spezifischen Lernziele, -bereiche, -methoden und -formate ergeben sich in der Folge auch besondere Bedarfe an die Lehrveranstaltungen, Evaluation, Weiterbildung und Qualitätssicherung. Dazu gehören nicht nur inhaltliche Neuausrichtungen und Innovationen in der Lehre. Auch ein räumlicher Wechsel von den üblichen Seminarräumen bspw. in einen Outdoor-Classroom ermöglicht neue Perspektiven. Der erste Outdoor-Classroom wurde bereits im Forstbotanischen Garten → *Forstbotanischer Garten*, S. 116 2020 durchgeführt, um während der Coronavirus-Pandemie nicht auf wichtige Präsenzlehre verzichten zu müssen.

Studentische Projektwerkstätten

In den Projektwerkstätten (PW) wird die klassische Lehre durch ein aktives und selbstständig gestaltetes Lernen der Studierenden abgelöst. Mit diesem interdisziplinär ausgelegten Format und fachübergreifenden Themen sollen sowohl Studierende aller vier Fachbereiche der Hochschule als auch Interessierte anderer Hochschulen angesprochen werden. Dabei erfahren die Teilnehmenden Selbstorganisation im akademischen Kontext, indem sie aktiv in die Semestergestaltung einbezogen werden und die Lehr- und Lernformen selbst bestimmen können. So bilden Studierende selbstbestimmte Kleingruppen zu verschiedenen Projekthemen und arbeiten diese gemeinsam im Laufe des Semesters aus. Dieser Prozess wird von studentischen Tutor*innen begleitet und unterstützt. Die Teilnahme an einer Projektwerkstatt wird einmal mit sechs Credits anerkannt. Zur Auswahl stehen zurzeit die Themen Permakultur und Commons. Seit 2014 gibt es Projektwerkstätten an der HNEE.

Permakultur

Die Projektwerkstatt Permakultur hat 2019 ihr Konzept angepasst und anhand der Rückmeldungen und Evaluationen ihre Arbeit auf zwei Semester aufgeteilt. Dabei steht der Fokus im Wintersemester auf theoretischen Grundlagen sowie auf der Planung des eigenen Projekts. Im Sommersemester wird das geplante Projekt in die Praxis umgesetzt und mit einer Prüfung abgeschlossen. Zwischen dem WiSe 2017/2018 und dem WiSe 2020/2021 nahmen 174 Personen teil, womit die Projektwerkstatt bei einem Durchschnitt von 25 Teilnehmenden pro Kurs voll ausgelastet war. Im WiSe 2020/2021 verzeichnete die Projektwerkstatt mit 52 Anmeldungen erstmals mehr als doppelt so viele Interessierte wie Plätze zur Verfügung stehen. Die Kapazität wurde daraufhin einmalig auf 32 Studierende ausgeweitet. Die Studierenden kommen dabei aus allen Fachbereichen der Hochschule und vereinzelt auch von Universitäten aus Berlin.

Das Ziel von Permakultur ist, das Leben der Menschen in die natürlichen Kreisläufe und Prozesse zu integrieren. Die effiziente Nutzung der Natur, ohne ihr dauerhaft zu schaden, steht dabei im Vordergrund.

Die praktischen Projekte werden auf einer gepachteten 1,3 Hektar großen Versuchsfläche realisiert, die ca. 1,4 Kilometer von der Hochschule entfernt liegt. In den letzten Jahren wurden dort beispielsweise ein Lehmofen, eine Kräuterspirale, ein Teich, eine Totholzhecke und eine Sonnenfalle angelegt. Es wurde ein Insektenhotel aufgestellt, eine Obstbaumlebensgemeinschaft gepflanzt, mit verschiedenen Beet-Typen experimentiert und ein Workshop über den Bau von Wurmboxen angeboten. Da die Versuchsfläche frei zugänglich ist, können sich interessierte Bürger*innen den stetigen Wandel direkt vor Ort anschauen.

Ein großer Lerneffekt der Studierenden kommt durch das eigene Suchen, Planen und Umsetzen der Projekte. Es stärkt das Selbstbewusstsein, sich mit einer meist neuen Thematik zu beschäftigen und nach zwei Semestern die eigenen Erfolge sehen, anfassen und nutzen zu können.

In den Jahren 2018 bis 2020 wurden verschiedene Workshops, z. T. offen für Studierende der Hochschule, von der Projektwerkstatt Permakultur veranstaltet, zum Beispiel Waldgärten mit Nico Lehmann und Philipp Gerhard, Market Gardening mit Johanna Häger, Obstbaumschnitt mit Jürgen Riekin und Städtische Permakultur bei Peace Of Land mit Annabella Jakab.

Ziel für die Zukunft ist es, die Fläche weiter zu pflegen und die Infrastruktur zu verbessern. So ist ein Schuppen für Geräte und Materialien gewünscht sowie ein Unterstand, der es ermöglicht, die Lehre auch bei Regen und kühleren Jahreszeiten nach draußen zu verlagern. Wertvolle Erfahrungen werden auch von dem Projekt des Outdoor-Classrooms mit aufgenommen. Eine Verstärkung und Ausbau eines festen Outdoor-Classrooms wünschen sich sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden.

Commons

Die Projektwerkstatt ›Commons‹ geht der Frage nach, wie eine Gruppe von Menschen in allen Facetten gemeinschaftlich tätig werden kann, um frei, fair und lebendig zu leben. Zwischen dem WiSe 2017/2018 und dem WiSe 2020/2021 nahmen 145 Studierende teil, was einen Durchschnitt von ca. 21 Teilnehmer*innen ergibt. Im Vergleich zu den Anfangsjahren 2016/2017 hat die Projektwerkstatt ihre Teilnehmer*innenzahl nahezu verdoppelt.

Die von den Tutor*innen etablierte Struktur der Projektwerkstatt soll den Teilnehmenden sowohl Orientierung als auch ausreichend Freiraum für die eigene Entwicklung bieten. Ziel ist es, einen von Vertrauen geprägten Gruppenprozess anzustoßen, Commons-Grundlagenwissen und -fähigkeiten zu vermitteln sowie die Teilnehmenden gut auf das selbstorganisierte Arbeiten vorzubereiten.

Nach diesem Prinzip finden sich Kleingruppen um selbstgewählte Projektthemen zusammen. Diese sind genau so vielfältig wie die Teilnehmenden selber: Von einem Commons-Bilderbuch für Kinder und Aufbau eines Commons-Fahrradverleihs über die Erstellung einer Anleitung zur Dinkelmilchproduktion bis hin zur Initiierung eines Gemeinschaftsgartens und Bau eines Silence Space in Form einer Jurte auf dem Waldcampus → Silence Space AG: Stille als Raum der Transformation, S. 86.

So unterschiedlich die Projektergebnisse scheinen, haben sie dennoch einen gemeinsamen Kern: Sie alle sind aus einem selbstorganisierten Prozess der Teilnehmenden entstanden. Diese Form von selbstbestimmtem Lernen macht die Projektwerkstatt Commons aus.



In der Projektwerkstatt Commons wird den Teilnehmer*innen viel Freiraum für die eigene Entwicklung geboten. Kollektiv werden zu Beginn des Semesters Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse reflektiert. ▶

Einhergehend mit den Projekten, werden regelmäßig Veranstaltungen wie Workshops, Filmvorführungen und Aktionstage organisiert, die sich an alle Studierenden der HNEE und die Eberswalder Zivilgesellschaft richten. So wurden im Sommer 2019 z. B. Aktionstage zum Thema ›Recht auf Stadt‹ in Eberswalde veranstaltet, bei denen der Film ›Das Gegenteil von Grau‹ gezeigt wurde und ein öffentlicher Vortrag von Jan Lindenberg zum Thema ›Kreativer Protest im öffentlichen Raum‹ gehalten wurde. Einige dieser Konzepte und Ideen bestehen auch nach Semesterabschluss fort. So soll der im SoSe 2020 entstandene Podcast ›Gemeinschaftsraum‹ auch 2021 weiterproduziert werden. Hierfür nutzt die PW Commons seit dem WiSe 2019/2020 eine eigene Webseite → projektwerkstatt-commons.allmende.io, um über die aktuellen Entwicklungen zu informieren. Dort können sich Interessierte tiefer mit dem Thema Commons auseinandersetzen, sich über das Wirken der Gruppen informieren und Inspirationen für eigene Projekte sammeln.

Darüber hinaus wird die Projektwerkstatt Commons als erste überhaupt ab dem Wintersemester 2021 an einem Fachbereich verstetigt und curricular verankert. Im Rahmen der Neustrukturierung des Fachbereichs Nachhaltige Wirtschaft wird sie in ein dauerhaftes Modul überführt. Dabei soll der selbstorganisierte, freie und fachbereichsübergreifende Modus der Projektwerkstatt erhalten bleiben. Hier zeigt die HNEE ihre Wertschätzung für das Engagement der Studierenden und ihre Offenheit gegenüber neuen Lehr- und Lernformaten.

Parallel dazu wird zum SoSe 2021 eine neue Projektwerkstatt zum Thema ›Gender- und Klimagerechtigkeit‹ starten. Damit erfüllt die HNEE auch weiterhin das Ziel, Studierenden dauerhaft zwei Projektwerkstätten anzubieten.

Autor*innen

Benjamin Acksel, Maximilian Meese, Franziska Reißig und Schirin Steinhäue, Tutor*innen der Projektwerkstätten

Service Learning

Seit 2019 steht die Etablierung von Service Learning fachbereichsübergreifend im Hochschulrahmenvertrag der HNEE. Die Studierenden bekommen damit die Möglichkeit zu hinterfragen, wie sie über das erworbene und angewandte fachliche Wissen hinaus einen Fußabdruck in der Gesellschaft hinterlassen können.

Die HNEE hat sich dem Ziel verschrieben, zivilgesellschaftliches Engagement von Studierenden zu stärken. Sie möchte damit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und dem demokratischen Auftrag gerecht werden: Gesellschaftliche Probleme sollen gemeinsam mit gesellschaftlichen Akteur*innen gelöst werden. Service Learning zielt auf die Etablierung einer demokratischen Lernkultur, in der Studierende einerseits ihre Engagementprojekte selbst planen und gestalten, Probleme diskutieren und Lösungsvorschläge erarbeiten, d. h. sie können ihr Wissen und ihre Kompetenzen direkt in der Praxis anwenden. Andererseits reflektieren sie wissenschaftlich und fachlich fundiert den Verlauf ihres Engagements sowie den Sinn und die Relevanz ihrer Engagementaktivitäten in den Lehrveranstaltungen.

Die HNEE baut seit 2019 das fachbereichsübergreifende Lehrangebot zum Thema Service Learning systematisch aus. Mit dem Modul ›Nachhaltig engagiert – wie hinterlasse ich einen nachhaltigen Fußabdruck in der Zivilgesellschaft‹ wurde ein spezifisches HNEE-Projekt konzipiert, das in den kommenden Jahren an allen vier Fachbereichen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Anwendung finden soll. Das Modul kann derzeit als Wahlmodul belegt werden und ist damit noch nicht vollumfänglich integriert. Ziel ist die Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit allen Fachbereichen, um zu gewährleisten, dass Studierende dieses Modul innerhalb ihres Wahlpflichtbereiches anwählen und auch vollständig auf ihr Studium anrechnen lassen können.

Im Rahmen des Projekts ›Studium HOCH E‹, das im Sommer 2020 gemeinsam mit den Partneruniversitäten (Universität Duisburg-Essen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Marburg) auf den Weg gebracht wurde, sollen darüber hinaus Erfahrungen hinsichtlich des Integrationspotenzials von Service-Learning-Angeboten gesammelt werden. Konkret geht es bei diesem Transfer- und Entwicklungsprojekt um die Erprobung unterschiedlicher Formate für die Integration internationaler Studierender durch Engagement. Angesichts des steigenden Anteils internationaler Studierender und der unzureichenden gesellschaftlichen Integration soll das Service-Learning-Angebot in den kommenden Jahren stark ausgeweitet werden.

Innovative Lern- und Lehrformen

Die HNEE fördert neue innovative Lern- und Lehrformen (ILL). Unter diesem Namen werden verschiedene Projekte gefördert, bei denen die Themenfelder Nachhaltigkeit und nachhaltiges Lernen im Vordergrund stehen, wie beispielsweise projektbasiertes, mediengestütztes und problemorientiertes und forschendes Lernen. Die Förderungen können von hauptamtlichen Lehrkräften der HNEE beantragt werden. Im Berichtszeitraum wurden 15 Förderungen beantragt und genehmigt.

Dazu gehörten beispielsweise das Projekt ›Drohnen für die Datenerfassung‹, welches am Fachbereich für ›Wald und Umwelt‹ in Modulen des Bachelorstudiengangs International Forest Ecosystem Management und dem Masterstudiengang Forest Information Technology durchgeführt wurde. Dabei konnten die Studierenden mediengestützt die Arbeitsprozesse zur Arbeit mit Drohnen nachvollziehen, welche im heutigen Zeitalter immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Studierenden lernten somit die neueste Technik im Studium kennen, sodass sie bestmöglich auf das Berufsleben vorbereitet werden.

Auch das interdisziplinäre Modell- und Demonstrationsvorhaben Ackerbau(m) wurde genehmigt, welches bereits im Jahr 2017 geplant und ab 2018 umgesetzt wurde. Dieses Modul wird seitdem gemeinsam vom Fachbereich für ›Wald und Umwelt‹ und vom Fachbereich ›Landschaftsnutzung und Naturschutz‹ durchgeführt und von dem Eigentümer und dem Pächter der Agroforstfläche im Löwenberger Land (Landkreis Oberhavel in Brandenburg) finanziell und ideell unterstützt. Primär erforscht wird die Fläche durch HNEE-Studierende aller Fachbereiche, die sich mit Fragen zu Agroforstsystemen, Ökosystemleistungen und Anpassungsszenarien mit Blick auf den Klimaschutz auseinandersetzen. Im Berichtszeitraum wurden Baumgruppen mit insgesamt 342 Bäumen und 49 Strauchgruppen gesetzt sowie eine Windschutzhecke angelegt, die die fünf Hektar große Versuchsfläche vor Winderosion und Austrocknung schützen soll. Darüber hinaus ist 2020 eine Kurzumtriebsplantage mit 5000 Weidenstecklingen auf einer gegenüberliegenden, rund ein Hektar großen Fläche entstanden. Nach der Ernte sollen diese als Frischzweighäcksel auf der Fläche ausgebracht werden, um den Humusgehalt zu erhöhen → hnee.de/ackerbaum.

Am Fachbereich für ›Landschaftsnutzung und Naturschutz‹ wurde im SoSe 2019 das Modul ›Grenzüberschreitender Naturschutz – problem based learning‹ angeboten. Eine mehrtägige Exkursion zeigte den Studierenden die Problematik der Umsetzung von Naturschutz an Grenzen am beispielhaften Fall der deutsch-polnischen Grenze in Schwedt/Gryfino auf.

Die Erstellung von fachbezogenen Online-Tests, mit Hilfe von Online-Self-Assessment, für zukünftige Blended-Learning-Module wurde am Fachbereich Holzingenieurwesen im Jahr 2020 vorangetrieben. Ziel dieses Vorhabens war es, bestehende Testfragen aus den Bereichen Wirtschafts- und Ingenieurmathematik und die zurzeit im Zuge des brandenburgischen Verbundprojekts ›Profilgebundene WissensChecks 2.0‹ erstellten Testfragen aus den Bereichen der Holzartenbestimmung, Statistik und Chemie in eine Testumgebung der HNEE zu migrieren → Digitale Lehre, S. 62. Nach der Migration wird angestrebt, neue Tests zu erstellen und diese in der Studienvorbereitung und Studienbegleitung (Blended Learning) an den Fachbereichen Holzingenieurwesen und Nachhaltige Wirtschaft einzusetzen.

Die Entwicklung des Moduls Personalmanagement zu einem Lernbüro wurde 2019 am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft gefördert. In einem Lernbüro haben Studierende die Möglichkeit sich selbstorganisiert, im eigenen Lerntempo Wissen anzueignen. Begleitet wurde dieses Projekt über das Netzwerk Studienqualität Brandenburg → Weiterbildung für Lehrende, S. 59.

Im Modul Angewandtes Marketing Management im Studiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement konnten sich die Studierenden innerhalb des Projektes ›BewegtBild‹ mit der Erstellung von Videos und Filmen auseinandersetzen. Für verschiedene Lehrformate wurden Anleitungen und Drehbücher entwickelt, die anschließend hochschulübergreifend zur Verfügung gestellt wurden. Der Mehrwert lag darin, dass die Studierenden praktisch erlernen, wie Content-Marketing umgesetzt werden kann.

Damit schließt sich auch der Kreis zu den weiteren Projekten, die auf videobasiertes Lernen setzten – so z. B. das Projekt Explain, in dem die Produktion von Erklärvideos zu den Sustainable Development Goals im Vordergrund stand → bit.ly/3004z6P.

Autorin

Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie Referentin der Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Nachhaltig engagiert: Mit dem neuen Modul Service Learning soll es Studierenden möglich sein, sich Erfahrungen aus einem ehrenamtlichen Engagement anrechnen zu lassen – so wie bspw. beim Einsatz zusammen mit der Freiwilligenagentur Eberswalde um Katja Schmidt (rechts) beim Anlegen eines Blumenplatzes vor dem Eberswalder Alexander-von-Humboldt-Gymnasium. ▶



Auszeichnungen für Studium und Lehre

Stipendien, Preise für Abschlussarbeiten oder Lehrpreise erhalten die Studierenden und Lehrenden der HNEE auf ganz unterschiedliche Weise. In Brandenburg ist der jährliche Landeslehrpreis für innovative Lehrprojekte bekannt. Für die Studierenden der HNEE vergibt die Hochschule selbst weitere Preise, um exzellente Lernergebnisse und Engagement der Studierenden auszuzeichnen und Anreize für künftige Preisträger*innen zu schaffen.

Deutschlandstipendium

Seit dem Wintersemester 2011/2012 fördert die HNEE besonders engagierte und leistungsstarke Studierende mit dem HNEE-Deutschlandstipendium. Damit sollen Studierende die Möglichkeit erhalten, unabhängig von ihrem Einkommen oder ihrer BAföG-Förderung, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und sich ungehindert auf ihr Studium zu konzentrieren. Für mindestens zwei Semester und maximal bis zum Ende der Regelstudienzeit können Studierende der HNEE monatlich 300 Euro Unterstützung erhalten. Das Fördergeld setzt sich zu gleichen Teilen aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und Geldern privater Förderer zusammen. Im Berichtszeitraum verzeichnete die HNEE 38 (2018), 45 (2019) und 36 (2020) Stipendien. Das gesamte Fördervolumen betrug 1.339.200 Euro, wovon 669.600 Euro von privaten Förderern stammten.

Die Gruppe der Stipendiat*innen wird durch eine Jury bestehend aus Fachbereichsvertreter*innen, der Gleichstellungsbeauftragten, studentischen Vertreter*innen und des Präsidenten festgelegt. Für das Jahr 2020 bewarben sich 148 Studierende auf die 36 zu vergebenden Stipendien. Viele der Stipendiat*innen sind sozial und (hochschul)politisch engagiert, z. B. im Bereich Umwelt- und Naturschutz, in der Entwicklungshilfe, als Übungsleiter*innen in Sportvereinen, Teamer*innen bei Jugendfreizeiten sowie in verschiedenen Hochschulgremien. Dazu gehören beispielsweise der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und die Fachbereichsgremien, in denen Studierende sich an der Weiterentwicklung der Hochschule aktiv beteiligen können → Studentische Initiativen, S. 82. Das HNEE-Deutschlandstipendium berücksichtigt auch besondere Erfolge und Qualifikationen sowie persönliche oder familiäre Umstände. So sind z. B. einige Stipendiat*innen die ersten in ihrer Familie, die studieren, kümmern sich um die Erziehung und Pflege von Kindern oder müssen sich aufgrund fehlender Finanzierung ihren Lebensunterhalt mit Nebenjobs verdienen. In 2020 kamen sieben Stipendiat*innen aus Nichtakademiker-Elternhäusern und fünf Stipendiat*innen studierten mit Kind. Darüber hinaus wurden zwei Stipendien an internationale Studierende aus Syrien und Bangladesch vergeben → hnee.de/deutschlandstipendium.

DAAD-Preis

Der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) wird einmal im Jahr an eine*n ausländische*n Vollzeitstudierende*n vergeben. Er ist mit 1.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert. Damit ausgezeichnet werden internationale Studierende, die sich sowohl durch besondere akademische Leistungen als auch bemerkenswertes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement hervorragen haben. Geeignete Studierende (ab 3. Bachelorfachsemester bzw. ab 2. Masterfachsemester) können jährlich durch

Dozierende im International Office nominiert werden. Eine Auswahlkommission der HNEE entscheidet letztlich über die eingereichten Nominierungen und die Vergabe des Preises, der im Rahmen der Immatrikulationsfeier vergeben wird. Im Berichtszeitraum konnten sich drei Masterstudierende aus dem Studiengang Global Change Management über die Auszeichnung freuen. Das waren Roland Lleshi aus Albanien (2018), Ivy-Jo Lucas aus Großbritannien (2019) und Mayarí Chua Soto aus Mexiko (2020) → hnee.de/K5422.

Landeslehrpreis

Einmal jährlich vergibt das brandenburgische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) den Landeslehrpreis für exzellente Hochschullehre. Der Preis wird für insgesamt drei Lehrprojekte vergeben und ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Bewerbungen sind von Dozierenden des Landes Brandenburgs und deren Studierenden möglich. Nachdem 2013 das letzte Mal ein Landeslehrpreis an die HNEE verliehen wurde, überzeugten im Berichtszeitraum gleich zwei Lehrende in Folge die Jury mit ihren Projekten. In der Kategorie »studentische Vorschläge« wurden 2018 Mario Schmitz und 2019 Dr. Christina Bantle von den Studierenden für ihre innovative und studierendenorientierte Lehre ausgezeichnet.

Mario Schmitz ist MINT-Koordinator an der HNEE und wurde von den Studierenden des Fachbereichs Holzingenieurwesen in Eigeninitiative für das Thema »Lehre digital und präsent« nominiert. In dem intern als »Mathe-Klinik« bezeichneten Pflichtmodul »Mathematik für Ingenieure 1«, das in den ersten beiden Semestern des Bachelorstudiengangs Holztechnik angeboten wird, bekommen Studierende verständlich und anschaulich praxisrelevante Mathematik vermittelt. Hierbei werden auch digitale Formate angewendet, um mathematische und statistische Grundlagen besser zu veranschaulichen. In einem Online-Lernraum können die Studierenden unabhängig von den Vorlesungen Lehrbriefe, Self-Assessments und Lehrvideos abrufen und verschiedene Methoden kennenlernen, um Lösungen für praxisnahe Problemstellungen zu finden.

2019 überzeugte Dr. Christina Bantle die Jury, bestehend aus den Landeslehrpreisträger*innen des Vorjahres sowie Vertreter*innen der Hochschulen und des MWFK, beim Thema »Nachhaltiges Lernen – kompetenzorientiertes Prüfen«. Sie unterrichtet am Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz im Bachelorstudiengang »Ökolandbau und Vermarktung« (ÖLV) nach dem Constructive Alignment. Im Modul »Nachhaltige Ernährungssysteme« erwerben die Studierenden Kompetenzen, um Ansätze zur Gestaltung nachhaltiger Ernährungssysteme kritisch zu bewerten und die Effekte einzelner Veränderungen auf das gesamte Ernährungssystem einzuschätzen und zu beurteilen. Dabei wird besonders Wert auf die Vermittlung von Fach-, Methoden- und Selbstkompetenzen gelegt, wofür verschiedene Lehr- und Lernmethoden angewendet werden. Anhand sehr konkreter Beispiele werden Themen der Lehrveranstaltung bearbeitet und mögliche Lösungsansätze aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Als Prüfungsform steht am Ende ein E-Portfolio, das die Studierenden zu einem selbstgewählten Thema führen und zu dem auch ein inhaltliches und persönliches Resümee gehören.



▲ Mayarí Chua Soto, DAAD-Preisträgerin 2020, nimmt die Auszeichnung auf der Online-Immatrikulationsfeier entgegen.

Eco-Good-Award

2018 lobte der Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft erstmals den Eco-Good-Governance-Award (EGA) aus. Hierbei waren Studierende im Modul »Betriebliches Umweltmanagement« aufgerufen, sich mit ihren Projekten, die Impulse für eine gesellschaftliche Veränderung in Sachen Umweltbewusstsein setzen, einzubringen. Der Preis ist mit 350 Euro dotiert und wird mit der Eröffnung jedes Sommersemesters am Fachbereich verliehen. Zu den ständigen Jurymitgliedern zählen der HNEE-Lehrbeauftragte Prof. Dr. Thoralf Buller (Initiator), Prof. Dr. Alexander Conrad und Prof. Dr. Armin Thoma. Darüber hinaus werden in jedem Jahr ein bis zwei Gastjuror*innen aus der Wissenschaft und/oder Praxis zur Unterstützung eingeladen. Im Berichtszeitraum konnten beispielsweise zwei Projekte mit der lokalansässigen Bäckerei Björn Wiese erfolgreich umgesetzt werden. 2019 wurde zunächst eine Umfrage mit Bürger*innen der Stadt Eberswalde zum Brotkonsum initiiert, um dann eine Brotbeutel-Aktion umzusetzen, die ein Beitrag gegen Brotverschwendung war. Die Aktion lief so gut, dass die erste Charge an Beuteln nicht ausreichte, um die Nachfrage zu bedienen. Auf jedem Brotbeutel, den man beim Kauf eines ganzen Laibs erhielt, waren Tipps zur Haltbarkeit von Broten gedruckt. 2020 überzeugte ein weiteres studentisches Team und gewann zeitgleich den EGA mit einer Clean-Fleet-Strategie, wobei Lastenräder als Transportmittel für Kurzstrecken zum Einsatz kamen. Der Bäckermeister Björn Wiese integriert diese seitdem effizient in seiner Logistik → bit.ly/3rkKO2p.

Im selben Jahr wurde der Name des Preises auf Eco-Good-Award verkürzt, womit das Ziel verfolgt wurde, ab 2021 Studierende der gesamten Hochschule anzusprechen → hnee.de/K3288.

Fachbereichspreis

Einen eigenen Preis gibt es auch am Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz« → hnee.de/E4444. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt sieben Absolvent*innen ausgezeichnet. Nominiert wurden sie durch die Dozent*innen, soweit ihre Abschlussarbeiten neuartige, praxisorientierte Ansätze oder Lösungen im Bereich Landschaftsnutzung, Ressourcenschutz, Ökonomie oder Ökologie aufzeigten. Zu den Preisträger*innen zählten beispielsweise 2020 die ÖLV-Absolventin Pauline Sykora, die sich in ihrer Bachelorarbeit mit dem Potenzial und den Erfolgsfaktoren von Mischweiden in der Landwirtschaft auseinandersetzte, und Carina Betz, Master-Alumna im Studiengang »Regionalentwicklung und Naturschutz«. Ihre Arbeit drehte sich um Natur-Resonanzräume in Großstädten und die Naturbeziehungen von Kindern. Beide Absolventinnen erhielten eine Urkunde und einen Büchergutschein.

Zusätzlich zu dieser Reihe von internen HNEE-Preisen und bundesweit bzw. landesweit geförderten Auszeichnungen existieren noch verschiedene externe Preise, die seit Langem mit engen Partnerschaften zu lokalen Akteuren verbunden sind und sich gezielt an HNEE-Studierende richten. Hierbei werden vor allem Projektideen oder Abschlussarbeiten meist mit Bezug zur Region gewürdigt. Dazu zählen der Nachhaltigkeitspreis der Stadt Eberswalde, die Auszeichnungen der Johannes-Schubert-Stiftung, der Sparkasse Barnim und des Eberswalder Vereins »Lokale Agenda 21« → Wirken in der Region, S. 93 sowie der Gunther-Wolff-Preis der Eberswalder Hochschulgesellschaft → Förderverein und dessen Engagement, S. 92.

Autorin

Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie Referentin der Vizepräsidentin für Studium und Lehre



◀ Seitens des Career Services der HNEE werden regelmäßig Veranstaltungen für Studierende angeboten, um ihnen einen optimalen Berufseinstieg zu ermöglichen.

Unterstützung für den Berufseinstieg

Zum Ende des Studiums liegt der HNEE viel daran, Absolvent*innen gut auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Hierbei werden die Studierenden schon während des Studiums durch verschiedene Angebote des Career Service unterstützt. Die HNEE ist eine der wenigen Hochschulen in Brandenburg, die diesen Service noch hat und setzt auch weiterhin auf diese Form des Austauschs, der sich über die Jahre sehr gut etabliert und bewährt hat. Ab 2021 wird künftig das Alumni-Management an diesen Bereich angegliedert, mit dem Ziel, die Schnittstellen beider Bereiche effizienter und nachhaltiger zu bündeln.

Career Service

Als Bindeglied zwischen Hochschule und Arbeitswelt berät und informiert der Career Service bei allen Fragen zum Eintritt in die Arbeitswelt – während des Studiums als Praktikum und Nebenjob sowie nach dem Abschluss in den Job. Dazu bietet der Career Service in jedem Semester eine Reihe von Workshops, Vorträgen und Inforeveranstaltungen an. Zusätzlich können individuelle Beratungstermine in Anspruch genommen werden.

Der Beratungsbedarf ist über die Jahre nahezu gleichgeblieben und beläuft sich im Durchschnitt auf 90 Beratungen pro Jahr, wobei sich das 2020 deutlich änderte. Bis Redaktionsschluss dieses Berichts, Mitte Dezember 2020, wurden 130 Beratungen erfasst. Seit Anfang 2019 ist eine Online-Beratung fester Bestandteil des Angebots. Neben der Beratung in Präsenz werden damit Studierende erreicht, die aufgrund von Auslands- oder Praxissemestern nicht in Eberswalde sind, familiäre Verpflichtungen haben oder aus anderweitigen Gründen nicht persönlich vor Ort sind. 2020 erfolgten 21 Prozent der 125 Beratungen online. Um auch während der Coronavirus-Pandemie nicht auf persönliche Beratungen verzichten zu müssen, konnten sich Studierende seit September 2020 bei einem Beratungsspaziergang informieren.

Das mit Abstand überwiegende Thema im Career Service ist die Überprüfung der Bewerbungsunterlagen (zwischen 50 und 60 Prozent), gefolgt von der Berufsorientierung (10 bis 15 Prozent).

In jedem Semester gibt es ein Veranstaltungsprogramm, das die Studierenden direkt auf den Berufseinstieg vorbereitet. Die Auslastung der Workshops schwankt stark über die Jahre. Während 2016 noch 93 Prozent der Plätze belegt waren, waren es 2017 nur 77 Prozent. In 2018 sank die Zahl weiter auf 67 Prozent. 2020 wurden Online-Seminare als Format in das Programm aufgenommen, an denen 60 Personen teilnahmen. Im Jahr 2019 stieg die Teilnahmequote wieder auf 82 Prozent in den Workshops und auf 103 Teilnehmende in den Online-Veranstaltungen. Bis Ende des Sommersemesters 2020 konnte die Quote bei den Präsenzveranstaltungen, die vor der Coronavirus-Pandemie stattfanden, erneut erhöht werden (89 Prozent). Die Online-Workshops mit beschränkter Platzanzahl waren im Wintersemester 2020/2021 zu 114 Prozent gebucht. Auch das offene Online-Angebot wurde von 156 Personen in Anspruch genommen.

»Leben – Arbeiten – Wohnen in Eberswalde« – im Oktober 2018 versammelten sich Vorstandsmitglieder des Unternehmerverbandes Barnim e. V. gemeinsam mit Studierenden zu einem World Café, um sich zu diesen Themen auszutauschen. Der Verein wollte sich damit stärker seiner Zielgruppe öffnen und Inputs zur weiteren Zusammenarbeit erhalten. Studierende hatten die Möglichkeit bei dem Verein Praktika, Projekt- und Abschlussarbeiten zu absolvieren. Im gleichen Jahr wurde der Career Service erstmalig aktiv in die Planung des Unternehmertages einbezogen, auf dem sich vor allem regionale Unternehmen vorstellen → Regionale Partnerschaften: Interview mit Unternehmerverbänden, S. 117. Dies bot die Möglichkeit, den Career Service als Schnittstelle von Studierenden und Unternehmen bekannter zu machen und eine Stellenbörse zu organisieren.

Abgeleitet aus dem hochschulweiten Strategieprozess und in Zusammenarbeit mit der studentischen Vizepräsidentin → Studentische*r Vizepräsident*in, S. 89 fand die Thematik »Ökosystem Ich – Psychologie in Zeiten des Klimawandels« innerhalb einer Podiumsdiskussion Beachtung. Der Input aus der Diskussionsrunde konnte in drei Workshops zu den

Themen »Nachhaltiger Aktivismus«, »Achtsamkeit und Selbstfürsorge« sowie »Mentale Gesundheit durch Selbstcoaching erhalten« vertieft werden, die jeweils mit der maximalen Teilnehmer*innenzahl von zwölf Personen ausgebucht waren.

Engere Vernetzung mit Alumni der HNEE

Im März 2019 wurde der Aufbau eines Regionalportals angeschoben, welches ein Jobportal für Stellen im Pendlerbereich der Hochschule beinhaltet. Ausschlaggebend waren der starke Wunsch nach mehr Regionalität und das Vorhandensein von regionalen Arbeitgeber*innenprofilen im Bereich des Alumni-Managements. Seit 2020 wird das Regionalportal weiter professionalisiert und soll zukünftig als interaktive Web-Landkarte zur Verfügung stehen.

Ab 2021 wird das Alumni-Management wieder an den Career Service angegliedert sein. Eine Verbindung der beiden Bereiche ermöglicht eine noch engere Zusammenarbeit mit den Alumni der Hochschule und eröffnet die Möglichkeit von neuen Formaten, wie beispielsweise Mentoring, Job-Shading, die Ausweitung der Berufsfeldpräsentationen auf weitere Studiengänge oder Kamingsgespräche mit Alumni.

Alumni-Management

Die HNEE bringt gut ausgebildete und nachhaltig wirksame Absolvent*innen, auch gern als Botschafter*innen der Nachhaltigkeit innerhalb der Hochschule bezeichnet, auf den nationalen wie internationalen Arbeitsmarkt. Um mit ihnen im Austausch zu bleiben, gibt es das Alumni-Management, das sich um die Vernetzung mit ihnen kümmert und Angebote schafft, sie über die Entwicklungen an der Hochschule und rundum Eberswalde informiert.

Zu Beginn des Berichtszeitraums, im Wintersemester 2017/2018, wurden Absolvent*innen der Abschlussjahrgänge 2015 und 2016 zu Studienbedingungen, Studienabschluss und weiterem Werdegang nach dem Abschluss befragt. Die Rücklaufquote betrug 19,5 Prozent → hnee.de/K6124. Die Ergebnisse gaben Aufschluss darüber, wie die Alumni nach dem Studium an der HNEE in der Berufswelt angekommen waren und wohin es sie verschlagen hatte. 67 Prozent der Teilnehmenden berichteten, dass sie direkt in den Beruf gestartet seien; 80 Prozent dieser Gruppe auch entsprechend ihrer fachlichen Ausbildung. Bei den Masterabsolvent*innen ist der Anteil wesentlich höher gewesen, als bei den Bachelorstudierenden, was primär daran lag, dass noch ein Aufbaustudium gewünscht war, sodass sich der Berufseinstieg nach hinten verschob. Während in den Fachbereichen für »Wald und Umwelt« sowie »Landschaftsnutzung und Naturschutz« 50 bis 80 Prozent der Absolvent*innen in Organisationen ohne Erwerbscharakter und im öffentlichen Bereich tätig sind, kommen aus den Fachbereichen Holzingenieurwesen und Nachhaltige Wirtschaft die meisten im (privat-)wirtschaftlichen Beschäftigungssektor unter (70 bis 80 Prozent). Laut der Befragung sind davon nur wenige bei einem lokalen und regionalen, als vielmehr bei nationalen und internationalen Arbeitgeber*innen fündig geworden (über 50 Prozent) → Absolvent*innenbefragung, S. 62.

Wo genau sich Alumni der HNEE aufhalten, kann man seit Ende 2018 auf der interaktiven HNEE-Alumni-Weltkarte herausfinden → bit.ly/37OTF3B. Interessierte können Lebensort, Abschlussjahr, Studiengang, Name und Kontaktmöglichkeiten sowie aktuelle Arbeitgeber*innen angeben. Bis auf die Angabe des Studiengangs und Abschlussjahres sind alle Angaben freiwillig. Bislang

gibt es 172 Einträge, wovon 45 für den Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz« und 36 allein für den Masterstudiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft hinterlegt wurden.

Durch die Befragung konnten auch Impulse für die Lehre und Akkreditierungsprozesse geweckt werden. Davon machte beispielsweise der Fachbereich für Wald und Umwelt bei vorherigen Absolvent*innen-Befragungen Gebrauch, als Studiengänge akkreditiert wurden, und freute sich über Hinweise und Anmerkungen zu neuen Curricula von eigenen Alumni. Auch im Masterstudiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement gibt es einen regen Austausch mit Absolvent*innen. So existiert seit Längerem eine eigene Xing-Gruppe → bit.ly/37ntkJs, und es werden Alumni zu Vorträgen im Rahmen der Lehre eingeladen und mit ihnen gemeinsame Projektideen angeschoben. 2019 lud der Studiengangsleiter zu einem Alumni-Treffen ein, dem zahlreiche Ehemalige folgten. Ähnliches war auch beim 20-jährigen Jubiläum des Studiengangs International Forest Ecosystem Management im September 2018 zu beobachten, als teils gruppenweise Absolvent*innen aus einzelnen Jahrgängen zur Festveranstaltung erschienen sind. Am Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz« wird einerseits der Austausch über den fachbereichseigenen Blog ackerdemiker.in → ackerdemiker.in intensiv gepflegt und andererseits durch gemeinschaftliche Veranstaltungen z. B. im Rahmen des InnoForums → innoforum-brandenburg.de gelebt → Innovationsforum Ökolandbau Brandenburg: Verbindung von Lehre, Forschung und Praxis, S. 108.

Fachbereichsunabhängige Netzwerktreffen, die teils auch vom Förderverein der Hochschule, der Eberswalder Hochschulgesellschaft, unterstützt werden → Förderverein und dessen Engagement, S. 92, gab es im Berichtszeitraum auch. So wurde bis einschließlich 2018 ein Alumni-Brunch organisiert, der im Folgejahr durch ein Alumni-Treffen, das sich direkt an den Tag der offenen Tür der HNEE anschloss, abgelöst wurde. Im selben Jahr lud das Alumni-Management anlässlich der Nachhaltigkeitstage gleichfalls zu einem Gespräch mit Alumni ein, um mehr aus deren Berufsumfeld zu erfahren → Veranstaltungen des Nachhaltigkeitsmanagements, S. 33. Selbiges wurde 2020 anlässlich der ersten Online-Hochschulinformationstage organisiert, bei denen Alumni Berufsfeldpräsentationen aus der Forstwirtschaft und dem Ökolandbau via Videobotschaften beisteuerten. Weitere Formate wurden 2020 aufgrund der Umstrukturierung der Teilstelle sowie rückläufiger Teilnehmer*innenzahlen bei den Alumni-Treffen aus den Vorjahren nicht mehr organisiert. Ausnahme blieb lediglich die Abschlussfeier zu Beginn des Jahres, an der sich jährlich zwischen 120 und 150 scheidende Studierende beteiligen. Insgesamt erhalten rund 400 Studierende jährlich ihre Abschlusszeugnisse an der HNEE.

Autorinnen

Josefine Brodhagen, Leiterin des Career Services und zuständig für das Alumni-Management
Michelle Geigenmüller, Mitarbeiterin im Alumni-Management

Vision für Lehre und Studium

Im Zuge des Strategieprozesses konnten viele Projekte angestoßen, innerhalb von Pilotphasen entwickelt und auch abgeschlossen werden. Für das 2020 beschlossene Leitbild Lehre ist in einem nächsten Schritt geplant, dieses über alle möglichen HNEE-Kommunikationskanäle an die unterschiedlichen Zielgruppen (Studierende, Dozierende, externe Kooperationspartner*innen) zu kommunizieren. Dies soll unter anderem mit gezielten Veranstaltungen geschehen, um eine möglichst große Hochschulöffentlichkeit zu erreichen.

Mehrere Arbeitsgruppen widmeten sich im Strategieprozess dem Themenfeld der sozialen Nachhaltigkeit. Eine wichtige Forderung der Studierenden war die Schaffung von Erfahrungsräumen und studentischen Beratungsprojekten innerhalb der Hochschule. Erste Modellprojekte, wie beispielsweise der Silence Space und die studentische Sozialberatung, wurden auf den Weg gebracht und sollen begleitend evaluiert und geprüft werden, mit dem Ziel, diese Pilotprojekte langfristig an der HNEE zu verstetigen.

Der Ausbau des (Weiter-)Bildungsangebots ist ein zentrales Thema der HNEE. Um auch zukünftig innovative Themengebiete zu adressieren, welche gleichzeitig am Profil der Hochschule ausgerichtet sind, will die HNEE, regionale und überregionale Entwicklungspotenziale identifizieren und Weiterbildungsbedarfe ermitteln. Hierbei wird auf die Aspekte Strukturwandel, Transformation und Digitalisierung fokussiert, um neue Zielgruppen zu erreichen und ihnen flexible und bedarfsgerechte Angebote zur Qualifizierung und Kompetenzentwicklung zu ermöglichen.

Hochschulen als Bildungseinrichtungen tragen neben der Umsetzung des klassischen Bildungsauftrages auch die Verantwortung für die Vermittlung kultureller und wissenschaftlicher Praktiken, die eine Weiterentwicklung der Gesellschaft ermög-

lichen sollen. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Fähigkeit, wissenschaftlich arbeiten bzw. schreiben zu können.

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, sachbezogene Fragestellungen schriftlich zu bearbeiten, komplexe Zusammenhänge zu erfassen, um in Politik und Gesellschaft mitdiskutieren sowie neue Ideen entwickeln und effektiv kommunizieren zu können. In diesem Zusammenhang beabsichtigt das Lehrzentrum der HNEE, bestehend aus dem Sprachenzentrum, dem Weiterbildungszentrum, Career Service und Alumni-Management, Qualitätsmanagement und dem Bereich Digitale Lehre, unter dem Blickwinkel der Digitalisierung und den daraus resultierenden Herausforderungen, seinen Kompetenzbereich gezielt mit einem Schreibzentrum zu erweitern. Dieses soll perspektivisch Angebote schaffen, die sowohl das wissenschaftliche Schreiben der Studierenden fördern als auch die Professionalisierung der Schreibförderung in der Fachlehre unterstützen.

Das Lehrzentrum will ein Konzept zur Etablierung eines Schreibzentrums als neue Serviceeinheit an der HNEE entwickeln. Innerhalb des Konzeptes werden bestehende Aktivitäten, welche bereits im Rahmen der Qualitätsinitiative »wissenschaftliches Schreiben« entstanden sind (z. B. Entwicklung und Einführung von Brückenkursen zum wissenschaftlichen Schreiben, das Aufgreifen bereits konzipierter Module), mit aufgenommen und integriert.

Autorinnen

Prof. Dr. Heike Walk, Vizpräsidentin für Studium und Lehre
Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie Referentin der Vizpräsidentin für Studium und Lehre



»In meiner Arbeit an der HNEE geht es mir darum, ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsprofil zu schaffen, das ökologische und soziale Nachhaltigkeit umfasst.«

Prof. Dr. Heike Walk
Vizepräsidentin für Studium und Lehre

5 | Engagement



Studentische Initiativen

Ehrenamtliches Engagement gestaltet sich an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) sehr vielseitig. Wie an anderen Hochschulen auch gibt es verschiedene studentische Interessenvertretungen wie die Fachschaftsräte und den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) – seit 2018 auch die Kommission für studentische Vernetzung und kollektive Entscheidungsfindung, kurz KoStuVE. Ihr Ziel: Studierende aller Fachbereiche und studentischen Gremien besser zu verbinden. Darüber hinaus sind themenspezifische Kommissionen und einzelne Beauftragte an der HNEE aktiv, um Prozesse und Strukturen nachhaltig zu verbessern und zu begleiten. Im Berichtszeitraum zählen sie zu den dauerhaft Aktiven an der Hochschule, ohne deren Unterstützung und Einsatz die Hochschule eine andere wäre. Eine Übersicht findet man unter → hnee.de/K243

Neben den fest etablierten Gremien und Interessenvertretungen gibt es an der HNEE die studentischen Initiativen. Gegründet von Studierenden für Studierende gestalten sie das Leben auf dem Campus maßgeblich mit und bieten teils auch Mitarbeiter*innen der Hochschule und Bürger*innen die Möglichkeit der Partizipation. Insgesamt 25 studentische Initiativen sind im Berichtszeitraum aktiv gewesen. Teils sind sie politisch motiviert, teils bilden sie Lokalgruppen von etablierten, bundesweit agierenden Vereinen oder Organisationen. 2018 gründeten sich beispielsweise die Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) und die Interessengemeinschaft (IG) Zugpferde als erste Lokalvertretungen in Eberswalde. Mit ihrem Engagement setzen beide ein Zeichen für eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern und sind zugleich Schnittstellen für Forschung und Praxis. Die IG Zugpferde erhielt für ihre Bemühungen 2019 den Anerkennungspreis der Humboldt-Universität zu Berlin → iasp-berlin.de.

Neu hinzugekommen ist im Oktober desselben Jahres die studentische Initiative ›Philosophiekreis Eberswalde‹, die an die Arbeit des gleichnamigen Eberswalder Kollektivs andockt, das als Initiative beim örtlichen Kulturverein ›Die Mühle e. V.‹ gelistet ist. Die Studierenden beschäftigen sich mit Fragen der Philosophie, aber auch alltäglichen, gesellschaftlichen, ökologischen und individuellen Fragestellungen. Als Auftakt richtete

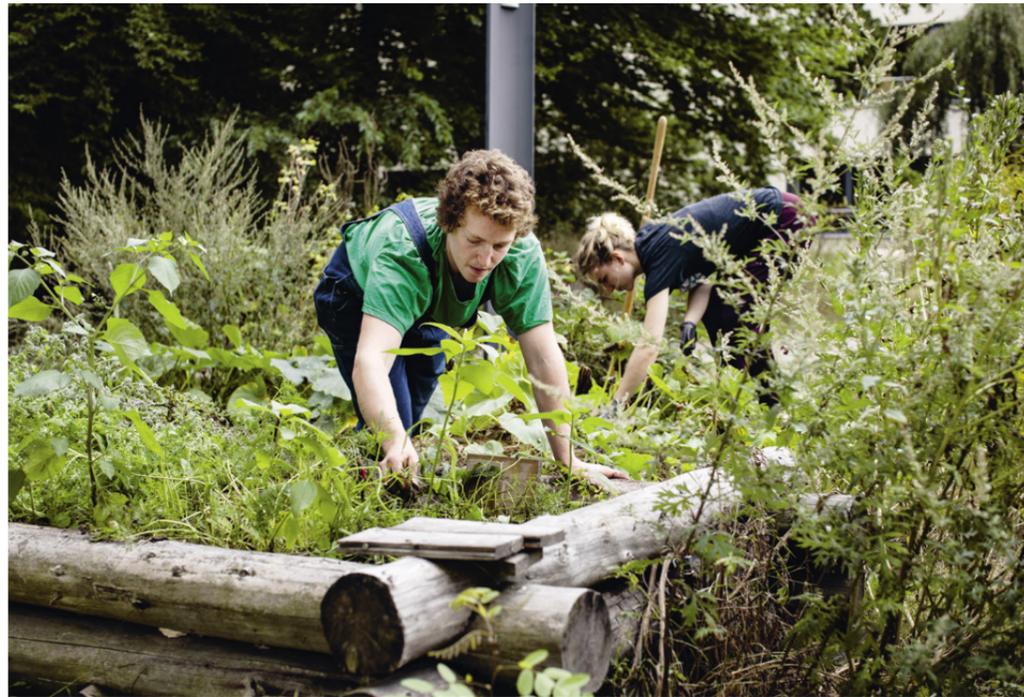
die Gruppe eine eigene öffentliche Veranstaltung zum Thema ›Was versteht man im ›Reich der Mitte‹ unter Demokratie?‹ aus, zu der der Berliner Philosoph Wolfgang Imiter als Redner eingeladen wurde. Im gleichen Jahr entstand im Zuge der Fridays-for-Future-Bewegung eine HNEE-eigene studentische Gruppe mit dem Namen ›Students for Future‹. Die Studierenden riefen aktiv innerhalb und außerhalb der Hochschule zur Beteiligung an den weltweiten Demonstrationen auf und informierten regelmäßig über Aktionen und deren Hintergründe. Im November 2019 gestalteten sie maßgeblich eine Klimaaktionswoche rundum die Hochschule und innerhalb der Stadt Eberswalde mit. In diesem Zusammenhang wurde der Bachelorstudent Silvan Hild seitens der Eberswalder Hochschulgesellschaft für seinen herausragenden Einsatz mit dem Engagementpreis 2019 ausgezeichnet → Förderverein und dessen Engagement, S. 92.

Nachfolgend werden drei studentische Initiativen näher vorgestellt. Sie stehen exemplarisch für das kontinuierliche Engagement der Studierenden an der HNEE.

Eine Übersicht zu allen bestehenden Initiativen findet man unter → hnee.de/aktivegruppen.

20 Beete, zwei Kräuterspiralen, zwei Bienenweiden, eine Wurmkompostkiste und Freiflächen mit Obstbäumen- und sträuchern – das sind die Arbeitsergebnisse der Campusgärtner*innen auf dem Stadt- und Waldcampus der HNEE. ▶





Campusgarten: Gemeinsam wachsen

Als Guerilla-Aktion 2014 gestartet, sind die Campusgärtner*innen unterdessen eine etablierte studentische Initiative an der HNEE. Seit Anbeginn versteht sich die Gruppe als Netzwerk für Studierende, Mitarbeitende und Bürger*innen, um ein Bewusstsein für soziale und ökologische Nachhaltigkeit zu schaffen. 20 Beete, zwei Kräuterspiralen, zwei Bienenweiden, eine Wurmkompostkiste und Freiflächen mit Obstbäumen- und sträuchern – das sind die Arbeitsergebnisse der Campusgärtner*innen. Verteilt auf dem Stadt- und Waldcampus bieten sie Studierenden, Mitarbeitenden und Bürger*innen, die Möglichkeit, zu pflanzen, zu ernten und miteinander ins Gespräch zu kommen. Meist sind es Hochbeete, in denen verschiedene Obst-, Gemüse- und Kräuterarten angebaut werden. Das Saatgut stammt vorrangig vom Forstbotanischen Garten → Forstbotanischer Garten, S. 116 und den Studierenden. Darüber hinaus erhält die Gruppe manchmal Saatgutspenden von Interessierten, die selbst Gärten haben oder als Kooperationspartner*innen der Hochschule fungieren. Seit 2018 organisiert das rund dreiköpfige Organisationsteam der Campusgärtner*innen jährlich eine Minga. Angelehnt an dem südamerikanischen Vorbild handelt es sich um eine Vorzuchtaktion, bei der Gemeinschaftsarbeit zu Gemeinschaftszwecken durchgeführt wird. Das heißt, Studierende und Bürger*innen können ihr Saatgut mitbringen und untereinander tauschen, dann gemeinsam anpflanzen und für die Vorzucht mit nach Hause nehmen. Besondere Unterstützung bekommt die studentische Initiative durch den Forstbotanischen Garten, der einen Großteil der Pflanzen vorzüchtet und den Studierenden für ihre Beete zur Verfügung stellt. Minga-Teilnehmende sind eingeladen, dasselbe zu tun und einen Teil ihrer gewonnenen Pflanzen in die HNEE-Beete auf dem Stadt- und Waldcampus zu pflanzen. Den anderen Teil können die Helfer*innen selbst für ihre heimischen Gärten und Balkone nutzen.

Vielfalt schaffen und Wissen vermehren

(Biologische) Vielfalt schaffen und Wissen vermehren, das ist die gelebte Praxis bei den Campusgärtner*innen, die dies auch an anderer Stelle vermitteln. Zusammen mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) werden seit 2018 Bäume und Sträucher für den Nachwuchs an der Hochschule gepflanzt. Jedem Baby, soweit es die Eltern im Vorfeld bei der Familienfreundlichen Hochschule → Familienfreundliche Hochschule, S. 46 anmelden, pflanzt man am Sportplatz am Waldcampus oder außerhalb der HNEE – wie 2020 im Familiengarten der Stadt Eberswalde – einen Baum oder Strauch. Im Berichtszeitraum waren es insgesamt 21 Bäume. Um die Bewässerung dieser und anderer Neuanpflanzungen zu verbessern, entstand auf Initiative der Campusgärtner*innen und mit Unterstützung der Abteilung Liegenschafts- und Umweltmanagement (LUM) 2019 eine neue Bewässerungsanlage am Waldcampus.

Das Engagement der Campusgärtner*innen wird auch bei verschiedenen Veranstaltungen sichtbar, so bringt sich die Gruppe beim städtischen Ruhlaer Straßenfest ein und steht im steten Austausch mit der HNEE-Projektwerkstatt Commons → Studentische Projektwerkstätten, S. 70. Künftig wollen die Campusgärtner*innen ihre Arbeit mehr nach Permakulturprinzipien ausrichten und klimafreundlicher gärtnern. Unterstützt werden sie dabei durch die Hochschule. Jährlich erhält die Initiative 1.200 Euro aus dem Budget der Abteilung LUM.



◀ Auftaktveranstaltung der GeLa 2020: Einmal jährlich stellen die beiden Partnerhöfe aus der Region ihre Arbeit vor und berichten von den Herausforderungen der kleinbäuerlichen Landwirtschaft. Seit über zehn Jahren sind Martina Bressel vom Hof Schwalbennest (im Bild) und Ortrun Staude vom Gärtnerhof Staudenmüller mit dabei.

Gemeinsam Landwirtschaften: Aktiv für die Solidarische Landwirtschaft

Seit zehn Jahren engagiert sich eine Handvoll Studierender in der studentischen Initiative Gemeinsam Landwirtschaften, kurz GeLa. Sie organisieren Lebensmittellieferungen von lokalen Höfen nach Eberswalde, fördern den Austausch zwischen Studierenden und Bürger*innen und klären über das Modell der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) auf. Mit ihrem Engagement fördern sie aktiv die regionale Wertschöpfung und erreichen damit jährlich rund 100 Personen. Nach dem Motto »Sich die Ernte teilen« ist es den GeLanis seit deren Gründungsjahr 2011 gelungen, eine SoLaWi mit Produkten aus regionalem, biodynamischem Anbau in Eberswalde aufzubauen. Sie ist damit eine der ältesten und auch erfolgreichsten studentischen Initiativen an der HNEE.

Die GeLa versteht sich als Versorgungsgemeinschaft für Milchprodukte und saisonales Gemüse, die mit dem Gärtnerhof Staudenmüller aus Vietmannsdorf (Uckermark) und Hof Schwalbennest aus Pehlitz (Barnim) kooperiert. Mit ihrem Engagement erreichen die GeLanis sowohl Studierende wie auch Bürger*innen der Stadt Eberswalde und Umgebung, die rund ein Drittel der Kundschaft zwischen 2018 und 2020 ausmachten. Die Nachfrage war im Berichtszeitraum teils so hoch, dass Anmeldungen sogar abgelehnt werden mussten, weil der Raum zur Lagerung der Lebensmittel nicht ausreichte.

Mit ihrem Engagement sichert die GeLa zugleich die Existenz der beiden kooperierenden Betriebe. Dies wurde vor allem im

Frühjahr 2020 deutlich, als aufgrund der Coronavirus-Pandemie die HNEE in den Notbetrieb wechselte → Folgen der Coronavirus-Pandemie, S. 14. Die GeLanis konnten nicht mehr den seitens der Hochschule zur Verfügung gestellten Raum am Stadtcampus für die Ausgabe der bestellten Lebensmittelkisten nutzen. Kurzerhand gelang es der Gruppe, auf einen privaten Raum auszuweichen, wodurch der Betrieb aufrechterhalten werden konnte. Die Abonné*innen dankten es der GeLa mit fortlaufender Abnahme der regionalen Produkte, wodurch die Mitgliederzahlen im Berichtszeitraum stabil blieben.

GeLa-Mitglieder zeigen sich während Coronavirus-Pandemie besonders solidarisch

Den Kern der GeLa bildet seit Jahren ein wechselndes Organisationsteam aus drei bis fünf Studierenden. Sie kümmern sich um die Abwicklung von wöchentlichen Bestellungen, Abholungen und Lieferungen der Lebensmittel. Halbjährlich lädt die Gruppe alle Mitglieder zu Vollversammlungen bzw. Semester-Auftaktveranstaltungen ein, um über aktuelle Entwicklungen in der Landwirtschaft und auf den Höfen zu informieren. Fragen zur Funktionsweise des Finanzierungsmodells SoLaWi werden hierbei beantwortet sowie öffentliche Auftritte der Gruppe im Rahmen von städtischen und hochschulöffentlichen Festen und Märkten, z. B. Ruhlaer Straßenfest, Krippenmarkt, Tag der offenen Tür der HNEE, abgestimmt. Darüber hinaus dienen Garten-Mitmachtage auf den Höfen zum Kennenlernen und als Austausch zwischen Konsument*innen und Produzent*innen.

Unterstützung erfährt die Gruppe seitens des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft e. V. und lokaler Akteur*innen wie der Thinkfarm Eberswalde. Für die Zukunft möchte die studentische Initiative noch mehr Mitarbeitende der HNEE für die Abnahme von regionalen Lebensmitteln gewinnen, um mehr Kontinuität in die Gruppe zu bringen. Vorstellbar sind z. B. Fachbereichskisten.



▲ Seit Oktober 2019 ist der Silence Space in Form einer kirgisischen Jurte auf dem Waldcampus der HNEE in Betrieb.

Silence Space AG: Stille als Raum der Transformation

An der HNEE ist 2019 ein Silence Space in Form einer Jurte auf dem Waldcampus entstanden. Silence Spaces sind technikfreie Orte der Ruhe und des Schweigens, in denen keine Form der Beschäftigung oder Erledigung praktiziert wird. Jede*r kann tun, was er oder sie dafür braucht, ohne andere einzuschränken: sich hinlegen, meditieren, beten, Yoga praktizieren – alles ohne Input von außen.

Im Rahmen des Seminars ›Transformation Pioneers‹ ist im Masterstudiengang Global Change Management im Wintersemester 2017/2018 die Idee zur Etablierung eines Silence Space an der HNEE entstanden. Aus Sicht der Studierenden sei der Begriff der Transformation zwar omnipräsent, jedoch das Potenzial der Selbsttransformation im Diskurs unterrepräsentiert. Mit dem Silence Space wollte man einen Ort an der Hochschule schaffen, an dem eine Geisteshaltung kultiviert wird, die Nachhaltigkeit nicht bloß als dehnbare und damit häufig entwertete Konzept versteht, sondern reflektiertes nachhaltiges Handeln fördert. Die These: Der innere Wandel braucht mehr Beachtung, um auch den äußeren Wandel besonnen gestalten zu können – dafür braucht es Zeit und Raum.

Folglich traten die Studierenden in Verhandlungen mit der Hochschulleitung und kümmerten sich eigenständig um die Akquise von Fördergeldern. So konnten sie beispielsweise im Februar 2019 im Rahmen der Preisverleihung des Eberswalder Vereins ›Lokale Agenda 21‹ → Wirken in der Region, S. 93 mit ihrer Idee überzeugen und erhielten ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro, das für den Bau der Jurte eingesetzt wurde. Zwischen April und Juni 2019 errichtete die studentische Initiative gemeinsam mit der Projektwerkstatt Commons → Studentische Projektwerkstätten, S. 70 eine kirgisische Jurte auf dem Waldcampus.

Rund 17 Personen waren im Berichtszeitraum aktiv bei der Umsetzung involviert. 2019 wurde die Jurte dann feierlich eröffnet und mit Gründung der Silence Space AG im Oktober in Betrieb genommen. Seitdem fanden neben Veranstaltungen, die transformationsrelevante Softskills wie gewaltfreie Kommunikation, Tiefenökologie, Achtsamkeit und Körperarbeit vermittelten, auch Workshops statt, die sich mit dem Thema sozial-ökologische Transformation auf intellektuelle Weise beschäftigten. Darüber hinaus wurde die Jurte von den Hochschulangehörigen als Rückzugsort für Stille und Entschleunigung angenommen, um Gelerntes nachhaltig zu integrieren und zu reflektieren. Zugleich üben sie in diesem selbstorganisierten Freiraum Selbstverantwortung und Commoning.

Die Silence Space AG ist bestrebt, auch andere Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen dazu zu inspirieren, soziale Nachhaltigkeit → Soziale Aspekte nachhaltiger Entwicklung, S. 44 stärker mitzudenken. Nach Auffassung der studentischen Initiative sollten sich insbesondere Hochschulen ihrer Leuchtturmfunktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Achtsamkeit mehr bewusstwerden. Hierfür tritt die AG mit anderen Akteuren der deutschsprachigen Hochschullandschaft in den Austausch und hat bereits Kontakte zum ›netzwerk n‹, der Universität Potsdam und der Fachhochschule München geknüpft. Darüber hinaus brachte sich die Gruppe beim ›Leadership Festival 2019‹ in Berlin mit einem eigenen Beitrag ein und plant künftig mit dem Thüringer Modellprojekt ›Achtsame Hochschulen‹ zusammenzuarbeiten.

Mehr Infos: → hnee.de/silencespace

Autorin
Annika Bischof, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

Ort der Stille: Im Silence Space der HNEE finden unter anderem Meditations- und Yogakurse statt, die ein Beitrag zur persönlichen Transformation sein können. ▶



Studentische*r Vizepräsident*in

Seit 1999 gibt es eine*n studentische*n Vizepräsident*in an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, der*die Schnittstelle zwischen Studierendenschaft und Hochschulleitung ist und die studentischen Interessen bei zentralen Entscheidungen und in Entwicklungsprozessen der Hochschule vertritt. Nachdem das Wahlverfahren 2018 reformiert wurde, sind es die Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA), die aus den eingereichten Bewerbungen eine*n Favorit*in auswählen und dem*der Hochschulpräsident*in vorschlagen. Diese*r beruft dann die Person für mindestens ein Semester ins Amt. Seit Einführung dieses studentischen Amtes rief der AStA bereits neunzehn Mal zur Bewerbung auf. Im Berichtszeitraum waren Ulrike Reum, Bachelorabsolventin im Studiengang Holztechnik, Amtszeit 1. Februar 2018 bis 31. Januar 2019; Linda Loreen Loose, Masterabsolventin im Studiengang Nachhaltige Unternehmensführung, 1. Februar 2019 bis 31. August 2019; Clara Sophia Marie Klenk, Bachelorabsolventin im Studiengang Regionalmanagement, 1. September 2019 bis 30. September 2020; und Felicitas Hasper, Bachelorstudentin im Studiengang ›Ökolandbau und Vermarktung‹, seit 1. Oktober 2020, studentische Vizepräsidentin. Im Interview berichten die vier Frauen über ihr Engagement an der HNEE.

◀ Studentische Vizepräsidentinnen: (v.l.) Linda Loreen Loose, Clara Sophia Marie Klenk und Felicitas Hasper. Ulrike Reum konnte leider nicht am Fototermin teilnehmen.

ANNIKA BISCHOF *Mit welcher Motivation haben Sie sich als studentische Vizepräsidentin beworben?*

CLARA SOPHIA MARIE KLENK Ich wollte mich für die Interessen der Studierenden einsetzen. Oftmals wird Nachhaltigkeit nur mit ökologischer Nachhaltigkeit gleichgesetzt. Daher wollte ich einen Beitrag zu mehr sozialer Nachhaltigkeit bei uns an der Hochschule leisten und habe in meiner Amtszeit unter anderem eine Sozialberatung für Studierende von Studierenden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund eingeführt.

LINDA LOREEN LOOSE Verantwortung bringt Freiheiten und anders herum. Dieses systemische Ausloten von Handlungsspielräumen für die Zukunftsfähigkeit hat mich schon immer interessiert. Schon in der Schule hat mir der moderate und repräsentative Gestaltungsprozess von Gemeinschaftswerten als Klassensprecherin sehr gefallen. Diplomatische Fähigkeiten zu trainieren und Strukturlogiken in der Tiefe zu verstehen, sind zwei herausfordernde und zugleich hochspannende Elemente dieser Arbeit.

FELICITAS HASPER Chaos, Lust und Wirbelwind im Herzen und die Überzeugung, einen Unterschied zu machen.

ULRIKE REUM Ich wollte die Bedarfe am Waldcampus besser ins Hochschulgeschehen einbinden. Das ist sowohl im Rahmen des ASTAs als auch insgesamt geglückt.

»Verantwortung bringt Freiheiten und anders herum.«

AB *Welche Erwartungen hatten Sie an das Amt?*

FELICITAS HASPER Spaß- und lauter Momente voller Stress und Überforderung, weil ich oft im kalten Wasser landen werde. Das ist auch eingetreten, hat mich aber gestärkt und selbstbewusst wiederauftauchen und viel über mich selbst lernen lassen.

ULRIKE REUM Meine Erwartungen wurden teils übertroffen. Ich war ein vollwertiges Mitglied und habe sehr viel Unterstützung erhalten. Meine Stimme im Präsidium hat etwas bewirkt.

LINDA LOREEN LOOSE Meine Erwartung an mich bei Amtsübernahme bestand in der gelungenen Partizipation im Sinne eines möglichst gelungenen Abbildes vieler Studierenden- und Gemeinwohlinteressen. Als vermittelnde Position zwischen Studierenden, Eberswalder Umfeld und hochschulpolitischen professoralen Akteur*innen rechnete ich mit einem hohen Lernzuwachs und der Möglichkeit, konkrete, tiefenökologisch gedachte Impulse in administrativen Diskussionen zu setzen.

CLARA SOPHIA MARIE KLENK Ich hatte keine Erwartungen, vielmehr den Wunsch und den Anspruch, etwas bewegen zu können. Ich denke, dass ich das geschafft habe.

AB *Welchen Herausforderungen sind Sie begegnet?*

LINDA LOREEN LOOSE Die, teils starke, Nachhaltigkeit restriktivierende, Ökonomisierung der Wissenschaft ist mir in diesem Amt besonders bewusst geworden. Da hieß es, Mittel und Wege finden, verfügbare Gelder der Wachstumslogik, auch mittels Netzworkebildung, in wirklich zukunfts befähigende Projekte zu gießen. Auch die Arbeitskultur unterschied sich exorbitant von dem bekannten Start-up-Ökosystem Berlins. Die Adaption gelang zwar schnell, anzuraten wäre dennoch eine Verschlankung bürokratischer Gefüge, beispielsweise durch innovative Ansätze.

ULRIKE REUM Nur wer Probleme benennt, kann sie auch lösen. Am Stadtcampus beispielsweise konnten dank des IT-Servicezentrums Programme in den Computerräumen installiert werden, die es vorher nur am Waldcampus gab. Es hat sich gelohnt, mit Biss an der Sache dranzubleiben, auch wenn es länger gedauert hat, als gedacht. Bei anderen Themen, wie zum Beispiel der Jurte als Silence Space, hat die Präsidialebene gar nicht mehr diskutiert, ob sie dieses studentische Projekt umsetzen möchte. Es ging nur noch um das Wie → Silence Space AG: Stille als Raum der Transformation, S. 86.

CLARA SOPHIA MARIE KLENK Die Coronavirus-Pandemie hat mich und die Hochschulleitung vor viele besondere Herausforderungen gestellt. Die schnelle Umstellung auf Online-Lehre, die sozialen und finanziellen Herausforderungen, mit denen die Studierenden konfrontiert wurden, die vielen berechtigten Fragen über die Zukunft des Corona-Sommersemesters 2020 und vieles mehr hat den Job als studentische Vizepräsidentin zu einem Vollzeitjob gemacht → Folgen der Coronavirus-Pandemie, S. 14.

AB *Nennen Sie Beispiele aus Ihrer Amtszeit, die Sie im Sinne der Studierendenschaft anschieben oder umsetzen konnten?*

CLARA SOPHIA MARIE KLENK 2020 wurde das Konzept der Nachhaltigkeitsvorlesung, einer seit 2009 bestehenden Ringvorlesung an der HNEE, überarbeitet → Einführung in die nachhaltige Entwicklung, S. 68. Hieran habe ich mich intensiv beteiligt. Zugleich habe ich beim hochschulweiten Strategieprozess → Hochschulweiter Strategieprozess, S. 22, der Erstellung eines Leitbildes Lehre, der Neuaufstellung des Fachbereichs Nachhaltige Wirtschaft sowie studentischen Belangen am Biosphere Reserve Institute → Biosphere Reserves Institute, S. 114 mitgearbeitet. Ich war auch Jurymitglied beim Landeslehrpreis 2020 und konnte mich bei einem Workshop für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen einbringen.

FELICITAS HASPER Meine Amtszeit hat erst im Oktober 2020 begonnen. Mir sind drei Dinge besonders wichtig, die ich umsetzen will: Ich möchte ein bezahlbares und klimaneutrales Semesterticket für alle → Nachhaltige Mobilität, S. 42, einen zweiten Prüfungszeitraum → Ergebnisse der Lehrevaluationen, S. 60 und einen engeren Kontakt zur Studierendenschaft.

LINDA LOREEN LOOSE Intraorganisationale Kreativität heißt, sich innerhalb möglicher Restriktionen der künstlerischen Schöpfung von Potenzialität zu widmen. In diesem Rahmen durfte ich der Komplexität sozialer Prozesse die Chance der Einfachheit geben mit der Begleitung der Silent Space-Installation, Veranstaltungen zum Thema Ökopsychologie moderieren → Career Service, S. 76 sowie künstlerische Utopien als nachhaltige Forschungsmethode organisieren und damit den notwendigen, fundamentalen Wandel in einer regional starken Institution voranbringen.



»Nur wer Probleme benennt, kann sie auch lösen.«

AB *Gibt es Momente, die Ihnen während Ihrer Amtszeit besonders in Erinnerung geblieben sind?*

LINDA LOREEN LOOSE Auf einer Fete kam ein damals Bekannter aus dem Hochschulkontext auf mich zu und drückte mir seine Dankbarkeit für mein Wirken für das Kollektiv aus. Ein wahrliches Hochgefühl der Sozialität stieg in mir auf. Ebenso schön empfand ich die Wirkfähigkeit meiner Laudatio zum Landeslehrpreis in Potsdam als Anerkennung für ausgezeichnete Didaktikleistungen einer Dozentin → Landeslehrpreis, S. 74.

CLARA SOPHIA MARIE KLENK Ich werde besonders in Erinnerung behalten, wie viel Wertschätzung und Respekt ich von der Hochschulleitung und von den Studierenden für meine Arbeit erfahren konnte. Vielen Dank dafür, ich habe mich mit voller Kraft für den Job eingesetzt. Es war mir eine Herzensangelegenheit!

AB *Was wünschen Sie sich für die Zukunft dieses Amtes?*

ULRIKE REUM Ich konnte während meiner Amtszeit vieles erreichen. Aber es ist auch auffällig gewesen, dass die Studierenden ihre partizipativen Möglichkeiten nicht ausschöpfen oder

sie einfach nicht kennen. Es wäre schön, wenn sich das durch das 2020 eingeführte Service Learning → Service Learning, S. 71 ändert. Bereits zu meiner Zeit 2018/2019 war es möglich, dass die eigene Gremienarbeit auf dem Zeugnis steht und damit wertgeschätzt wird. Hieran sollte man anknüpfen.

FELICITAS HASPER Mehr Studis, die sich für das Amt begeistern und es übernehmen wollen.

CLARA SOPHIA MARIE KLENK Dass der Job mit viel Ehrgeiz und Passion weitergeführt wird. Es ist eine wunderbare Chance.

LINDA LOREEN LOOSE Weiterhin sollte an dieser potenzialreichen Pionierhochschule – auch innerhalb bestehender Prozesse – Raum für alternativpolitische und integrale Konzepte sein, welche eine selbstermächtigte, für die Nachhaltigkeit beseelte und selbstbewusste Studierendenschaft ermöglichen.

Das Interview führte **Annika Bischof**, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

Förderverein und dessen Engagement

Die Eberswalder Hochschulgesellschaft (EHG) fungiert als Förderverein der Hochschule, in dem sich im Berichtszeitraum rund 160 Studierende, Absolvent*innen, Professor*innen und Mitarbeiter*innen der Hochschule sowie zahlreiche weitere, der Hochschule nahestehende Partner*innen als Mitglieder engagiert haben.

Der Förderverein versteht sich als Unterstützer der Hochschule, der dort greift, wo die Hochschule an ihre Grenzen stößt, sei es die Vereinnahmung von Spenden oder die Unterstützung von Netzwerkveranstaltungen. So übernimmt die EHG beispielsweise regelmäßig Bewirtungskosten, die die Hochschule als öffentliche Einrichtung nicht übernehmen kann: bei verschiedenen Veranstaltungen wie der Familienweihnachtsfeier → Familienfreundliche Hochschule, S. 46, dem Tag der offenen Tür oder dem Alumni-Treffen während der Nachhaltigkeitstage → Nachhaltigkeitstage, S. 33. Darüber hinaus richtet der Verein einmal jährlich die Verleihung des Gunther-Wolff-Preises aus. Seit 2015 wird hierbei eine herausragende Abschlussarbeit, die an der HNEE geschrieben wurde, mit einem Preisgeld von 500 Euro honoriert. Mit dem Preis wird zeitgleich an den gleichnamigen, 2013 verstorbenen Gründungsrektor der Hochschule und dessen Wirken erinnert → hnee.de/E8510.

Die Eberswalder Hochschulgesellschaft fördert seit 2019 ein Deutschlandstipendium → Deutschlandstipendium, S. 74 und hat sich mit der im Januar 2020 neugegründeten studentischen Initiative → Studentische Initiativen, S. 82 »Netzwerk Holzingenieurwesen Eberswalde« zusammengetan. Die Gruppe verfolgt das Ziel, die Alumni und Studierenden des Fachbereichs Holzingenieurwesen in Kontakt zu bringen, um untereinander Erfahrungen und Wissen rund um das Thema Holztechnik auszutauschen → hnee.de/K6866. Hierbei wird sie künftig durch den Verein unterstützt, um weitere Interessent*innen zu gewinnen. Finanzielle Starthilfe gab die EHG auch der studentischen Initiative Foodsharing, die im Herbst 2020 einen Kühlschrank für Lebensmittel auf den Stadtcampus im Haus 2 (Mensagebäude) einrichtete. Noch verwertbare Lebensmittel werden auf diese Weise Interessierten zugänglich gemacht, bevor sie vorzeitig weggeworfen werden müssen. Die Initiative setzt damit ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung und ist mit 62 Foodsaver*innen in Eberswalde aktiv (Stand Dezember 2020).

Preise für engagierte Studierende

Besonders engagiert zeigt sich die Eberswalder Hochschulgesellschaft bei der Auszeichnung von besonderem Engagement der Studierendenschaft an der HNEE. So wurde im Berichtszeitraum jährlich der Engagement- und seit 2018 erstmals auch ein Publikumspreis verliehen. Der Engagementpreis ist mit 250 Euro dotiert und ging 2018 an Felix Müller, Absolvent im Bachelorstudiengang International Forest and Ecosystem Management (IFEM), der sich überdurchschnittlich in zahlreichen Initiativen an der HNEE einbrachte. Darunter als Vizepräsident der International Forestry Students' Association (IFSA) und Mitglied der studentischen Initiative Bläserkorps der Hochschule. 2019 erhielt Silvan Hild, ebenfalls IFEM-Absolvent, den Preis, weil er sich gleichfalls vielseitig als Semestersprecher, im Fachschaftsrat und diversen aktiven Gruppen wie Greenpeace und Fridays for Future engagierte. 2020 wurde der Preis an Johanna von Hackewitz übergeben. Die Studentin im Bachelorstudiengang Regionalmanagement wurde für ihren Einsatz als Sprecherin in der Brandenburgischen Studierendenvertretung (BRANDSTUVE) und ihr stetiges Engagement im Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTa) der HNEE, bei Fridays for Future, im Fachschaftsrat Nachhaltige Wirtschaft und als Koordinatorin der Kommission für studentische Vernetzung und kollektive Entscheidungsfindung (KoStuVe) geehrt.

Die Publikumspreise, bei denen HNEE-Studierende und Mitarbeiter*innen für ein*e Student*in abstimmen können, gingen 2018 an Julian Reimann, Absolvent im Masterstudiengang »Regionalentwicklung und Naturschutz«, 2019 an Selena Dami, Absolventin im Bachelorstudiengang IFEM, und 2020 an Ruth Schmidt, Bachelorstudentin »Landschaftsnutzung und Naturschutz«. Sie erhielten für ihr Engagement eine Urkunde.

Autorin

Michelle Geigenmüller, Mitarbeiterin im Alumni-Management

Wirken in der Region

Seit Neugründung der Hochschule 1992 pflegt die HNEE einen engen Austausch mit der Stadt Eberswalde und dem Landkreis Barnim → Regionale Partnerschaften: Interview mit Unternehmerverbänden, S. 117. Dies wird vor allem bei gemeinsamen Veranstaltungen deutlich, woran sich regelmäßig Student*innen und Mitarbeiter*innen beteiligen und sich losgelöst von Forschung und Lehre einbringen sowie den Austausch mit regionalen Akteur*innen aus den Bereichen Sport, Kultur und Gesellschaft pflegen.

Sportlich unterwegs in Eberswalde

2018 zeigten sich Student*innen und Mitarbeiter*innen von ihrer sportlichen Seite. Erfolgreich beteiligten sie sich bei der deutschlandweiten Aktion »Stadtradeln – Radfahren für ein gutes Klima«. Die HNEE stellte bei der Initiative, an der sich die Stadt Eberswalde zum fünften Mal in Folge beteiligte und mit insgesamt 37 Teams vertreten war, ein über 30-köpfiges Team zusammen. Innerhalb eines Monats belegten sie mit 5.191 Kilometer und damit 737,1 Kilogramm vermiedenen CO₂-Emissionen den 2. Platz in Eberswalde. 2019 gab es keine Teilnahme, jedoch waren die HNEE-Angehörigen im Folgejahr an den 65.245 Kilometern beteiligt, die alle 30 Teams der Stadt Eberswalde innerhalb eines Monats zurückgelegt hatten. 3.088 Kilometer wurden binnen 20 Tagen von insgesamt 22 HNEE-Radler*innen geschafft. Damit konnten 454 Kilogramm CO₂-Emissionen vermieden werden. Insgesamt sparte die Stadt Eberswalde zehn Tonnen CO₂-Emissionen durch das Stadtradeln ein.

Etabliert hat sich auch die jährliche Teilnahme eines mehrköpfigen HNEE-Teams beim Stadtlaf. In den verschiedenen Einzel- und Teamwettbewerben können Sportbegeisterte wie Firmen und Vereine mitmachen. Die Einnahmen kommen grundsätzlich gemeinnützigen Zwecken zugute. Aufgeteilt in drei Teams erreichten die HNEE-Läufer*innen 2018 dabei den 16., 31. und 51. Platz. 2019 waren insgesamt 87 Mannschaften vertreten; erneut mit drei HNEE-Teams, die sich die Platzierungen 17., 18. und 67. sicherten. 2020 fand der Eberswalder Stadtlaf aufgrund der Coronavirus-Pandemie als virtueller Lauf statt. Das heißt, die Teams starteten in einem Zeitraum von August bis September individuell. Die HNEE war dieses Mal sogar mit fünf Teams am Start; jedoch erfolgte keine Gesamtwertung → Gesundheitsmanagement, S. 45.

Studentische Preise eigens für HNEE-Studierende ausgelobt

Seitens der Stadt und des Landkreises wurden im Berichtszeitraum verschiedene Preise für studentische Projekte und Abschlussarbeiten der HNEE ausgelobt, zu deren Verleihungen meist öffentlich eingeladen wurde. Dazu zählten die Preise der Sparkasse Barnim, die bereits seit vielen Jahren pro Jahr jeweils vier mit 200 Euro dotierte Auszeichnungen für Bachelor- und Masterarbeiten vergibt. Zugleich ist es der Eberswalder Verein »Lokale Agenda 21« → lokale-agenda-21-eberswalde.de, der jährlich abgeschlossene studentische Projekte aller Fachbereiche an der HNEE zur Bewerbung aufruft und ein Preisgeld von insgesamt 500 Euro ausschreibt. Im Berichtszeitraum konnten sich beispielsweise die studentische Initiative Silence Space → Silence Space AG: Stille als Raum der Transformation, S. 86 und die Studierenden der Brotbeutel-Aktion, einem Projekt, das im Rahmen des Moduls Betriebliches Umweltmanagement am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft mit der lokalansässigen Bäckerei Björn Wiese umgesetzt wurde, über einen Teil des Preisgeldes freuen → Eco-Good-Award, S. 75.

Spezifischer hingegen ist die jährliche Auslobung des Johannes-Schubert-Preises → hnee.de/K4366 der gleichnamigen Stiftung. Sie honoriert jeweils vier Abschlussarbeiten (Bachelor oder Master) mit einem Bezug zu den Themengebieten der Ökologie und Meteorologie mit jeweils 1.000 Euro. Seit 2019 vergibt die Stadt Eberswalde zusätzlich einen weiteren Preis, der sich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Im Rahmen der Immatrikulationsfeier 2019 wurde der mit ebenfalls 1.000 Euro dotierte Preis zum ersten Mal verliehen und an die Forstwirtschaftsabsolventin Yasmin Hiller für ihre Abschlussarbeit zum Thema »Ökologische Nische Friedhof« überreicht. 2020 erhielt den Preis Lucie Kauffmann für ihre Masterarbeit mit dem Titel »Bunte Vielfalt in die Stadt! Strategien zur Förderung der Akzeptanz heimischer Wildpflanzen auf öffentlichen Flächen«. Sie ist Absolventin am Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz« im Masterstudiengang »Regionalentwicklung und Naturschutz« → Auszeichnungen für Studium und Lehre, S. 74.



▲ HNEE-Auftritt bei der regionalen Veranstaltung ›Guten Morgen Eberswalde‹. Mit dabei war u. a. der Bläsercorps der Hochschule.

Kulturelle Vernetzung

Die Hochschule in der Gesellschaft sichtbar(er) machen, gelingt der HNEE auch über kulturelle Veranstaltungen, die sie im Zeitraum 2018 bis 2020 mit Unterstützung des lokal etablierten Veranstaltungsteams von ›Guten Morgen Eberswalde‹ ausrichten konnte. Dazu zählten die ersten beiden Auftritte der Hochschule im Mai 2018 und März 2019 bei der immer samstags stattfindenden Kulturveranstaltung ›Guten Morgen Eberswalde‹ im Stadtzentrum von Eberswalde. Das rund einstündige Programm wurde von den vier studentischen Fachschaftsräten, dem Hochschulchor, der Professoren-Band und der studentischen Initiative Bläsercorps auf die Beine gestellt. Im Zuge dieser Kooperation richtete die HNEE zwei Konzerte für die Öffentlichkeit auf dem Stadtcampus aus sowie 2020 ein Gesangsfestival, mit dem Ziel, die Hochschule für verschiedene Interessengruppen als Ort der Begegnung zugänglicher zu machen.

Als Teil des kulturellen Lebens in der Stadt bringt sich die HNEE auch beim jährlich stattfindenden Eberswalder Filmfestival Provinziale ein. Zusammen mit den lokalen Veranstaltern wird seit 2017 der mit 1.000 Euro von der HNEE gestiftete Filmpreis ›Der Stachel‹ für die beste filmische Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit vergeben.

Gesellschaftliche Zusammenarbeit

Eberswalde zeichnet sich durch viele Initiativen aus, die sich vor allem sozial engagieren. Dazu zählt unter anderem die Freiwilligenagentur, mit der die HNEE in Zeiten der Coronavirus-Pandemie eine enge Zusammenarbeit verbindet. Ausgehend von dem Engagement zweier Studentinnen wurden Hilfen seitens der Studierenden für Bürger*innen organisiert, die durch die Ausgangsbeschränkungen zu Beginn der Coronavirus-Pandemie im März 2020 besonders betroffen waren. Zusammen mit der Freiwilligenagentur und weiteren ehrenamtlichen Akteur*innen konnten Kräfte innerhalb der Stadt gebündelt und schnelle Hilfen angeboten werden.

Darüber hinaus ist die HNEE eng mit dem Verein Horizonte e. V. verbunden, der seit 2000 den interkulturellen Austausch mit ausländischen und deutschen Studierenden sowie Eberswalder Bürger*innen fördert. Zwischen 2018 und 2020 fand wöchentlich das Horizonte-Sprachcafé in der Stadtbibliothek im Bürgerzentrum der Stadt Eberswalde statt. Hierbei können sich Teilnehmende in unterschiedlichen Sprachen verständigen. Weiterhin gaben die ausländischen Studierenden der HNEE im Projekt

Geography live Seminare für Schüler*innen an den Schulen, wo sie aus erster Hand über ihre Heimatländer berichteten.

Erste Kontakte hat es im Berichtszeitraum mit dem HEBEWERK e. V. und der Thinkfarm Eberswalde gegeben. So fand beispielsweise im Januar 2018 in Kooperation mit der Eberswalder Transition-Town-Initiative wandelBar eine szenische Lesung in den Räumlichkeiten des HEBEWERK-Projekts ›Transition Thrive‹ statt. Diese gehörte zur Veranstaltungsreihe ›Eine Uni – ein Buch‹, einem Programm u. a. des Stifterverbandes, bei dem die HNEE 2017 überzeugen konnte → stifterverband.org/eine-uni-ein-buch. Hierbei wurde im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018 das Buch ›Ein Prozent ist genug – Mit wenig Wachstum soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit und Klimawandel bekämpfen‹ der Autoren Graeme Maxton und Jørgen Randers vorgestellt, gemeinsam gelesen und öffentlich über Wachstumskritik und die 13 im Buch vorgeschlagenen Maßnahmen diskutiert.

Graeme Maxton folgte daraufhin der Einladung zur 12. Sustainability Lecture → bit.ly/36nxkdO der Hochschule, um das von allen Beteiligten erarbeitete Positionspapier zum Buch zu diskutieren.

Weitere Schnittstellen mit dem HEBEWERK e. V., der vor einigen Jahren von engagierten Alt- und Neu-Eberswalder*innen gegründet wurde, ergeben sich etwa bei dem ehrenamtlichen Verleih von Lastenrädern, der Organisation des Ruhlaer Straßenfests, der solidarischen Verteilung von regional und ökologisch erzeugtem Gemüse und dem Eberswalder Repair-Café. Hier wirken Studierende und Bürger*innen der Stadt gemeinsam für eine sozial gerechte, kreative und nachhaltige Stadtentwicklung und sind in den Werkstätten und Projekten des Vereins aktiv. Darüber hinaus brachten sich der Verein und seine Projekte bei großen HNEE-Veranstaltungen wie z. B. den Nachhaltigkeitstagen 2019 → [Nachhaltigkeitstage](#), S. 33 ein.

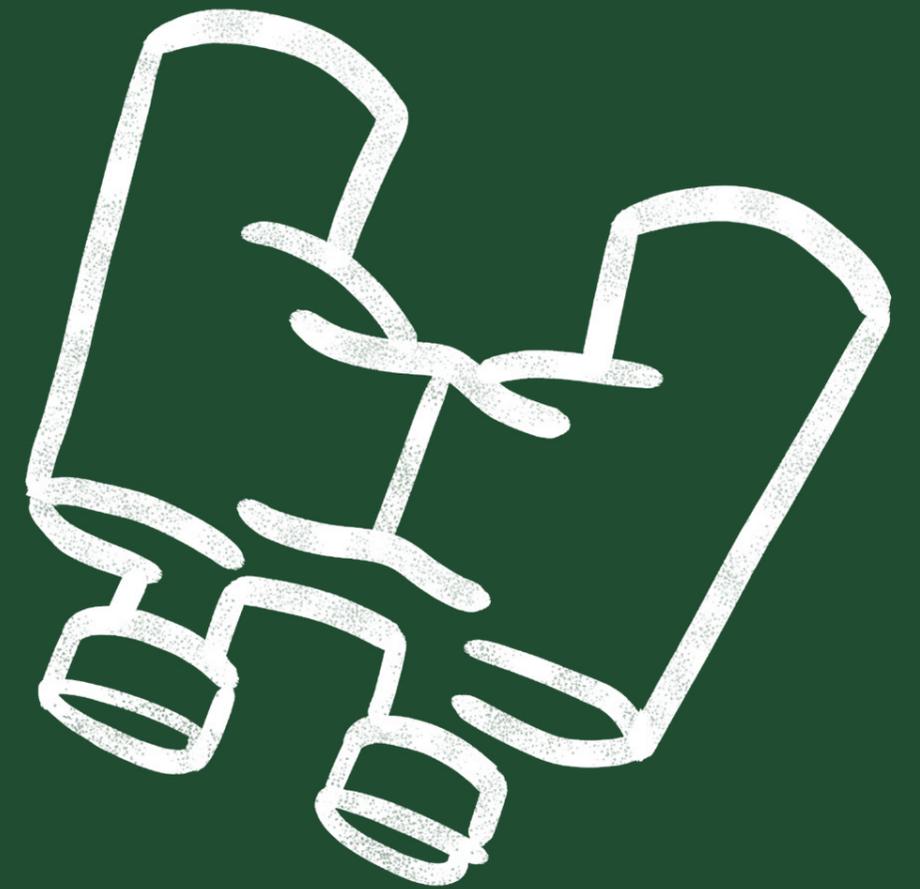
Außerdem gibt es noch eine Vielzahl weiterer Kooperationen zwischen der HNEE und lokalen Akteur*innen, die hier nicht aufgeführt sind.

Autorin
Annika Bischof, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

»Ich wünsche mir eine Gesellschaft, die achtsam mit Dingen umgeht und gewählt konsumiert.«

Marcel Hein
ehem. Auszubildender als Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration

6 | Forschung



Anwendungsorientierte Forschung

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) steht für eine inter- und transdisziplinäre und anwendungsbezogene Forschung, die sie in Kooperationen umsetzt. Entsprechend findet ein enger Austausch und eine Auseinandersetzung mit Praxispartner*innen statt, um eine stakeholderorientierte, kontext- und problemspezifische Forschung mit einem konkreten Raum- und Handlungsbezug zu ermöglichen. Aufgrund des anwendungsorientierten Forschungsansatzes der Hochschule sind Forschung und Transfer eng miteinander verzahnt. Zwischen 2018 und 2020 sind sowohl im strategischen als auch im operativen Forschungsgeschehen profil-schärfende Aktivitäten erfolgt.

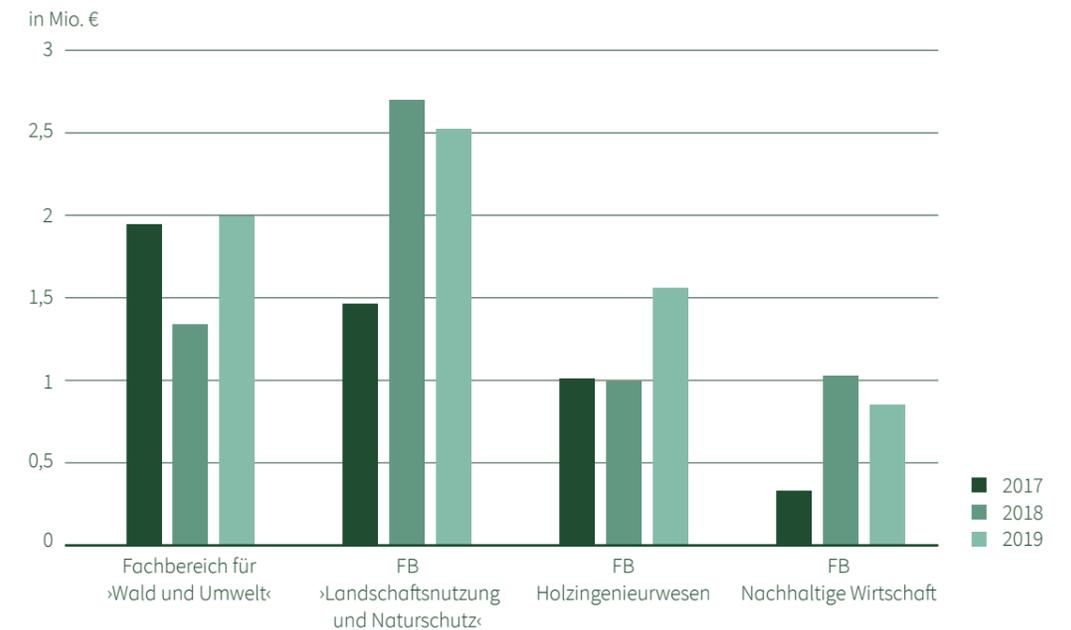
Die HNEE ist durch eine enorme Drittmittelstärke charakterisiert. 2018 bis 2020 lagen die gesamten Drittmittelleinnahmen bei stetig mehr als acht Millionen Euro → *Entwicklungen*, S. 12. Bezogen auf die Größe der Hochschule und Drittmittelstärke der forschungsaktiven Professor*innen (2018: 37 Professor*innen; 2019: 40 und 2020: 38 von 66 Professor*innen) gehört die HNEE damit auch im Berichtszeitraum zu den forschungsstärksten Hochschulen Deutschlands → bit.ly/37pIw7C.

Nennenswerte Meilensteine sind die Überarbeitung der drei profilgebenden Forschungsschwerpunkte, die Erarbeitung der Forschungsstrategie im Rahmen des Hochschulgesamtstrategieprozesses → *Hochschulweiter Strategieprozess*, S. 22, die Gründung und Etablierung des Forschungszentrums [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Benjamin Nölting → *Vorstellung des Forschungszentrums*, S. 102 sowie des Biosphere Reserves Institute (BRI) mit dem geschäftsführenden Direktor Uli Gräbener → *Biosphere Reserves Institute*, S. 114.

Forschungsunterstützungsstrukturen an der HNEE sind weiter ausgebaut und professionalisiert worden: Die hochschuleigene Serviceeinheit InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer im Verantwortungsbereich des Vizepräsidenten für Forschung und Transfer berät, unterstützt und informiert Hochschulangehörige als auch Praxis- und Kooperationspartner*innen entlang der Innovationskette Forschung, Gründung und Transfer.

Die HNEE nahm 2020 im Rahmen der Erstellung der Forschungsstrategie Themen wie Open Access und Open Data auf und wird sich darüber zukünftig mit der Erhöhung des Impacts von Forschung befassen. Durch die Beteiligung der HNEE an einem Pilotprojekt des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) zum Forschungsdatenmanagement werden brandenburgweite Unterstützungsstrukturen angestrebt.

Drittmittelleinnahmen der Fachbereiche 2017 bis 2019



Forschungsaktivitäten

Die Forschungsschwerpunkte (FSP) der Hochschule bilden drittmittelstarke Forschungsbereiche aus dem Spektrum der gesamten Forschungsaktivitäten ab und sind zugleich von strategischer Bedeutung für die Profilbildung. Fachhochschulen sollten, gemäß den Vorgaben der Hochschulrektorenkonferenz, in der Regel bis zu drei Forschungsschwerpunkte ausweisen. Im Rahmen des Strategieprozesses → *Hochschulweiter Strategieprozess*, S. 22 wurde die Ausrichtung der Forschungsschwerpunkte neu fokussiert: Die drei Forschungsschwerpunkten sind ›Nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums‹ (FSP 1) mit einer interdisziplinären Ausrichtung auf Natur-, Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; ›Nachhaltige Produktion und Nutzung von Naturstoffen‹ (FSP 2) mit einem werkstoff- und ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt; ›Nachhaltiges Management begrenzter Ressourcen‹ (FSP 3) mit einem sozialwissenschaftlich-ökonomischen Fokus. Sie spiegeln auch die aktuellen Drittmittelaktivitäten der Hochschule sehr gut wider. Insgesamt hat die Hochschule im Jahr 2019 Drittmittel in Höhe 8,115 Millionen Euro eingeworben. 2020 wurden diese um 20 Prozent auf mehr als zehn Millionen Euro gesteigert und ein neuer Höchststand seit Gründung der Hochschule am 1. April 1992 erreicht (Stand Redaktionsschluss).

Bundesweite Forschung

Zentrale Förderinstrumente auf Landesebene konnten wieder erfolgreich genutzt werden, um die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und regionalen Verbänden zu verbessern.

Besonders erfolgreich waren dabei die Beteiligungen an den Programmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) dem zentralen Instrument zur Förderung der Entwicklung der ländlichen Räume in der Europäischen Union (EU) für die Förderperiode der Jahre von 2014 bis 2020.

Im Rahmen des Förderprogramms Europäische Innovationspartnerschaft ›Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-Agri) konnte sich 2018 ein weiteres Team des Fachbereichs

›Landschaftsnutzung und Naturschutz‹ erfolgreich in der operativen Gruppe des Projektes SunBot beteiligen, dessen Ziel es ist, durch den Einsatz von autonomer, elektrisch angetriebener Technik eine emissionsfreie Strauchbeeren-Produktion zur Verbesserung der Ökobilanz, Kosteneffizienz und Arbeitsproduktivität zu erarbeiten → bit.ly/2LOqFBw und → *Projektliste*, S. 139.

Über das Förderprogramm Zusammenarbeit für Landwirtschaft und klimaschonende Landnutzung werden seit 2018 fünf thematisch unterschiedliche Netzwerkprojekte am Fachbereich ›Landschaftsnutzung und Naturschutz‹ gefördert. Dazu gehören das Netzwerk Schäfer schützen, das Kompetenznetzwerk Ökologischer Acker- und Pflanzenbau Nordost Brandenburg (Cropping School), die Implementierung einer einzelbetrieblich optimierten Grünlandnutzung auf organischen Standorten (BOGOS), das Netzwerk Moorschonende Stauhaltung (NeMoS) und die Kompetenzstelle Brandenburger Streuobstwiesen. Ihre Arbeit zielt auf die konzeptionelle Zusammenarbeit mit regionalen Akteur*innen für eine markt- und standortangepasste Landwirtschaft sowie für die Implementierung und Verbreitung einer klimaschonenden Landnutzung und nachhaltigen Betriebsführung ab.

Als Teil eines exzellenten brandenburgischen Forschungsverbundes des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Polymerforschung (IAP), der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und der Technischen Hochschule Wildau werden am Fachbereich Holzingenieurwesen im Rahmen der Richtlinie ›Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen‹ (StaF) über Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) die Projekte Energieeffiziente Verbundwerkstoffe mit exzellentem Eigenschaftsprofil (EnerVeE) und Integration von elektrischen Sensoren in Holz und Faserverbund-Bauteile (INTENS) gefördert.

Erfolgreiche Beteiligungen an bundesweiten Förderausschreibungen stellen die ausgezeichnete Expertise der forschenden Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen insbesondere in den Kernthemen des Forschungsschwerpunktes FSP 1 unter Beweis. Dazu zählen im Berichtszeitraum z. B. der Bereich zur nachhaltigen Bioökonomie (nachwachsende Rohstoffe), Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO₂-Minderungs-



▲ Sichtbarmachen was die eigene Stadt an Möglichkeiten bietet: Das war das Ziel der Veranstaltung ›Wandel in Oderberg – Ein Stadtspaziergang‹ Mitte September 2020. Rund 40 Bürger*innen folgten der Einladung des region 4.0-Teams, das zum Projekt ›WIR! Wandel durch Innovation in der Region‹ gehört.

potenzials von Wald und Holz sowie zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel (Waldklimafonds) → Centre for Ecosystems and Ecosystem Management, S. 115 und die Beteiligung am Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen der nachhaltigen Landwirtschaft. Die HNEE ist dabei zunehmend anerkannte und gefragte Partnerin nationaler und internationaler Forschungskooperationen.

2019 verbuchte die Hochschule einen großen Erfolg, als sie sich beim hiesigen Pilotprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) namens ›WIR! Wandel durch Innovation in der Region‹ durchsetzte. Sie war damit eines von 20 ausgewählten Bündnissen, die mit insgesamt 200 Millionen Euro gefördert wurden. In der ausgewählten Projektregion Uecker-Randow-Barnim-Uckermark steht die Stärkung des ländlichen Raums durch innovative Ansätze im Mittelpunkt → hnee.de/wir.

Darüber hinaus arbeitet die HNEE auch verstärkt mit außeruniversitären Forschungsinstituten wie dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. zusammen. Hervorzuheben ist hierbei das Projekt ›Agrarsysteme der Zukunft: DAKIS – Digitales Wissens- und Informationssystem für die Landwirtschaft (Teilprojekt A)‹ mit einer Laufzeit von 2019 bis 2024, welches sich mit alternativen Lösungswegen für die Agrarsysteme der Zukunft befasst. Konkret geht es darum, ein ganzheitliches, digitales Informations- und Entscheidungsunterstützungssystem (DAKIS-System) zu entwickeln, das Echtzeitdaten mit Simulationen, gesellschaftlichen Bedarfen und betriebsökonomischen Faktoren so kombiniert, dass Ökosystemleistungen optimal für die Gesellschaft bereitgestellt werden können.

Europäische und internationale Forschung

2019 ging auch ein international angelegtes Großprojekt an den Start: Sechs internationale Nachwuchsforscher*innen begannen unter dem Namen TRANSECT ihre Arbeit. Sie untersuchen die sozial-ökologischen Wirkungsgeflechte landwirtschaftlicher Transformationsprozesse in den Ländern Pakistan, Tadschikistan und Kasachstan und gehen der Frage nach, wie diese Erkenntnisse für die sozial- und umweltverträgliche Gestaltung bioökonomischer Transformationspfade genutzt werden können → hnee.de/transect.

Die HNEE ist aufgrund ihrer Größe besonders stolz auf ihre Erfolge in der EU-Forschung im Berichtszeitraum, was auf eine sehr gute Beratung im eigenen EU-Referat des InnoSupports zurückzuführen ist. So gab es zwischen 2018 und 2020 drei EU-Projekte, von denen zwei von der Hochschule koordiniert wurden. Dazu zählten 2018 das Projekt LIAISON, Fördervolumen 1,79 Millionen Euro → hnee.de/liaison, und das 2020 abgeschlossene Projekt InnoForEst, Fördervolumen 4,1 Millionen Euro → hnee.de/InnoForest. 2019 wurde zudem das EU-Projekt SUFISA als erstes im Rahmen des Europäischen Rahmenprogramms für Forschung und Innovation namens Horizon 2020 erfolgreich abgeschlossen.

Das EU-Referat der HNEE konnte durch die Förderung des Projektes EU Research Lab (EURaLa) im Rahmen des BMBF-Programms Forschung an Fachhochschulen | EU-Strategie-FH personell weiter ausgebaut werden. In Kooperation mit der TH Wildau werden bei diesem Projekt (Laufzeit 2018 bis 2024) Prozesse für das Management und die Koordination von Projekten im Rahmen von Horizon 2020 erstellt und die Arbeitsgruppen bei der Durchführung ihrer Projekte unterstützt.

Im Rahmen der Hochschulverträge wird auch das EU-Kompetenznetzwerk der brandenburgischen Hochschulen in einer zweiten Runde gefördert. Es wird von der EU-Referentin der HNEE koordiniert und ermöglicht den fachlichen Austausch mit anderen Hochschulen des Landes, sodass auf Erfahrungswissen anderer zugegriffen werden kann.

Damit kann die HNEE gestärkt in das kommende Rahmenprogramm Horizon Europe starten, das von 2021 bis 2027 Forschungs- und Innovationsprojekte auf europäischer Ebene fördern wird. Die Themen der Forschenden an der HNEE werden dabei wieder in vielen Calls vertreten sein.

Forschungsprofessuren

An der HNEE gab es zwischen 2018 bis 2020 acht Forschungsprofessor*innen. Laut der Satzung zur Vergabe der Forschungsprofessuren werden diese für vier Jahre vergeben. Dabei kann die HNEE bis zu 20 Prozent seiner Professuren als Forschungsprofessuren vergeben, um Professor*innen für nachhaltigkeitsbasierte Forschung zu motivieren. Die Inhaber*innen einer Forschungsprofessur erhalten eine Ermäßigung ihres Lehrdeputates von 18 auf neun Semesterwochenstunden, was ihnen mehr Spielraum für ihre Forschung ermöglicht. Damit ist eine stärkere Aktivität in der Kooperation mit Unternehmen, der regionalen bis internationalen Vernetzung sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verbunden. Forschungsprofessuren werden jeweils für vier Jahre vergeben.

Zum Wintersemester 2018/2019 wurden folgende Forschungsprofessuren vergeben:

Prof. Dr. Anna Maria Häring mit den Schwerpunkten ›Entwicklung von Politikempfehlungen zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung im ländlichen Raum‹; ›Entwicklung existenzsichernder Entwicklungsstrategien landwirtschaftlicher Betriebe‹ sowie ›Stärkung des Wissenstransfers im ländlichen Raum und Entwicklung innovativer Angebote des lebenslangen Lernens‹

Prof. Dr. Vera Luthardt mit den Schwerpunkten ›Etablierung und Konsolidierung des biosphere.center an der HNE Eberswalde‹; ›Transfer der Ergebnisse zum Moormanagement in die praktische Umsetzung‹

Prof. Dr. Heike Molitor mit den Schwerpunkten ›Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben ›Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel von Berlin‹; ›Bildung für nachhaltige Entwicklung konzeptionell weiterentwickeln‹; ›Transferaktivität ›BNE-Weiterbildung‹

Prof. Dr. Pierre Ibisch mit dem Schwerpunkt ›Ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung‹

Prof. Dr. Jan-Peter Mund mit den Schwerpunkten ›Forstmonitoring mit stereofotogrammetrischen, horizontalen Kamerasystemen am Boden‹, ›Spektrales 3D-Monitoring im Nahbereich mit UAS (Unmanned Aerial Systems)‹ sowie ›Regional vernetztes Wald-Monitoring auf der Basis von aktiven und passiven Satellitendaten‹

Prof. Dr. Siegfried Rieger mit den Schwerpunkten ›Koproskopische Untersuchungen zum Nahrungsspektrum des Wolfes (Canis lupus) unter besonderer Berücksichtigung der Einflussnahme auf das Rotwild (Cervus elaphus)‹ sowie ›Analyse von vorhandenen GPS-Rotwildtelemetriedaten aus unterschiedlichen Projekten und Untersuchungsgebieten mit und ohne Einfluss durch den Wolf

Prof. Dr. Eckart Kramer seit 2017 als drittmittelfinanzierter Forschungsprofessor

Zum Wintersemester 2020/2021 wurden zusätzlich benannt:

Prof. Dr. Eckart Kramer mit dem Schwerpunkt ›Nachhaltige Verbesserungen der Lebensmittelzeugung auf dem Feld und bei der Lebensmittelverarbeitung‹

Prof. Dr. Carsten Mann mit dem Schwerpunkt ›Waldökosystem- und Governanceforschung/Innovationsforschung‹

Nachwuchsforschungsförderung

Das Biosphere Reserves Institute (BRI) → Biosphere Reserves Institute, S. 114 der HNEE ist eine fachbereichsübergreifende, wissenschaftliche Einrichtung, in der u. a. kooperative Promotionen gemeinsam angestoßen, gleichberechtigt umfassend betreut und begutachtet werden. Das BRI bearbeitet die Themenfelder Biodiversitätserhaltung und Landnutzung mit Konzentration auf Biosphärenreservate. Die Qualifikation und Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch ein teilstrukturiertes Graduiertenkolleg in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg vorangetrieben. Dieses verfolgt die strategische Weiterentwicklung und Förderung von Promotionen an der HNEE und steht Nachwuchswissenschaftler*innen offen → hnee.de/bri.

2019 starteten folgende Promovenden mit folgenden Themen:

- Charlotte Gohr: ›Assessing the effectiveness of UNESCO Biosphere Reserves – towards a global monitoring tool of socio-biophysical conditions‹
- Fabio Weiß: ›Investigating long-term trends and management impacts in epigeal forest insect communities‹
- Laura Danzeisen: ›Organizing processes to implement alternative and innovative land use practice on organic soils within biosphere reserves in Germany‹
- Caroline Dabard: ›Biosphere reserves and their ages with (urban) surroundings‹
- Martin Balaš: ›Möglichkeiten der Messung von Nachhaltigkeit des Tourismus in Biosphärenreservaten‹

Autor*innen

Prof. Dr.-Ing. Alexander Pfriem, Vizepräsident für Forschung und Transfer
Kerstin Lehmann, Leiterin InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer

Vorstellung des Forschungszentrums

Das Forschungszentrum [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] ist eine wissenschaftliche Einrichtung der HNEE. Das Team mit Dr. Wibke Crewett, Dr. Uwe Demele, Dr. Bettina König und Prof. Dr. Benjamin Nölting hat seine Arbeit Anfang 2020 aufgenommen. Die drei Begriffe im Namen spannen ein Dreieck auf, in dem das Forschungszentrum tätig wird. Während das InnoSupport seine Schwerpunkte in der operativen und organisatorischen Unterstützung für Forschung, Gründung und Transfer hat, setzt sich das Forschungszentrum mit Nachhaltigkeit, Transformation und Transfer in Praxis-Hochschul-Kooperationen der HNEE und deren Forschungsprojekten auf strategischer und wissenschaftlicher Ebene auseinander. Im Interview skizziert Prof. Dr. Benjamin Nölting die Arbeit des Forschungszentrums.

KERSTIN LEHMANN *Wie sieht die strategische und wissenschaftliche Arbeit des Forschungszentrums aus?*

PROF. DR. BENJAMIN NÖLTING Das Grundkonzept beinhaltet eine Klärung der Begriffe Transfer und Transformation mit der Zielrichtung nachhaltige Entwicklung, aber auch unseres Wissenschaftsverständnisses und unserer Wertvorstellungen, die dahinterstehen. Wir wollen mit diesen konzeptionellen Überlegungen die Forschungsaktivitäten der Kolleg*innen an der HNEE unterstützen. Die machen super Kooperationen mit Praxisakteur*innen, haben aber oft keine Zeit mehr, deren besonderen Mehrwert wissenschaftlich auszuwerten und aufzubereiten.

Daneben möchten wir eigene Projekte und Transferaktivitäten, beispielsweise eine Transferplattform auf den Weg bringen. Diese soll einen Rahmen schaffen bzw. ausbauen, wo Praxis und Wissenschaft sich über Nachhaltigkeitsfragen gemeinsam austauschen.

KL *Stichwort Nachhaltigkeitstransfer als Alleinstellungsmerkmal der HNEE und inhaltlicher Schwerpunkt des Forschungszentrums. Was versteht das Forschungszentrum unter Nachhaltigkeitstransfer?*

PROF. DR. BENJAMIN NÖLTING Die HNEE befasst sich schon länger mit dem Thema Nachhaltigkeitstransfer. Wir haben das Transferaudit gemacht, die Transferstrategie von 2016 entwickelt,

uns dazu am Verbundprojekt HOCH^N → HOCH^N – Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen, S. 17 beteiligt. Dazu kommen die vielen Aktivitäten zum Nachhaltigkeitstransfer der Kolleg*innen. Der Begriff lässt sich gut in zwei Stufen erklären. Erstens: Was verstehen wir unter Transfer allgemein? Das ist ein freiwilliger Austausch der Hochschule mit Praxisakteur*innen zum Austausch von Wissen, Erfahrungen, Ideen und Technologien. Zweitens: Was ist dann speziell Nachhaltigkeitstransfer? Das ist ein Teilbereich von Transfer. Darunter verstehen wir alle Transferaktivitäten, die einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten oder leisten wollen. Ergebnisse von Nachhaltigkeitstransfer sind konkrete Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft; das können Projekte oder Prototypen, Modelle, Handlungsempfehlungen, Konzepte und der Test solcher Modelle, aber auch Diskussionen über Nachhaltigkeit sein. Das ist, was dabei herauskommen soll.

KL *Als eines der ersten großen Projekte des Forschungszentrums, wurde zu Beginn der Coronavirus-Pandemie im März 2020 das »Logbuch der Veränderungen« durchgeführt. Hierauf gab es deutschlandweit viel Resonanz in den Medien. Was genau haben Sie gemacht?*

PROF. DR. BENJAMIN NÖLTING Durch Corona waren wir alle plötzlich mit einem gesellschaftlichen Umbruch konfrontiert, der sehr kurzfristig, sehr rapide und massiv erfolgte, worauf Wissenschaft in der Regel nicht so schnell reagieren



kann. Im Forschungszentrum war uns klar, dass da ein Prozess abläuft, der sehr viel mit gesellschaftlichem Wandel und gesellschaftlicher Transformation zu tun haben wird. Wir konnten nicht abschätzen, wie weitreichend das sein würde, fanden es aber spannend, das zu dokumentieren. Da entstand die Idee des Logbuchs, in dem wir die Bürger*innen bitten, die Veränderungen, die sie beobachten, zu dokumentieren und auch selber zu bewerten. Innerhalb der drei Phasen, in denen das Logbuch bislang geöffnet war, gab es sehr großen Zuspruch, viele Rückfragen und über 900 Einträge (Stand Oktober 2020). Diese Form der Befragung hat kaum ein anderes Forschungsinstitut zu so einem frühen Zeitpunkt machen können. Der Umgang mit der Coronavirus-Pandemie beschäftigt viele Menschen, daher war das Logbuch der Veränderungen auch in der gesellschaftlichen Debatte präsent. Die Bürger*innen haben Veränderungen in ganz unterschiedlichen Bereichen wie Mobilität, Familie und Freizeit oder Arbeit beobachtet und dokumentiert. Der erste Eindruck ist, dass sie die erzwungenen Veränderungen mit teilweise erheblichen Einschränkungen sehr differenziert betrachten und überraschend viele gute Aspekte für sich herausziehen. Spazieren gehen, kochen mit der Familie, ein anderer Umgang mit Zeit gewinnen an Wert.

KL *Welche Ziele verfolgt das Forschungszentrum in den nächsten Jahren?*

PROF. DR. BENJAMIN NÖLTING Im Sommer 2020 haben wir die Kolleg*innen befragt, was sie bei Transfer und Nachhaltigkeitstransfer schon alles machen. Diese Ergebnisse wollen wir bis zum Frühjahr 2021 mit den Kolleg*innen diskutieren und Bedarfe für künftige konzeptionelle Begleitung und Unterstützung abfragen, um beispielsweise gemeinsam Forschungsanträge stellen oder in der Lehre unterstützen zu können.

Weiterhin soll eine Transferplattform aufgebaut und mit Formaten belebt werden, die den Austausch zwischen Praxisakteur*innen und Wissenschaft fördern. Wir wollen die Impulse,

die aus der Praxis kommen, nutzen und im Forschungszentrum für die Bearbeitung von gesellschaftlich und wissenschaftlich relevanten Fragen aufgreifen. Diese lauten: Was heißt es, eine transferorientierte Hochschule zu sein? Wie ist unsere Wirkung als Hochschule? Wir als Forschungszentrum versuchen, diese Wirkung sichtbar zu machen und zu verstärken.

→ hnee.de/forschungszentrumnt

Prof. Dr. Benjamin Nölting hat seit Dezember 2016 die Professur für »Governance regionaler Nachhaltigkeitstransformation« am HNEE-Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz« inne. Von 2013 bis Dezember 2019 war er der Studiengangleiter des Weiterbildungsmasters »Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement« (M.A.). Seit Januar 2020 ist er wissenschaftlicher Leiter des Forschungszentrums [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer] an der HNEE.

Das Logbuch der Veränderungen ist ein digitales Bürgerwissenschaftsprojekt des Forschungszentrums [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer]. Das Projekt startete im Zuge der Coronavirus-Pandemie im März 2020. Das Ziel: Bürger*innen dokumentieren Veränderungen in ihrem Umfeld, die durch die Pandemie hervorgerufen wurden. Es ist der erste Versuch des Forscher*innen-Teams, auf diese Weise gesellschaftlichen Wandel zu analysieren und daraus Rückschlüsse für eine gesellschaftliche Transformation jenseits dieser Extremsituation zu ziehen, z. B. mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeitstransformation. Pseudonymisiert können Teilnehmer*innen zu den alltäglichen Kernbereichen Mobilität, Familie, Versorgung, Arbeit, Betreuung und Kommunikation ihre Beobachtungen ins Logbuch eintragen: → logbuch-der-veraenderungen.org.

Das Interview führte **Kerstin Lehmann**, Leiterin InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer

7 | Transfer



Transferaktivitäten: Vom Technologietransfer bis zur Beteiligung an gesellschaftlichen Debatten

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) verfolgt als Hochschule für angewandte Wissenschaften einen anwendungs- und praxisbezogenen Ansatz in Lehre und Forschung. Dies spiegelt sich in einem breiten Spektrum von Transferaktivitäten wider – vom klassischen Technologietransfer bis zur Beteiligung an gesellschaftlichen Debatten. Die HNEE hat über Jahre hinweg u. a. ihr Engagement in Forschung und Öffentlichkeitsarbeit erhöht; ihre Transferstrukturen weiterentwickelt und kontinuierlich ausgebaut. Sie konnte damit eine verstärkte Nachfrage aus der Praxis und einen Ausbau der Transferaktivitäten verzeichnen. Viele Angehörige der HNEE, Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, Lehrende, Mitarbeiter*innen und Studierende, engagieren sich für einen Transfer von Wissen, Erfahrungen und Ideen in Praxis-Hochschul-Kooperationen vorrangig zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume.

Anzahl der Publikationen von HNEE-Angehörigen 2018 bis 2020

Gezählt werden Beiträge, bei denen HNEE-Angehörige die (Mit-)Autor*innen sind (Stand: November 2020).
→ Publikationsliste, S. 126

Publikationsart	2018	2019	2020	
Wissenschaftliche Publikationen (Impact factor)	29	19	31	
andere wissenschaftliche Publikationen	Artikel/Beitrag	39	42	16
	Buch	10	5	3
	Tagungsband/Vortrag (aktiver Beitrag)	26	39	25
transferorientierte Publikationen	Artikel/Beitrag/Interview	14	27	25
	Buch	4	3	1
	Tagungsbande/Vorträge (aktiver Beitrag)	7	8	1

Aufgabenspektrum des InnoSupports Forschung | Gründung | Transfer

2018 wurden die Bereiche Forschung, Gründung und Transfer zu einer Serviceeinheit InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer zusammengefasst, die sowohl Hochschulangehörige als auch Praxispartner*innen in ihren Aktivitäten berät und bestmöglich unterstützt. Diese ist dem Vizepräsidenten für Forschung und Transfer unterstellt und mit einem vielseitigen Spektrum an Aufgaben betraut.

Beratungsangebote

Das Team von InnoSupport, konkret der Transferstelle Technologie- und Innovationsberatung (TIB), führte in den Jahren 2018 bis 2020 Gespräche mit 32 Unternehmen. Diese sind maßgeblich in Brandenburg und Berlin angesiedelt und decken eine Vielzahl von Branchen ab, z. B. Lebensmittel- und Ernährungswirtschaft, Tourismus, Energie, Metall, Holzverarbeitung oder Medien und Kreativwirtschaft. Meist haben die Unternehmen ein konkretes Anliegen mit dem sie sich an die HNEE wenden; sie suchen fachliche Ansprechpartner*innen bzw. Expert*innen der HNEE, welche ihnen beim Bearbeiten einer Problemstellung ihrer Unternehmung helfen können. Das InnoSupport-Team nimmt die Anfragen entgegen; schärft oftmals die Fragestellung gemeinsam mit dem Unternehmen nach und sucht passende HNEE-Expert*innen. Anschließend wird ein erstes Auftakttreffen koordiniert. Soweit weitere Schritte wie eine mögliche Antragstellung, ein Projektstart bis hin zum Projektabschluss bzw. eine Transferaktivität erfolgen, begleitet das HNEE-Team diese Prozesse. Auch bei der Verwertung von Projektergebnissen unterstützt das Team von InnoSupport. Die Bandbreite erstreckt sich von der Patentierung, der Lizenzierung bis hin zur Organisation von Transferformaten für unterschiedliche Zielgruppen. Im Jahr 2020 erfolgte eine Lizenzierung für ein Patent, welches die HNEE gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hält.

Erfassung von Transferaktivitäten

Die Angehörigen der HNEE teilen ihr Fachwissen auf unterschiedlichste Weise mit Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und öffentlichen Verwaltungen. Dies geschieht u. a. durch wissenschaftliche Publikationen → Publikationsliste, S. 126, aber auch zahlreichen nicht wissenschaftlichen Veröffentlichungen, z. B. in Zeitschriften für Berufsgruppen wie AFZ – Der Wald, die Bauernzeitung, db-Mobil, die Zeitschrift der Deutschen Bahn, oder in Form von Sachbüchern und Beiträgen wie z. B. ›Alte Getreidesorten für neue Biere‹ im Buch ›Von wegen hell und süffig. Das ultimative Bierbuch nur für Frauen‹.

Austausch mit der Zivilgesellschaft und Fachwelt

Die HNEE hat ihre Kernkompetenz der Wissensvermittlung mit den Veranstaltungsreihen ›KinderUni‹ und ›Uni für alle‹ auch für die Zivilgesellschaft geöffnet → Studienorientierung, S. 66. Darüber hinaus gestaltet sich der Wissenstransfer jedoch noch viel vielfältiger, beispielsweise in der Gremienarbeit durch Mitarbeiter*innen, z. B. als Mitglied der Steuerungsgruppe der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg und im Stiftungsrat des Naturschutzfonds Brandenburg. Die Angehörigen der HNEE werden auch von Politik und öffentlichen Verwaltungen als Berater*innen angefragt – so geschehen im Rahmen eines Vortrags im Sanierungsbeirat der Stadt Eberswalde und bei der Moderation der Arbeitsgruppe ›Perspektiven der Region‹ beim Workshop ›Finowkanal Eberswalde‹ zur inhaltlichen Erörterung des Umsetzungsplans.

Die HNEE tritt auch als Veranstalterin im Sinne des Wissensaustauschs auf. Sie veranstaltet Filmvorführungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen und als ein jährliches Highlight einen Markt zum Kauf alter Nutzpflanzensorten und deren Saatgut beim ›Tag der Sortenvielfalt‹ im Forstbotanischen Garten → Stiftung WaldWelten, S. 112. Mit der ›Tour de MOZ‹ 2018 und der ›Tour de BarUm – Wissen auf Rädern‹ 2019 wurden zwei sportliche Formate gewählt, um Wissen aus der HNEE-Forschung regional unter Volk zu bringen. Bei den beiden Radtouren waren Bürger*innen eingeladen, Forschungsprojekte in der Umgebung von Eberswalde und Angermünde kennenzulernen. Dabei erfuhren sie im direkten Austausch mit Wissen-

Überblick zu aktiven Transferbeiträgen der HNEE im Zeitraum 2018 bis 2020.

Hierfür wurden HNEE-Angehörige für Beiträge zu einem Fachthema angefragt bzw. befragt. Im Fall von Veranstaltungen war die HNEE sowohl organisatorisch als auch inhaltlich verantwortlich.

	Transferaktivität	2018	2019	2020
Politik, öffentliche Verwaltung, Zivilgesellschaft	Beratungen	2	7	3
	Anhörungen		1	1
	Gremien	9	9	10
Zivilgesellschaft	Radiobeiträge	2	3	9
	Fernsehbeiträge		3	6
	Veranstaltungen	42	73	18
Fachpublikum, Zivilgesellschaft	Webseiten mit forschungs-basiertem Wissen	1	3	8

schaftler*innen und Studierenden, woran diese forschten und lernten zugleich involvierte Kooperationspartner*innen der Hochschule kennen, wozu kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) zählten, die teils von Alumni der HNEE gegründet wurden → Präsenzstelle Schwedt | Uckermark, S. 121. Darüber hinaus erhalten Zivilgesellschaft und HNEE-Partner*innen beim jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür und seit 2019 bei den Nachhaltigkeitstagen → Veranstaltungen des Nachhaltigkeitsmanagements, S. 33 einen Überblick zu hochschulweiten Aktivitäten, die in Form von Filmvorführungen über Workshops bis hin zu Vorlesungen für jedermann aufbereitet werden.

Gleiches geschieht mit Forschungs- und Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen der ersten HNEE-Soap-Opera ›Der Hochschulrainiger‹, ein Storytelling-Projekt finanziert vom brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) im Zeitraum von 2019 bis 2020. Die dreiteilige Kurzspielfilmreihe wurde im November 2020 zur Hochschulperle des Monats vom Stifterverband gewählt → HNEE-Storytelling, S. 122.

Besser sichtbar ist die HNEE im Berichtszeitraum auch in den sozialen Medien geworden. Neben den etablierten Kanälen wie Facebook und YouTube sowie den Blogs am Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz ackerdemiker.in → ackerdemiker.in und im berufsbegleitenden Weiterbildungsangebot Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement → snm-hnee.de mit ca. 12.000 Besucher*innen im Jahr 2020, kamen im Dezember 2018 Twitter und im März 2020 Instagram hinzu. Zum Redaktionsschluss hatte der HNEE-Twitter-Kanal 636 und der Instagram-Kanal 817 Abonnent*innen.

Innovationsforum Ökolandbau Brandenburg: Verbindung von Lehre, Forschung und Praxis

Mit dem Credo ›Vom Hörsaal auf den Acker – Konkret. Praxisnah. Zukunftsorientiert.‹ werden innerhalb des Partnernetzwerkes Innovationsforum Ökolandbau Brandenburg, kurz InnoForum, Probleme eruiert, Lösungen gemeinsam erarbeitet und anschließend im Rahmen von Treffen und Workshops kommuniziert. Die HNEE zeigt auf innovative Art, wie Praxis, Lehre und Forschung voneinander profitieren können → HOCH^N – Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen, S. 17. Studierende und Lehrende

der Studiengänge ›Ökolandbau und Vermarktung‹ (B. Sc.) sowie Öko-Agrarmanagement (M. Sc.) arbeiten gemeinsam mit ökologisch wirtschaftenden Betrieben aus Brandenburg in Lehre und Forschung zusammen. Kernstück der Lehr-Zusammenarbeit sind Module wie beispielweise das Modul Projekt Studienpartner Ökobetrieb, ausgezeichnet mit dem Ars legendi-Preis 2017, oder das Projektmodul ›Strategische Betriebsentwicklung und Marketing‹. Hier erarbeiten die Studierenden gemeinsam mit den Betriebsleiter*innen und Lehrenden Lösungsansätze anhand realer, Fragestellungen und konkreter Probleme der Betriebsleiter*innen → Alumni-Management, S. 77.

Projekte und deren Transferleistung

Die HNEE wirbt jährlich zahlreiche Drittmittel ein. Ein Überblick über den Zeitraum 2017 bis 2019 zeigt, dass das Drittmittelvolumen gleichbleibend hoch ist. 2019 wurde vor allem die Einwerbung von Mitteln aus der Wirtschaft gesteigert, auch mit regionalen brandenburgischen Partnern. Mit mehr als zehn Millionen Euro Drittmitteln und einer Steigerung von 20 Prozent war das Jahr 2020 das einnahmestärkste seit Gründung der Hochschule am 1. April 1992. Dabei wurden 213 Projekte abgewickelt. Detaillierte Zahlen lagen bis Redaktionsschluss jedoch noch nicht vor → Forschungsaktivitäten, S. 99.

Anhand folgender Auswahl an Projektbeispielen wird deutlich, wie divers sowohl Finanzierungen, Kooperationspartner*innen als auch Transferaktivitäten der HNEE sein können. Eine Übersicht zu allen HNEE-Forschungsprojekten im Berichtszeitraum ist im Anhang gelistet → Projektliste, S. 139.

Unverpackt – Der verpackungsfreie Supermarkt: Stand und Perspektiven

Laufzeit 1. Mai 2016 bis 31. Januar 2020

Förderung Bundesprogramm ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)

Kooperationspartner*innen unverpackt e. V. – Verband der Unverpackt-Läden, Ladner*innen von rund 40 ›unverpackt-Läden sowie Bio-Großhändler, Systain Consulting GmbH

Ziel des BÖLN-Leuchtturmprojektes war es, Potenziale und Herausforderungen des unverpackt-Konzepts in Deutschland aus sechs verschiedenen Perspektiven (Beschaffungs-, Kund*innen-, Innen-, Außen-, Umwelt- und Branchenperspektive) zu erheben, zu analysieren und hinsichtlich ihrer Implikationen für nachhaltigen Konsum zu untersuchen.

Das unverpackt-Konzept birgt ein großes Potenzial zur ökologischen Transformation der Prozesse im Lebensmitteleinzelhandel. Gleichzeitig stößt das Konzept aber auch auf zahlreiche Herausforderungen und ist von vielfältigen Veränderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette abhängig. Die Vernetzung der Ladner*innen war darüber hinaus ein zentrales Ziel des Projektes.

Ein Teil der Ergebnisse wurde u. a. im Sammelband ›Einfach weglassen? Ein wissenschaftliches Lesebuch zur Reduktion von Plastikverpackungen im Lebensmittelhandel‹ (oekom-Verlag) veröffentlicht → Publikationsliste, S. 126. Auf Basis der Ergebnisse und der erfolgreichen Kooperation will das Team in Zukunft weiter am wichtigsten Nachhaltigkeitsthema Verpackungsreduktion arbeiten.

Das HNEE-Projektteam hat einen thematisch weiterführenden Antrag bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt erstellt und beteiligt sich an der Ausschreibung zur Einrichtung einer Brandenburger Beratungs- und Vernetzungsstelle Verpackungsreduktion in der Lebensmittelwertschöpfungskette des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz.

Wolfsmonitoring auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf

Laufzeit seit 2018 bis Mai 2021

Förderung Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz des Landes Thüringen

Kooperationspartner*innen Bundeswehr (Flächennutzer), Bundesforst (Flächenbetreuer)

2018 wandte sich das Thüringer Umweltministerium mit der Bitte, ein intensiviertes Wolfsmonitoring auf dem Standortübungsplatz Ohrdruf-Gotha zu etablieren, an das Fachgebiet ›Wildbiologie, Wildtiermanagement und Jagdbetriebskunde‹ (FWWJ) der HNEE. Ziel war und ist es, einen detaillierten Einblick zur Situation der dort ansässigen Wölfin und ihrer Nachkommen zu erlangen. Hintergrund für das Intensivmonitoring war eine für Deutschland bisher sehr selten dokumentierte Hybridisierung mit einem Haushund, die auf dem Standortübungsplatz in den Jahren 2017 und 2019 stattgefunden hat. Durch intensive Feldarbeit mit über 60 Wildkameras wird das Kerngebiet des territorialen Vorkommens um den Standortübungsplatz beobachtet. Dabei arbeitet das FWWJ mit Vertreter*innen der Bundeswehr und des

Bundesforsts zusammen. Es informiert das Thüringer Ministerium wöchentlich zum aktuellen Stand und berät dieses bei notwendigen Managemententscheidungen.

Bewusst zu Gast – Bildungs- und Qualifizierungsangebote zur Entwicklung nachhaltiger Tourismusprodukte in Brandenburgs Großschutzgebieten

Laufzeit 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Förderung Brandenburger Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) über die Richtlinie ›Natürliches Erbe‹ im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

Kooperationspartner*innen Träger: Verein Brandenburg 21 e. V.; Gesamtprojektleitung und Projektkoordination Spreewaldleitung: Spreekademie; Projektkoordination Uckermark: Mühle Himmelfort; Beratender Partner: ZENAT – Zentrum für Nachhaltigen Tourismus (HNEE); Regionale Partner: Tourismusverband Spreewald e. V., Biosphärenreservat Spreewald, Naturpark Stechlin-Ruppiner Land sowie Naturpark Uckermärkische Seen und tmu TourismusMarketing Uckermark GmbH

Im Rahmen des Projektes werden verschiedene Bildungsformate angeboten, die eine nachhaltige Tourismusentwicklung vor allem in Brandenburgs Großschutzgebieten fördern sollen. Der Tourismus profitiert von der attraktiven Natur und schafft in diesen meist ländlichen Regionen ein zusätzliches Einkommen für die lokale Bevölkerung. Zwischen Schutzgebieten und Tourismusakteur*innen gibt es daher enge Wechselbeziehungen, die von beiden Seiten mitgestaltet werden.

Die Bildungsangebote sollen helfen, dass die Interessen von Tourismus und Naturschutz weitgehend in Einklang gebracht werden können. Tourismusanbieter*innen erhalten daher vielfältige Anregungen, die das Erarbeiten und Umsetzen von nachhaltigen Tourismusangeboten erleichtern. Neben der Vermittlung von kompaktem Hintergrundwissen und dem Vorstellen von Praxisbeispielen stehen dabei der Austausch zwischen den Teilnehmer*innen und der Dialog zwischen Vertreter*innen des Tourismus und der Schutzgebiete im Vordergrund.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Spreekademie e. V. → spreekademie.de durchgeführt, der die Leitung des Gesamtprojekts obliegt. Das ZENAT → Zentrum für Nachhaltigen Tourismus, S. 114 ist innerhalb des Projektes als fachlich beratender Partner vor allem in die Konzeption und Umsetzung der Bildungsangebote eingebunden und trägt mit seiner wissenschaftlichen Expertise zur Qualitätssicherung der Bildungsangebote bei.

Mehr Informationen unter → bewusstzugast.de

Entwicklung der eingeworbenen Drittmittel der HNEE im Zeitraum 2017 bis 2019

	2019	2018	2017
Drittmittel-Volumen allgemein	8.290.722 €	9.002.274 €	8.736.292 €
Drittmittel-Volumen mit der Wirtschaft (insgesamt)	978.733 €	668.809 €	613.781 €
davon Drittmittel-Volumen mit der Wirtschaft regional (Brandenburg, optional Berlin)	162.473 €	105.755 €	77.700 €
Anzahl Projekte mit Wirtschaft (insgesamt)	5 RCP Solarpark Finow GmbH & Co.; Handwerkskammer Frankfurt/O., Weisse GmbH & Co. KG, PCK Raffinerie GmbH, Unternehmervereinigung Uckermark e. V.	6 novem car interior GmbH; Gascade Gastransport GmbH; E. C. O. Institut für Ökologie	6 STEICO SE; novem car interieur design
davon Anzahl Projekte mit Wirtschaft regional (Brandenburg, optional Berlin)	5 alle in Brandenburg (s. o.)	2 Holzwerke Bullinger GmbH und Co. KG; F. U. R Wickeltechnologie GmbH	4 Bäckerei Schreiber; RCP Solarpark Finow GmbH & Co.; Sägewerk Bohm

Klebfugeninduzierter Schneidstoffverschleiß bei der spanenden Bearbeitung von geklebten Lagenwerkstoffen (AdhWear)

Laufzeit 1. November 2018 bis 30. Dezember 2021

Förderung Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Kooperationspartner*innen Jowat SE; Türmerleim GmbH; AKE Knebel GmbH & Co. KG; Certizit S. A.; Leitz GmbH & Co. KG; Tigra GmbH; Leuco AG; Holzwerke Bullinger GmbH & Co. KG; Holz Schiller GmbH; Hans Timm Fensterbau GmbH & Co. KG; Süd-Fensterwerk GmbH & Co. KG

Ziel des Forschungsprojektes ist es, klebstoffspezifische verschleißverursachende Faktoren bei der spanenden Bearbeitung hölzerner Lagenwerkstoffe zu identifizieren und zu charakterisieren. Aufbauend auf dieser Analyse der Wirkzusammenhänge von Füllstoffen und Schneidenverschleiß und einer darauf aufbauenden Änderung der notwendigen Füllstoffe soll eine Reduzierung des durch Klebstoff lokal erhöhten Schneidenverschleißes ermöglicht werden. Daraus soll die Entwicklung entsprechend angepasster Klebstoffsysteme abgeleitet bzw. Vorschläge für verschleißmindernde Zuschlagstoffe gegeben werden.

Eine Reduzierung des klebstoffinduzierten Schneidstoffverschleißes senkt die Kosten der Fertigung aller beteiligten Unternehmen (zum größten Teil KMU), da z. B. das Längs- und Formatfräsen (Vierkantprofile) als grundsätzlicher Bearbeitungsschritt vor der restlichen Fertigung durchgeführt wird.

Die Entwicklung, Untersuchung und Analyse der Methodik findet dabei an der HNEE statt, wobei ein enger telefonischer und persönlicher Austausch mit der Industrie notwendig ist. Bei regelmäßigen Treffen mit einem projektbegleitenden Ausschuss unterstützender Industriepartner*innen werden die Ergebnisse, deren Konsequenzen und das weitere Vorgehen diskutiert und stetig verbessert, um praxisnahe, aber wissenschaftlich basierte Grundlagen zu erhalten.

Entwicklung alternativer Materialien für die Fertigung von Holzblasinstrumenten und Instrumentenkoffer aus thermisch modifizierten und polymerimprägnierten europäischen Hölzern

Laufzeit 1. Mai 2019 bis 31. Dezember 2021

Förderung Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) gefördert durch Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem bpifrance

Kooperationspartner*innen Buffet Crampon S. A. S.; Jakob Winter GmbH; Studien- und Forschungslabor für Holzmaterialien

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von Kompositmaterialien, welche einerseits als Substitutionsmaterial für Grenadill im Holzblasinstrumentenbau herangezogen werden können und andererseits durch wenige Anpassungen der Prozessparameter bei dem Bau von hochwertigen und ökologisch produzierten Instrumentenkoffern Anwendung finden. Die hierfür geplanten Modifikationsverfahren sollen durch eine Kombination aus thermischer und chemischer Vergütung die Vorzüge aus beiden Modifikationsverfahren in sich vereinen.

Das Projekt wurde 2020 für den deutsch-französischen Forschungspreis nominiert und erhielt den zweiten Preis.

Autor*innen

Prof. Dr.-Ing. Alexander Pfriem, Vizepräsident für Forschung und Transfer
Kerstin Lehmann, Leiterin InnoSupport
 Forschung | Gründung | Transfer

»Ich träume von autofreien Innenstädten überall – ganz besonders in Eberswalde.«

Linda Loreen Loose
 ist Absolventin Masterstudiengang »Nachhaltige Unternehmensführung«
 und ehemalige studentische Vizepräsidentin

Transfer in Porträts

Entsprechend des Transferverständnisses und des Selbstverständnisses der HNEE zur nachhaltigen regionalen Entwicklung sind Kooperationen zu regionalen Partner*innen von großer Bedeutung. Beispielhaft dafür werden hier die Kooperation zu den regionalen Unternehmerverbänden und ihre Besonderheiten im Berichtszeitraum dargestellt. Aber auch innerhalb der Hochschule sind Transfereinheiten wie Centers, Schools und der Forstbotanische Garten sichtbare und schlagkräftige Einheiten, die über Projekte und unterschiedliche Transferformate in einen partnerschaftlichen Austausch mit der Region treten.

Centers und Schools

Der Senat der HNEE verabschiedete im April 2014 die Leitlinien für die Gründung von Schools oder Centers an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Professor*innen wird es ermöglicht, Arbeitsgruppen von Professor*innen und akademischen Mitarbeiter*innen zu bilden, ohne dass eine wissenschaftliche Einrichtung im Sinne des §74 Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) gegründet werden muss. Die gebildeten Arbeitsgruppen können sich für bestimmte Lehrschwerpunkte als Schools oder für bestimmte Forschungsbereiche innerhalb der Forschungsschwerpunkte an der HNEE als Center bezeichnen. Im Berichtszeitraum 2018 bis 2020 waren vier Center aktiv.

Stiftung WaldWelten

Die Stiftung WaldWelten fördert die waldbezogene Wissenschaft und Klimafolgenforschung, die öffentliche Umweltbildung, die Förderung von waldbezogener Kunst und Kultur sowie den Naturschutz. In ihrer zehnjährigen Geschichte hat die Stiftung eine Vielzahl an Projekten umgesetzt; viele davon in Kooperation mit der HNEE. Dazu gehören sowohl Projekte im Bereich Klimawandel und waldbezogene Klimawandelanpassung als auch Umweltbildungsprojekte, die grüne Berufe, den Schutz der biologischen Vielfalt und das Naturerleben thematisieren. Die jährliche WaldWeihnacht und der Tag der Sortenvielfalt ziehen mehrere Tausend Besucher*innen an und sind feste Bestandteile des kulturellen Lebens in Eberswalde.

Im Berichtszeitraum konnte die Stiftung eine Vielzahl an Erfolgen verzeichnen. Im Frühjahr 2018 fand im historischen

Forsthaus, das seit 2015 durch die Stiftung restauriert wird, ein Wangeliner Workcamp statt, bei dem alte ökologische Bautechniken erprobt wurden. Im Herbst 2018 konnte ein durch Schüler*innen der Eberswalder Nordend-Schule im Projekt ›Jugendwaldarbeit‹ erbauter 50 Meter langer Barfußpfad im Eberswalder Stadtwald eröffnet werden. Seit Herbst 2019 unterstützt die Stiftung die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in ihrer Aktion ›100 Bäume für 100 Jahre AWO‹. Im Sommer 2020 wurde die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und der E.DIS (ein öffentliches Versorgungsunternehmen mit Sitz im brandenburgischen Fürstenwalde/Spree) vertieft. Bis Ende 2024 werden jährlich etwa 100 E.DIS-Auszubildende, Dualstudent*innen und Mitarbeiter*innen das Umweltbildungsprogramm ›Nachhaltigkeit und Klimaschutz‹ in Kooperation mit der Stiftung WaldWelten in Eberswalde absolvieren. Ebenfalls im Sommer 2020 wurde das Umweltbildungsprojekt der Stiftung ›Vielfalt findet Stadt – Gemeinsam Natur wagen‹ als offizielles Projekt der ›UN-Dekade Biologische Vielfalt‹ ausgezeichnet. Ein weiteres mehrjähriges Projekt der Stiftung zum Thema Klimasensitivität seltener heimischer Waldbaumarten fand 2020 seinen Abschluss und lieferte wichtige Erkenntnisse für die Zukunft der Wälder. Der im Frühjahr 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie entfallene Tag der Sortenvielfalt wurde im Herbst durch das 1. Eberswalder Tomatenfestival ersetzt und fand großen Anklang bei den Besucher*innen. Zum Ende des Jahres 2020 neigten sich auch die Renovierungsarbeiten am historischen Forsthaus dem Ende zu. 2021 soll hier ein Waldinformations- und Begegnungszentrum eröffnet werden.

Weitere Informationen unter → waldwelten.de.

Autorin

Carolin Schlenther, Projektmanagerin der Stiftung

Die Stiftung WaldWelten engagiert sich im Bereich Umweltpädagogik und setzt jährlich mit Kindern verschiedener Altersklassen Projekte wie z. B. die naturnahe Bepflanzung von Schulhöfen um, wie 2020 an der Karl-Sellheim-Schule in Eberswalde. ▶



Zentrum für Nachhaltigen Tourismus

Das Zentrum für Nachhaltigen Tourismus (ZENAT) ist eine Arbeitsgemeinschaft der Professoren Wolfgang Strasdas und Hartmut Rein, der Honorarprofessorin Nicole Häusler und weiteren Tourismusexpert*innen an der HNEE. Es widmet sich der Erforschung, Erprobung und Verbreitung neuer Erkenntnisse zum nachhaltigen Tourismusmanagement. Dies geschieht in einem breiten Netzwerk aus Wissenschaft, Bildung, Beratung und Praxis. Die Arbeit des ZENAT umfasst die Entwicklung und Durchführung von Drittmittelprojekten sowie von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (z. B. Seminare, Workshops) für Praktiker*innen zu verschiedenen Themenfeldern des nachhaltigen Tourismus.

Das ZENAT fokussiert räumlich auf Deutschland mit besonderem Schwerpunkt auf die Region Brandenburg/Berlin, die Europäische Union sowie Entwicklungs- und Transformationsländer. Die besondere methodische Kompetenz des ZENAT liegt in der Verknüpfung von Methoden der empirischen Sozialforschung mit naturwissenschaftlich orientierten Forschungs- und Erhebungsmethoden.

Zu den Meilensteinen im Zeitraum 2018 bis 2020 gehören die folgenden Drittmittelprojekte:

INTERREG-Projekt

›Grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Hochschulen und Großschutzgebieten in der Euroregion Pomerania‹: Entwicklung von gemeinsamen Methoden zur Erhebung, Analyse und Bewertung von regionalökonomischen Effekten von Großschutzgebieten

BMU-Forschungsvorhaben

›Weiterentwicklung des nachhaltigen Tourismus‹: Messung der Nachhaltigkeit des Tourismus in Deutschland – Entwicklung eines Tourismus-Nachhaltigkeits-Satellitenkontos (TSSA)

ERASMUS+-Projekt

›TRIANGLE Knowledge Alliance‹: Aufbau eines europäischen Wissensnetzwerkes für nachhaltigen Tourismus und Erarbeitung und Initiierung eines stetigen Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Praxis

Weitere Informationen unter → zenat-tourismus.de.

Autorin

Heike Dickhut, Koordinatorin des ZENAT und akademische Mitarbeiterin

Biosphere Reserves Institute

Im Herbst 2019 gründete die HNEE das Biosphere Reserves Institute (BRI). Damit hatte sie international Neuland betreten: Erstmals wurde eine wissenschaftliche Einrichtung zur weltweiten Unterstützung und Weiterentwicklung von UNESCO-Biosphärenreservaten etabliert. Biosphärenreservate sind Modellregionen und Lernorte für nachhaltige Entwicklung. Viele Gebiete sind von diesem Anspruch aber noch weit entfernt. Hier sollen die innovativen, nachhaltigen Praktiken für die Landnutzung der Zukunft erprobt werden. Forschung und Transfer sind dabei unerlässlich, zum einen, um nachhaltige Lösungen zu finden, zum anderen, um neue Herangehensweisen langfristig zu begleiten.

Mit dem neuen Institut, getragen von den HNEE-Fachbereichen für ›Wald und Umwelt‹, ›Landschaftsnutzung und Naturschutz‹ und Nachhaltige Wirtschaft, sollen Biosphärenreservate weltweit bei dieser Aufgabe unterstützt werden. Das BRI ist der zentrale Beitrag der Hochschule zur Ausgestaltung des biosphere.center, einer Partnerschaft der HNEE mit der Michael-Succow-Stiftung und dem Nationalen Naturlandschaften e. V. → biosphere.center. Mit dieser im Jahr 2017 geschlossenen Partnerschaft wollten die beteiligten Akteur*innen Kompetenzen zum UNESCO-Programm ›Der Mensch und die Biosphäre‹ bündeln und das Programm voranbringen.

Das Institut ist in drei Bereichen tätig: Zum einen ist ein neuer internationaler Masterstudiengang Biosphere Reserves Management (BIOM) ins Leben gerufen worden. In diesem erhalten Studierende notwendiges Wissen und relevante Fähigkeiten, um Modellgebiete für Nachhaltigkeit im ländlichen Raum zu schaffen bzw. zu entwickeln → Studiengangsangebot, S. 54. Zweitens wurde ein Graduiertenkolleg in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg etabliert, um Nachwuchswissenschaftler*innen bei ihrer Arbeit mit Bezug zu Biosphärenreservaten zu fördern und zu betreuen. Drittens koordiniert ein Forschungskreis die Forschung der gesamten Hochschule zum erwähnten UNESCO-Programm.

Mit diesen drei Bereichen bringt das Biosphere Reserves Institute die Lehre sowie die wissenschaftliche Exzellenz der Hochschule zu den UNESCO-Biosphärenreservaten zusammen. Eine enge Zusammenarbeit mit der UNESCO wird dabei angestrebt. In Zukunft erhofft man sich, dass das BRI für die HNEE ein eigenständiges Promotionsrecht erlangt, welches aktuell in Brandenburg nur den Universitäten vorbehalten ist.

Das neue Institut wurde ermöglicht durch die fünfjährige Förderung des brandenburgischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) → Zukunftsprogramm für die Fachhochschulen des Landes Brandenburg, S. 13.

Weitere Infos unter → hnee.de/bri.

Autor

Uli Gräbener, Geschäftsführender Leiter des BRI



▲ Welches Potenzial haben Lost Places im Barnim für den Tourismus? Mit dieser Frage befasste sich Prof. Dr. Wolfgang Strasdas vom ZENAT in Zusammenarbeit mit Ivonne Affeldt von der Stadt Eberswalde im Sommer 2020. Eines dieser vergessenen Objekte ist das Kraftwerk Heegermühle am Finowkanal in Eberswalde.

Centre for Econics and Ecosystem Management

Am Fachbereich für ›Wald und Umwelt‹ arbeitet das gemeinsam mit dem britischen Writtle University College gegründete Centre for Econics and Ecosystem Management, welches die Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Pierre L. Ibisch und Prof. Dr. Martin Welp umfasst. Mit Konzepten und konkreten Vorhaben weltweit soll zu Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung beigetragen und dadurch auch die Qualität der Lehre weiterentwickelt werden.

Im Zeitraum von 2018 bis 2020 hat das Zentrum sich weiterhin aktiv mit zahllosen Aktivitäten in Forschung, Lehre und Praxis- sowie Politikberatung in die Entwicklung der HNEE eingebracht. Es ist weiterhin ein Motor der Internationalisierung → Internationalisierung, S. 15, indem nicht nur internationale Projekte und Publikationen in Partnerschaft mit weltweiten Partner*innen realisiert, sondern auch Aufenthalte von Gastwissenschaftler*innen begleitet werden. Gäste zum Beispiel aus China, Indien, Südkorea und Taiwan weilten teilweise viele Monate in Eberswalde. Im Rahmen von DAAD-Projekten kam es zu Aktivitäten mit Partnern aus Albanien, Griechenland, Kosovo und Montenegro sowie aus Moldawien, Rumänien und der Ukraine. Insbesondere wurde die Hochschulpartnerschaft mit der Nationalen Forsttechnischen Universität in Lviv, Ukraine (UNFU) weiterentwickelt → Digitale Lehre, S. 62. Die UNFU hat im Frühjahr 2020 beschlossen, Prof. Dr. Pierre Ibisch für seine langjährigen partnerschaftlichen Bemühungen die Ehrendoktorwürde zu verleihen.

Prof. Dr. Martin Welp baute einen Forschungsschwerpunkt in Zentralasien auf. Eine besondere Errungenschaft ist die Einrichtung der sechsköpfigen Nachwuchsgruppe TRANSECT um Dr. Michael Spies, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Sie untersucht die sozial-ökologischen Wirkungsgeflechte landwirtschaftlicher Transformationsprozesse in Pakistan, Tadschikistan und Kasachstan → Europäische und internationale Forschung, S. 100.

Weitere Projekte beschäftigen sich u. a. mit der Erhaltung von UNESCO-Buchenwäldern in Europa (BeechPower), Ökosystemleistungen in Wäldern (Gläserner Forst), der Klimawandelanpassung in Biosphärenreservaten der Ukraine und der Einbeziehung von Wassermanagement in den adaptiven Naturschutz. Zu den abgeschlossenen Projekten zählt ein Vorhaben zur ökosystembasierten Klimawandelanpassung mit der Stadt Bernau. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Forschungsaktivitäten auf Waldbrandflächen in Südbrandenburg (Projekte CleverForst und PYROPHOB) → Projektliste, S. 139. Kleinere Studien beschäftigten sich mit bedrohten Wäldern wie etwa dem Hambacher Forst und dem Dannenröder Forst.

Das Zentrum bringt sich von Beginn an aktiv in die Entwicklung des biosphere.center, des Biosphere Reserves Institutes (BRI) → Biosphere Reserves Institute, S. 114 und des neuen Studiengangs BIOM ein. Prof. Dr. Pierre Ibisch ist einer der wissenschaftlichen Leiter des BRI.

Mitglieder des Teams haben in diversen internationalen Fachzeitschriften Erkenntnisse veröffentlicht und sich zu Wort gemeldet. Im Zuge der Waldkrise in Deutschland gehörte Prof. Dr. Pierre Ibisch zu den am meisten gehörten Expert*innen. Neben zahllosen Medienaktivitäten in Fernsehen, Funk und der überregionalen Presse nahm er z. B. als geladener Sachverständiger an zwei Anhörungen des Deutschen Bundestags, einer Landtagsanhörung in Nordrhein-Westfalen und als einer der Hauptredner an der Brandenburger Waldkonferenz teil → Austausch mit der Zivilgesellschaft und Fachwelt, S. 107.

Weitere Informationen unter → centreforeconics.org.

Autor

Prof. Dr. Pierre Ibisch, Leiter des Centres for Econics and Ecosystem Management



◀ Verwaltungsgebäude und Gewächshäuser des Forstbotanischen Gartens der HNEE

Forstbotanischer Garten

Der Forstbotanische Garten (FoBoGa) ist eine zentrale Einrichtung der HNEE. Arbeitsschwerpunkte sind die wissenschaftliche Forschung mit botanisch-ökologischem Schwerpunkt, die Begleitung und Unterstützung der Hochschullehre aller Fachbereiche sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit lokalen, regionalen und internationalen Partnern. Der FoBoGa beteiligt sich zudem durch den Austausch von Pflanzen und Vermehrungsgut am Erhalt und Ausbau eines weltweiten Verbundnetzwerkes botanischer Gärten. Für die Öffentlichkeit ist er ganzjährig unentgeltlich zugänglich.

Forschung

Der Schwerpunkt der angewandten Forschung am Forstbotanischen Garten liegt auf den Gebieten der Ökophysiologie und Dendroökologie, und fand zuletzt Ausdruck in der Durchführung eines kooperativen Forschungsprojektes mit der Stiftung WaldWelten → Stiftung WaldWelten, S. 112 aus dem Waldklimafonds der Bundesregierung zum Thema »Dendroökologische und ökophysiologische Untersuchungen zur Klimasensitivität seltener heimischer Waldbaumarten«. Zentrale Zielsetzung des Projektes war es, mögliche baumartenspezifische witterungs- und klimaabhängige Reaktionsmuster seltener heimischer Baumarten und Nebenbaumarten, besonders gegenüber extremen Trockenstressereignissen, abzuleiten (Laufzeit 2016 bis 2019).

2019 ist das Forschungsprojekt »Vielfalt findet Stadt – gemeinsam Natur wagen« angelaufen. Es widmet sich methodischen und konzeptionellen Fragestellungen aus dem Bereich der Umweltbildung, wobei überwiegend mit benachteiligten Kita- und Schulkindern sowie jungen Erwachsenen gearbeitet wird. 2020 wurde es zum offiziellen Projekt der »UN-Dekade Biologische Vielfalt« ernannt.

Darüber hinaus unterstützt der FoBoGa mit seinen spezifischen Ressourcen die Forschungsaktivitäten einzelner Fachbereiche, zum Beispiel bei Abschlussarbeiten, die im Gewächshaus

durchgeführt und für die entsprechende Infrastruktur bereitgestellt wurde – so z. B. 2020 bei zwei Masterarbeiten im Studiengang Öko-Agrarmanagement zum Thema Blattdüngung an Tomaten und bei einem Infektionsversuch mit Buche für eine Bachelorarbeit im Studiengang Forstwirtschaft. Zudem war der Forstbotanische Garten 2018 bei einer Kooperation mit dem Thünen-Institut Eberswalde beteiligt, wobei Trockenstressversuche an Fichten durchgeführt wurden.

Öffentlichkeit

Der Forstbotanische Garten dient einem breiten Publikum zur Bildung und Erholung. Er trägt entscheidend zur Wahrnehmung der Hochschule in der Öffentlichkeit bei und stellt sich der Aufgabe, den gesellschaftlichen Nutzen der Hochschule zu vermitteln, deren Wahrnehmung und Akzeptanz weiter zu verbessern und dadurch die Identifikation der Bürger*innen mit der Hochschule und dem Forstbotanischen Garten zu stärken. Im Jahr 2018 wurden 27 Führungen, 2019 23 Führungen und 2020 zwölf Führungen durchgeführt. 2018 und 2019 besuchten jeweils etwa 7500 Besucher*innen den Forstbotanischen Garten, 2020 gab es trotz Corona-bedingter zeitweiser Schließung etwa 8.000 Besucher*innen.

Der FoBoGa steht auch Schulen als außerschulischer Lernort zur Verfügung. Dies wird maßgeblich durch Aktivitäten der Stiftung WaldWelten befördert. Für die Hochschule eröffnet dies die Chance, sich zukünftigen Generationen von Studierenden zu präsentieren.

Autoren

Prof. Dr. Harald Schill, Direktor des Forstbotanischen Gartens
Dr. Bernhard Götz, wissenschaftlicher Leiter des Forstbotanischen Gartens



▲ Auf dem Waldcampus der HNEE: Paul Rehfeld, BVMW, (links) und Dr. Ulrich Menter von der Unternehmervereinigung Uckermark

Regionale Partnerschaften: Interview mit Unternehmerverbänden

Die HNEE fühlt sich der nachhaltigen Entwicklung der Region verpflichtet → *Wirken in der Region*, S. 93. Im Berichtszeitraum wurde u. a. die Kooperation mit der Stadt Eberswalde und dem Landkreis Barnim durch gemeinsame neue Projekte gestärkt. Entsprechend der Transferstrategie → *Eckpunkte aus dem Hochschulvertrag*, S. 12 und → *hnee.de/strategiepapiere* der HNEE ist der Austausch mit den regionalen Akteur*innen, konkret auch mit Unternehmen der Region, ein Kernelement des HNEE-Transfers. Über die Beweggründe, gemeinsamen Ziele und Zukunftsvisionen äußerten sich Paul Rehfeld, Leiter des Kreisverbandes in der Hauptstadtregion Nord/Ost des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW), Unternehmerverband Deutschlands e. V.; Sven Rathmann, Geschäftsführer des Barnimer Unternehmerverbandes, sowie Dr. Ulrich Menter, Präsident der Unternehmervereinigung Uckermark.

Seit zehn Jahren arbeitet die HNEE mit den drei größten Unternehmerverbänden der Region zusammen – dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e. V., dem Unternehmerverband Barnim e. V. und der Unternehmervereinigung Uckermark e. V. Für die HNEE gehören die Kooperationstreffen und die daraus entstehenden Formate zu den solidesten Transferformaten zwischen Wissenschaft und Wirtschaft → *Projekte und deren Transferleistung*, S. 108. Über die Jahre wurde der angebotsorientierte Wissenstransfer in Richtung Wirtschaft zu einem Austausch auf Augenhöhe entwickelt. Künftig wird seitens der Kooperationspartner*innen eine Angebotsentwicklung angestrebt, welche die Ko-Produktion von Wissen zwischen HNEE-Angehörigen und Unternehmen fördert.

KERSTIN LEHMANN Was motiviert Sie als Unternehmerverbände mit einer Hochschule wie der HNEE zusammenzuarbeiten?

PAUL REHFELD Mir war und ist es immer wichtig, dass das Motto »Wirtschaft trifft Wissenschaft« keine Floskel bleibt, sondern in die Realität umgesetzt wird. Zu meinen Grundbedürfnissen gehört dabei, die Verbindung von der Wissenschaft zur tatsächlichen Arbeit in der Wirtschaft herzustellen.

SVEN RATHMANN Unsere Motivation liegt darin begründet, dass die Hochschule die Fach- und Führungskräfte von Morgen ausbildet und wir die Zusammenarbeit nutzen, diese im Landkreis Barnim für unsere Unternehmen zu halten. Unser Interesse liegt darin, die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft zu forcieren und das erworbene Know-how und das »Neue Denken« der Studierenden in die Unternehmen auf kurzem Weg hineinzutragen und sich mit Ideen gegenseitig neu zu befruchten.

DR. ULRICH MENTER Aus Sicht der Wirtschaft können wir durch die Kooperation unsere Bedarfe und Inhalte an die Hochschule weitergeben und die Studierenden auf eine gemeinsame Zukunft vorbereiten.

KL Mit Ihnen initiiert die HNEE unter anderem den jährlich stattfindenden Unternehmertag, eine gemeinsame Veranstaltung zur Förderung des fachlichen Austauschs zwischen regionalen Unternehmen und Beteiligten der HNEE. Mit ihm wird ein Beitrag zur innovativen Entwicklung der regionalen Wirtschaft in der Region Barnim-Uckermark geleistet. Was verbinden Sie mit dem Event? Darüber hinaus sind zahlreiche Projekte und Projektideen entstanden, die 2018 bis 2020 angesprochen und intensiviert wurden. Auf welche Highlights blicken Sie zurück?

PAUL REHFELD Als Mit-Initiator des Unternehmertages konnte ich in den letzten Jahren wahrnehmen, dass wir der Dynamik sowohl bei den Studierenden als auch bei den Unternehmen durch regelmäßige Veranstaltungen gerecht werden können. Der Unternehmertag begann als Ganztagsveranstaltung

und hat sich zu einer sehr schönen Abendveranstaltung entwickelt, in der sich die Interaktion zwischen den Teilnehmer*innen profiliert hat. Dieser neuen Qualität gepaart mit digitaler Weiterentwicklung ist der ›menschliche Faktor‹ erhalten geblieben und ein wichtiger Aspekt des Unternehmers-tages geworden.

SVEN RATHMANN Der Unternehmertag ist ein wichtiges Highlight, bei dem die Qualität dessen, was angeboten wurde, in den letzten Jahren immer besser wurde. Ein weiteres wichtiges Projekt sind unsere Unternehmer-Datings, wo wir den direkten Kontakt mit den Studierenden in die Betriebe und zu den Betriebsleitungen herstellen und aufbauen konnten, bis hin zu angehenden Partnerschaften. Ein drittes Event war eine Befragung der Studierenden, aus der interessante Aspekte zum Tragen gekommen sind, wie man den Standort attraktiver gestalten kann, um sie in der Region zu halten.

»Mir war und ist es immer wichtig, dass das Motto ›Wirtschaft trifft Wissenschaft‹ keine Floskel bleibt, sondern in die Realität umgesetzt wird.«

DR. ULRICH MENTER Als Highlights sehen wir neben dem Unternehmertag und den Interreg-Projekten vor allem den ›Innovation Campus‹ Schwedt (in der Metropolregion Berlin/Stettin meBEST e. V.) für industriennahe Forschung und praxisnahe Bildung und Weiterbildung in der Region →Präsenzstelle Schwedt | Uckermark, S. 121.

KL Was erhoffen Sie sich in Bezug auf den ›Innovation Campus‹ Schwedt aus der Zusammenarbeit mit der Hochschule?

DR. ULRICH MENTER Wir als Wirtschaft und Industrie in Schwedt wünschen uns, dass die Hochschule eine starke Position bezieht, um wirtschaftsnahe Forschung und Entwicklung an den starken Standorten in Schwedt zu betreiben – Forschung mit den laufenden Maschinen und Innovation praxisnah in den Betrieben angehen.

KL Was würden Sie potenziellen Hochschulpartner*innen empfehlen, wenn sie mit der Hochschule zusammenarbeiten möchten, und wie kann die HNEE den Zugang für Unternehmen optimieren?

PAUL REHFELD Meine Empfehlung wäre, sich vor allem über kurze Kommunikationswege in konkreten Projekten wiederzufinden, welche sich über die Inhalte definieren und daraus eine Zusammenarbeit forcieren.

DR. ULRICH MENTER Viele unserer Betriebe stehen im Wandel vor allem in Bezug der Nachhaltigkeit, welche aus meiner Sicht von der Hochschule noch nicht fokussiert wird. Die Hochschule könnte sich mehr an der Wirtschaft in der Region orientieren und sich mit Forschung und Lehre beteiligen.

KL Ein Blick in die Zukunft – wo sehen Sie die Kooperation mit der HNEE in zwei Jahren?

PAUL REHFELD Für eine bessere Wahrnehmung der Wirtschaft und der Wissenschaft findet eine stärkere Verzahnung zwischen den Akteuren statt. Gemeinsame Gremien befördern einen intensiveren Austausch, unter anderem auch mit weiteren Akteuren, zum Beispiel aus der Kommunalpolitik.

SVEN RATHMANN Die bereits bestehenden Strukturen und Formate aufrechterhalten und die Vernetzung zwischen den Studierenden und den Unternehmen verbessern, zum Beispiel über Portale. Als Vision formuliert: Es gelingt uns, durch weitere Zusammenarbeit und Informationspolitik die Studierenden zu motivieren, in der Region zu bleiben und damit dem wachsenden Fachkräfte- und Führungskräfte-mangel entgegenzutreten.

DR. ULRICH MENTER Meine Vision wäre, dass deutlich mehr Studierende der HNEE in den Unternehmen integriert wären und sie dort feststellen, dass es richtig Spaß macht, praktisches Wissen aufzunehmen und gemeinsam mit den Unternehmen eine Vision für die Zukunft zu entwickeln.

PAUL REHFELD Brandenburg – Barnim – Uckermark – Wir haben alle Zukunft, sie liegt vor uns und nicht hinter uns!

Das Interview führte **Kerstin Lehmann**, Leiterin InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer

7 | Transfer

Gründungen an der HNEE

An vielen Hochschulen werden die Ideen von Morgen geboren. Das Gründungszentrum der HNE Eberswalde ist die erste Adresse für alle Fragen rund um die Themen Existenzgründung und Selbstständigkeit in der Region. Es berät individuell, unterstützt von der ersten Idee bis zur Gründung des eigenen Unternehmens und informiert über Fördermöglichkeiten. Die Angebote des Gründungszentrums sind kostenfrei und richten sich vorwiegend an Studierende, Alumni und wissenschaftliche Mitarbeitende der Hochschule.

Zahlen, Daten und Fakten

2018 begann für den Gründungsservice der HNEE ein neuer Förderzeitraum, welcher zunächst bis Ende 2020 bewilligt und im Laufe der Projektzeit bis Ende 2021 verlängert wurde. Die Tätigkeitsbereiche im Gründungszentrum erstreckten sich dabei sowohl auf die Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen (Gruppencoachings) als auch auf die Durchführung von individuellen spezifischen Beratungs-, Qualifizierungs- und Coachingleistungen in der Vorgründerphase (Einzelcoachings). In diesem Zeitraum wurden im Bereich der Sensibilisierungsmaßnahme 45 Veranstaltungen von jeweils 270 Minuten zu allgemeinen Gründungsthemen, wie z. B. Businessplanerstellung, Rechtsformen und Fördermöglichkeiten durchgeführt. Knapp 300 Hochschulangehörige, wovon über 95 Prozent Studierende waren, besuchten die Präsenzveranstaltungen. Darüber hinaus fanden ca. 150 Orientierungsgespräche, das sind persönliche Erstgespräche mit Gründungsinteressierten, statt. Von der Gesamtzahl an Erstgesprächen wurden 49 Gründungsvorhaben durch zusätzliche Qualifizierungs- und Coachingleistungen im Rahmen der Projektarbeit weiter forciert und individuell begleitet. Daraus resultierten 2020 bereits 13 Gründungen, Tendenz steigend.

Im Rahmen des Businessplan-Wettbewerbs Berlin-Brandenburg erhielt die HNEE im Jahr 2019 für das beste Engagement in Brandenburg und als gründungsaktive Hochschule den Preis der Ideenschmiede, der von der größten regionalen Existenzgründerinitiative Deutschlands verliehen wird.

EXIST-Erfolge

Neben der individuellen Qualifizierung bietet das Gründungszentrum im Rahmen des Förderprogramms ›EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft‹ (vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) auch Beratung zum EXIST-Gründerstipendium und dem EXIST-Forschungstransfer an.

Im Zeitraum von 2018 bis Ende 2020 wurden von der HNEE vier Anträge für ein EXIST-Gründerstipendium gestellt. Alle Anträge wurden bewilligt. Damit setzt sich seit 2017 der Trend von einer hundertprozentigen Bewilligungsquote fort. Folgende drei EXIST-Gründerstipendien wurden seitdem für jeweils zwölf Monate an der HNEE betreut:

- 1) AGRORA – Online-Plattform für Agrarrohstoffhandel (2018)
- 2) akustisches Leichtbauklavier (2018)
- 3) Equalista – Gleichstellungs-App (2019)

Das EXIST-Gründerstipendium unterstützt Studierende, Absolvent*innen sowie Wissenschaftler*innen aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die ihre Gründungsidee realisieren und in einen Businessplan umsetzen möchten. Bei den Gründungsvorhaben sollte es sich um innovative technologieorientierte oder wissenschaftliche Projekte mit signifikanten Alleinstellungsmerkmalen und guten wirtschaftlichen Erfolgsaussichten handeln.



◀ Agrora GmbH sind Hauke Jaescke, Michel Kade, Torben Köhn (v.l.).

StartUpLab als Ausblick

Mit dem Konzept ›Mehr Chancen für Gründungen – Fünf Punkte für eine neue Gründerzeit‹ will das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Gründungskultur in Wissenschaft und Forschung fördern, gründungsfördernde Strukturen etablieren und so die Voraussetzungen für Gründungen durch offene Innovationen und angepasste Rahmenbedingungen schaffen beziehungsweise befördern. Im Rahmen des Programms ›Forschung an Fachhochschulen‹ wurde im September 2018 die neue Förderrichtlinie ›Unternehmerisches Denken und wissenschaftlicher Gründergeist – Forschungs- und Gründungsfreiräume an Fachhochschulen‹ (kurz: StartUpLab@FH) → bit.ly/3cnv8GE veröffentlicht.

Im März 2019 hat sich die HNEE mit dem Ziel, ihre auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation ausgerichteten Ansätze in der Gründungskultur weiterzuentwickeln, an dem zweistufigen Antragsverfahren zur Einrichtung eines StartUpLabs beteiligt. Durch ein Netz an Forschungs- und Gründungsfreiräumen, die Kreativität und Innovationen befördern, sollen die bestehenden auf Gründung ausgerichteten Strukturen um ein Vielfaches an Praxisnähe und interner Vernetzung erweitert werden. Perspektivisch will man die Rahmenbedingungen zur Förderung von technischen und vor allem auch sozialen Innovationen damit verbessern. Zunächst scheiterte das Vorhaben im Juli 2019 aufgrund begrenzter Haushaltsmittel, wobei das Konzept seitens des BMBF als förderwürdig eingestuft wurde. Im November darauf änderte sich die Lage, da der Haushaltsausschuss des Bundestages kurzfristig beschlossen hatte, die finanziellen Gestaltungsräume des Programms ›Forschung an Fachhochschulen‹ auszuweiten. Damit erhielt das BMBF die Möglichkeit – vorbehaltlich der Verabschiedung der Bundeshaushalte 2020 und 2021 – das eingereichte HNEE-Gründerkonzept mit voraussichtlichem Projektstart im zweiten Quartal 2021 zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wurde anschließend das Konzept für die 2. Stufe des Antragsverfahrens erstellt und rechtsverbindlich eingereicht. Eine Entscheidung über eine mögliche Bewilligung stand bis Redaktionsschluss, 15. Dezember 2020, noch nicht fest.

Beispiele für Gründungen an der HNEE

Agrora GmbH

Agrora ist ein junges AgTech-Unternehmen, das mit modernen Arbeitsweisen und innovativen Herangehensweisen eine online-basierte Plattform zum Handel mit Agrarrohstoffen entwickelt. Agrora bietet Ein- und Verkäufern von Agrarrohstoffen Unterstützung in den Bereichen Vertragsanbahnung, Vertragsabschluss und Vertragsabwicklung. Alles in allem stellt Agrora den perfekten Begleiter für die Landwirtschaft und die Mühlen- und Futtermittelwirtschaft dar, um den Strukturwandel erfolgreich zu meistern.

Equalista GmbH

Equalista ist weltweit die erste mobile Lern-App, die sich mit dem Thema Aufklärung zur Geschlechtergerechtigkeit (gender equality) befasst → equalista.com.

Autor*innen

Robert Schmidt, Leiter des Gründungszentrums
Kathleen Bubnow, stellvertretende Leiterin

Präsenzstelle Schwedt | Uckermark

Die Präsenzstelle Schwedt | Uckermark fungiert als Schnittstelle zwischen der Brandenburger Hochschullandschaft und dem hochschulfernen Raum der Uckermark.

Zielgruppen der Schüler*innen, der Studierenden der Hochschulen und der Unternehmen und deren Mitarbeiter*innen vor Ort erhielt die Zielgruppe der Zivilgesellschaft neue und höhere Bedeutung. So kamen zum klassischen Portfolio der Präsenzstelle – Unterstützung der Schüler*innen der regionalen Schulen in der Berufs- und Studienorientierung → Vielseitige Studienvorbereitung, S. 65, Fachkräftesicherung durch Gewinnung von Absolvent*innen für die Region Uckermark und Forcierung von Wissenstransfer in die uckermärkischen Unternehmen – Formate des Edutainments und der Bürger*innenansprache hinzu. ›Edutainment‹ vereint Unterhaltung und Wissensvermittlung und mündet in Veranstaltungen wie Science Slams, Fahrradtouren entlang von Stationen, an denen Forschung und Wissenstransfer sichtbar werden, oder auch in anschaulichen Vorlesungen, die für alle Interessierten verständlich sind. Seit Ende 2018 konnten so – auch unter Coronavirus-Pandemie-Bedingungen 2020 – bereits zwölf Veranstaltungen umgesetzt werden, mit denen circa 270 Uckermärker*innen erreicht wurden → Austausch mit der Zivilgesellschaft und Fachwelt, S. 107.

Daneben begleitet die Präsenzstelle in Stellvertretung der HNEE die Initiierung und den Aufbau eines Innovationsherdes in Schwedt/Oder. Der sogenannte ›Innovation Campus‹, befindlich mittig auf der Achse zwischen Berlin und Stettin (Polen), soll als regionaler Impulsgeber und als Gemeinschaftsprojekt aus regionaler Wirtschaft, Institutionen und Wissenschaft dem Trend der Abwanderung in der ländlichen Region entgegenwirken und die Region in ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützen → Regionale Partnerschaften: Interview mit Unternehmerverbänden, S. 117.

Quasi als Vorstufe des Innovation Campus koordiniert die Präsenzstelle zudem ein regionales Cluster, welches die Förderung der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) von Jugendlichen der gesamten Uckermark zum Ziel hat. Hierbei arbeitet sie neben dem steten Kooperationspartner Stadt Schwedt/Oder auch mit dem Bildungsamt des Landkreises Uckermark, dem MINT-Koordinator der HNEE → Landeslehrpreis, S. 74 sowie dem engagierten Verein Jugend trifft Technik e. V. zusammen. Dieser Verein steht hinter dem Technikstützpunkt, welcher an der Gesamtschule Talsand ansässig ist, aber bereits seit Jahren die Schüler*innenschaft der Stadt Schwedt/Oder mit AGs rund um die Oberthemen Informatik und Technik fördert und fördert.

Die Präsenzstelle in Schwedt/Oder fügt sich mit ihrem Tun und mit ihren Zielen in die sogenannte ›Third Mission‹ der HNEE ein, da sie ein Beitrag der Hochschule ist, mit dem diese sich aktiv in die Gesellschaft einbringt.

Autorin

Amelie Schwarzer, Leiterin der Präsenzstelle Schwedt | Uckermark

Transfer und Gesellschaft

Transfer in und mit der Gesellschaft ist ein elementarer Bestandteil des Transfergeschehens der Hochschule. Mit den nachfolgenden Beispielen werden zwei besonders gelungene Formate aufgezeigt, die zum Teil durch innovative Kommunikationsformate mit der Region und der Gesellschaft in Interaktion treten. Derartige Formate bereichern und unterstützen den Erfahrungs- und Wissensaustausch und inspirieren ebenso für weiterführende Aktivitäten.

HNEE-Storytelling

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg förderte im Rahmen des »Wettbewerbs zur Stärkung des Transfers durch innovative Kommunikationsmaßnahmen« von 2018 bis 2020 das Projekt »HNEE Storytelling – die Nachhaltigkeits-Soap-Opera aus Eberswalde«. Das Projekt verfolgt das Ziel, den Wissenstransfer innerhalb und außerhalb der HNEE durch kreative Kommunikationsformate im Bereich (True) Storytelling, (wahres) Geschichtenerzählen, zu stärken.

Gute Geschichten berühren, begeistern und bleiben im Gedächtnis. In Anlehnung an die mehrfach ausgezeichnete Comediserie »Der Tatorreiniger« des Norddeutschen Rundfunks nahm die HNEE den Projektauftrag einer »Seifenoper« wörtlich und entwickelte mit »Der Hochschulrainiger« die erste hochschuleigene Nachhaltigkeits-Soap-Opera aus Eberswalde. Die drei circa fünfminütigen Clips der im Sommer 2020 produzierten Mini-Webserie adressieren auf intelligent-humoristische und leicht zugängliche Weise die unterschiedlichen Aspekte der Nachhaltigkeit (Ökologie, Soziales, Ökonomie), stellen dabei ausgewählte Transferprojekte/-aktivitäten der HNEE beispielhaft vor und verhelfen auch externen Zuschauer*innen zu Einblicken in den semi-fiktionalen Hochschulalltag an wechselnden Stand- und Drehorten der HNEE. Putzpassionierter Protagonist und »grüner Faden« der dreiteiligen Soap ist die Hauptfigur namens Rainer Scheurich alias »Der Hochschulrainiger« (gespielt von Schauspieler Thomas Giegerich), welcher durch liebenswerte Naivität und überraschenden Tiefgang besticht.

Die Premiere der drei finalen Clips wird planmäßig im Frühjahr 2021 inklusive Filmgespräch und wissenschaftlicher Podiumsdiskussion gefeiert und die Clips werden anschließend auf dem hochschuleigenen YouTube-Kanal veröffentlicht → youtube.com/HochschuleEberswalde.

Das Projekt wurde zusätzlich als »Hochschulperle« des Stifterverbandes der deutschen Wissenschaft im November 2020 ausgezeichnet. Hochschulperlen sind innovative, beispielhafte Projekte, von meist eher kleiner Natur und großer Strahlkraft, die in einer Hochschule realisiert werden und z. T. weit darüber hinaus inspirieren (sollen). Im Jahr 2020 steht die Auszeichnung unter dem Motto »Offene Wissenschaft«. Es geht dabei um neue Herangehensweisen in Forschung und Lehre, die jenseits etablierter Formen und Formate Wissenschaft mit Gesellschaft und Wirtschaft zusammenbringen. Ziel der auszuzeichnenden Initiativen und Projekte soll es sein, Innovationen zu fördern und den gesellschaftlichen Nutzen von Wissenschaft zu stärken → hochschulperle.de.

Ein Folgeprojekt »Es wa(h)r einmal ... HNEE (True) Storytelling – Offene Bühne • Schattentheater • Märchenbuch«, ebenfalls vom MWFK gefördert, startete parallel im Sommer 2020. Mit dem Projekt erfolgt eine Fortführung des innerhalb der ersten Projektlaufzeit erfolgreich erprobten Formats der »Offenen Bühne Eberswalde« sowie die Erstellung eines hochschuleigenen »Märchenbuches« inkl. interaktiver Schattentheateraufführungen zum Jahresende 2021. Damit besinnt sich die HNEE auf die Wurzeln der modernen Kommunikationstechnik und des generationsübergreifenden Wissenstransfers: das freie Erzählen, Niederschreiben und Spielen von (wahren) Geschichten und Märchen.

Autorinnen

Melanie Adam, akademische Mitarbeiterin im Projekt »HNEE Storytelling«

Kerstin Lehmann, Leiterin InnoSupport
Forschung | Gründung | Transferr



▲ Am HNEE-Bienenstand: Prof. Dr. Ulrich Schulz, Dozent am Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz und Hobbyimker, bei der Demonstration des Forschungs-bienenstocks (we4bee-Top Bar Hive in Kooperation mit der Universität Würzburg).

Bienenvorlesungen für die Öffentlichkeit

Jeweils zum Wintersemester beginnt eine viermonatige Bienenvorlesungsreihe an der HNEE. Das Format richtet sich an HNEE-Angehörige und Bürger*innen gleichermaßen und erfreut sich seit 2016 stetiger Beliebtheit. Vermittelt wird ein umfangreiches Wissen rund um das praktische Imkern und die Bedeutung der Honigbienen und Wildbienen für Ökosysteme, Landwirtschaft und biologische Vielfalt.

Die Reihe der Bienenvorlesungen ist das einzige, seit Jahren regelmäßige stattfindende Format an der HNEE, das bürgernah Wissenschaft und Praxis erfolgreich vermittelt. Zwischen 40 und 80 Teilnehmer*innen je Vorlesung kamen im Berichtszeitraum zu den eineinhalbstündigen Abendveranstaltungen, die immer mittwochs zwischen Anfang Oktober und Ende Januar in der Alten Forstakademie auf dem Stadtcampus stattfanden. Prof. Dr. Ulrich Schulz, Dozent am Fachbereich »Landschaftsnutzung und Naturschutz« und Hobbyimker, sowie Thomas Würfel, Berufsimker und HNEE-Absolvent, halten die Vorlesungen und erreichen damit vor allem Bevölkerungskreise außerhalb der Hochschule. Darunter sind Bürger*innen aus dem Barnimer Landkreis, zunehmend aber auch aus Berlin; hinzu kommen Studierende der HNEE, die meist circa ein Drittel bis die Hälfte ausmachen. Sie sind Studierende des Moduls Ökologische Bienenhaltung, aber auch aus den Studiengängen »Ökolandbau und Vermarktung« sowie »Landschaftsnutzung und Naturschutz«. Hauptsächlich sind es Interessierte, die selber mit dem Imkern anfangen wollen oder überlegen anzufangen. Es sitzen aber zum Teil auch erfahrene Imker*innen dabei, die es als eine Art Weiterbildung zum ökologischen Imkern nutzen. Manche hatten schon einmal geimkert und wollen wieder anfangen. Einige kommen auch, um die Hochschule von innen zu erleben bzw. sich bezüglich Biologie, Ökologie und Nachhaltigkeit unterhalten zu lassen. Viele von ihnen haben von der Bienenvorlesung durch Mundpropaganda erfahren, denn Werbung machen die beiden Referenten nur punktuell und finden dennoch jedes Jahr einen vollen Seminarraum vor.

Vermittelt werden den Teilnehmer*innen neben einer allgemeinen Einführung in die Bienenkunde und in das praktische Imkern die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte. So geht es eben nicht nur um Honigbienen und ihre Haltung, um Haltungsbedingungen, Honiggewinnung usw., sondern auch um Wildbienen, landschaftsökologische Aspekte, Einflüsse der industriellen Landwirtschaft, Konsumverhalten, insektenfreundliches Gärtnern und vieles mehr. Die Bürger*innen lernen, dass Bienen wie in einem Brennglas ökologische Wechselwirkungen und Probleme in nahegelegenen Landschaften aufzeigen und was sie selber beispielsweise in ihren Gärten und bei ihrem Konsum für Nachhaltigkeit tun können.

Die Teilnahme an den Vorlesungen ist kostenfrei. Am Ende des Semesters (meist Ende Januar) bekommen alle Teilnehmer*innen eine Urkunde. Diese kann ihnen helfen, Zuschüsse von regionalen Imkerverbänden zu bekommen, um sich die Anfangsmaterialien zum Imkern kaufen zu können.

Die Idee zur Bienenvorlesung entwickelte Prof. Dr. Ulrich Schulz 2015 zusammen mit Prof. Dr. Joachim Bergmann und Thomas Würfel. Letzterer schrieb bei Prof. Ulrich Schulz und Dr. Jens Radtke vom Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V. (LIB) seine Masterarbeit über Lehrbienenstände. Daraus entstanden erste Pläne für den Lehrbienenstand an der HNEE, der aber nicht öffentlich ist, sondern nur für die Studierenden aus dem Modul Ökologische Bienenhaltung genutzt wird. Prof. Joachim Bergmann hatte jahrelang Bienenkunde-Vorlesungen gegeben, nicht nur als Waldbau-Professor, und aus Altersgründen den Staffelstab übergeben. Daraus entstand dann das neue Konzept zur öffentlichen und ökologischen Bienenlehre an der HNEE.

Autorin

Annika Bischof, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

8 | Anhang



Publikationsliste

W Als Wissenschaftliche Publikation werden an der HNEE Publikationen in Zeitschriften mit Impact Factor (IF) gezählt. Diese haben zwingend eine wissenschaftliche Rezension (Review-Prozess) durch fachspezifische, zumeist internationale Wissenschaftler*innen erhalten.

A Andere wissenschaftliche Veröffentlichung
Hierzu zählen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Büchern oder Buchkapiteln bzw. Beiträge zu Buchveröffentlichungen, Tagungsbände, veröffentlichte Abschlussberichte sowie Beiträge in Journalen, bei denen HNEE-Angehörige selbst die Autor*innen sind.

2018

Artikel/Beiträge

- W Abbas, A.; Amjath-Babu, T. S.; Kächele, H.; Usman, M.; Iqbal, M. A.; Arshad, M.; Shahid, M. A.; Müller, K. (2018): Sustainable survival under climatic extremes: linking flood risk mitigation and coping with flood damages in rural Pakistan. *Environmental Science and Pollution Research* 25, 32, 32491–32505
- W Arshad, M.; Amjath Babu, T. S.; Aravindakshan, S.; Krupnik, T. J.; Toussaint, V.; Kächele, H.; Müller, K. (2018): Climatic variability and thermal stress in Pakistan's rice and wheat systems: a stochastic frontier and quantile regression analysis of economic efficiency. *Ecological Indicators* 89, 496–506
- A Behrendt, G.; Peter, S.; Sterly, S.; Häring, A. M. (2018): Bürgerschaftliche Finanzierungsmodelle in der Land- und Lebensmittelwirtschaft – Anwendungsbereiche, Ausgestaltung, Motive. Arbeitspapier 1 des Forschungsprojektes BioFinanz. Schriften zu den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Land- und Lebensmittelwirtschaft, 1/2018. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
- A Benedikt, H.-P.; Conrad, A.; König, J. (2018): Nachhaltige Ökonomie. Buchkapitel (Der Mensch im globalen Ökosystem – eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung). oekom Verlag
- A Bloem-Trei, B.; Friede, C.; Heimann, J.; Martens, D.; Pretzsch, M.; Peters, J.; Molitor, H. (2018): Naturerfahrungsräume – Chancen für Kinder in der Stadt. In: Jüttemann, A. *Stadtpsychologie. Handbuch als Planungsgrundlage*. Lengerich. S. 147–159
- W Braun, C. L.; Rombach, M.; Häring, A. M.; Bitsch, V. (2018): A local gap in sustainable food procurement: Organic vegetables in Berlin's school meals. *Sustainability* 10 (11), 4245
- A Brunnengräber, A.; Walk, H. (2018): Demokratische Herausforderungen durch Klimaskeptiker. In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 31. Jg., Heft 1–2, S. 393–402
- W Coll, L.; Ameztegui, A.; Collet, C.; Löf, M.; Mason, B.; Pach, M.; Verheyen, K.; Abrudan, I.; Barbati, A.; Barreiro, S.; Bielak, K.; Bravo-Oviedo, A.; Ferrari, B.; Govedar, Z.; Kulhavy, J.; Lazdina, D.; Metslaid, M.; Mohren, F.; Pereira, M.; Peric, S.; Rasztovsits, E.; Short, I.; Spathelf, P.; Sterba, H.; Stojanovic, D. Valsta, L.; Zlatanov, T.; Ponette, Q. (2018): Knowledge gaps about mixed forests: what do European forest managers want to know and what answers can science provide? *Forest Ecology and Management*, 407, 106–115
- A Conrad, A.; Buller, T. (2018): Smells like – Ein innovatives Lehr-Lern-Format im Modul Betriebliches Umweltmanagement. OIKOS – ökonomische und ökologische Schriftenreihe des Fachbereichs für Nachhaltige Wirtschaft, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Jahrgang 24, Heft 2
- A Conrad, A.; König, J. (2018): Die Treiber: Wirtschaftssysteme. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Hrsg.): *Der Mensch im globalen Ökosystem*. oekom Verlag, S. 163–189. München
- A Conrad, A.; König, J.; Benedikt, P. (2018): Nachhaltige Ökonomie. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Hrsg.): *Der Mensch im globalen Ökosystem*. oekom Verlag, S. 303–331. München
- A Conrad, A.; Lehmann, G.; Rösch, F.; Rudolf, D.; Stoffels, M. (2018): Kommune und Region – Plan-spielentwicklung und –einsatz für mehr Praxisnähe im Studiengang Regionalmanagement (B. A.). OIKOS – ökonomische und ökologische Schriftenreihe des Fachbereichs für Nachhaltige Wirtschaft, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Jahrgang 24, Heft 1
- A Conrad, A.; Neuberger, D.; Hoffmann, A. (2018): Physische und digitale Erreichbarkeit von Finanzdienstleistungen der Sparkassen und Genossenschaftsbanken. *Review of Regional Research*, Vol. 38, Issue 2, Oct. 2018
- A Conrad, A.; Neuberger, D.; Rösch, F. (2018): Abschlussbericht zum Projekt ›Physische und digitale Erreichbarkeit von Finanzdienstleistungen in Deutschland. Eine Analyse unter Berücksichtigung quantitativer und qualitativer Versorgungsaspekte‹
- A Conrad, A.; Peters, F.; Neuberger, D.; Rösch, F. (2018): Der Einfluss sozio-ökonomischer Faktoren auf die Nutzung des digitalen Zugangs zu Finanzdienstleistungen – Risikopotenzial für eine informationelle Kluft in den Geschäftsgebieten der Sparkassen. *Thünen-Reihe Angewandter Volkswirtschaftstheorie* Nr. 157. Rostock
- A Conrad, A.; Rösch, F. (2018): Messung der regionalen Versorgung mit Bankdienstleistungen vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Erprobung eines neuen Messansatzes an Ländern der Europäischen Union, Thünen-Reihe Angewandter Volkswirtschaftstheorie, Nr. 156
- A Conrad, A.; König, J. (2018): Die Treiber: Wirtschaftssysteme. Buchkapitel (Der Mensch im globalen Ökosystem – eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung). oekom Verlag
- A Conrad, A.; Rösch, F. (2018): Measurement of regional supply of banking services against the background of digitalisation – Testing of a new measurement approach to European countries. *EUROSTAT Statistical Working Paper, Theme 2 ›Economy and finance‹*
- A Cremer, T.; Blasko, L. (2018): Analyse der fotooptischen Vermessung von Kiefernstamm- und -industrieholz im Vergleich zum Sektionsraummaß. *Allgemeine Forst- und Jagdzeitung (AFJZ)*, 188. Jg., 7/8, S. 127–139. <http://dx.doi.org/10.23765/afjz0002008>
- W Daedlow, K.; Lemke, N.; Helming, K. (2018): Arable land tenancy and soil quality in Germany: contesting theory with empirics. *Sustainability* 10, 8, Article: 2880
- A Daniel, L.; Spathelf, P. (2018): Die Wirkungen des Waldes auf die menschliche Gesundheit am Beispiel Berlins. *AFZ-DerWald* 10, 41–43
- W del Río, M.; Pretzsch, H.; Alberdi, I.; Bielak, K.; Bravo, F.; Brunner, A.; Condés, S.; Ducey, M. J.; Fonseca, T.; von Lüpke, N.; Pach, M.; Peric, S.; Perot, T.; Souidi, Z.; Spathelf, P.; Sterba, H.; Tijardovic, M.; Tomé, M.; Vallet, P.; Bravo-Oviedo, A. (2018): Characterization of mixed forests. In: *Bravo-Oviedo, A.; Pretzsch, H. & del Rio, M. (Eds.): 27–71. book chapter, Springer*
- A Dembski, N.; Nölting, B. (2018): Berufsbegleitend die Welt retten. Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) (Hrsg.). *Jahrbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung. Perspektive wechseln*. Wien: Forum Umweltbildung im Umweltdachverband, S. 46–51. Wien. Österreich
- A Dembski, N.; Nölting, B.; Pape, J.; Schmuck, P. (2018): Wie bildet man Change Agents aus? Lehr-Lern-Konzepte und Erfahrungen am Beispiel des berufsbegleitenden Masterstudiengangs ›Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement‹. In: *Leal, W. (Hrsg.): Nachhaltigkeit in der Lehre: Eine Herausforderung für Hochschulen*. Springer Verlag S. 89–106. Berlin Heidelberg
- A Dolle, K. E.; Kuhpfahl, I.; Kramer, E.; Marz, O. (2018): IT-unterstütztes Informationsmanagement für Zertifizierungen in der Land- und Ernährungswirtschaft – Softwareentwurf für ein Zertifizierungsprogramm. In: *Ruckelshausen, A.; Meyer-Aurich, A.; Borchard, K.; Hofacker, C.; Loy, J.-P.; Schwerdtfeger, R.; Sundermeier, H.-H. F. & Theuvsen, B. (Hrsg.), 38. GIL-Jahrestagung, Digitale Marktplätze und Plattformen*. Bonn: Gesellschaft für Informatik e. V. (S. 191-1. ref. Publikation
- W Franke, T.; Herold, N.; Buchelt, B.; Pfriem, A. (2018): The Potential of Phenol-Formaldehyde as Plasticizing Agent for Moulding Applications of Wood Veneer – Two-Dimensional and Three-Dimensional Moulding. *European Journal of Wood and Wood Products*. 76 (2018) 5, 1409-1416; DOI: 10.1007/s00107-018-1320-1
- Guericke, M.; Spathelf, P. (2018): Naturnahe Waldwirtschaft im Spannungsfeld zwischen steigendem Holzbedarf, nachhaltiger Sicherung der Waldökosystemleistungen und gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald. In: *Ibisch, P. et al. (2018): Der Mensch im globalen Ökosystem – Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung*. oekom-Verlag. 155–158
- W Hamidov, A.; Helming, K.; Bellocchi, G.; Bojar, W.; Dalgaard, T.; Ghalay, B. B.; Hoffmann, C.; Holman, I.; Holzkämper, A.; Krzeminska, D.; Kvaernø, S. H.; Lehtonen, H.; Niedrist, G.; Øygarden, L.; Reidsma, P.; Roggero, P. P.; Rusu, T.; Santos, C.; Seddaiu, G.; Skarbøvik, E.; Ventrella, D.; Zarski, J.; Schönhart, M. (2018): Impacts of climate change adaptation options in agriculture on soil functions: a review of European case studies. *Land Degradation & Development* 29, 8, 2378–2389
- A Hannemann, J.; Riek, W.; Russ, A.; Schwoy, M. (2018): Kalk oder nicht Kalk? Untersuchungen in Brandenburg zur Wirkung auf Boden und Bestand. Online-Veröffentlichung auf www.waldwissen.net/wald/boden/lfe_waldkalkung/index_DE
- A Hardy, K.; Thevs, N.; Aliev, K.; Welp, M. (2018): Afforestation and Reforestation of Walnut Forests in Southern Kyrgyzstan: An Economic Perspective. *Mountain Research and Development* 38(4): 332–342
- A Häring, A. M. (2018): Regionale Effekte von Hochschulen. Wissenstransfer in der Region – Kooperationen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. *Best Practice-Beispiel: das InnForum Ökolandbau Brandenburg*, S. 72–81. Hochschulpolitik, Friedrich Ebert Stiftung, Berlin
- W Helming, K.; Daedlow, K.; Hansjürgens, B.; Koellner, T. (2018): Assessment and governance of sustainable soil management. *Sustainability* 10, 12, Article 4432
- W Helming, K.; Daedlow, K.; Paul, C.; Techen, A.-K.; Bartke, S.; Bartkowski, B.; Kaiser, D.; Wollschläger, U.; Vogel, H.-J. (2018): Managing soil functions for a sustainable bioeconomy – assessment framework and state of the art. *Land Degradation & Development* 29, 9, 3112–3126
- A Hörning, B. (2018): Kombihaltung – mehr als ein Einkommen. In: *Fleischatlas 2018 – Daten und Fakten über Tiere als Nahrungsmittel*, Heinrich-Böll-Stiftung, BUND, Le Monde diplomatique, S. 22–23. Berlin
- W Junghans, L.; Kreft, S.; Welp, M. (2018): Inclusive Visions for Urban Transitions: Lessons from stakeholder dialogues in Asian medium sized cities. *Sustainable Cities and Society* Vol. 42: 512–520, <https://doi.org/10.1016/j.scs.2018.08.003>
- W Kampe, A.; Pfriem, A. (2018): A Note on Artificial Weathering of spruce (*Picea abies*) with a carbonized layer. *International Wood Products Journal*. 9 (2018) 2, 86–89; <https://doi.org/10.1080/20426445.2018.1493841>
- W Keyimu, M.; Halik, Ü.; Li, Z.; Abliz, A.; Welp, M. (2018): Comparison of water consumption of three urban greening trees in a typical arid oasis city, northwest China. *Die Erde, Journal of the Geographical Society Berlin* 149(2-3): 173–183. Berlin. Deutschland
- A König, J. (2018): Welfare Implications of Strategic Outsourcing in Oligopolistic Markets. *Fachzeitschrift (Journal of Economic Research)*, 23 (3)
- A Kramer, E.; Rühlmann, J.; Gebbers, R.; Scheibe, D.; Palme, S.; Kling, C.; Lück, K.; Philipp, G.; Meyer, S.; Vogel, S.; Nagel, A. (2018): pH-BB: Präzise Kalkung in Brandenburg. *Angewandte Forschung in der Landwirtschaft. Bauernzeitung* 27.07.2018.
- A Kröger, M.; Wittwer, A.; Pape, J. (2018): Unverpackt Einkaufen – Mit neuen Routinen aus der Nische? In: *Ökologisches Wirtschaften*, Heft 4/18, S. 46–50
- W Lautner, S.; Vuralhan-Eckert, J.; Fromm, J. (2018): Effect of simultaneously induced environmental stimuli on electrical signalling and gas exchange in maize plants. *Journal of Plant Physiology*, 223: 32-36 doi.org/10.1016/j.jplph.2018.02.003
- A Lavnyy, V.; Spathelf, P. (2018): Kiefernwälder der Ukraine und ihre Bewirtschaftung. *AFZ-DerWald* 17, 37–42
- A Luthardt, V. (2018): Gibt es nachhaltige Moornutzung? Die Antwort: Ja, Paludikultur. In: *Ibisch, P.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Hg.): Der Mensch im globalen Ökosystem*. Oekom Verlag, 414 S. München, S. 159–162
- A Mallok, J. (2018): Produktivität und Konvergenz ostdeutscher Metallbetriebe. *Zeitschrift für wirtschaftlichen Fabrikbetrieb*, 113. Jg., 723–728
- A Mallok, J. (2018): *Weltwirtschaftsverlag Eberswalde? Eberswalder Jahrbuch 2018*, 145–161
- W Mann, C.; Plieninger, T.; Raymond, C. M.; Garcia Martin, M.; Shaw, B. (2018): Integrated landscape management as an operational bridge for implementing the Sustainable Development Goals (SDGs) in Europe. *Landscape and Urban Planning*
- A Martens, D.; Friede, C.; Molitor, M. (2018): Nature Experience Areas – Rediscovering the Potential of Nature for children's Development. In: *Cutter-Mackenzie, A.; Malone, K.; Hacking, E. B. (Eds.): Research Handbook on Childhoodnature*. Cham: Springer.
- W Missall, S.; Abliz, A.; Halik, Ü.; Thevs, N.; Welp, M. (2018): Trading Natural Riparian Forests for Urban Shelterbelt Plantations. A Sustainability Assessment of the Kökyar Protection Forest in NW China 10(3), 343. *Water*
- A Molitor, H. (2018): Natur schützen und erfahren. Naturerfahrungsräume als neues Format im urbanen Raum. In: *Geografische Rundschau* 10-2018, S. 16–21

- A Molitor, H. (2018): Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Hrsg.): Der Mensch im globalen Ökosystem. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung. Oekom Verlag. S. 333–350. München
- A Molitor, H. (2018): Was bewegt Menschen zum nachhaltigkeitsorientierten Handeln? In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Hrsg.): Der Mensch im globalen Ökosystem. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung. Oekom Verlag. S. 111–126. München
- A Molitor, H.; Ibisch, P. L. (2018): Nachhaltigkeit als Reaktion: Was bisher geschah. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Hrsg.): Der Mensch im globalen Ökosystem. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung. Oekom Verlag. S. 35–58. München
- W Nölting, B.; Dembski, N.; Pape, J.; Schmuck, P. (2018): Wie bildet man Change Agents aus? Lehr-Lern-Konzepte und Erfahrungen am Beispiel des berufs begleitenden Masterstudiengangs ›Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement: an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Leal Filho, Walter (Hrsg.). Nachhaltigkeit in der Lehre. Eine Herausforderung für Hochschulen. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 89–106. Berlin, Heidelberg
- W Nölting, B.; Mann, C. (2018): New governance forms as a key factor for sustainable land management. *Journal of Sustainable Development*, online first, DOI: 10.1002/sd.1739
- W Nölting, B.; Mann, C. (2018): Governance strategy for sustainable land management and water reuse: Challenges for transdisciplinary research. *Sustainable Development*. 2018; 26: 691–700. DOI: 10.1002/sd.1739
- A Nölting, B.; Ott, H. E.; Walk, H. (2018): Die Steuerung: Politische Systeme. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (2018): Der Mensch im globalen Ökosystem. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung, Verlag oekom, S. 219–240. München
- W Pfriem, A. (2018): Review – Die Verwendung von Tropenholz im Musikinstrumentenbau – Chancen für alternative Materialien? In: *Holztechnologie*. 59 (2018) 5, 15–20
- W Pilarska D.; Georgiev G.; Dobрева M.; Takov D.; Mirchev P.; Doychev D.; Georgieva M.; Nachev R.; Dermendzhiev P.; Draganova S.; Linde A.; Hajek A. E. (2018): Pathogens and Parasitoids of Forest Pest Insects in the Region of the Forest Protection Station Plovdiv (Bulgaria) during the period 1990–2017. *Silva Balcanica* 19(3), 41–49
- A Pretzsch, M.; Wilitzki, A.; Peters, J. (2018): Freiräume zum Spielen, Entdecken und Naturerleben. Die Umsetzung des Konzeptes der Naturerfahrungsräume in deutschen Städten. *Transforming Cities. Urbane Systeme im Wandel. Das technisch-wissenschaftliche Fachmagazin* (3/2018). S. 43–49. Deutschland
- A Prukart, L.; Schleip, I.; Chmielecki, J. (2018): Sumpf-Brenndolde (*Cnidium dubium*) im Nationalpark Unteres Odertal – Zusammenhang zwischen Vorkommen und Höhenlage. *Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 2018, Nationalparkstiftung Unteres Odertal*
- A Reckin, R.; Friedrich, M.; Kramer, E. (2018): Ersteingabe von Unternehmensdaten in ein ERP-System. Problemfelder und Ansätze zur nutzerfreundlichen Gestaltung. In: Ruckelshausen, A.; Meyer-Aurich, A.; Borchard, K.; Hofacker, C.; Loy, J.-P.; Schwerdtfeger, R.; Sundermeier, H.-H. F. & Theuvsen, B. (Hrsg.), 38. GIL-Jahrestagung, Digitale Marktplätze und Plattformen. Bonn: Gesellschaft für Informatik e. V. (S. 191-1. ref. Publikation
- A Riek, W.; Krüger, C.; Russ, A.; Hannemann, J.; Schwoy, M. (2018): Heegermühler Kalkungsversuch: Wie stellt sich der Bodenzustand nach 63 Jahren dar? Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Bd. 65. Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (Hrsg.), S. 85. Eberswalde
- A Riek, W.; Russ, A.; Hannemann, J. (2018): Monitoring Processes in Forest Soils of the Northeast German Lowlands. In: Mueller, L.; Sychev V. G. (Hrsg.): *Novel Methods and Results of Landscape Research in Europe, Central Asia and Siberia. Monograph in 5 Volumes. Vol. III Landscape Monitoring and Modelling*. S.55–59
- W Sattler, C.; Loft, L.; Mann, C.; Meyer, C. (2018): Methods in ecosystem services governance analysis: an introduction. *Journal of Ecosystem Services, Special Issue*. Online first <https://doi.org/10.1016/j.ecoser.2018.11.007>
- W Scheid, A.; Hafner, J.; Hoffmann, H.; Kächele, H.; Sieber, S.; Rybak, C. (2018): Fuelwood scarcity and its adaptation measures: an assessment of coping strategies applied by small-scale farmers in Dodoma region, Tanzania. *Environmental Research Letters* 13, 9, Article 095004.
- A Schröter, I.; Vogel, S.; Meyer, S.; Kling, C.; Rühlmann, J.; Gebbers, R.; Kramer, E. (2018): Präzise Kalkung durch Integration hochauflösender Bodensensordaten. In: Ruckelshausen, A. et al. (Hrsg.): *Digitale Marktplätze und Plattformen, Lecture Notes in Informatics (LNI), Gesellschaft für Informatik, Bonn 2018. Konferenz. Deutschland*
- A Schulz, U. (2018): Quetzalfedern als Kultobjekt – ihre Bedeutung in Mesoamerika und die biologischen Grundlagen ihrer Symbolkraft. In: Lohrmann, V. (Hrsg.): *Tropische Sammlungen. TenDenZen XXII, Jahrbuch des Überseemuseums Bremen*; S. 80–97
- A Schulz, U.; Möller, J.; Linde, A. (2018): Zoological Collections of Eberswalde: Like Phoenix from the Ashes?. In: Beck, L. A. (Ed.): *Zoological Collections of Germany – The Animal Kingdom in its Amazing Plenty at Museums and Universities*; Springer-Verlag; p. 281–294
- W Missall S., Abliz A., Halik Ü., Thevs N. and Welp N. (2018): Trading Natural Riparian Forests for Urban Shelterbelt Plantations A Sustainability Assessment of the Kökyar Protection Forest in NW China. *Water* 2018, 10, 343; doi:10.3390/w10030343
- A Spathelf, P. (2018): Die Weißtanne (*Abies alba*) im nordostdeutschen Tiefland – mehr als ein ›Spurenelement? Der Dauerwald 57. 48–55
- W Spathelf, P.; Stanturf, J.; Kleine, M.; Jandl, R.; Chiatante, D.; Bolte, A. (2018): Adaptive Measures: Integrating Adaptive Forest Management and Forest Landscape Restoration. *Annals of Forest Science*. Published online: May 7, 2018, <https://doi.org/10.1007/s13595-018-0736-4>
- A Steinhardt, U.; Beyer, D.; Brauner, O.; Chmielecki, J.; Esser, J.; Gärtner, P.; Gruß, H.; Dieng, K.-G.; Hirsch, N.; Luthardt, V.; Post, S.; Ruck, G.; Saure, Ch.; Schneider, I.; Schulze, A.; Spathelf, P.; Stache, A. (2018): Extensive Ganzjahresbeweidung in der ehemaligen Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde. Erschließung von Synergien zwischen Naturschutz, Forstwirtschaft und Tourismus. In: *Natur und Landschaft*, 93 (3), 97–105
- A Stöckmann, A. (2018): Naturparadies Felchowsee – Flächenkonzept zum Schutz von Feldsöllen und Rotbauchunke (*Bombina bombina*). *Nationalpark Unteres Odertal, Jahrbuch 2017*
- A Utschick, H.; Prell, S.; Schulz, U. (2018): Automobile Entomologie – eine Landstraße als landschaftsökologisches Transekt mit jahrelangen Abundanzmessungen. *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie* 21: 51–54
- W Vogel, H.-J.; Bartke, S.; Daedlow, K.; Helming, K.; Kögel-Knabner, I.; Lang, B.; Rabot, E.; Russel, D.; Stöbel, B.; Weller, U.; Wiesmeier, M.; Wollschläger, U. (2018): A systemic approach for modeling soil functions. *SOIL* 4, 1, 83–92
- A Walk, H.; Ibisch, P. L. (2018): Nachhaltigkeits-transformation. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (2018): Der Mensch im globalen Ökosystem. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung. Verlag oekom, S.285–302. München
- A Walk, H.; Ott, H. E.; Welp, M. (2018): Die Beteiligten: zivilgesellschaftliche Systeme. Ibisch, P. L., Molitor, H., Conrad, A., Walk, H., Mihotovic, V. & Geyer, J. (eds.) *Der Mensch im globalen Ökosystem. Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung* 414 p. 241–260. oekom. München. Deutschland
- W Weißhuhn, P.; Helming, K.; Ferretti, J. (2018): Research impact assessment in agriculture – a review of approaches and impact areas. *Research Evaluation* 27, 1, 36–42
- A Weston, R.; Hamel, H.; Balas, M.; Denman, R., Pezzano, A., Sillence, G., Reiner, K., Grebenar, A., Lawler, M. (2018): RESEARCH FOR TRAN COMMITTEE – EUROPEAN TOURISM LABELLING. *European Parliament, Policy Department for Structural and Cohesion Policies. Brüssel. Belgien*
- W Winkler, C.; Schwarz, U.; Konnerth, J. (2018): Effect of thermal postcuring on the micro- and macromechanical properties of polyurethane for wood bonding. *Applied Adhesion Science* 6 (2018) 1, S. 737 <https://rduu.be/bbKPD>
- A Mason, B.; Lof, M.; Pach M.; Spathelf, P. (2018): The Development of Silvicultural Guidelines for Creating Mixed Forests. In: *Bravo-Oviedo, A.; Pretzsch, H. & del Rio, M. (Eds.). Dynamics, Silviculture and Management of Mixed Forests*. 255–270. book chapter, Springer
- A Nölting, B.; Dembski, N.; Dodillet, J.; Holz, J.; Lehmann, K.; Molitor, H.; Pfriem, A.; Reimann, J.; Skroblin, J.-H. (2018): Transfer stärkt Lehre. Wie Nachhaltigkeitstransfer Hochschullehre inspirieren kann. HOCHN Diskussionspapier der HNE Eberswalde; Nr. 01. Eberswalde
- A Nölting, B.; Dembski, N.; Kräusche, K.; Lehmann, K.; Molitor, H.; Pape, J.; Pfriem, A.; Reimann, J.; Skroblin, J.-H.; Walk, H. (2018): Transfer für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen (Beta-Version). BMBF-Projekt ›Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCHN)‹. Eberswalde
- A Pfriem, A. (2018): Pyrolysis Machine, Chapter 5.5.5. Zeinali D., Kalaitis, D. I. [Hrsg.] *Guide for Obtaining Data from Reaction to Fire Tests*. COST FP 1404
- A Schulz, U.; Linde, A.; Möller, J. (2018): Zoological collections of Eberswalde – like Phoenix from the Ashes?. In: Beck L. A. (ed.): *Zoological collections of Germany. Natural History Collections*, Springer, 729pp
- A Weiss, D.; Skinner, A.; Hajduk, T.; Knopf, J. (2018): Nachhaltiges Lieferkettenmanagement und Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. *Praxiserfahrungen und Politikempfehlungen, Umweltbundesamt. Dessau-Roßlau*
- A Zauer, M.; Pfriem, A. (2018): Tropical hardwood in musical instruments and case studies to their substitution by modified wood. Marco A. Pérez (Hrsg.): *Book of End of WoodMusICK COST Action FP1302 Wooden Musical Instruments: Different Forms of Knowledge*. 2018
- A Bänder, M.; Bak, M.; Németh, R.; Rademacher, P.; Rousek, R.; Horníček, S.; Dömény, J.; Klímek, P.; Kudela, J.; Sandberg, D.; Neyses, B.; Kutnar, A.; Wimmer, R.; Pfriem, A. (2018): Wood Densification processing for newly engineered materials. *Proceedings of the 5th International Conference on Processing Technologies for the Forest and Bio-based Products Industries (PTF BPI 2018)*, 20.-21.09.2018. Freising/Munich
- A Bantle, C. (2018): ›Original, individual, interesting: What do consumers expect from beer brewed with heirloom barley varieties?. *RMI Analytics Heirloom & Terroir Barley and Malt Symposium*, 12.11.2018. Nürnberg. Deutschland
- A Bantle, C.; Menzel, G. (2018): Aufessen, Austrinken, Anpflanzen – Wie VerbraucherInnen biologische Vielfalt erhalten. Projektgruppe ›Die ganze Palette – Biologische Vielfalt als Stärke der ökologischen Landwirtschaft‹ (Hrsg.): *Die ganze Palette. Biologische Landwirtschaft als Stärke der ökologischen Landwirtschaft*, 5.-12.Dezember 2017. Witzenhausen. Deutschland
- A Jung, N.; Molitor, H.; Schilling, A. (Hrsg.) (2018): Was Menschen bildet. *Bildungskritische Orientierungen für gutes Leben. Eberswalder Beiträge zu Bildung und Nachhaltigkeit*, Band 5. Budrich UniPress. Opladen, Berlin, Toronto
- A Bellingrath-Kimura, S. D.; Ewert, F.; Helming, K.; Kolb, S.; Lischeid, G.; Matzdorf, B.; Philippot, L.; Rounsevell, M.; Verburg, P. (2018): Landscape 2018– Frontiers of agricultural landscape research, 12–16 March 2018, Berlin, Germany: book of abstracts.. Leibniz Centre for Agricultural Landscape Research, Müncheberg.
- A Bender, T.; Clauder, L.; Krüger, R.; Pfriem, A. (2018): Frequency-response-determination of tonewood as an alternative to modal analysis. 14th annual meeting of the Nordic Baltic Network in Wood Material Science & Engineering (WSE), 02.–03.10.2018. Tallinn. Estland
- A Dammann, Ch.; Luthardt, V. (2018): Netzwerk Moorschonende Stauhaltung – Wirkungen und Effekte der Brandenburger Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahme. *Tagungsbericht ›Moore in Europa – Bestand, Bedrohung, Schutz und Wiederherstellung, Brandenburgische Akademie Schloss Criewen*, 18.–19.10.2018. Criewen
- A Eulenstein, F.; Müller, L.; Saparov, A.; Suleimenov, M.; Pachikin, K.; Otarov, A.; Sheudshen, A. K.; Onishenko, L.; Sychev, V. G.; Rukhovich, O.; Romanenkov, V.; Lukin, S.; Chumbaev, A. S.; Tchebakova, N. M.; Hennings, V.; Schindler, U.; Dannowski, R.; Mirschel, W.; Funk, R.; Helming, K.; Behrendt, A. (2018): Visions and innovations for sustainable use of soils in Eurasia. In: Saparov, A., Kizilkaya, R., Mustaye, M. (eds), *Book of proceedings: 10th International Soil Science Congress, 17–19 October, 2018, Almaty, Kazakhstan*. Soil Science Society of Kazakhstan, Almaty, pp. 159–167
- A Gossel, S.; Sanne, M.; Wagner, S.; Pfriem, A.; Lautner, S.; Leu, C. (2018): Pressure pulse impregnation process using high voltage technology – Generation of electrohydraulic discharges to improve treatability of softwoods with impregnating liquid. *Hochspannungstage*, 12.–14.11.2018. Berlin
- A Hammerich, J.; Luthardt, V. (2018): Die Biodiversität Brandenburger Moore – methodische Annäherung und Fallbeispiele. *Tagungsbericht ›Moore in Europa – Bestand, Bedrohung, Schutz und Wiederherstellung, Brandenburgische Akademie Schloss Criewen*, 18.–19.10.2018. Criewen
- A Hannemann, J.; Riek, W.; Russ, A.; Krüger, C. (2018): Ergebnisse erster Sickerwasseruntersuchungen auf brandenburgischen Kalkungsversuchsflächen. *Forstwissenschaftliche Tagung 2018 – Programm und Abstracts*. S. 401.
- A Hertrich, S.; Clauder, L.; Lautner, S.; Pfriem, A. (2018): Comparative studies on the biological durability of identical thermally modified wood from field and laboratory tests. 9th European Conference on Wood Modification, 17.–18.09.2018. Arnhem. Netherland
- A Hörning, B. (2018): Zuchtziele und Wohlbefinden bei Nutztieren. In: *Tagungsband Bd. 1*, 9. Leipziger Tierärztkongress, Leipziger Blaue Hefte, S. 560–562
- A Hörning, B. (2018): 50 Jahre Freiburger Tagungen – eine Auswertung der Beiträge. In: *Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2018*. 50. Internationale Tagung Angewandte Ethologie der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) (22.–24.11.2018, Freiburg), (KTBL-Schrift; 514), KTBL, S. 11–22. Darmstadt
- A Hübner-Rosenau, D., Koch, O., Hofmann, P., Große, F., Bloch, R., Cremer, T. (2018): Education on agroforestry in the context of sustainable developmen. *Proceedings zur 4th European Agroforestry Conference – Agroforestry as Sustainable Land Use*, vom 28-30.05.2018 in Nijmegen, Niederlande, S. 537–541, ISBN: 978-84-09-02384-4
- A Kaiser, A.; Jaschke, J.; Hörning, B.; Trei, G. (2018): Verhalten von männlichen Hühnern möglicher Zweinutzungsherkünfte. In: *Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2018*. 50. Internationale Tagung Angewandte Ethologie der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) (22.–24.11.2018, Freiburg), (KTBL-Schrift; 514), KTBL, S. 79–89. Darmstadt
- A Lauterbach, J.; Bantle, C. (2018): ›For more diversity, better taste and my own health‹ – Insights into consumers’ purchasing motives for heirloom vegetable varieties. 164 EAAE Seminar, 05.–07.09.2018. Chania. Griechenland
- A Martens, D.; Bloem-Trei, B.; Friede, C.; Heimann, J.; Pretzsch, M.; Peters, J.; Molitor, H. (2018): Nature experience areas providing biodiversity and childrens’ quality of life – compatible or contradictory aims?. *Proceedings of the European Conference ›Biodiversity and Health in the Face of Climate Change – Challenges, Opportunities and Evidence Gaps, 27 – 29 June 2017*. Bonn. Germany
- A Martens, D.; Friede, C.; Heimann, J.; Molitor, H. (2018): Kinderspiel in der Natur – (wie) können urbane Naturerfahrungsräume zur Bildung beitragen?. In: Jung, N.; Molitor, H.; Schilling, A. (Hrsg.): *Was Menschen bildet. Bildungskritische Orientierungen für gutes Leben. Eberswalder Beiträge zu Bildung und Nachhaltigkeit*, Band 5. Budrich UniPress, S. 193–209. Opladen, Berlin, Toronto
- A Molitor, H. (2018): Der Reisigbesen als Bildungsanlass für nachhaltige Entwicklung. In: Jung, N.; Molitor, H.; Schilling, A. (Hrsg.): *Was Menschen bildet. Bildungskritische Orientierungen für gutes Leben. Eberswalder Beiträge zu Bildung und Nachhaltigkeit*, Band 5. Budrich UniPress, S. 265–273. Opladen, Berlin, Toronto
- A Munier, L. F.; Franke, T.; Herold, N.; Pfriem, A. (2018): The effect of humidity on the dynamic-mechanical behaviour of phenol-formaldehyde impregnated beech wood veneer. 9th European Conference on Wood Modification, 17.–18.09.2018. Arnhem. Netherland
- A Munk, C.; Clauder, L.; Pfriem, A. (2018): Acoustical comparison of two different guitars, made of untreated tropical wood and thermally modified wood, using a frequency response analysis. 14th annual meeting of the Nordic Baltic Network in Wood Material Science & Engineering (WSE), 02.–03.10.2018. Tallinn. Estland
- A Pfriem, A. (2018): Tropenholzproblematik im Musikinstrumentenbau, Chancen für alternative Materialien?. 18. Holztechnologisches Kolloquium, 12.–13.04.2018. Dresden
- A Riek, W.; Russ, A. (2018): Bodenzustandswandel im Land Brandenburg: Anpassung der forstlichen Nutzung. *Forstwissenschaftliche Tagung 2018 – Programm und Abstracts*. S. 177

- A Riek, W.; Russ, A.; Hannemann, J.; Krüger, C.; Schwoy, M. (2018): Heegermühler Kalkungsversuch: Bodenzustand, Baumernährung und Zuwachs 64 Jahre nach Versuchseinrichtung. Forstwissenschaftliche Tagung 2018 – Programm und Abstracts. S. 402
- A Russ, A.; Riek, W.; Kallweit, R.; Jochheim, H.; Lütschwager, D.; Hannemann, J.; Grünwald, T.; Barth, R.; Becker, F. (2018): Water balance of selected sites and tree species – Retrospect of 20 years of monitoring in the federal state of Brandenburg (Germany). In: Hansen, K.; Schaub, M.; Prescher, A. K.; Seidling, W. (Hrsg.): European forests in a changing environment: Air pollution, climate change and forest management – 7th ICP Forests Scientific Conference, 22–23 May 2018 in Riga, Latvia. S. 15. URL <https://sc201>
- A Russ, A.; Riek, W.; Martin, J.; Beck, W. (2018): Reaktionen des Dickenwachstums von Kiefern- und Buchenbeständen auf Wassermangelsituationen an Level II-Flächen in Mecklenburg-Vorpommern. In: Forstwissenschaftliche Tagung 2018 – Programm und Abstracts. S. 330
- A Sanne, M.; Kampe, A.; Leonard, M.; Herold, N.; Pfriem, A. (2018): Bambulator – an example of sustainable bioeconomy. 14th annual meeting of the Nordic Baltic Network in Wood Material Science & Engineering (WSE), 02–03.10.2018. Tallinn. Estland
- A Schwarz, U.; Winkler, C. (2018): Fließverhalten ausgewählter Holzkleber. 1. Klebstoffseminar Materialcharakterisierung und Prozessüberwachung Anton Paar GmbH / ifw Günter-Köhler-Institut
- A Steinhardt, U.; Beyer, D.; Brauner, O.; Chmielewski, J.; Esser, J.; Gärtner, P.; Gruß, H.; Dieng, K.-G.; Hirsch, N.; Luthardt, V.; Post, S.; Ruck, G.; Saure, Ch.; Schneider, I.; Schulze, A.; Spathelf, P.; Stache, A. (2018): Extensive Ganzjahresbeweidung in der ehemaligen Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde. Erschliessung von Synergien zwischen Naturschutz, Forstwirtschaft und Tourismus. Natur und Landschaft 93 (3). 97–105
- A Stöckmann, A. (2018): Pferde in der Landschaftspflege. In: Tagungsdokumentation zur Veranstaltung ›Lebensraum Pferdeweide – Artenvielfalt durch Pferdebeweidung!‹. NABU Brandenburg, 07.12.2017. Potsdam
- A Trei, G.; Nordhaus, M.; Hörning, B. (2018): Auswirkungen eines Angebots von Möhren bei Legehennen. In: Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2018. 50. Internationale Tagung Angewandte Ethologie der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) (22.–24.11.2018, Freiburg), (KTBL-Schrift; 514), KTBL, S. 248–250. Darmstadt
- A Vogel, S.; Schröter, I.; Kling, C.; Meyer, S.; Kramer, E.; Rühlmann, J.; Gebbers, R. (2018): Using proximal soil sensors for precision liming in the Federal State of Brandenburg (Germany). BONARES 2018 Conference Berlin. Konferenz. Deutschland
- W Winger, D.; Wolff, B.; Linde, A. (2018): Preparing for the Emerald Ash Borer – A Brief Lesson from North America. Mitt. Dtsch. Ges. Allgem. Angew. Entomol. 21, 267–271
- A Winkler, C.; Schwarz, U.; Konnerth, J. (2018): Effect of a thermal postcure on the micro- and macromechanical properties of polyurethane bonded wood. EURADH 2018–11th European Adhesion Conference
- A Zerbst, D.; Clauder, L.; Olson, D.; Pfriem, A. (2018): Influence on acoustical properties of resonant soundboard material through different processes of thermal modification. 9th European Conference on Wood Modification, 17.–18.09.2018. Arnhem. Netherland
- A Beyer, D.; Wotha, B. (2019): Hoteldirektor vs. Zimmermädchen. Die geschlechtsspezifische berufliche Segregation von Männern und Frauen in der deutschen Tourismusbranche. Zeitschrift für Tourismuswissenschaft (Bd. 11/Heft 3). Oldenburg. Deutschland
- A Blasko, L.; Cremer, T.; Messingerova, V. (2019): Fotooptické meranie objemu dreva na odvoznom mieste. Lesnická práca, 6, S. 25–27
- A Conrad, A. (2019): Raus aus der Fläche, rein ins Netz?. LandInForm – Magazin für ländliche Räume, Nr. 2, Jg. 2019, S. 50ff.
- A Conrad, A.; Peters F.; Neuberger, D.; Rösch, F. (2019): The Impact of Socio-economic and Demographic Factors on the Use of Digital Access to Financial Services – Risk Potential for an Information Divide in the Business Areas of German Savings Banks. Credit and Capital Markets, erscheint in Nr. 3/19
- A Conrad, A.; Rösch F. (2019): Der Einfluss mobiler Filialen auf die Erreichbarkeit grundlegender Finanzdienstleistungen – eine Analyse unter Berücksichtigung quantitativer und qualitativer Aspekte. OIKOS – ökonomische und ökologische Schriftenreihe des Fachbereichs für Nachhaltige Wirtschaft, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Jahrgang 25, Heft 3
- A Eickenscheidt, N.; Puhlmann, H.; Riek, W.; Schmidt-Walter, P.; Augustin, N.; Wellbrock, N. (2019): Spatial Response Patterns in Biotic Reactions of Forest Trees and Their Associations with Environmental Variables in Germany. In: Status and Dynamics of Forests in Germany. Results of the National Forest Monitoring. Wellbrock, N., Bolte, A. (Hrsg.). Ecological Studies 237. Springer. 311–354
- A Evers, K.; Rein, H.; Heinick, M.; Koch, J. (2019): Lebendige Auen. Chancen für Naturschutz und Tourismus. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) (Hrsg.). Berlin
- A Fender, L.; Trei, G.; Hörning, B. (2019): Auf die Heilkraft der Natur setzen. In: Ratgeber Ökolandbau 2019, Sonderheft Bauernzeitung, Mai 2019, S. 13–15
- A Forkel-Schubert, J.; Molitor, H. (2019): Es geht nicht von heute auf morgen. Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: politische ökologie. 37. Jg. Oktober, S. 218–223
- A Frör, O.; Mechel, C.; Pape, J. (2019): Ökoeffizienzanalyse zum Vergleich heterogener Unternehmen. In: Baumast, A.; Pape, J.; Wellge, S.; Weihofen, S. (Hrsg.): Betriebliche Nachhaltigkeitsleistung messen und steuern – Grundlagen und Praxisbeispiele. Ulmer UTB, S. 277–286. Stuttgart
- A Grüneberg, E.; Schöning, I.; Riek, W.; Ziche, D.; Evers, J. (2019): Carbon Stocks and Carbon Stock Changes in German Forest Soils. In: Status and Dynamics of Forests in Germany. Results of the National Forest Monitoring. Wellbrock, N.; Bolte, A. (Hrsg.). Ecological Studies 237. Springer. 167–198.
- W Hiedanpää, J.; Mann, C.; Hänninen, H.; Salo, M.; Orihuela, J. C. (2019): Forest Ecostructure in Finland, Germany and Peru. In: Hujala, T.; Toppinen, A.; Butler, B. (Editors) Services in family forestry; Chapter 18; Springer's series World Forests. Springer, Pages 327–349. London
- W Hirtl, R.; Schnyder, H.; Ostler, U.; Schäufele, R.; Schleip, I.; Vetter, S.; Auerswald, K.; Baca Cabrera, J.; Wingate, L.; Barbour, M.; Ogée, J. (2019): The 180 ecohydrology of a grassland ecosystem – predictions and observations. Hydrology and Earth System Sciences 23, pp. 2581–2600
- A Hörning, B. (2019): ›Massentierhaltung‹ in Deutschland? Eine Annäherung. In: Rückert-John, J.; Krüger, M. (Hrsg.): Fleisch. Nomos Verl., Reihe Ernährung und Gesellschaft, Bd. 1 (im Druck)
- A Hörning, B. (2019): Intensivhaltung von Nutztieren in Deutschland – Probleme und Alternativen. In: Haben Tiere Rechte? Schriftenreihe Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb), S. 166–183
- W Hossain, M. S.; Arshad, M.; Qian, L.; Zhao, M.; Mehmood, Y.; Kächele, H. (2019): Economic impact of climate change on crop farming in Bangladesh: an application of Ricardian method. Ecological Economics 164, Article 106354
- W Jandl, R.; Spathelf, P.; Bolte, A.; Prescott, C. (2019): Forest adaptation to climate change – is nonmanagement an option? Annals of Forest Science. Published online, April 30, 2019. <https://doi.org/10.1007/s13595-019-0827-x>
- W Jha, S.; Kächele, H.; Sieber, S. (2019): Factors influencing the adoption of water conservation technologies by smallholder farmer households in Tanzania. Water 11, 12, Article 2640
- W Kereselidze, M.; Pilarska, D. K.; Linde, A. (2019): First record of a microsporidium in the population of Brown Marmorated Stink Bug Halyomorpha halys (Stal, 1855, Heteroptera: Pentatomidae) in the Republic of Georgia. Acta Zoologica Bulgarica 71, 427–432
- A Kramer, E.; Marz, O.; Röpert, C.; Reckin, R.; Lienig, F.; Vogel, J.; Kuhpfahl, I.; Dolle, K.; Manger, R. (2019): Voraussetzungen für die Einführung von Warenwirtschaftssystemen in Lebensmittelunternehmen – Lastenheft für Unternehmen. [Requirements for the implementation of enterprise resource planning system in food enterprises – requirements to enterprises – Lastenheft. In: Mülhrrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. & Möller, D. (Hrsg.) Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Kassel, 5. bis 8. Mär. ref. Publikation
- A Kuhpfahl, I.; Marz, O.; Dolle, K.; Kramer, E. (2019): IT-basierendes Audit-Management in der Praxis. In: Mülhrrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. & Möller, D. (Hrsg.) Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Kassel, 5. bis 8. Mär. ref. Publikation
- A Luthardt, V. (2019): Naturnahe Moore – Verlierer im Klimawandel? Naturmagazin Berlin-Brandenburg, 33 (1), 18–19
- A Luthardt, V.; Ibsch, P. L. (2019): Wer schützt die Natur vor dem Klimawandel?. Naturmagazin Berlin-Brandenburg, 33 (1), 4–9
- W Mahmood, N.; Arshad, M.; Kächele, H.; Ma, H.; Ullah, A.; Müller, K. (2019): Wheat yield response to input and socioeconomic factors under changing climate: evidence from rainfed environments of Pakistan. Science of the Total Environment 688, 1275–1285

- A Mallok, J. (2019): Ostdeutscher Wachstumskern ohne Wachstum – Eine Fallstudie. In: Zeitschrift für wirtschaftlichen Fabrikbetrieb (ZWF), 114 Jg., S. 20–25
- A Mallok, J. (2019): Das Eberswalder Offertenblatt. Erste unabhängige Fachzeitschrift für den Eisenwarenhandel. In: Eberswalder Jahrbuch 2019, S. 84–111
- A Mallok, J.; Dreiner, K.; Neuhaus, G.; Feuerschütz, S. (2019): ERP-Systeme kompetent einführen. ERP-Management, 15. Jg., 32–34
- A Marz, O.; Baum, M.; Schmitzke, P.; Kramer, E. (2019): IT-Investitionen verstehen und bewerten. Betriebswirtschaftliches und organisationspsychologisches Grundwissen für Kleinunternehmen. Springer Gabler, Berlin, Heidelberg
- A Mechel, C.; Rommelmann, S.; Frör, O.; Pape, J. (2019): Anwendung der Ökoeffizienzanalyse bei Sitex Textile Dienstleistungen. In: Baumast, A.; Pape, J.; Wellge, S.; Weihofen, S. (Hrsg.): Betriebliche Nachhaltigkeitsleistung messen und steuern – Grundlagen und Praxisbeispiele. Ulmer UTB, S. 286–296. Stuttgart
- A Meesenburg, H.; Riek, W.; Ahrends, B.; Eickenscheidt, N.; Grüneberg, E.; Evers, J.; Fortmann, H.; König, N.; Lauer, A.; Meiwes, K.-J.; Nagel, H.-D.; Schimming, C.-G.; Wellbrock, N. (2019): Soil Acidification in German Forest Soils. In: Status and Dynamics of Forests in Germany. Results of the National Forest Monitoring. Wellbrock, N., Bolte, A. (Hrsg.). Ecological Studies 237. Springer. 93–122.
- A Meyer, S.; Kling, C.; Vogel, S.; Schröter, I.; Nagel, A.; Kramer, E.; Gebbers, R.; Philipp, G.; Lück, K.; Gerlach, F.; Scheibe, D.; Ruhlmann, J. (2019): Creating soil texture maps for precision liming using electrical resistivity and gamma ray mapping. In: Stafford, J. (eds.): Precision agriculture '19. 12th European Conference on Precision Agriculture. Wageningen Academic Publishers, Wageningen, (978-90-8686-337-2), p. 539-546. Online: <https://wageningenacademic.com/doi/abs/10.3920/978-90-8686-888-9.ref>. Publikation
- W Mitter, H.; Techen, A.-K.; Sinabell, F.; Helming, K.; Kok, K.; Priess, J. A.; Schmid, E.; Bodirsky, B. L.; Holman, I.; Lehtonen, H.; Leip, A.; Le Mouél, C.; Mathijs, E.; Mehdi, B.; Michetti, M.; Mittenzwei, K.; Mora, O.; Øygarden, L.; Reidsma, P.; Schaldach, R.; Schönhart, M. (2019): A protocol to develop Shared Socio-economic Pathways for European agriculture. Journal of Environmental Management 252, Article 109701
- A Möhring, M.; Becker, F.; Lautner, S.; Kätzler, R. (2019): Wundreaktionen nach Cambiumbeproben. AFZ DerWald Nr. 4/19: 20–23.
- A Molitor, H. (2019): Zieldimensionen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren früher MINT-Bildung aus Sicht einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Köller, O.; Magenheim, J.; Molitor, H.; Pfenning, U.; Ramsegger, J.; Steffensky, M.; Tippelt, R.; Wiesmüller, C.; Winther, E.; Wollring, B.: Zieldimensionen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren früher MINT-Bildung. Wissenschaftliche Untersuchung. Opladen, Berlin, Toronto
- A Molitor, H. (2019): Education for sustainable development. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Hrsg.): Humans in the Global Ecosystem. An Introduction to Sustainable Development. Oekom Verlag, S. 333–350. München
- A Molitor, H. (2019): What motivates people to sustainability-oriented action?. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Hrsg.): Humans in the Global Ecosystem. An Introduction to Sustainable Development. Oekom Verlag, S. 111–126. München
- A Molitor, H. (2019): Natur- und Umweltbildung in Freizeit und Urlaub. In: Rein, H.; Schuler, A.: Naturtourismus. UVK Verlag, S. 171–180. München
- A Molitor, H. (2019): Bildung für nachhaltige Entwicklung als Ansatz ländlicher Jugendarbeit. In: Faulde, J.; Grünhäuser, F.; Schulte-Döinghaus, S. (Hrsg.): Jugendarbeit in ländlichen Regionen. Regionalentwicklung als Chance für ein neues Profil. Beltz Juventa, Weinheim Basel. S. 156–163
- A Molitor, H.; Ibisch, P. L. (2019): Sustainability as a reaction: what has been happening until now. In: Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (Ed.): Humans in the Global Ecosystem. An Introduction to Sustainable Development. Oekom verlag, S. 35–58. München
- A Moosmann, J.; Wieland, D. C. F.; Zeller-Plumhoff, B.; Galli, S.; Krüger, D.; Ershov, A.; Lautner, S.; Sartori, J.; Dean, M.; Köhring, S.; Mürmester, H.; Dose, T.; Peruzzi, N.; Wennerberg, A.; Willumeit-Römer, R.; Wilde, F.; Heuser, P.; Hammel, J. U.; Beckmann, F. (2019): A load frame for in situ tomography at PETRA III.. Proc. SPIE 11113 Developments in X-Ray Tomography XII, 1111318 (10 September 2019); <https://doi.org/10.1117/12.2530445>
- A Nölting, B.; König, B. (2019): Management ist nicht alles. Systemlösungen brauchen radikale Kritik und Reflexion – Ein Zwischenruf. In: Schön, S.; Eismann, C.; Wendt-Schwarzburg, H.; Ansmann, T. (Hrsg.). Nachhaltige Landnutzung managen. Akteure beteiligen – Ideen entwickeln – Konflikte lösen. Bielefeld: wbv Media, S. 75–78. Bielefeld
- A Nölting, B.; Ott, H. E.; Walk, H. (2019): The controls: political systems. In: Ibisch, P.-L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Spoo, V.; Geyer, J. (eds.). Humans in the Global Ecosystem. An Introduction to Sustainable Development. München: oekom, S. 219–240. München
- A Nölting, B.; Wolf, N.; Albrecht, J.; Düwel-Rieth, S.; Glaser, M.; Spiller, A.; Dembski, N.; Pape, J. (2019): Kommentar: Studiengangsteam ›Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement: der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Melitta Group (Hrsg.). Unser Statement Nachhaltigkeit 2019. Minden: Melitta Group, S. 52. Minden
- A Nölting, B.; Wolf, N.; Albrecht, J.; Düwel-Rieth, S.; Glaser, M.; Spiller, A.; Dembski, N.; Pape, J. (2019): Comment: Master's Program ›Strategic Sustainability Management: of the University of Applied Sciences For Sustainable Development Eberswalde. Melitta Group (Hrsg.). Our Sustainability Statement 2019. Minden: Melitta Group, S. 52. Minden
- A Pape, J.; Weihofen, S. (2019): Theoretische Grundlagen zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). In: Baumast, A.; Pape, J.; Wellge, S.; Weihofen, S. (Hrsg.): Betriebliche Nachhaltigkeitsleistung messen und steuern – Grundlagen und Praxisbeispiele. Ulmer UTB, S. 65–77. Stuttgart
- A Paul, C.; Helming, K. (2019): Handbok of soil-related impact assessment. BonaRes Centre for Soil Research
- W Paul, C.; Techen, A.-K.; Robinson, J. S.; Helming, K. (2019): Rebound effects in agricultural land and soil management: review and analytical framework. Journal of Cleaner Production 227, 1054–1067
- A Peters, J.; Torkler, F.; Wilitzki, A. (2019): Alleen und Baumreihen an Straßen in Brandenburg – Ergebnisse einer aktuellen Bestandserfassung. Naturschutz und Landschaftsplanung, Ausgabe 51 (10). Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, S. 472–477. Deutschland
- W Pilarska, D.; Kereselidze, M.; Hoch, G.; Linde, A. (2019): Spore viability of microsporidian species isolated from Lymantria dispar after long-term storage in liquid nitrogen. Sumarski List 7–8, 319–324
- A Pütz, U. (2019): Grün eingestellt. DB mobil. Das Magazin der Deutschen Bahn, S. 114–117 (11/2019)
- A Rein, H.; Roberts, D.; Balaž, M. (2019): Bedeutung des Nationalparks für die touristische Entwicklung der Welterberegion Wartburg Hainich. Ergebnisse des sozioökonomischen Monitorings. ERFORSCHEN Band 7. Nationalpark-Verwaltung Hainich (Hrsg.). Bad Langensalza
- A Rein, H.; Zeppenfeld, R. (2019): Dorf und Tourismus. In: Nell, W., Weiland, M. 2019: Dorf. Ein interdisziplinäres Handbuch. J. B. Metzler Verlag, Stuttgart
- A Riek, W.; Russ, A. (2019): In Zeiten des Standortwandels: Handlungsempfehlungen aus BZE und Regionalisierung für die nachhaltige Waldnutzung. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Bd. 67. Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (Hrsg.), 33–42.
- A Riek, W.; Russ, A. (2019): Handlungsempfehlungen aus BZE und Regionalisierung für die nachhaltige Waldnutzung. Auswirkungen des trockenen Jahres 2018 auf den Wald in Brandenburg. Landesbetrieb Forst Brandenburg, Geschäftsbericht 2018. 14–17
- A Russ, A.; Riek, W.; Hentschel, R.; Hannemann, J.; Barth, R.; Becker, F. (2019): Wasserhaushalt im Trockenjahr 2018 – Ergebnisse aus dem Level II-Programm in Brandenburg. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Bd. 67. Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (Hrsg.), 11–24
- A Russ, A.; Riek, W.; Hentschel, R.; Hannemann, J.; Barth, R.; Becker, F. (2019): Auswirkungen des trockenen Jahres 2018 auf den Wald in Brandenburg – Ergebnisse aus dem Level II-Programm in Brandenburg. Landesbetrieb Forst Brandenburg, Geschäftsbericht 2018. 6–9
- W Şam, A. S.; Abbas, A.; Surendran Padmaja, S.; Kächele, H.; Kumar, R.; Müller, K. (2019): Linking food security with household's adaptive capacity and drought risk: implications for sustainable rural development. Social Indicators Research 142, 1, 363–385
- A Scheid, A.; Hafner, J.; Hoffmann, H.; Kächele, H.; Uckert, G.; Sieber, S.; Rybak, C. (2019): Adapting to fuelwood scarcity: the farmers' perspective. Frontiers in Sustainable Food Systems 3, Article 28
- A Paul, C.; Helming, K. (2019): Handbok of soil-related impact assessment. BonaRes Centre for Soil Research
- A Scholz, S.; Bloch, R.; Häring, A. M. (2019): Cropping School: Entwicklung betriebsspezifischer Anpassungskonzepte an den Klimawandel durch regionale Vernetzung von Landwirten und Durchführung von Praxisversuchen. In: Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL) Darmstadt (Hg.): Köhlen Kopf bewahren – Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel. Darmstadt, 20–21.03.2019 (KTBL-Tage), S. 323–324.
- W Schröter, B.; Meyer, C.; Mann, C.; Sattler, C. (2019): Governance – Chapter V – Societal Response, governance and managing ecosystem service risks. In: M. Schröter, A. Bonn, S. Klotz, R. Seppelt, & C. Baessler (Eds), Atlas of Ecosystem Services – Drivers, Risks, and Societal Responses
- W Schulz, C.; Meier-Uhlherr, R.; Luthardt, V.; Joosten, H. (2019): A toolkit for field identification and ecohydrological interpretation of peatland deposits in Germany. Mires and Peat, 24(32), 1–20. (Online: <http://www.mires-and-peat.net/pages/volumes/map24/map2432.php>); doi: 10.19189/MaP.2019.OMB.StA.1817
- W Schulz, C.; Meier-Uhlherr, R.; Luthardt, V.; Joosten, H. (2019): A toolkit for field identification and ecohydrological interpretation of peatland deposits in Germany. Mires and Peat, 24 (32), 1–20
- A Schulz, U. (2019): Quetzalforschungen in Nicaragua. In: Rundschreiben der Gesellschaft für Tropenornithologie 2/2019: 6–21
- A Stein, S.; Eberhardt, E.; Grosse, M.; Helming, K.; Hierold, W.; Hoffmann, C.; Kühnert, T.; Ließ, M.; Russell, D. J.; Schulz, S.; Specka, X.; Svoboda, N.; Zoarder, M. A. M.; Heinrich, U. (2019): Report on available soil data for German agricultural areas (2018). BonaRes Series 2019/1. BonaRes Data Centre
- A Steinhardt, U. (2019): Ökologie. In: Nell, W.; Weiland, M. (Hrsg.). Dorf. Ein interdisziplinäres Handbuch. Springer, S. 14–19
- A Strasdas, W. (2019): Corporate Responsibility among International Ecotourism and Adventure Travel Operators. In: Lund-Durlacher, D.; Dinica, V.; Fifka, M. & Reiser, D. (2019): Corporate Sustainability and Responsibility in Tourism. Springer, p. 143–161
- W Takov, D.; Doychev D.; Pilarska D.; Draganova S.; Nedelchev S.; Linde A. (2019): Natural occurrence of pathogens and nematodes in forest beetles from Curculionidae and Atteblabidae in Bulgaria. Biologia 74, 1339–1347; <https://doi.org/10.2478/s11756-019-00250-x>
- A Talkner, U.; Riek, W.; Dammann, I.; Kohler, M.; Göttlein, A.; Mellert, K.-H.; Meiwes, K.-J. (2019): Nutritional Status of Major Forest Tree Species in Germany. Status and Dynamics of Forests in Germany. Results of the National Forest Monitoring. Wellbrock, N.; Bolte, A. (Hrsg.). Ecological Studies 237. Springer. 261–294
- W Vogel, S.; Gebbers, R.; Oertel, M.; Kramer, E. (2019): Evaluating causes of biomass variability in grassland by remote and proximal sensing. Sensors 2019, 19, 4593. doi: 10.3390/s19204593. ref. Publikation
- A Vogel, H.-J.; Wollschläger, U.; Helming, K.; Heinrich, U.; Willms, M.; Wiesmeier, M.; Russell, D.; Franko, U. (2019): Assessment of soil functions affected by soil management. In: Schröter, M., Bonn, A., Klotz, S., Seppelt, R., Baessler, C. (eds), Atlas of ecosystem services: drivers, risks, and societal responses. Springer International Publishing, Cham, pp. 77–82
- A Walk, H. (2019): Genossenschaften als alte und neue Player. In: Freise, M.; Zimmer, A. (2019): Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsstaat im Wandel: Akteure, Strategien und Politikfelder, Springer VS, S. 123–142. Wiesbaden
- A Weihofen, S.; Pape, J. (2019): Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) in der betrieblichen Praxis. In: Baumast, A.; Pape, J.; Wellge, S.; Weihofen, S. (Hrsg.): Betriebliche Nachhaltigkeitsleistung messen und steuern – Grundlagen und Praxisbeispiele. Ulmer UTB, S.78–82. Stuttgart
- A Welp, M. (2019): United Nations Convention to Combat Desertification. The Global Land Outlook, Northeast Asia Thematic Report https://knowledge.unccd.int/sites/default/files/2019-08/GLO%20Northeast%20Asia%20report_WEB.pdf. Bonn. Deutschland
- A Wittwer, A.; Kröger, M.; Pape, J. (2019): Ist ›Weglassen‹ einfach? Herausforderungen und Chancen des verpackungsfreien Einkaufs. In: Ländlicher Raum, Fachzeitschrift der Agrarsozialen Gesellschaft e. V., Heft 2/19, S. 40–42.
- A Buch
- A Baumast, A.; Pape, J.; Wellge, S.; Weihofen, S. (Hrsg.) (2019): Betriebliche Nachhaltigkeitsleistung messen und steuern – Grundlagen und Praxisbeispiele. Ullmer UTB. Stuttgart
- A Ibisch, P. L.; Molitor, H.; Conrad, A.; Walk, H.; Mihotovic, V.; Geyer, J. (2019): Humans in the Global Ecosystem. An Introduction to Sustainable Development. Oekom Verlag, München
- A Joergensen, R.; Fründ, H.-C.; Palme, S.; Riek, W.; Siewert, C. (2019): Bodenfruchtbarkeit – verstehen, erhalten und verbessern. Verlag Agrimedia
- A Köller, O.; Magenheim, J.; Molitor, H.; Pfenning, U.; Ramsegger, J.; Steffensky, M.; Tippelt, R.; Wiesmüller, C.; Winther, E.; Wollring, B. (2019): Zieldimensionen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren früher MINT-Bildung. Wissenschaftliche Untersuchungen zur Arbeit der Stiftung ›Haus der kleinen Forscher‹, Verlag Barbara Budrich. Opladen, Berlin, Toronto.
- A Rein, H.; Schuler, A. (2019): Naturtourismus. UVK Verlagsgesellschaft mbH Konstanz mit UVK/Lucius München/Lucius Verlag. München
- A Riek, W.; Russ, A. (2019): Waldbodenbericht Brandenburg. Weitere Ergebnisse der landesweiten Bodenzustandserhebungen und Folgerungen für die nachhaltige Waldnutzung. Band 2. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe Bd. 68. Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (Hrsg.)
- A Schäfer, M.; Nölting, B.; Schaal, T.; Zscheischler, J. (2019): Leitfaden Kooperationsmanagement für Nachhaltigkeitsinnovationen. IRI THESys, Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin
- A Bantsir, L.; Wulf, F.; Brodhagen, T., Pfriem, A. (2019): Surface coating of pyrolyzed and native wood surfaces with calcium carbonate crystals by biomimicrization. 15th annual meeting of the Nordic Baltic Network in Wood Material Science & Engineering (WSE), 9.–10.10.2019. Lund. Schweden
- A Bantle, C.; Herrmann, M.; Häring, A. (2019): Storytelling zu Kuh & Co – Geschichten über und für brandenburgische Bio-Betriebe. Hochschulen in der Gesellschaft. Jahrestagung des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung e. V., 21./22. November 2019. Essen. Deutschland
- A Behrendt, G.; Peter, S.; Sterly, S.; Häring, A. M. (2019): Bürgerschaftliche Finanzierungsmodelle – Eine Alternative zur klassischen Kreditfinanzierung für Unternehmen der Land- und Lebensmittelwirtschaft? [Community financing – An alternative to traditional credit financing in the german food sector?]. In: Mühlrath, D. et al. (Hrsg.). Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau. Kassel, 5. bis 8. März 2019, Verlag Dr. Köster, Berlin.
- A Bender, T.; Clauder, L.; Pfriem, A. (2019): Comparison of different recipes for thermal modification of European tone wood and their influence on the acoustic behavior. 15th annual meeting of the Nordic Baltic Network in Wood Material Science & Engineering (WSE), 09–10.10.2019. Lund. Schweden
- A Bode, E.; Postler, G.; Hörning, B. (2019): Milchlebensleistung in Bayern unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsgemeinschaft für Rinderzucht auf Lebensleistung. In: Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau (6.–8.03.2019, Univ. Kassel), Köster, S. 338–341. Berlin
- A Brandt, L.; Kaiser, A.; Trei, G.; Jaschke, J.; Böttcher, F.; Hörning, B. (2019): Leistungsprüfung verschiedener Hühnerherkünfte mit Blick auf mögliche Zweinutzung. a) männliche Tiere. In: Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau (6.–8.03.2019, Univ. Kassel), Köster, S. 358–361. Berlin
- A Braun, C. L.; Rombach, M.; Bitsch, V.; Häring, A. M. (2019): Die regionale Lücke: Herausforderungen für Bio-Gemüse im Berliner Schulessen. [The local gap: challenges for organic vegetables in Berlin's school meals]. In: Mühlrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M. R.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. und Möller, D. (Hrsg.) Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau. Kassel, 5. bis 8. März 2019, Verlag Dr. Köster, Berlin
- A Fender, L.; Hörning, B. (2019): Einsatz von Hausmitteln in ostdeutschen Rinderbetrieben. In: Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau (6.–8.03.2019, Univ. Kassel), Köster, S. 248–249. Berlin
- A Hach, A.; Hörning, B. (2019): Kosten von Arbeitsperden in der landwirtschaftlichen Praxis. In: Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau (6.–8.03.2019, Univ. Kassel), Köster, S. 378–381. Berlin

- A Häring, A. M.; von Münchhausen, S.; Fink-Keßler, A. (2019): »Beim Fleisch läuft's immer etwas anders!« Perspektiven zum Aufbau wertebasierter Wertschöpfungsketten. In: Rückert-John, J.; Kröger, M. (Hrsg.) Fleisch – Vom Wohlstandssymbol zur Gefahr für die Zukunft. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden Baden. S. 41–66.
- A Hörning, B.; Kaiser, A. (2019): Alternativen zum Kükenötöten – aktuelle Entwicklungen in Deutschland. In: Top-Thema Tierwohl – Wohl oder Übel für die Tiere? 25. Int. DVG-Fachtagung zum Thema Tierschutz, 17. Int. Fachtagung zum Thema Ethologie und Tierhaltung (14.–16.3.2019, LMU München), Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG), DVG-Verlag, Gießen
- A Jahn, A. K.; Braun, C. L.; Pape, J. (2019): Kartoffelschälung im Ökolandbau – Ein Betriebszweig mit Zukunft?. In: Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökolandbau. Verlag Dr. Köster. Berlin
- A Kaiser, A.; Hörning, B.; Müller, A.; Böttcher, F.; Trei, G. (2019): Leistungsprüfung verschiedener Hühnerherkünfte mit Blick auf mögliche Zweinutzung. b) weibliche Tiere. In: Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau (6.–8.03.2019, Univ. Kassel), Köster, S. 362–365. Berlin
- A Kampe, A.; Clauder, L.; Pfriem, A. (2019): Application of chemical buffers to prevent and reduce VOC-emissions of different wood species. 15th annual meeting of the Nordic Baltic Network in Wood Material Science & Engineering (WSE), 09–10.10.2019. Lund. Schweden
- A Kling, C.; Meyer, S.; Schröter, I.; Vogel, S.; Gerlach, F.; Lück, K.; Nagel, A.; Palme, S.; Philipp, G.; Scheibe, D.; Schwarzlose, U.; Gebbers, R.; Rühlmann, J.; Kramer, E. (2019): Berücksichtigung der Bodenvariabilität bei der Kalkausbringung. Proc. 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau 05.–08. März 2019 in Kassel. Postervortrag
- A Kramer, E.; Kuhpfahl, I.; Reckin, R.; Röpert, C.; Lienig, F.; Manger, R.; Tkotz, M.; Marz, O. (2019): Basis-Check für KMU – gut vorbereitet für die Digitalisierung? Voraussetzungen für die Implementierung von ERP-Systemen in der Ernährungswirtschaft. Proc. 39. GIL-Jahrestagung 2019, Wien. S. 139–198. https://gil-net.de/Publikationen/139_993.pdf. ref. Publikation
- A Kröger, M.; Wittwer, A.; König, B.; Burlage, R.; Nickel, L.; Pape, J. (2019): Akzeptanz des unverpackt-Angebotes in Bio-Supermärkten: Zwei Kundenbefragungen. In: Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökolandbau. Verlag Dr. Köster. Berlin
- A Kröger, M.; Wittwer, A.; König, B.; Burlage, R.; Nickel, L.; Pape, J. (2019): Akzeptanz des unverpackt-Angebotes in Bio-Supermärkten: Zwei Kundenbefragungen. In: Mühlrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. und Möller, D. (Hrsg.): Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökolandbau: Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Verlag Dr. Köster, S. 456–459. Berlin
- A Kröger, M.; Wittwer, A.; Pape, J.; Bantle, C.; Wolf, A. (2019): Nicht schwieriger, aber anders? Herausforderungen des unverpackt-Einkaufens aus Kundensicht. In: Mühlrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. und Möller, D. (Hrsg.): Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökolandbau: Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft, Verlag Dr. Köster, S. 504–507. Berlin
- A Lauterbach, J.; Bantle, C. (2019): (K)Ein Label für die Vielfalt? Einblicke in Verbrauchereinstellungen zur Agrobiodiversität. In: Mühlrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. und Möller, D. (Hrsg.). Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau. Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Witzenhausen. Deutschland
- A Lauterbach, J.; Bantle, C. (2019): Was soll ich mit den alten Rüben – Kann die »Rote Liste« Verbraucher*innen zum Erhalt der biologischen Vielfalt animieren?. In: Korn, H.; Dünfelder, H.; und Schliep, R. (Hrsg.): Treffpunkt Biologische Vielfalt – Interdisziplinäre Forschungsaustausch im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt. BfN-Skripten 527, S. 75–81. BfN, Bonn-Bad Godesberg. Deutschland
- A Lauterbach, J.; Grabau, A.; Becker, A.; Bantle, C. (2019): Die Wiederentdeckung alter Gemüsesorten – Chancen und Herausforderungen aus Sicht von Handel und Verbraucher*innen. Öko-Marketingtage, 19.–20.11.2019. Schloss Kirchberg. Deutschland
- A Loft, L.; Meyer, C.; Mann, C.; Altmann, A. (2019): Towards governance innovations for ES provision: Legal aspects, economic instruments, and policy mixes. Thematic Working Group Session T18a, Ecosystem Services World Conference
- A Mann, C.; Sorge, S. (2019): A social-ecological-technical analysis framework for forest ecosystem services governance innovations. XXV IUFRO World Congress 2019 »Forest Research and Cooperation for Sustainable Development«, 29 September – 5 October 2019. Curitiba. Brazil
- A Mund, A.; Munier, L. F.; Franke, T.; Herold, N.; Pfriem, A. (2019): Investigating the shape stability of moulded phenol-formaldehyde modified beech veneers by means of digital image correlation. 21st International Nondestructive Testing and Evaluation of Wood Symposium, 24.–27.09.2019. Freiburg
- A Munk, C.; Clauder, L.; Pfriem, A. (2019): Sound absorption coefficient of thermally modified and unmodified wood species measured in an impedance tube. 15th annual meeting of the Nordic Baltic Network in Wood Material Science & Engineering (WSE), 09–10.10.2019. Lund. Schweden
- A Pfriem, A.; Wulf, F.; Brodhagen, T. (2019): Das Brandverhalten von Holz und dessen Prüfung. Symposium Brandsicherheit und Gefährdungspotential im Kontext neuartiger innovativer Bauweisen und Produkte, 09.05.2019. Wildau
- A Raab, C. (2019): Object-based characterisation of agricultural land use trajectories in Central Asia. Advanced Training Course on Land Remote Sensing with the focus on Agriculture, European Space Agency, Université catholique de Louvain (Louvain-la-Neuve), Belgium, 16 to 20 September 2019. Louvain-la-Neuve. Belgium
- A Reckin, R.; Röpert, C.; Kuhpfahl, I.; Fiedler, A.; Kramer, E. (2019): Mitarbeiter- und ressourcenorientierte Softwareeinführung – Lösungswege und Erfolgsfaktoren für die Überwindung von Hindernissen bei ERP-Projekten in kleinen Ernährungswirtschaftsunternehmen. Proc. 39. GIL-Jahrestagung 2019, Wien. S.171–176. ref. Publikation
- A Riek, W.; Russ, A.; Hartmann, K.-J. (2019): Neue Schätzwerte bodenphysikalischer Kenngrößen von Substrat-Horizont-Gruppen (SHG). In: Jahrestagung der DGB 2019, Erd-Reich und Boden-Landschaften, 24.–29.8.2019, Bern. <http://eprints.dbges.de/1804/1/DbgBern2019TB.pdf>.
- A Rieken, H.; Röbe-Oltmanns, L.; Häring, A. M. (2019): Innovative Transferformate in der Lehre als Beitrag zur »Third Mission«. Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Kassel, 5.–8. März 2019 Berlin. S.564–567. Verlag Dr. Köster
- A Sanne, M.; Makowski, S.; Ahn-Ercan, G.; Pfriem, A. (2019): Springback effect on laminated beech sheets/stacks. 15th annual meeting of the Nordic Baltic Network in Wood Material Science & Engineering (WSE), 9.–10.10.2019. Lund. Schweden
- A Schliep, I.; Luthardt, V.; Hügler, S.; Wenzl, F. (2019): Einzelbetrieblich optimierte Grünlandnutzung auf organischen Standorten – Start des ELER-Projektes BOGOS. Tagungsband 63. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau 2019 in Raitenhaslach. Raitenhaslach. Deutschland
- A Scholz, S.; Bloch, R.; Häring, A. M. (2019): Cropping School: Wir lernen gemeinsam mit und voneinander – eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Beratern. [Cropping School: We learn together with and from each other – a cooperative collaboration between farmers, sc. In: Mühlrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M. R.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. und Möller, D. (Hrsg.) Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau. Kassel, 5. bis 8. März 2019, Verlag Dr. Köster, Berlin.
- A Sonnen, M.; Bantle, C. (2019): Rechtliche Rahmenbedingungen für die Vermarktung alter Getreidesorten. In: Mühlrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. und Möller, D. (Hrsg.): Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau. Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Witzenhausen. Deutschland
- A Sorge, S.; Mann, C. (2019): A social-ecological-technical analysis framework for forest ecosystem service governance innovations. INFORMA Conference »Governing and managing forests for multiple ecosystem services across the globe«, 26–28 February 2020, Bonn, Germany
- A Vahrson, W.-G.; Spatthelf, P. (2019): Eberswalde University for Sustainable Development: with deep roots in forestry towards a »whole institution approach« in sustainability. Scientific Bulletin of UNFU, Vol 29, no 3. 41–45
- A Vogel, S.; Schröter, I.; Kling, C.; Meyer, S.; Kramer, E.; Rühlmann, J.; Gebbers, R.; Philipp, G.; Lück, K.; Scheibe, D. (2019): »Potential sensorbasierter Texturkarten zur Bewertung des Kalk-Versorgungszustandes«. 62. Tagung der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften e. V. »Landscape matters – Agrarlandschaften der Zukunft«. Tagung. Deutschland
- A Vogel, S.; Schröter, I.; Kling, C.; Meyer, S.; Kramer, E.; Rühlmann, J.; Gebbers, R.; Philipp, G.; Lück, K.; Scheibe, D.; Nagel, A.; Schwarzlose, U.; Gerlach, F.; Palme, S.; Schwarzlose, U. (2019): Posterpräsentation: Berücksichtigung der Bodenvariabilität bei der Kalkausbringung. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau Kassel. Tagung. Deutschland
- A Vogel, S.; Schröter, I.; Kling, C.; Meyer, S.; Kramer, E.; Rühlmann, J.; Gebbers, R.; Philipp, G.; Lück, K.; Scheibe, D.; Schwarzlose, U.; Palme, S.; Gerlach, F.; Fahle, K.; Zieger, K. (2019): Präzise Kalkung in Brandenburg. Das Verbundprojekt pH-BB. Naturland Ackerbautagung Nord-Ost, Seddin. Tagung. Deutschland
- A Winkler, C.; Konnerth, J.; Gibcke, J.; Schäfer, J.; Schwarz, U. (2019): Influence of polymer/filler composition and processing on the properties of multifunctional adhesive wood bonds from polyurethane prepolymers I: mechanical and electrical properties. 5th International Conference on Structural Adhesive Bonding, Porto – Portugal, 11–12 July 2019
- A Winkler, C.; Schäfer, J.; Jäger, C.; Konnerth, J.; Schwarz, U. (2019): Influence of polymer/filler composition and processing on the properties of multifunctional adhesive wood bonds from polyurethane prepolymers II: electrical sensitivity in compression. 5th International Conference on Structural Adhesive Bonding, Porto – Portugal, 11–12 July 2019
- A Winkler, C.; Schwarz, U. (2019): Stabilitätsbewertung von Klebstoffgebunden. 2. und 3. Klebstoffseminar | Materialcharakterisierung und Prozessüberwachung Anton Paar GmbH / ifw Günter-Köhler-Institut
- A Wittwer, A.; Kröger, M.; Pape, J. (2019): Das Konsumententagebuch als Erhebungsinstrument – eine Reflektion über Potentiale und Grenzen. In: Mühlrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. und Möller, D. (Hrsg.): Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökolandbau: Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Verlag Dr. Köster, S. 466–469. Berlin

2020

Artikel/Beiträge

- W Alff, H. (2020): Belts and roads every- and nowhere: Conceptualizing infrastructural corridorization in the Indian Ocean. *Environment & Planning C: Politics & Space*, <https://doi.org/10.1177%2F2399654420911410c>
- W Bartkowski, B.; Bartke, S.; Helming, K.; Paul, C.; Techen, A.-K.; Hansjürgens, B. (2020): Potential of the economic valuation of soil-based ecosystem services to inform sustainable soil management and policy. *PeerJ* 8, 3, Article e8749
- A Bashutska, U.; Cremer, T. (2020): ЕКОЛОГІЧНЕ ОЦІНЮВАННЯ ДЕРЕВИНИ РОБІНІЇ ЗВИЧАЙНОЇ ТА РЕКУЛЬТИВОВАНИХ ВІДВАЛІВ ШАХТ ЯК РЕЗЕРВНОЇ ТЕРИТОРІЇ ДЛЯ Ї ВИРОЩУВАННЯ. *Scientific Bulletin of UNFU*, Vol. 30, 3
- A Baumast, A.; Pape, J. (2020): Transformative Unternehmen. In: Baumast, A.; Pape, J. (Hrsg.): *Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement – Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen*. Stuttgart
- W Beier, G.; Kiefer, J.; Knopf, J. (2020): Potentials of big data for corporate environmental management. A case study from the German automotive industry. *Journal of Industrial Ecology, Special Issue ›Data Innovation in Industrial Ecology*, 1–14. <https://doi.org/10.1111/jiec.13062>
- A Cremer, T. (2020): Zu Besuch bei den Nasenbeißern. *Deutschen Bienen-Journal*, 3, S. 66–68
- A Friede, C.; Martens, D.; Heimann, J.; Pretzsch, M.; Bloem-Trei, B.; Peters, J.; Molitor, H. (2020): Naturerfahrungsräume in Großstädten – Eine Möglichkeit für Gesundheitsförderung in der Nachbarschaft. In: Böhm, K.; Bräunling, S.; Geene, R. & Köckler, H. (Hrsg.) *Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Konzept Health in All Policies und seine Umsetzung in Deutschland*. Springer VS
- W Görgens, E. B.M Mund, J.-P.; Cremer, T.; De Conto, E.; Krause, S.; Valbuena, R.; Estraviz Rodriguez, L. C. (2020): Automated operational logging plan considering multi-criteria optimization. *Computers and Electronics in Agriculture*, Vol. 170. <https://doi.org/10.1016/j.compag.2020.105253>
- W Hossain, M. S.; Arshad, M.; Qian, L.; Kächele, H.; Khan, I.; Din Il Islam, M.; Golam Mahboob, M. (2020): Climate change impacts on farmland value in Bangladesh. *Ecological Indicators* 112, Article 106181
- W Jha, S.; Kächele, H.; Lana, M.; Amjath Babu, T. S.; Sieber, S. (2020): Exploring farmers' perceptions of agricultural technologies: a case study from Tanzania. *Sustainability* 12, 3, Article 998
- A Kauertz, A.; Molitor, H.; Saffran, A.; Schubert, S.; Singer-Brodowski, M.; Ulber, D.; Verch, J. (2020): Zieldimensionen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder, pädagogische Fachkräfte und Leitungskräfte. In: Stiftung Haus der kleinen Forscher (Hrsg.): *Frühe Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ziele und Gelingensbedingungen. Wissenschaftliche Untersuchungen zur Arbeit der Stiftung ›Haus der kleinen Forscher*. Band 12, S. 48–119. Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto
- W Kereselidze M.; Pilaraska D. K.; Linde A.; Sanscraite N.; Hajek A. (2020): Nosema maddoxi infecting the Brown Marmorated Stink Bug, Halyomorpha halys (Stal) (Hemiptera: Pentatomidae) in the Republic of Georgia. *Biocontrol Science and Technology* (in press)
- W Khalili, N.; Arshad, M.; Farajzadeh, Z.; Kächele, H.; Müller, K. (2020): Does drought affect smallholder health expenditures? Evidence from Fars Province, Iran. *Environment, Development and Sustainability*
- W Khalili, N.; Arshad, M.; Farajzadeh, Z.; Kächele, H.; Müller, K. (2020): Effect of drought on smallholder education expenditures in rural Iran: Implications for policy. *Journal of Environmental Management* 260, Article 110136
- W Kluger, L.; Alff, H.; Alfaro-Córdova E.; Alfaro-Shigueto, J. (2020): On the move: the role of mobility and migration as a coping strategy for small-scale fishers after abrupt environmental disturbances – the empirical example of the Coastal El Niño 2017. *Global Environmental Change* 63: 102095.
- A Knopf, J.; Klinger, R.; Hildebrandt, K. (2020): Menschenrechtskonforme Unternehmensführung mithilfe des Risikomanagements?. In: Butzer-Strothmann, K. und Ahlers, F. (Hrsg.): *Integrierte nachhaltige Unternehmensführung. Konzepte – Praxisbeispiele – Perspektiven*. Wiesbaden: Gabler Verlag
- A Kramer, E.; Rühlmann, J.; Gebbers, R.; Scheibe, D.; Palme, S.; Kling, C.; Lück, K.; Philipp, G.; Meyer, S.; Vogel, S.; Nagel, A. (2020): Den pH-Wert für jede Stelle des Schlages optimal einstellen – wie geht das? *Bauernzeitung*
- A Kramer, E.; Marz, O.; Baum, M.; Reckin, R.; Röpert, C. (2020): Unternehmensressourcenplanung in kleinen Lebensmittelunternehmen: Gestaltungsfelder, Maßnahmen, Software. In: Beverungen, D. (Hrsg.): *Digitale Dienstleistungsinnovationen – Transformationspfade und betriebliche Anwendungen*. Springer, Gabler, Berlin, Heidelberg, im Druck
- W Mahmood, N.; Arshad, M.; Kächele, H.; Shahzad, M. F.; Ullah, A.; Müller, K. (2020): Fatalism, climate resiliency training and farmers' adaptation responses: implications for sustainable rainfed-wheat production in Pakistan. *Sustainability* 12, 4, Article 1650
- W Martens, D.; Molitor, H. (2020): Play in Appropriate Natural Environments to Support Child Development. *Psychology*
- A Merck, J.; Pape, J. (2020): Management der Nachhaltigkeitsstrategie. In: Baumast, A.; Pape, J. (Hrsg.): *Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement – Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen*. Ulmer UTB, S. 339–348. Stuttgart
- W Popescu, C.-M.; Pfriem, A. (2020): Treatments and modification to improve the reaction to fire of wood and wood based products – an overview. *Fire and Materials*, 44 (2020) 1, 100–111; DOI: 10.1002/fam.2779
- A Riek, W.; Russ, A.; Grüll, M. (2020): Zur Abschätzung des standörtlichen Anbaurisikos von Baumarten im Klimawandel im nordostdeutschen Tiefland. *Eberswalder Forstliche Schriftenreihe*, Bd. 69. Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (Hrsg.), 48–70
- A Müller, M.; Moutchnik, A.; Pape, J. (2020): EMAS und Sozialstandrads als internationale Rahmenwerke. In: Baumast, A.; Pape, J. (Hrsg.): *Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement – Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen*. Stuttgart
- W Munier, L. F.; Franke,T.; Herold, N.; Pfriem, A. (2020): Humidity's Effect on the Dynamic-mechanical Behavior of Phenol-formaldehyde Impregnated Beech Wood Veneer. *BioResources*, 15 (2020) 1, 1563–1574
- A Nautiyal, S.; Kächele, H.; Umesh Babu, M. S.; Imran Khan, Y. D.; Dutta, H. (2020): Avian conservation under two management regimes: a case study from the viewpoint of governance and social dimension. *Environment Systems and Decisions* 40, 1, 148–169
- A Nautiyal, S.; Smitha, K. C.; Kächele, H. (2020): Medicinal plant biodiversity in India: harnessing opportunities for promoting livelihood and food security. In: Roy, N.; Roychoudhury, S.; Nautiyal, S.; Agarwal, S. K.; Baksi, S. (eds), *Socio-economic and eco-biological dimensions in resource use and cons.* Springer International Publishing, Cham, pp. 135–169
- W Nölting, B.; Molitor, H.; Reimann, J.; Skroblin, J.-H.; Dembski, N. (2020): Transfer for Sustainable Development at Higher Education Institutions – Untapped Potential for Education for Sustainable Development and for Societal Transformation. *Sustainability* 2020, 12(7), 2925; <https://doi.org/10.3390/su12072925>
- A Nölting, B.; Molitor, H.; Reimann, J.; Skroblin, J.-H.; Dembski, N. (2020): Transfer for Sustainable Development at Higher Education Institutions – Untapped Potential for Education for Sustainable Development and for Societal Transformation. In: Rieckmann, M.; Bormann, I. (eds.). *Higher Education Institutions and Sustainable Development – Implementing a Whole-Institution Approach*. Printed edition of the Special Issue Published in Sustainability. Basel: MDPI, S. 131–151. Basel, Schweiz
- A Pape, J. (2020): Labels und Zertifikate als Nachweis nachhaltigen Wirtschaftens. In: Baumast, A.; Pape, J. (Hrsg.): *Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement – Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen*. Stuttgart
- A Peters, J. (2020): Ökologische Bedeutung von Alleen. *Unser Wald. Magazin der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald*. (in Druck), 2. Auflage. Deutschland
- A Peters, J. (2020): Ländliche Baukultur und Tourismus – Zusammenhänge und Perspektiven. In: *Das Jurahaus*. Heft-Nr. 26. S.11–14. Deutschland
- W Popescu, C.-M.; Pfriem, A. (2020): Treatments and modification to improve the reaction to fire of wood and wood based products – an overview. *Fire and Materials*, 44 (2020) 1, 100–111; DOI: 10.1002/fam.2779
- A Riek, W.; Russ, A.; Grüll, M. (2020): Zur Abschätzung des standörtlichen Anbaurisikos von Baumarten im Klimawandel im nordostdeutschen Tiefland. *Eberswalder Forstliche Schriftenreihe*, Bd. 69. Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (Hrsg.), 48–70
- A Rouzi, A.; Halik, Ü.; Cyffka, B.; Welp, M.; Thevs, N.; Aishan, T. (2020): Sustainable land use alternatives for Tarim Basin. In: Cyffka, B.; Disse, M. & Betz, F. (Hrsg.) (2020): *Sustainable Development of River Oases along the Tarim River/China (SuMaRio)*. Konzepte für die nachhaltige Entwicklung einer Flusslandschaft, Band 13. Schweizerbart, Stuttgart, im Druck
- W Ruppert, D.; Welp, M.; Spies, M.; Thevs, N. (2020): Farmers' perceptions of tree shelterbelts on agricultural land in rural Kyrgyzstan. *Sustainability*, 12(3): 1093. <https://doi.org/10.3390/su12031093>
- W Sam, A. S.; Padmaja, S. S.; Kächele, H.; Kumar, R.; Müller, K. (2020): Climate change, drought and rural communities: understanding people's perceptions and adaptations in rural eastern India. *International Journal of Disaster Risk Reduction* 44, Article 101436
- W Sanne, M.; Ahn-Ercan, G.; Pfriem, A. (2020): A Mathematical Solution for Calculating the Springback of Laminated Beech Stacks Molded within the Elastic Range. *Forests*, 11 (2020) 7, 725–736; <https://doi.org/10.3390/fr11070725>
- A Schlenther, C. (2020): Vielfalt findet Stadt – Aktivierung sozioökonomisch benachteiligter Menschen für den Erhalt der biologischen Vielfalt. *ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*. Waxmann. Deutschland
- W Schwarz, K.; Bapst, B.; Holinger M.; Thüer, S.; Schleip, I.; Werne, S. (2020): Potentials of using milk performance data and FAMACHA score as indicators for Targeted Selective Treatment in Lacauene dairy sheep in Switzerland. *Veterinary Parasitology* X 4, 100030. <https://doi.org/10.1016/j.vpova.2020.100030>
- W Shi, L.; Halik, Ü.; Abliz, A.; Mamat, Z.; Welp, M. (2020): Sustainable Development of River Oases along the Tarim River/China (SuMaRio). Konzepte für die nachhaltige Entwicklung einer Flusslandschaft, Band 13. Schweizerbart, Stuttgart, im Druck
- W Spies, M.; Werg, J. L.; Grothmann, T.; Mieg, H. A. (2020): Factors of Self-Protective Behaviour against Extreme Weather Events in the Phillippines. *Sustainability*, 2020, 12, 6010
- W Spies, M; Alff, H. (2020): Assemblages and complex adaptive systems: A conceptual crossroads for integrative research?. *Geography Compass*, <https://doi.org/10.1111/gec3.12534>
- A Spies, M; Voigt, K. (2020): Female education and social change: Changing perceptions of women's roles in society in the high mountains of northern Pakistan. *Mountain Research and Development*
- W Stoldt, M.; Göttert, T.; Mann, C.; Zeller, U. (2020): Transfrontier Conservation Areas and Human-Wildlife Conflict: The Case of the Namibian Component of the Kavango-Zambezi (KAZA) TFCA. *Scientific Reports*, 10, 7964 (2020). <https://doi.org/10.1038/s41598-020-64537-9>.
- W Techen, A.-K.; Helming, K.; Brüggemann, N.; Veldkamp, E.; Reinhold-Hurek, B.; Lorenz, M.; Bartke, S.; Heinrich, U.; Amelung, W.; Augustin, K.; Boy, J.; Corre, M.; Duttman, R.; Gebbers, R.; Gentsch, N.; Grosch, R.; Guggenberger, G.; Kern, J.; Kiese, R.; Kuhwald, M.; Leinweber, P.; Schlöter, M.; Wiesmeier, M.; Winkelmann, T.; Vogel, H.-J. (2020): Soil research challenges in response to emerging agricultural soil management practices. *Advances in Agronomy* 161, 179–240
- W Ullah, A.; Arshad, M.; Kächele, H.; Khan, A.; Mahmood, N.; Müller, K. (2020): Information asymmetry, input markets, adoption of innovations and agricultural land use in Khyber Pakhtunkhwa, Pakistan. *Land Use Policy* 90, Article 104261
- W Vogel, S.; Boenecke, E.; Kling, C.; Kramer, E.; Lück, K.; Nagel, A.; Philipp, G.; Ruehlmann, J.; Schröter, I.; Gebbers, R. (2020): Base neutralizing capacity of agricultural soils in a quaternary landscape of Central Europe and its relationship to best management practices in lime requirement determination. *MDPI Agronomy*. Manuscript ID: agronomy-827379. ref. Publikation, im Druck
- A Vogel, S.; Schröter, I.; Kling, C.; Kramer, E.; Rühlmann, J.; Gebbers, R.; Philipp, G.; Lück, K.; Scheibe, D.; Nagel, A.; Bönecke, E. (2020): Base Neutralizing Capacity of Agricultural Soils in a Quaternary Landscape of North-East Germany and Its Relationship to Best Management Practices in Lime Requirement Determination. *agronomy*. Verlag. International, scientific, open access journal
- A Vogel, S.; Schröter, I.; Kling, C.; Meyer, S.; Kramer, E.; Rühlmann, J.; Gebbers, R.; Philipp, G.; Lück, K.; Scheibe, D.; Nagel, A.; Schwarzlose, U. (2020): Den pH-Wert für jede Stelle des Schlages optimal einstellen wie geht das?. *Bauernzeitung | Acker- und Pflanzenbau*. Verlag. Deutschland
- A Walk, H.; Luthardt, V.; Nölting, B. (2020): Participatory Learning for Transdisciplinary Science in Biosphere Reserves – a Modified Role for Universities. Price, M.; Reed, M. (eds.). *UNESCO Biosphere Reserves: Supporting Biocultural Diversity, Sustainability and Society*. Earthscan/Routledge: New York, USA/Oxon, UK, 2020; pp. 297–307. New York; Oxon. USA; GB
- A Welp, M.; Imit, Y. (2020): Stakeholder management. In: Cyffka, B., M. Disse & F. Betz (Hrsg.) (2020): *Sustainable Development of River Oases along the Tarim River/China (SuMaRio)*. Konzepte für die nachhaltige Entwicklung einer Flusslandschaft, Band 13. Schweizerbart, Stuttgart, im Druck
- A Wiesmeier, M.; Mayer, S.; Paul, C.; Helming, K.; Don, A.; Franko, U.; Steffens, M.; Kögel-Knabner, I. (2020): CO2-Zertifikate für die Festlegung atmosphärischen Kohlenstoffs in Böden: Methoden, Maßnahmen und Grenzen. *BonaRes Series* 2020/1. BonaRes Data Centre
- A Winkler, C.; Agudo, J. R.; Schäffler, M. (2020): Rheologische Charakterisierung der Vernetzung feuchtereaktiver Polyurethan-Prepolymere. *Applikationsbericht Anton Paar GmbH*
- W Winkler, C.; Konnerth, J.; Gibcke, J.; Schäfer, J.; Schwarz, U. (2020): Influence of Polymer/Filler Composition and Processing on the Properties of Multifunctional Adhesive Wood Bonds from Polyurethane Prepolymers I: Mechanical and Electrical Properties. *The Journal of Adhesion* 96:165–184. <https://doi.org/10.1080/00218464.2019.1652601>
- W Winkler, C.; Schäfer, J.; Jäger, C.; Konnerth, J.; Schwarz, U. (2020): Influence of Polymer/Filler Composition and Processing on the Properties of Multifunctional Adhesive Wood Bonds from Polyurethane Prepolymers II: Electrical sensitivity in compression. *The Journal of Adhesion* 96:1–22. <https://doi.org/10.1080/00218464.2019.1652602>
- W Winkler, C.; Schwarz, U.; Senge, B. (2020): Materialwissenschaftliche Analyse des Abbindeverhaltens von Holzklebstoffen am Beispiel von 1K-PUR. *Chemie Ingenieur Technik* 92 (2020) 6, S. 759–768, online verfügbar unter DOI: <https://doi.org/10.1002/cite.20190017>
- A Baumast, A.; Pape, J. (Hrsg.) (2020): *Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement. Nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen*. Ullmer UTB. Stuttgart
- A Kröger, M.; Wittwer, A.; Pape, J. (Hrsg.) (2020): *Unverpackt Einkaufen. Ein (wissenschaftliches) Lesebuch* (Arbeitstitel). Oekom Verlag. München
- A Molitor, H.; Peters, J.; Martens, D.; Pretzsch, M.; Friede, C.; Heimann, J.; Wilitzki, A. (2020): *Naturerfahrungsräume in Großstädten. Flächenentwicklung – Kinderspiel – rechtliche Rahmenbedingungen*. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). BfN-Skripten 560: Bonn – Bad Godesberg, Deutschland
- A Nölting, B.; Schäfer, M. (2020): Framing cooperation as a key element for sustainable agriculture and food production: an analytical framework. *Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin (ZTG discussion paper 43/2020)*. https://www.tu-berlin.de/fileadmin/f27/PDFs/Discussion_Papers_neu/discussion_paper_Nr_43.pdf. Berlin
- A Pretzsch, M.; Heimann, J.; Martens, D.; Friede, C.; Wilitzki, A.; Bloem-Trei, B.; Peters, J.; Molitor, H. (2020): *Leitfaden Naturerfahrungsräume in Großstädten – Eine Arbeitshilfe für Vorbereitung, Planung, Einrichtung und Betrieb*. Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.), (240 S.) <https://www.bfn.de/themen/planung/siedlungsbereich/veroeffentlichungen.html>. Bonn
- A Pretzsch, M.; Heimann, J.; Martens, D.; Friede, C.; Wilitzki, A.; Bloem-Trei, B.; Peters, J.; Molitor, H. (2020): *Leitfaden Naturerfahrungsräume in Großstädten – Eine Arbeitshilfe für Vorbereitung, Planung, Einrichtung und Betrieb*. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). Bonn – Bad Godesberg, 240 S.; Deutschland
- A Sanders, T.; Spathelf, P.; Bolte, A. (2020): The response of forest trees to abiotic stress. In: Stanturf, J. (Ed.): *Achieving sustainable forestry Volume 1: Boreal and temperate forests*. *Burleigh Dodds Series in Agricultural Sciences* (Ed. Stanturf, J.): *Achieving sustainable forest management from boreal and temperate forests*). Chapter of e-book
- A Vogt, M.; Lütke-Spatz, L.; Weber, C.; unter Mitwirkung von Bassen, A.; Bauer, M.; Bormann, I.; Denzler, W.; Geyer, F.; Günther, E.; Jahn, S.; Kahle, J.; Kummer, B.; Lang, D.; Molitor, H.; Niedlich, S.; Müller-Christ, G.; Nölting, B.; Potthast, T.; Rieckmann, M.; Schwart, C.; Sassen, R.; Schmitt, C.; Stecker, C. (2020): *Nachhaltigkeitsverständnis des Verbundprojekts HOCHN*. München, Hamburg: LMU, Uni Hamburg. <https://hochn.uni-hamburg.de/-downloads/2020-01-16-nachhaltigkeitsverstaendnis-hoch-n.pdf>. München; Hamburg
- A Weiss, D.; Garcia, B.; Ackern, P. van; Rüttinger, L.; Albrecht, P.; Deech, M.; Knopf, J. (2020): *Die Achtung von Menschenrechten entlang globaler Wertschöpfungsketten. Risiken und Chancen für Branchen der deutschen Wirtschaft*. Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Berlin

Buch

- A Kröger, M.; Pape, J.; Wittwer, A. (Hrsg.) (2020): Einfach weglassen? Ein wissenschaftliches Lesebuch zur Reduktion von Plastikverpackungen im Lebensmittelhandel, oekom-Verlag, München

Tagungsbände / Vorträge (aktiver Beitrag)

- A König, J. (2020): Labor Market Integration of Migrants: Hidden Costs and Benefits. Tagung (Athens Institute for Education and Research, Annual International Symposium on Economic Theory, Policy and Applications, 29.06.–02.07.2020). Online-Tagung, Athen. Griechenland
- A Martin, J.; Kampen, H.; Linde, A.; Werner, D. (2020): The mosquito fauna (Diptera: Culicidae) of the ›forest city‹ Eberswalde. Mitt. Dtsch. Ges. Allgem. Angew. Entomol. 22 (in press)
- A Peters, J.; Wilitzki, A. (2020): Alleinkartierungen im Land Brandenburg – Erfahrungen und methodische Hinweise. In: Niedersächsischer Heimatbund e. V. (Hrsg.): Tagungsband ›Projektleitung Alleepaten für Niedersachsen‹ (in Druck). Niedersachsen. Deutschland
- A Pilarska, D. K.; Schafellner, C.; Georgiev, G.; Georgieva, M.; Mirchev, P.; Zelinka, P.; Grollnig, K.; Goertz, D.; Linde, A.; Hoch, G. (2020): Entomophaga maimaiga, an introduced pathogen of the gypsy moth, Lymantria dispar, in Europe: A joint study in Bulgaria and Austria.. Mitt. Dtsch. Ges. Allgem. Angew. Entomol. 22 (in press)

Darüber hinaus ist ein Großteil aller Abschlussarbeiten, die zwischen 2018 und 2020 an der HNEE geschrieben wurden, im Online-Katalog (OPAC) der Hochschulbibliothek hinterlegt.

Hierfür muss man in der Suchmaske das entsprechende Jahr eingeben und die Bachelor- oder Masterarbeiten eines Fachbereichs auswählen.
→ opac.hnee.de

Projektliste

2017	Projekttitle	Projektleitung	Struktureinheit HNEE	Projektvolumen in €	Fördermittelgeber
SoFarEDU	Social Farming in Higher Education Vertrag	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	66.177,00	Thüringer Ökoherz e.V.
REGE	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Hochschulen u. Großschutzgebieten in der Euroregion Pomerania	Rein, Hartmut	Nachhaltige Wirtschaft	211.302,50	EU INTERREG
GREKO	Wirtschaftliche Entwicklung durch aktive Kooperation zwischen den Hochschulen und Unternehmen der deutsch-polnischen Grenzregion		Nachhaltige Wirtschaft, Holzingenieurwesen	373.500,00	EU INTERREG
InnoForEST	Smart information, governance and business innovations for sustainable supply and payment mechanisms for forest ecosystem services	Mann, Carsten	Wald und Umwelt	4.019.531,25	EU Horizon 2020
BioEcoN	Europäisch-Vietnamesisches Hochschul-Netzwerk für nachhaltige Wald- u. Biowirtschaft	Mund, Jan-Peter	Wald und Umwelt	799.545,00	EU ERASMUS+
2018					
AGRORA	EXIST-Gründerstipendium	Kramer, Eckart	Gründungszentrum	130.800,00	BMWI
	Multifunktionelle Composite Falterwerke (MCF): Entwicklung eines Verfahrens zur positionsgerechten Bearbeitung von Textilverbündeten und digitale Integration der Fertigungsschritte zur Herstellung von MCF- Rollenware	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	144.704,00	BMWI
RheoAdd	Messtechnische Erweiterung der rheologischen Kompetenz	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	99.422,60	EU EFRE
DigiPrint	Low Emission – Verfahrensentwicklung zum digitalen Bedrucken von Holzfunieren, kombiniert mit der Entwicklung eines Verfahrens zur Reduzierung flüchtiger organischer Verbindungen (VOCs) in diesen Furnieren	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	189.992,00	BMWI
EnerVeE	Energieeffiziente Verbundwerkstoffe mit exzellentem Eigenschaftsprofil	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	148.699,00	EU EFRE
SubMat4Music	Akustikholz – Rezepturen zur Modifikation von einheimischen Hölzern zur Herstellung von Akustikholz	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	190.000,00	BMWI
	Holztechnologische und fertigungstechnische Optimierung eines Lautsprecherkorbes aus Holz, Klanglich u. fertigungstechnisch optimierter Lautsprechertreiber	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	186.777,00	BMWI
OSB-Knicken	Bestimmen des Knickverhaltens an gefügten OSB-Stützen für den Holzrahmenbau	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	5.000,00	Bullinger GmbH & Co.KG
	Beratung 6-Achs-Roboter	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	988,04	F. U. R. Wickeltechnologie GmbH

	Erstellung des Leitfadens ›Digitale Dienstleistungen im Handwerk‹	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	4.998,00	Handwerkskammer Frankfurt/O.-Region Ostbrandenburg
	Profilgebundene Wissenschecks 2.0	Schmitz, Mario	Holzingenieurwesen	101.334,30	EU ESF
HoMaba	Holzbaasierte Werkstoffe im Maschinenbau: Berechnungskonzepte, Kennwertanforderungen, Kennwertermittlung	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	186.901,60	BMEL
AdhWear	Klebfugeninduzierter Schneidstoffverschleiß bei der spanenden Bearbeitung von geklebten Lagenwerkstoffen	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	285.170,00	BMWI
	Innovationsgutschein Klähr	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	5.000,00	Elektromaschinenservice Klähr 15236 Frankfurt / O.; ILB / WFBB Brandenburg
	Gründerservice an der HNEE	Schmidt, Robert	InnoSupport	485.571,00	EU ESF
	ERASMUS+ Kosovo 2018	Clauder, Vera	International Office	71.162,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Albanien 2018	Clauder, Vera	International Office	74.608,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Ukraine 2018	Clauder, Vera	International Office	67.619,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Myanmar 2018	Clauder, Vera	International Office	97.140,00	EU ERASMUS+
TOL	Teaching Organic Literacy in Grundtvigian Style	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	59.072,00	EU ERASMUS+
	Regionales Bio-Gemüse aus Brandenburg	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	368.171,45	FÖL- Fördergesellschaft ökol. Landbau Berlin-Brandenburg e. V.
	Netzwerk ›Schäfer schützen‹	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	196.436,45	EU ELER
	Kompetenznetzwerk Ökologischer Acker- und Pflanzenbau	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	203.438,00	EU ELER
EU-LIAISON	Better Rual Innovation: Linking Actors, Instruments and Policies through Networks	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	4.999.134,75	EU Horizon 2020
GROW	Entwicklung nachhaltiger Selbstmanagementkonzepte für Gruppen zur Optimierung regionaler Wertschöpfung	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	119.154,29	BLE
	Dienstleistungsvertrag zur Erstellung und zum Betrieb einer Demonstrationsanlage (Beratung durch die HNEE)	Bloch, Ralf	Landschaftsnutzung und Naturschutz	2.000,00	ZALF e. V.
SunBot	Emissionsfreie Strauchbeerenproduktion	Kramer, Eckart	Landschaftsnutzung und Naturschutz	535.676,43	EU ELER
DAS	Kommune im Dialog – Anpassung an den Klimawandel in Bernau mittels ökosystembasierter und partizipativer räumlicher Planung	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	299.952,00	BMUB
	Nachhaltige Sicherung relevanter Ökosystemdienstleistungen durch Kooperation	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	51.900,00	EU ERASMUS+
DeMOVit	Teilvorhaben 4: Defensine zum Monitoring und zur Charakterisierung der Vitalität von Laubwäldern unter sich ändernden Klimabedingungen	Schumacher, Jörg	Wald und Umwelt	278.058,76	BMEL
EBA Ukraine	Ökosystem-basierte Anpassung u. Regionalentwicklung durch Stärkung ukrainischer Biosphärenreservate	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	350.515,66	Michael Succow-Stiftung (MSS)
	Vertiefungsstudie zu relevanten fortschrittlichen Biokraftstoffen (Schwerpunkt forstwirtschaftliche Dendromasse)	Linde, Andreas	Wald und Umwelt	22.610,00	Öko-Institut e. V. Freiburg
	Versuch des Lebendfang und der Besenderung der ›Ohrdrüfer Wölfin‹	Rieger, Siegfried	Wald und Umwelt	65.538,12	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
	Naturschutzfachliche Wirkungsanalyse der FSC-Zertifizierung in Deutschland mit Hilfe der Daten der 3. Bundeswaldinventur	Linde, Andreas	Wald und Umwelt	10.234,00	Deutscher Naturschutzring (DNR)

2019

Leichtbauklavier	EXIST-Gründerstipendium	Pfriem, Alexander	Gründungszentrum	142.050,00	BMWI
Equalista	EXIST-Gründerstipendium	Stoffels, Mario	Gründungszentrum	135.000,00	BMWI
NaHoPro	Verbundvorhaben: Rechteckige Konstruktions-Hohlprofile aus biobasierten Multimaterialsystemen als Substitution von Metallprofilen; Teilvorhaben 2: Entwicklung umformfähiger Hohlprofile sowie der zugehörigen Klebstoff- u. Herstellungstechnologie	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	265.248,06	BMEL
DisiNet- iFdAS	Neuronales Netz und Entwicklung der Anwendung für biogene Festbrennstoff-Heizungsanlagen	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	178.948,00	BMWi
SmartTimba	Verbundvorhaben: Entwicklung eines multifunktionalen Klebstoffsystems zur Abbildung von Schadensszenarien in Holztragwerken; Teilvorhaben 1: Entwicklung und Scale-Up eines Fügeprozesses von multifunktionalen Klebstoffen für den Holzbau sowie der Charakterisierung der sensorischen Funktionalität	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	271.130,98	BMEL
	Material- und Verfahrensentwicklung zum Einsatz in Holzblasinstrumenten und Cases	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	190.000,00	BMWI
	Verformungsmessung an Paneele	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	2.499,00	Weisse GmbH Ebw.
	Anbau und Verwendung wenig genutzter Baumarten: Ausbau der Bio- und Materialdiversität in Forst-u. Holzwirtschaft unter dem Aspekt des Klimawandels in Kooperation mit den Westbalkanstaaten	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	100.405,86	BMBF
PERMA	Plattform zur effizienten Ressourcenauslastung in der Möbel- und Ausstattungsindustrie	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	251.358,00	BMBF
	Transferbonus Firma Tallone	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	3.570,00	C. C. Tallone
	Herstellung von Probekörpern-Prüfkörperenschnitt von Birkenholz	Schwarz, Ulrich	Holzingenieurwesen	6.711,11	TU München
	Innovationsgutschein (BIG-Transfer) Möbelwerke Prenzlau	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	35.700,00	Möbelwerke Prenzlau GmbH /ZAB WFBB
	Akustisch wirksame Origami-Faltwerke mit bedarfsgerecht anpassbarer Raumgeometrie auf Basis von Holz/ Textilverbunden, Holz Textil-Faltwerke (HTF)	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	189.028,43	Trägerverein Institut für Holztechnologie Dresden e. V.-TIHD
	ME Energy-Liquid Electricity GmbH	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	10.000,00	ME Energy- Liquid Electricity GmbH
Integra	Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium: ergänzende Maßnahmen der Hochschulen ab 2019 (Nachhaltige Studienvorbereitungen an der HNEE)	Clauder, Vera	International Office	30.700,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Albanien 2019	Clauder, Vera	International Office	46.132,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Ukraine 2019	Clauder, Vera	International Office	67.989,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Myanmar 2019	Clauder, Vera	International Office	82.520,00	EU ERASMUS+
TranSEA	Transformation for a sustainable Future in South-East-Asia	Clauder, Vera	International Office	998.243,00	EU ERASMUS+
	Konzeptentwicklung zur ›Förderung des Einsatzes von biozertifizierten und vorzugsweise regionalen Agrarprodukten für die Schul- u.nd Kindertagesstättenessen im Landkreis Barnim‹	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	49.920,00	Landkreis Barnim
NUTRINET	Kompetenz- u. Praxis- Forschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im Ökologischen Landbau	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	360.263,82	BMEL
FARCURA	Forsting inclusion through Social Farming (Teilprojekt an der HNEE)	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	35.366,00	EU ERASMUS+
MASIN	Förderprogramm: Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern	Benedikt, Hans-Peter	Nachhaltige Wirtschaft	274.484,40	EU ERASMUS+
	Aktivierung der lokalen Bevölkerung als Akteure eines potentiellen Biosphärenreservats Rominter Heide, Russland	Rein, Hartmut	Nachhaltige Wirtschaft	70.000,00	BfN
region 4.0	Regionales Innovationsmanagement (Starterprojekt 1 in WIR! Wandel durch Innovation in der Region, Regionalisierung 4.0)	Conrad, Alexander	Nachhaltige Wirtschaft	58.288,32	BMBF

	Unterstützung der deutschen Biosphärenreservate bei der internationalen Vernetzung sowie beim effizient und wirksam Nutzen der Chancen der internationalen Zusammenarbeit	Rein, Hartmut	Nachhaltige Wirtschaft	47.655,49	BfN
	Projektmanagementweiterbildungsreihe mit Stadt Leipzig	Hirsch, Hans-Joachim	Nachhaltige Wirtschaft	23.000,00	Stadt Leipzig
	Das Touristische Potenzial von Lost Places im Barnim	Strasdas, Wolfgang	Nachhaltige Wirtschaft	11.500,00	Wissenschaftsstiftung Sparkasse Barnim
ICT 4STD	Information u. Communication technologies for Sustainable tourism Development	Strasdas, Wolfgang	Nachhaltige Wirtschaft	67.860,00	EU ERASMUS+
FH-Personal	Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an den Hochschulen	Pfriem, Alexander	Präsidium	42.969,50	BMBF
	Transboundary Cooperation in Teaching and Practice	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	52.850,00	EU ERASMUS+
JuniperCA	Teilvorhaben 2: Bilanzierung u. Optimierung der multifunktionalen Bewirtschaftung von zentralasiatischen Wachholderwäldern	Wolff, Barbara	Wald und Umwelt	222.578,72	BMEL
	Hochschuldialog Westbalkan ab 19- UNESCO biosphere-Reserves for ecosystem management conflict prevention	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	40.000,00	EU ERASMUS+
Build4People	NUR-Verbundprojekt: Nachhaltige Gebäude für Menschen – Verbesserung der städtischen Lebensqualität in Kambodscha, Teilprojekt 4: Urbane Grünflächen, Städtische Freiräume	Mund, Jan-Peter	Wald und Umwelt	90.811,59	BMBF
TRANSECT	Agrartransformation und sozial-ökologische Komplexitäten. Lokale Bioökonomie- Szenarien in Zentral- und Südasien, Vorhaben: »Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel, NWG (2)«	Welp, Martin	Wald und Umwelt	2.613.171,60	BMBF
AktivBenacht	Entwicklung und Erprobung didaktischer Modelle zur Aktivierung benachteiligter Gruppen für den Erhalt der Artenvielfalt	Schill, Harald	Wald und Umwelt	904.284,94	BfN
HoBeOpt	Modellierung u. Analyse der Eigenschaften von Holzpoltern	Cremer, Tobias	Wald und Umwelt	255.016,00	BMEL
	Intensiviertes Hybridenmonitoring: Versuch des Lebendfang und Besenderung der Ohrdrüfer-Wölfin	Rieger, Siegfried	Wald und Umwelt	130.377,37	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
	Klimaanpassungskonzept für den Landkreis Osnabrück	Linde, Andreas	Wald und Umwelt	7.537,81	Green Adapt Gesellschaft für Klimaanpassung mbH
OekoFlussPlan	Erhalt ausgewählter Ökosystemleistungen in den Flussauen des Naryn/Kirgisistan durch Erneuerbare Energien und Kurzumtriebplantagen unter Einbezug eines nachhaltigen Land- und Wassermanagements und Capacity Buildings (TP:4 Kommunikation)	Welp, Martin	Wald und Umwelt	137.986,56	BMBF
	Entwicklung u. Erprobung einer digitalen partizipativ-adaptiven Methodik für ein ökosystembasiertes Risikomanagement von Grundwasser und Oberflächengewässern	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	226.464,00	DBU
	Anfertigung eines Gutachtens – Level II Wasserhaushalt 2019	Riek, Winfried	Wald und Umwelt	8.000,00	Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
	Konzipierung und inhaltliche Ausarbeitung eines Maßnahmenprogramms Insektenschutz in Brandenburg	Linde, Andreas; Schumacher, Jörg	Wald und Umwelt	15.000,00	ZALF e. V.
region 4.0	Partizipation und audiovisuelle Kommunikation (Starterprojekt 3 in WIR! Wandel durch Innovation in der Region, Regionalisierung 4.0)		Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz, Nachhaltige Wirtschaft	216.405,76	BMBF

	Untersuchungen zur Holzzersetzung im Mineralboden sowie in und auf der Auflage von gekalkten und ungekalkten Waldböden-Teilvorhaben 3: Dynamik der Holzzerstörung (mikroskopisch)	Lautner, Silke	Holzingenieurwesen	189.368,48	BMEL, BMU
DeLaTiMa	Untersuchungen der Auswirkungen zyklisch auftretender Desinfektionsmaßnahmen auf Brettschichtholzelemente in landwirtschaftlichen Tiermastbetrieben – Dargestellt am Beispiel der Hähnchenmast	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	170.832,00	BMEL
INTENS	Integration von elektrischen Sensoren in Holz und Faserverbundbauteile	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	120.000,00	EU EFRE
BioBasedBoats	Boote aus biobasierten Materialien: Entwicklung neuer Verbundmaterialien und Fertigungstechniken zur Steigerung der Effizienz im biobasierten Boots- und Jachtbau TP : Materialuntersuchungen und Verfahrensentwicklung	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	190.000,00	BMWI
FraxMon	FraxForFuture – Demonstrationsprojekt Erhalt der Gemeinen Esche; Verbundvorhaben 2: Monitoring; Teilvorhaben 7: Mikroskopische Analyse befallenen Gewebes	Lautner, Silke	Holzingenieurwesen	165.628,96	BMEL
InnoHolz	Holzfeuchtemonitor – Modellgestütztes Auswerteverfahren für Sensordaten	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	182.546,00	BMWI
	Festigkeitssortierung des Robinienholzes	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	4.000,00	VHÖB Ebw.
HühnerHolz	Entwicklung von holzbasierten Stallkomponenten zur Verbesserung des Tierwohls im Stall; Teilvorhaben 1: Materialanalysen und- entwicklung; Konzeptionierung holzbasierter Stallkomponenten	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	296.764,12	BMEL
SubMat4Music-FOMO	Rezepturenentwicklung für den Umformungs- und Modifikationsprozess der europäischen Hölzer	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	190.000,00	BMWI
	Raster Elektronen Mikroskoplabor zur Analyse des Grenzflächenverhaltens und der Adhäsion unterschiedlicher Materialkombinationen	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	86.200,00	MWFK
	Roboterperformance	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	2.000,00	Kunstuniversität Linz / Österreich
PYROConti	Teilprojekt: Entwicklung der Prozessabschnitte zur Vor- und Nachbehandlung zwecks Stabilisierung der Materialoberflächen und Entwicklung der holz-bzw. bauteilspezifischen Rezepturen	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	219.971,00	BMWI
VALORWOOD	Increased valorisation of domestic timber by a novel wood modification system	Pfriem, Alexander	Holzingenieurwesen	46.775,00	The Research Council of Norway
INT 181	Hochschule trifft Wirtschaft, Deutsch-polnischer Innovations-Campus – Ein innovatives Pilotprojekt	Dreiner, Klaus	Holzingenieurwesen	564.669,36	EU INTERREG
Integra	Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	Clauder, Vera	International Office	43.700,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Moldawien 2020	Clauder, Vera	International Office	57.707,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Albanien 2020	Clauder, Vera	International Office	162.240,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Ukraine 2020	Clauder, Vera	International Office	57.708,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Ghana 2020	Clauder, Vera	International Office	61.630,00	EU ERASMUS+
	ERASMUS+ Südafrika 2020	Clauder, Vera	International Office	43.558,00	EU ERASMUS+
GanzTierStark	Ganztierverswertung in der Gemeinschaftsverpflegung – Stärkung von Stadt-Land-Partnerschaften am Beispiel von Bio-Rindfleisch aus artgerechter Weidehaltung	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	54.822,29	BLE
	Regionales Ackerbau- und Praxisnetzwerk »Biodiversität im Ackerbau« in Brandenburg	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	232.378,49	EU ELER
	Begleitung Konzept zum Aufbau einer Wertschöpfungskette für regionales Lammfleisch	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	95.864,71	EU ELER
	2°Campus des WWF 2020/2021 – Thema: Landwirtschaft u. Ernährung	Häring, Anna Maria	Landschaftsnutzung und Naturschutz	12.900,00	WWF Deutschland
soLo	Soziale Logistik (Umsetzungsprojekt in WIR! Wandel durch Innovation in der Region, Regionalisierung 4.0) Ertüchtigung, Incentivierung, Wertschöpfungsansätze	Conrad, Alexander	Nachhaltige Wirtschaft	148.172,14	BMBF

	Transforming Tourism	Strasdas, Wolfgang	Nachhaltige Wirtschaft	500.000,00	Austrian Development Agency
	Ost-West-Dialog 2020 – P23 Eastern Europe in the VUCA World	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	52.000,00	EU ERASMUS+
	Hochschuldialog Westbalkan ab 2020 – P23	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	40.000,00	EU ERASMUS+
	Fotofallenmonitoring Ohrdruffer Heide (Beschaffung und Verwendung von 10 Fotofallen)	Rieger, Siegfried	Wald und Umwelt	68.143,25	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Resilpine	Waldumbau von Kiefernwäldern zu einer naturnahen Waldwirtschaft in der Ukraine – unter besonderer Berücksichtigung der Resilienz gegenüber Feuer und witterungsextremen wie Trockenheit nach den Prinzipien des naturnahen Integrierten Feuer-Managements	Spathelf, Peter	Wald und Umwelt	258.810,32	BLE
	Transnationale Zivilgesellschaft und Naturschutz	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	50.000,00	Auswärtiges Amt Berlin-Ref. 601
	Verbundvorhaben: Erfassung und Vorhersagemöglichkeiten von Sturmschäden; Teilvorhaben 1: Entwicklung semi-automatischer Algorithmen zur quantitativen Erfassung von Sturmkalamitäten aus multiskaligen Fernerkundungsdaten	Mund, Jan-Peter	Wald und Umwelt	376.421,68	BMEL
	Digitale Zukunft gemeinsam gestalten – Deutsch-Ukrainische Hochschulkooperationen 2020 – 2022 (Joint Digital future: A Ukrainian-German partnership for digital supported learning and Teaching)	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	199.110,62	EU ERASMUS+
	Fotofallenmonitoring (Wolf-Luchs)	Rieger, Siegfried	Wald und Umwelt	33.723,17	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
	Durchführung einer Länderinitiative zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele im Bildungsbereich	Ibisch, Pierre	Wald und Umwelt	13.839,00	Senatsverwaltung f. Bildung und Jugend und Familie Berlin
BROMMI	Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz; Teilvorhaben: Monitoring und ökologisch angewandte Begleitforschung		Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz	258.816,18	BMU
PYROPHOB	Verbundvorhaben: Strategien zur Entwicklung von pyrophoben und klimawandelresilienten Wäldern auf Waldbrandflächen; Teilvorhaben 1: Koordination, Waldökologie und Synthese	Ibisch, Chmieleski, Pierre	Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz	1.673.497,89	BMEL
	Weiden-Pflanzung RS2	Cremer, Tobias; Bloch, Ralf	Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz	7.500,00	RS2 Radiosender Berlin

Glossar

A

Abbrecher*innen

Alle Studierenden, die ihr Studium ohne Abschluss beendet haben.

Absolvent*innen

Alle Studierenden, die ihr Studium mit dem Abschluss Bachelor oder Master beendet haben.

Achtsame Hochschulen

Thüringer Modellprojekt zum souveränen Umgang mit Digitalisierung und Stärkung der Gesundheit durch Achtsamkeitstrainings

Agenda-Preis

seit 2016 vom Eberswalder Verein ›Lokale Agenda 21‹ jährlich vergebener Preis für studentische, noch laufende Projekte (insgesamt 500 Euro)

AG Gesunde Hochschule

Lenkungsreis – aus internen und externen Stakeholdern; interne Mitglieder: Kanzler*in, Leitung Personal, Koordinator*in Gesundheitsmanagement, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Personalvertretungen und Studierendenvertretung

AG Nachhaltigkeit lernen und lehren

aus dem Runden Tisch der HNEE hervorgegangene Arbeitsgruppe; Ziel ist die Vermittlung von Inhalten und Methoden nachhaltiger Entwicklung in der Lehre.

Agroforst

Vereint landwirtschaftliche Nutzung und die Anpflanzung von Bäumen auf derselben Fläche.

Aktive Pause

wöchentliches Angebot von Dehn- und Streckübungen unter Anleitung einer Physiotherapeutin für 30 Minuten im Rahmen des HNEE-Gesundheitsmanagements

Alumni

lateinische Bezeichnung für Hochschulabsolvent*innen

Amadeu-Antonio-Stiftung

gemeinnützige Stiftung mit den Kernthemen ›demokratische Zivilgesellschaft‹ und ›Antirassismus‹

Ars legendi-Preis

vom Stifterverband ausgelobter Preis zur Würdigung der besonderen Hochschullehre für die Ausbildung des akademischen Nachwuchses

AStA

Allgemeiner Studierendenausschuss

Asynchrone Online-Lehrangebote

Beschreibt die Kommunikation und Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden, findet zeitlich versetzt statt.

B

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Eingliederung von Gesundheitsthemen sowie Entwicklung von gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen an der HNEE

Betriebliches

Wiedereingliederungsmanagement

schrittweise Wiedereingliederung von Arbeitnehmer*innen nach längerer Krankheit

Bildungsausländer*in

Internationale Vollzeitstudierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer ausländischen Schule erworben haben, außerdem auch ausländische Staatsangehörige, die z. B. im Rahmen des Familiennachzugs einreisen und dann ein Studium aufnehmen.

Biosphere.center

Center der HNEE, das sich der systematischen und umfassenden Entwicklung und Unterstützung von Biosphärenreservaten weltweit widmet, basiert auf der Partnerschaft zwischen Nationale Naturlandschaften e. V., der Michael-Succow-Stiftung und der HNEE.

Blended-Learning

Lernmodell, in dem computergestütztes Lernen (z. B. über das Internet) und klassischer Unterricht kombiniert werden.

Blockwoche

Eine Woche innerhalb der Vorlesungszeit, die für Kurse mit externen Dozent*innen, Exkursionen und besondere Lehrformen reserviert ist.

Bottom-Up-Prozess

Entscheidungs- und/oder Entwicklungsprozess, der getragen und angeschoben wird von verschiedenen Akteur*innen unterschiedlicher Statusgruppen.

Brandenburger Nachhaltigkeitsstrategie

Das Kabinett des Landes Brandenburg hat am 21. Mai 2019 die Fortschreibung der Landesnachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Die Fortschreibung aktualisiert und konkretisiert Teile der 2014 erarbeiteten Landesstrategie. Neu ist die Ausrichtung an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen, die im September 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden, den Sustainable Development Goals (SDG).

Buen Vivir

Gesamtgesellschaftliches Konzept aus dem Andenraum, in dem jedem Menschen ein Recht auf ein gutes Leben gebührt und dies im Einklang mit der Natur geschieht, historisch gewachsen, beruht auf indigenen Traditionen, festgeschrieben in den Verfassungen Ecuadors und Boliviens.

C**Campus-Coach BARMER**

Kostenloses Projekt der BARMER Krankenkasse als Unterstützung für Studierende, um gesund durchs Studium zu kommen.

Charta ›Familie in der Hochschule‹

Gemeinsame Erklärung des Netzwerks ›Familie in der Hochschule‹ über die Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen für Hochschulangehörige mit Familienaufgaben

CHE-Ranking

Das CHE-Hochschulranking ist das umfassendste und detaillierteste Ranking deutscher Universitäten und Fachhochschulen.

Commoning

Prozess, Commons zu betreiben.

Commons

Lebendige soziale Strukturen, in denen Menschen ihre gemeinsamen Probleme in selbstorganisierter Art und Weise sowie gleichrangig angehen.

Constructive Alignment

Didaktisches Konzept, das nicht nur Lern- und Lehr- sondern auch Prüfungsformen auf die Lernziele abstimmt.

›Der Tatortreiniger‹

Deutsche Comedy-Fernsehserie des Norddeutschen Rundfunks (NDR)

D**Deutschlandstipendium**

monatliche Unterstützung (300 Euro) für Studierende für zwei bis max. sechs Semester; das Fördergeld setzt sich zu gleichen Teilen aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung & Forschung (BMBF) und Geldern von privaten Förderern zusammen

E**E.DIS**

öffentliches Versorgungsunternehmen mit Sitz im brandenburgischen Fürstenwalde/Spree

Eberswalder Hochschulgesellschaft

Förderverein der HNEE

ECTS

European Credit Transfer System, Instrument zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen, zur Gliederung des Hochschulstudiums und zur Transparenz der Gewichtung seiner Bestandteile

›Eine Uni – ein Buch‹

Der Stifterverband und die Klaus Tschira Stiftung schreiben regelmäßig in Kooperation mit dem ZEIT Verlag das Programm ›Eine Uni – ein Buch‹ aus. 2017 konnte die HNEE mit ihrem Vorschlag, das Buch ›Ein Prozent ist genug‹ der Autoren Jørgen Randers und Graeme Maxton vorzustellen, überzeugen. Es folgten Kapitellesungen an verschiedenen Orten innerhalb und außerhalb der Hochschule im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018.

E-Learning

kurz für Englisch electronic learning = ›elektronisches Lernen‹

ERASMUS

Förderprogramm der Europäischen Union für Auslandsaufenthalte

EXIST

Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) mit dem Ziel, das Gründungsklima an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu verbessern und die Anzahl und der Erfolg technologieorientierter und wissenschaftlicher Unternehmensgründungen zu erhöhen.

F**Fachschaftratsrat**

Eine Fachschaft bezeichnet alle eingeschriebenen Studierenden eines Faches oder eines Fachbereichs. Dieser Rat besteht aus freiwilligen Studierenden eines Fachbereiches, die jedes Semester auf der Vollversammlung gewählt werden und für die nachfolgenden zwei Semester dieses Amt bekleiden.

Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz

gemeinsame Einrichtung der NaturFreunde Deutschlands und der Naturfreundejugend Deutschlands zur Untersuchung der Verknüpfung von Natur- und Umweltschutz mit extrem rechten und völkischen Strömungen

Foodsharing

Engl. Essen teilen, foodsharing.de ist eine Internetplattform zum Verteilen von überschüssigen Lebensmitteln in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Getragen wird sie vom Verein foodsharing e. V., der vielerorts lokal aktive Gruppen umfasst.

Forstbotanischer Garten

zentrale Einrichtung der HNEE für Lehre und Forschung

G**Gold-Standard-Foundation**

in der Schweiz registrierte Non-Profit Zertifizierungsorganisation, berechtigt zur Zertifizierung durch ›The Gold Standard‹ sind nur Projekte, die nachweislich zur Reduktion von Treibhausgasen führen und gleichzeitig gut für die lokale Umwelt und soziale Belange der Bevölkerung sind.

Grundordnung der HNEE

Satzung, in der die HNEE ergänzend zum Landesrecht die Rechte und Pflichten der Mitglieder der Gremien sowie die Verfahrensgrundsätze für die zentralen Organe und Fachbereiche regelt.

Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung

auch Nachhaltigkeitsgrundsätze genannt: die Zusammenfassung, was die Hochschule unter nachhaltige Entwicklung versteht, verfasst am Runden Tisch zur nachhaltigen HNEE-Entwicklung und 2013 vom Senat verabschiedet.

H**Herauswechsler*innen**

Studierende, die innerhalb der HNEE in einen anderen Studiengang wechseln.

Hereinwechsler*innen

Studierende, die in ein höheres Fachsemester eines Studiengangs an der HNEE einsteigen.

Hochschulangehörige

Auch Hochschulmitglieder genannt, dazu gehören Studierende, Lehrende, Forschende und Mitarbeitende der HNEE.

Hochschulentwicklungsplan

Paragraph 3, Absatz 2 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes schreibt den Hochschulen für einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren das Erstellen bzw. Fortschreiben von Struktur- und Entwicklungsplänen einschließlich der Personalentwicklung vor. Zuletzt wurde dieser für den Zeitraum 2015 bis 2020 im Dezember 2014 beschlossen. Seit 2020 wird an einem neuen HEP gearbeitet, der bis 2025 gültig sein wird.

Hochschulperle

Auszeichnung des Stifterverbandes der deutschen Wissenschaft für innovative, beispielhafte Projekte, von meist eher kleiner Natur und großer Strahlkraft, die in einer Hochschule realisiert werden und z. T. weit darüber hinaus inspirieren (sollen). Im Jahr 2020 stand die Auszeichnung unter dem Motto ›Offene Wissenschaft‹.

Hochschulrektorenkonferenz

Bis 1990: Westdeutsche Rektorenkonferenz – ist ein freiwilliger Zusammenschluss der deutschen Hochschulen und vertritt sie gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Honorarprofessor*in

Die Professur kann gemäß § 55 BbgHG Personen verliehen werden, die in einem bestimmten Fachgebiet hervorragende wissenschaftliche Leistungen erbracht haben und über Lehrerfahrungen verfügen, pro Semester zwei Semesterwochenstunden / kein Beschäftigungsverhältnis mit der Hochschule.

Horizon Europe

Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation, das Horizon 2020 folgte und eine Laufzeit von 2021 bis 2027 hat.

Horizon 2020

Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation. Als Förderprogramm zielte es darauf ab, EU-weit eine wissens- und innovationsgestützte Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft aufzubauen sowie gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen (Laufzeit 2014 bis 2020).

I**Impact-Factor (IF)**

Genauer Journal Impact Factor (JIF), ist eine errechnete Zahl, deren Höhe den Einfluss einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift wiedergibt. Er dient zum bibliometrischen Vergleich verschiedener Zeitschriften. Der Impact-Faktor ist kein Maß für die Qualität der Artikel einer Zeitschrift, sondern gibt Auskunft darüber, wie oft die Artikel einer bestimmten Zeitschrift in anderen wissenschaftlichen Publikationen durchschnittlich pro Jahr zitiert werden. In der Praxis werden Impact-Faktoren häufig für die Beurteilung wissenschaftlicher Publikationsleistungen verwendet.

Im Studiengang

Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts (15.12.2020) immatrikulierte Studierende

Incomings

Ausländische Studierende, die für ein Semester oder Studium an die HNEE kommen und ausländische Mitarbeitende, die im Rahmen von Austauschprogrammen an die HNEE kommen.

Info-Nachmittage der Verwaltung

Vorstellungsrunde aller Verwaltungsabteilungen für Neuberufene und Neueingestellte

InnoForum

Beim Innovationsforum Ökolandbau Brandenburg arbeiten Studierende und Lehrende der HNEE-Studiengänge Ökolandbau und Vermarktung sowie Ökoagrarmanagement gemeinsam mit ökologisch wirtschaftenden Betrieben aus Brandenburg in Lehre und Forschung zusammen.

InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer

hochschulinterne Serviceeinheit für die gesamte Innovationskette Forschung – Gründung – Transfer an der HNEE

Innovation Campus Schwedt

Befindet sich mittig auf der Achse zwischen Berlin und Stettin (Polen) und soll als regionaler Impulsgeber und als Gemeinschaftsprojekt aus regionaler Wirtschaft, Institutionen und Wissenschaft dem Trend der Abwanderung in der ländlichen Region entgegenwirken und die Region in ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützen. Dessen Aufbau wird stellvertretend für die HNEE von der Präsenzstelle Schwedt I Uckermark begleitet.

Interkulturelle Wochen des Landkreises Barnim

jährlich bundesweit organisierte Veranstaltung zur Verschiedenheit der Menschen als Bereicherung

INTERREG

Auch ›europäische territoriale Zusammenarbeit‹, Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union, seit mehr als 20 Jahren werden damit grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Regionen und Städten unterstützt, die das tägliche Leben beeinflussen.

J**Job-Shadowing**

zeitlich begrenzte Begleitung und Beobachtung von Personen im Berufsleben durch z. B. Studierende

K**Kenia-Koalition**

Als Kenia-Koalition bezeichnet man eine Regierungskoalition, die aus einer konservativen oder christdemokratischen Partei, einer sozialistischen oder sozialdemokratischen Partei sowie einer grünen Partei besteht.

Kernindikatoren

Werden im Rahmen des Umweltmanagementsystem betrachtet, dazu zählen z. B. Energieeffizienz, Wasser/Abwasser, Abfall.

Klimaaktionswoche

Veranstaltung der studentischen Initiative ›Students for Future‹ in Eberswalde, anlässlich des weltweiten Global Earth Strike Ende November 2019

L**Lead**

Den Lead haben, die HNEE hat die Führung im Rahmen eines Forschungsprojekts inne.

Lehrzentrum

Fasst die Aktivitäten des Career Service, Alumni-Managements, Sprachenzentrums sowie Weiterbildungszentrums unter einem Dach zusammen, Verantwortung liegt beim Amt der bzw. des 1. Vizepräsident*in für Studium und Lehre.

M**Minga**

Im Kulturraum der Anden und im angrenzenden östlichen Tiefland verbreitete, aus präkolumbischer Zeit tradierte Form kommunaler Gemeinschaftsarbeit, die Gemeinschaftszwecken dient.

Mobiles Arbeiten

Liegt vor, wenn die Beschäftigten ihre Arbeitsleistungen zeitweilig Zeiten außerhalb der Hochschule erbringen. Mobiles Arbeiten kann vorbehaltlich der Regelungen mit, und ohne technische Hilfsmittel (z. B. Notebook, Tablet, Smartphone, Telefon) online oder offline erfolgen.

N**Nachhaltigkeitsgrundsätze**

s. Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltigkeitstransfer

Teilbereich von Transfer, an der HNEE alle Transferaktivitäten, die einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten oder leisten wollen, Ergebnisse von Nachhaltigkeitstransfer sind konkrete Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft

Naturfreunde Deutschland

sozial-ökologischer und gesellschaftspolitisch aktiver Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur

netzwerk n e. V.

Engagiert sich für Wandel an Hochschulen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen hochschulischen Handelns (Betrieb, Lehre, Forschung, Governance) und arbeitet somit an einer gesamt-institutionellen Transformation der Hochschulen.

Netzwerk Studienorientierung**Brandenburg**

unabhängiger Zusammenschluss der sieben großen Brandenburgischen Hochschulen

O**Offboarding**

Beschreibt den bewusst gestalteten Trennungsprozess beim Ausscheiden eines Mitarbeiters aus dem Unternehmen, für das er bislang im Rahmen eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses tätig war. Das Gegenteil, den Prozess beim Eintreten eines Mitarbeiters in das Unternehmen, beschreibt Onboarding.

Offene Bühne

Show, in der mehrere Künstler*innen oder Gäste spontan auftreten können.

Onboarding

siehe Offboarding

Open Educational Ressource

freie Lern- und Lehrmaterialien mit offener Lizenz

Outdoor Classroom

Lehrraum außerhalb der HNEE-Gebäude, z. B. im Überwinterungsgewächshaus des Forstbotanischen Gartens – wie 2020 erstmals an der HNEE genutzt.

Outgoings

Studierende, die die HNEE für ein Auslandssemester verlassen und Mitarbeitende, die an Austauschprogrammen teilnehmen.

P**Partnerländer**

Dazu zählen alle Länder, die nicht Programmländer sind v. a. nicht europäische Länder.

Permakultur

Engl. permanent agriculture = dauerhafte Landwirtschaft, hat sich von einer landwirtschaftlichen Gestaltungsmethode zu einer ökologischen Lebensphilosophie entwickelt; Werkzeug, um Systeme in allen Lebensbereichen nach dem Vorbild der Natur zu gestalten.

Präsenzstelle Schwedt | Uckermark

Büro des HNEE in Schwedt in der Uckermark, Aufgaben sind vor allem die Zusammenarbeit mit Schulen der Region zur Studierendengewinnung und Unternehmen zur Vermittlung von Kooperationen.

Präsidium

Das Präsidium berät den/die Präsident*in und unterstützt bei der Entscheidungsfindung. Mitglieder sind Präsident*in, Vizepräsident*in für Studium und Lehre, Vizepräsident*in für Forschung und Transfer, Studentische*r Vizepräsident*in, alle Dekan*innen der Fachbereiche, der/die Kanzler*in, der/die Gleichstellungsbeauftragte*r.

Professorinnen-Programm II + III

2008 von Bund und Ländern ins Leben gerufenes dreiphasiges Förderprogramm, Laufzeitende 2022

Programmländer

Programmländer sind EU Mitgliedsstaaten sowie Norwegen, Liechtenstein, Türkei, Vereinigtes Königreich, Serbien, Nord-Mazedonien und Island.

R**Redaktionsschluss**

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst Inhalte, die bis einschließlich 15. 12. 2020 zusammengetragen wurden.

Role Models

Vorbild ist eine Person oder Sache, die als richtungsweisendes und idealisiertes Muster oder Beispiel angesehen wird.

Runder Tisch zur nachhaltigen HNEE-Entwicklung, kurz Runder Tisch

Im Juni 2010 als demokratisches, von allen Interessengruppen der Hochschule gemeinsam getragenes und gestaltetes Gremium seitens der Referentin für Nachhaltigkeit und der Koordinatorin für die familienfreundliche Hochschule ins Leben gerufen; Ziel ist eine gemeinsame, von allen Hochschulgruppen entwickelte, umfassende nachhaltige Entwicklung an der HNEE.

S**Silence Space**

Silence Spaces sind technikfreie Orte der Ruhe und des Schweigens, in denen keine Form der Beschäftigung oder Erledigung praktiziert wird.

Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi)

Konzept, bei dem sich landwirtschaftliche Betriebe und private Haushalte zur gemeinsamen Finanzierung zusammenschließen.

Staff-Exchanges

Austausch von Mitarbeitenden mit anderen Hochschulen für einen Auslandsaufenthalt

Start-Me-Up-Programm

freiwilliges Einführungsprogramm für neuberufene Professor*innen

Student-Life-Circle

Beschreibt die Abläufe rund um den Lebenszyklus eines Studierenden an einer Hochschule, von der Bewerbung und der Immatrikulation, über den Studienverlauf bis zum Abschluss und der anschließenden Erwerbstätigkeit.

Studentisches Gesundheitsmanagement

Eingliederung von Gesundheitsthemen sowie Entwicklung von gesundheitsfördernden Studienbedingungen an der HNEE

Studentische Initiativen

Nicht rechtsverbindliche Organisationsform von Studierenden, die ehrenamtlich einer gemeinsamen Aktivität mit Bezug zum Studium oder Studieren an der HNEE nachgehen.

Studentische Vizepräsident*in

Studentische Vertretung bei zentralen Entscheidungen und Entwicklungsprozessen der Hochschule, Schnittstelle zwischen Studierendenschaft und Hochschulleitung

Studienanfänger*innen

Studierende, die in das erste Fachsemester eingeschrieben werden.

Studienerfolgsquote

alle Absolvent*innen im Verhältnis zu Studienanfänger*innen

Studienkommission

Gremium, das Empfehlungen zu Grundsatzfragen der Lehre und des Studiums, Ordnungen, Reformen, Evaluationen und Entwicklungen erarbeitet.

Studienorientierung

organisatorische Einheit der Abteilung Studierendenservice und International Office

Sustainability Lecture

Seit 2012 bestehende HNEE-Veranstaltungsreihe, mit dem Ziel, einen Denkraum für die Erörterung aktueller Fragen der nachhaltigen Entwicklung zu schaffen und eine Gelegenheit zur persönlichen Vernetzung zu bieten.

Synchrone Online-Lernangebote

Lernende und Lehrende befinden sich zur gleichen Zeit an verschiedenen Orten und die Kommunikation läuft (nahezu) ohne Zeitverzögerung ab.

T**Third Mission**

Alle Aktivitäten der Hochschule, die über die Pflichtaufgaben in Lehre und Forschung (also die ersten beiden Missionen) hinausgehen und gesellschaftliche Bedürfnisse adressieren, z. B. durch Weiterbildung, Technologietransfer oder gesellschaftliches Engagement. Nachhaltigkeitstransfer bei Third Mission zielt auf organisatorische Rahmenbedingungen und Wissenschaftskommunikation ab wie Kommunikationskanäle, Austauschformate, Netzwerkmanagement und Ressourcenbereitstellung.

Transfer

freiwilliger Austausch der Hochschule mit Praxisakteur*innen zum Austausch von Wissen, Erfahrungen, Ideen und Technologien

U**UN-Dekade Biologische Vielfalt**

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade für biologische Vielfalt erklärt. Die Staatengemeinschaft ruft damit die Weltöffentlichkeit auf, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen.

UNESCO

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation, sie verfügt als einzige UN-Organisation über ein weltweites Netzwerk von Nationalkommissionen, derzeit 199 weltweit. In Deutschland ist die Deutsche UNESCO-Kommission die Schnittstelle zwischen Regierung, Zivilgesellschaft und der UNESCO und wirkt an der Ausgestaltung der deutschen UNESCO-Mitgliedschaft mit.

UNESCO-Programm

›Der Mensch und die Biosphäre‹ = engl. ›Man and the Biosphere Programme‹ (MAB-Programm) sorgt für die Weiterentwicklung, Evaluierung und Vernetzung von Biosphärenreservaten weltweit. In MAB geht es um einen interdisziplinären Ansatz, insbesondere der Mensch selbst steht als Bestandteil der Biosphäre im Vordergrund.

Unternehmertag

Jährliche Veranstaltung an der Hochschule vom InnoSupport, die zusammen mit Interessensverbänden der regionalen Wirtschaft organisiert wird und sowohl als Treffpunkt für Unternehmen als auch für Studierende fungiert.

V**Verein Lokal e. V.**

Berliner Verein für machtkritische Bildungsarbeit

W**Waldklimafonds**

Die Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft und für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit fördern aus Mitteln des Waldklimafonds Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO₂-Minderungspotenzials von Wald und Holz sowie zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel.

Wangeliner Workcamps

Das Projekt ›Wangeliner Workcamps – Eine grüne Idee von Zukunft‹ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms ›Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE‹ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Welcome Center

Teil der Abteilung Studierendenservice & International Office, richtet sich gezielt mit verschiedenen Angeboten an internationale Studierende der HNEE.

Whole Institution Approach

Ganzheitlicher BNE-Ansatz an Lernorten, berücksichtigt neben der ›Bildung für nachhaltige Entwicklung‹ auch Prozesse und Methoden.

Wissenschaftsrat

Ältestes wissenschaftspolitische Beratungsgremium in Europa, berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in allen Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Wissenschaft, der Forschung und des Hochschulbereichs.

World-Café

Moderationsform, bei der die Teilnehmenden in mehreren Runden in neuen Tischgruppen das Thema diskutieren.

Z**Zentrale Einrichtungen der HNEE**

Dazu gehören der Forstbotanische Garten, die Bibliothek, das Zentrale Ökologisches Labor sowie Center, Colleges und Institute.

Abkürzungsverzeichnis

A		BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
AG	Arbeitsgemeinschaft	BNT	Masterstudiengang ›Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation‹
ANW	Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft	BPW	Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss	BRAND STUVE	Brandenburgische Studierendenvertretung
B		BRI	Biosphere Reserves Insitute
B.Eng.	Bachelor of Engineering	BTU	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
B.Sc.	Bachelor of Science	BVMW	Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e. V.
BAFöG	Bundesausbildungsförderungsgesetz	C	
BbgHG	Brandenburgisches Hochschulgesetz	CMS	Campus-Management-System
BEM	Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement	D	
BIOM	Masterstudiengang ›Biosphere Reserves Management‹	DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement	DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
BLB	Brandenburgischer Landesbetrieb Bauen	DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	DSH	Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit		

E		FST	Masterstudiengang ›Forestry System Transformation‹
eBB	Netzwerk eLearning Brandenburg	FWWJ	Fachgebiet Wildbiologie, Wildtiermanagement und Jagdbetriebskunde der HNEE
ECTS	European Credit Transfer System	G	
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	GeLa	Aktive Gruppe an der HNEE, steht für ›Gemeinsam landwirtschaften‹
EFRE	Europäischer Fonds zur regionalen Entwicklung	GeLanis	Mitglieder der Aktiven Gruppe ›GeLa – Gemeinsam landwirtschaften‹
EGA	Eco-Good-(Governance)-Award	GeoS4S	GeoServices – 4 – Sustainability
EHG	Eberswalder Hochschulgesellschaft	H	
EIP-Agri	Förderprogramm Europäische Innovationspartnerschaft ›Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit‹	HNEE	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums	HOCHN	Verbundprojekt ›Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten‹
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme	HPI	Hasso-Plattner-Institut der Universität Potsdam
EMMA+	HNEE-Lernplattform	HRK	Hochschulrektorenkonferenz
EnerVeE	Projekt Energieeffiziente Verbundwerkstoffe mit exzellentem Eigenschaftsprofil	I	
ERASMUS	European Community Action Scheme for the Mobility of University Students	IAP	Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP)
ESF	Europäischer Sozialfonds, wichtigstes Instrument der EU zur Förderung der Beschäftigung in Europa	IFEM	Bachelorstudiengang International Forest Ecosystem Management
ESiSt	Netzwerk ›Erfolgreicher Einstieg für internationale Studierende in Brandenburg‹	IFSA	International Forestry Students' Association
EU	Europäische Union	IG	Interessengemeinschaft
F		IKC	Innovations- und Karrierecenter
FARN	Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz	ILL	Innovative Lehr- und Lernformen
FB	Fachbereich	InfoFit	Informationskompetenzangebot der Hochschulbibliothek
FoBoGa	Forstbotanischer Garten	Inno Forum	Innovationsforum Ökolandbau Brandenburg
FBR	Fachbereichsrat	INTENS	Projekt Integration von elektrischen Sensoren in Holz und Faserverbund-Bauteilen
FfF	Fridays for Future	K	
FH	Fachhochschule	KMU	kleine und mittlere Unternehmen
FH-Zukunft -BB	Zukunftsprogramm für die Fachhochschulen des Landes Brandenburg	KoStuVe	Kommission für Studentische Vernetzung und Kollektive Entscheidungsfindung
FIT	Masterstudiengang ›Forest Information Technology‹	kWp	Kilowattpeak
FS	Fachsemester		
FSP	Forschungsschwerpunkt		
FSR	Fachschaftsrat		

	L		Q
LMS	Lern-Management-System	QELB	Qualifizierung von studentischen eLearning-Berater*innen
LUM	Liegenschafts- und Umweltmanagement der HNEE, Abteilung der Verwaltung		
			S
M		SEQ	Studienerfolgsquote
M.Sc.	Master of Science	SGM	Studentisches Gesundheitsmanagement
MASESIN	Neuer internationaler Masterstudiengang am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft ab WiSe 2021/2022, vollständiger Name: ›Sustainable Entrepreneurship and Social Innovation‹	SMUP	Start-Me-Up-Programm
		Solawi	Solidarische Landwirtschaft
MCCC	Master Class Course Conference	SoSe	Sommersemester
MINT	zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Schulfächern bzw. Berufen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik	SPZ	Sprachenzentrum
		SQB	Netzwerk Studienqualität Brandenburg
MLUL	Brandenburger Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft		T
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur	t CO2e	Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente
		TH	Technische Hochschule
	N	TIB	Transferstelle Technologie- und Innovationsberatung
NAREGIO	Masterstudiengang ›Nachhaltige Regionalentwicklung: Bildung-Management-Naturschutz‹, zuvor Regionalentwicklung und Naturschutz	TranSEA	Transformation for a Sustainable Development in South-East Asia
NHM	Nachhaltigkeitsmanagement der HNEE		U
NOEM	neuer Bachelorstudiengang am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft, läuft ab WiSe 2021/2022 ›Nachhaltige Ökonomie und Management‹	UNFU	Nationale Forsttechnische Universität der Ukraine in Lwiw
NUHF	Netzwerk Umwelt an Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Ost		W
		WiSe	Wintersemester
	O	WWF	World Wide Fund For Nature, größte Naturschutzorganisation der Welt und in mehr als 100 Ländern aktiv
OLE	Masterstudiengang ›Ökologische Landwirtschaft und Ernährungssysteme‹, zuvor Öko-Agrarmanagement		Z
ÖAM	Masterstudiengang ›Öko-Agrarmanagement‹	ZENAT	Zentrum für Nachhaltigen Tourismus
ÖLV	Bachelorstudiengang ›Ökolandbau und Vermarktung‹	ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
	P	ZSG	Zentrale Stelle Gesundheitsmanagement des Landesministerium des Inneren und Kommunales
PW	Projektwerkstatt	ZuSL	›Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken‹
		ZÖL	Zentral Ökologisches Labor

Impressum

Bericht zur nachhaltigen Entwicklung 2018 – 2020

Herausgeber

Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)

Redaktionsleitung

Annika Bischof (Chefin vom Dienst), Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

Redaktion

Kerstin Lehmann, Prof. Dr.-Ing. Alexander Pfriem, Kerstin Kräusche, Henning Golüke, Alexandra Wolf,
Prof. Dr. Heike Walk, Christiane Villain, Juliane Buba

Autor*innen

1 | Editorial & 2 | Einleitung

Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson, Präsident der HNEE (bis Februar 2021)

Prof. Dr. Uta Steinhardt, Vorsitzende des Senats der HNEE

Juliane Buba, Referentin des Präsidenten

Prof. Dr. Peter Spathelf, Internationalisierungsbeauftragter der HNEE

Manuela Pelz, Koordinatorin des International Office

Prof. Dr. Benjamin Nölting, Projektleiter Arbeitspaket Transfer in HOCH^N

Annika Bischof, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

Prof. Dr. Heike Molitor, Fachliche Leitung der Koordinationsstelle an der HNEE (BNE)

Dr. Jennifer Maria Krahn, Leitung der Koordinationsstelle an der HNEE (BNE)

3 | Governance

Kerstin Kräusche, Referentin für Nachhaltigkeit

Henning Golüke, Klimaschutzmanager

Claudia Jandziol, Gesundheitsmanagerin

Vera Clauder, Leiterin der Abteilung Studierendenservice und Koordinatorin Familienfreundliche Hochschule

Britta Wiebrock, Mitarbeiterin in der Koordinationsstelle Familienfreundliche Hochschule

Dörte Beyer, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsbeauftragte

4 | Studium und Lehre

Prof. Dr. Heike Walk, Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Alexandra Wolf, Referentin für Qualitätsmanagement und Referentin der Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Vera Clauder, Leiterin der Abteilung Studierendenservice und Koordinatorin Familienfreundliche Hochschule

Mirella Zeidler, Referentin für Digitale Lehre

Dr. Josefa Scalisi, wissenschaftliche Mitarbeiterin in Lehre und Projektevaluation

Christina Tings, Leiterin des Sprachenzentrums

Benjamin Acksel, Maximilian Meese, Franziska Reißig, Schirin Steinhauer,

alle studentische Tutor*innen der Projektwerkstätten

Josefine Brodhagen, Leiterin des Career Services und zuständig für das Alumni-Management

Michelle Geigenmüller, Mitarbeiterin im Alumni-Management

5 | Engagement

Annika Bischof, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

Michelle Geigenmüller, Mitarbeiterin im Alumni-Management

6 | Forschung

Prof. Dr.-Ing. Alexander Pfriem, Vizepräsident für Forschung und Transfer

Kerstin Lehmann, Leiterin InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer

7 | Transfer

Prof. Dr.-Ing. Alexander Pfriem, Vizepräsident für Forschung und Transfer

Kerstin Lehmann, Leiterin InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer

Anja Stache, Mitarbeiterin Technologie- und Innovationsberatung

Carolin Schlenther, Projektmanagerin bei der Stiftung WaldWelten

Heike Dickhut, Koordinatorin des ZENAT und akademische Mitarbeiterin

Uli Gräbener, Geschäftsführender Leiter des Biosphere Reserves Institute

Prof. Dr. Pierre Ibisch, Leiter des Centre for Econics and Ecosystem Management

Prof. Dr. Harald Schill, Direktor des Forstbotanischen Gartens

Dr. Bernhard Götz, wissenschaftlicher Leiter des Forstbotanischen Gartens

Robert Schmidt, Leiter des Gründungszentrums

Kathleen Bubnow, stellvertretende Leiterin des Gründungszentrums

Amelie Schwarzer, Leiterin der Präsenzstelle Schwedt | Uckermark

Melanie Adam, akademische Mitarbeiterin im Projekt »HNEE Storytelling«

Annika Bischof, Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation

Fotografie

Thomas Burkhardt: S. 5

Annika Bischof: S. 24 (1, 2), S. 25 (5), S.28 (2), S. 29 (5), S. 69, S. 94

Kristin Paulokat: S.29 (4)

Johanna Köhle: S. 24 (3), S. 29 (3)

Ulrich Wessollek: S. 25 (4), S. 26 (1, 4), S. 27, S. 28 (1), S. 34, S. 56, S. 63, S. 76

Denny Schütz: S. 26 (3)

Florian Reischauer: S. 39, S. 43, S. 71, S. 73, S. 75, S. 83–91, S.100, S. 103, S. 113, S. 115, S. 117, S. 123

Arnold Morascher: S. 66

Nina Macher: S. 68

Patrick Pleul: S. 116

Agrora GmbH: S. 120

anschlaege.de / Hans Friedrich: S. 19, S. 35, S. 49, S. 61, S. 79, S. 95, S. 111

Gestaltung

anschlaege.de

Lektorat / Korrektorat

Andreas Eschen

Übersetzung

Lingua-World GmbH

Druck

Druckerei Lokay e. K.

Redaktionsschluss

15. Dezember 2020

Der Bericht

Der Bericht zur nachhaltigen Entwicklung vereinigt den Hochschul-, Lehr- und Forschungsbericht der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). In ihm sind Ergebnisse aus der jährlichen Umwelterklärung in Kürze zusammengefasst und Entwicklungen in den Bereichen Governance, Studium und Lehre, Forschung und Transfer für einen ausgewählten Berichtszeitraum dargestellt. Er dient vor allem als Rechenschaftsbericht gegenüber der Landesregierung und als Übersicht für bestehende und potenzielle Kooperationspartner*innen aus dem In- und Ausland.

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Die HNEE ist national wie international Impulsgeberin für nachhaltige Entwicklung. Rund 2.300 Studierende aus 57 Ländern studieren und mehr als 260 Beschäftigte forschen, lehren und arbeiten an der modernen Campushochschule inmitten einer ausgedehnten Naturlandschaft vor den Toren Berlins. An den vier Fachbereichen Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz, Holzingenieurwesen und Nachhaltige Wirtschaft können in aktuell 19 und zum Teil deutschlandweit einzigartigen Studiengängen Kompetenzen in den Bereichen Naturschutz, Forstwirtschaft, Ökolandbau, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Wirtschaft, Holzbau und nachhaltiges Tourismusmanagement erworben werden.